INDOGERMANISCHE BIBLIOTHEK

HERAUSGEGEBEN VON

H. HIRT UND W. STREITBERG

ERSTE ABTEILUNG

SAMMLUNG INDOGERMANISCHER LEHR- UND HANDBÜCHER

I. REIHE: GRAMMATIKEN

SECHZEHNTER BAND

LETTISCHES LESEBUCH

GRAMMATISCHE UND METRISCHE VORBEMERKUNGEN, TEXTE UND GLOSSAR

VON

J. ENDZELIN

HEIDELBERG 1922
CARL WINTER'S UNIVERSITÄTSBUCHHANDLUNG

LETTISCHES LESEBUCH

GRAMMATISCHE UND METRISCHE VORBEMERKUNGEN TEXTE UND GLOSSAR

VON

J. ENDZELIN



HEIDELBERG 1922
CARL WINTER'S UNIVERSITÄTSBUCHHANDLUNG

Verlags-Nr. 1686.

Vorwort.

Die grammatischen Vorbemerkungen wolle man vor der Lektüre gründlich durchnehmen, da sonst das Lesen der Texte sehr schwer fallen würde.

Von den Texten sind I—IV durchweg akzentuiert, und zwar in der Regel gemäß der Aussprache um Wolmar herum (in Livland), für die ich mir selbst als Gewährsmann dienen konnte. In denjenigen Fällen, wo mir die Aussprache eines Wortes nicht geläufig war, habe ich mich nach den akzentuierten Wortlisten Bielensteins (Lettische Sprache I 51 ff.), Krumbergs (Magazin der lettisch-liter. Ges. XVI 2, 62 ff.), P. Schmidts (Sbornikъ otděl. russkago jaz. i slovesn. Imperat. Akad. Naukъ LXVII, Nr. 3, S. 11 ff.) und Cīrulis (Rakstu krājums XV 70 ff.), sowie nach brieflichen und mündlichen Mitteilungen einiger Landsleute gerichtet; nur in sehr wenigen Fällen habe ich die Betonung nicht ermitteln können und deshalb also unbezeichnet gelassen. — Die im Abschnitt I enthaltenen Volkslieder sind aus BW. (= Latwju dainas, Kr. Barona un H. Wissendorffa isdotas) entnommen; sie sind die für Anfänger zugänglichste und zugleich die lauterste Quelle der lettischen Sprache. Laute, die im Vergleich mit der schriftsprachlichen Aussprache als fehlend zu betrachten sind, werden durch Buchstaben in eckigen Klammern bezeichnet; dagegen in runden Klammern findet man die sogenannten Flickvokale der Volkslieder, über die unten in den metrischen Vorbemerkungen Auskunft gegeben wird. — Die Märchen im Abschnitt II stammen aus LP (= Lerchis-Puschkaitis. Latweeschu tautas teikas un pasakas). — In den Dialektproben im Abschnitt V findet man Texte, die von K. Mühlenbach (in diesem Fall mit M. bezeichnet) oder von mir zu ver-

schiedenen Zeiten an Ort und Stelle aufgezeichnet sind. Da sie nach bloß einmaligem Vorsprechen niedergeschrieben und aus Mangel an Zeit nicht sofort nachgeprüft sind, so können sie nicht in allen Hinsichten als ein vollkommen lautgetreues Abbild der betreffenden Mundarten gelten. Beim eiligen Nachschreiben sind die Intonationen nicht überall bezeichnet worden, und so werden in dieser Ausgabe die Akzentzeichen nur da gesetzt, wo ich sie in unsern Aufzeichnungen vorgefunden habe. — Was speziell die tahmischen Volkslieder betrifft, so ist ihre Syntax archaischer als die der tahmischen Umgangssprache, weshalb sie in dieser Hinsicht nicht eine ganz zutreffende Vorstellung vom tahmischen Dialekt geben können. Außerdem werden beim Rezitieren aus metrischen Gründen Vokale eingeschaltet, die der gesprochenen Sprache ganz fremd und deshalb in dieser Ausgabe ganz unterdrückt sind. Im Zusammenhang damit sind hier auch öfters Deminutivformen durch die entsprechenden Stammwörter ersetzt, wodurch freilich das Metrum verletzt ist.

Im Glossar sind nur diejenigen Bedeutungen der Wörter angegeben, die sie in den vorliegenden Texten haben; sie sind also öfters nur okkasionell, während die Grundbedeutung, sofern sie in den Texten nicht vorkommt, auch unbezeichnet sein kann. — Schreibungen im Glossar, wie z. B. *vȩz(u)ms* oder *vìlktiês* «sich (hin)-ziehen» bedeuten, daß neben *vȩzums* auch *vȩzms* vorkommt, und daß *vìlktiês* sowohl «sich hinziehen», als auch (an andern Stellen) «sich ziehen» bedeuten kann.

J. Endzelin.

Inhaltsverzeichnis.

Druckfehler.

Man lese: *brãľa* statt *brãla* S. 9, Z. 9 v. u.; (= nächste) Woche». statt (= nächste Woche»). S. 16, Z. 1 v. u.; *sìl-tuôs* statt *sìltuõs* S. 64, Z. 15 v. u.; *iẽvas pil̃nuôs* statt *iẽva spil̃nuôs* ebda.; *pũlêtiês* st. *pũlẽtiês* S. 72, Z. 11 v. u.; *lìetu-vàrdi* statt *lìĕtu-vàrdi* S. 86, Z. 4 v. u.; *jā* statt *ā* S. 98, Z. 2 v. u.; *var̃'tinu* statt *var̃'tuni* S. 101, Z. 12 v. o.; *puĩš*[*i*] statt *puĩs*[*i*] S. 120, Z. 1 v. o; *nùo-* statt *nùo* S. 129, Z. 11 v. u. (Strophe 13); *ľìece* statt *lìece* S. 133, Z. 5 v. u.; *zīdeńč* statt *zideńč* S. 136, Z. 5 v. o.; *zuôľu* statt *zuôlu* S. 139, Z. 15 v. o. (Strophe 1).

Grammatische Vorbemerkungen und Paradigmen.

Aus der Lautlehre.

1. Zur Wiedergabe der Laute des mittellettischen — und zugleich schriftlettischen — Dialekts werden hier folgende Buchstaben gebraucht:

a, b, c, č, d, dz, dž, e, ẹ, g, ǵ, i, ie, j, k, ḱ, l, ľ, m, n, ń, p, r, ŕ, s, š, t, u, uo, v, z, ž.

Über den Lautwert dieser Zeichen sind folgende Erläuterungen erforderlich:

c ist eine aus *t* und *s* bestehende Affrikata = dem deutschen *z* z. B. in *zu*; *dz* ist der entsprechende stimmhafte Laut. *č* ist eine aus *t* und *š* (= d. *sch*) bestehende Affrikata, wie d. *tsch* z. B. in *Peitsche*; *dž* ist der entsprechende stimmhafte Laut.

s ist stets stimmlos, *z* ist der entsprechende stimmhafte Laut, wie d. *s* z. B. in *Hase*; *š* bedeutet denjenigen Typus von Zischlauten, der im Deutschen durch *sch* bezeichnet wird; *ž* ist der entsprechende stimmhafte Laut.

Die oben an Konsonanten befindlichen Akutzeichen bedeuten ihre Erweichung, aber statt *ľ* und *ń* werden *ļ* und *ņ* geschrieben, wenn über diesen Buchstaben noch das Zeichen der Intonation angebracht werden muß; *ǵ* erhält man, wenn man bei der *j*-Lage der Zunge von der Enge zum Verschluß übergeht, und *ḱ* unterscheidet sich davon nur durch seine Stimmlosigkeit.

Das sonst alveolare *n* ist vor *g* und *k* velar zu sprechen, wie d. *n* z. B. in *Bank*; *r* ist stets alveolar und gerollt.

v (labiodental) und *j* sind in der Regel spirantisch; wenn aber hinter einem Vokal *j* oder *v* nach Schwund eines Vokals tautosyllabisch geworden ist, so wird ein solches — in der Schrift beibehaltenes — *j* resp. *v* in der Aussprache zu unsilbischem *i* (*i̯*) resp. *u* (*u̯*); so spreche man z. B. *lej*, *sẽj*, *šuj*, *klajš*, *zvejnieks*, *tev*, *tavs*, *zivs*, *stãv*(*s*) als *lei̯*, *sẽi̯*, *šui̯*, *klai̯š*, *zvei̯nieks*, *teu̯*, *tau̯s*, *ziu̯s*, *stãu̯*(*s*), und zwar mit fallender Intonation, wo (wie z. B. in *lej* und *tev*) der Vokal kurz ist.

Die stimmhaften Geräuschlaute werden auch im Auslaut stimmhaft gesprochen, z. B. in *maz*, *kad*, *zùog*; dagegen vor stimmlosen Geräuschlauten werden sie in der Aussprache durch die entsprechenden stimmlosen Laute ersetzt; so spreche man z. B. *labs*, *kâds*, *rags*, *gâzt*, *mežs* als *laps*, *kâc*, *raks*, *gâst*, *meš*. Umgekehrt werden die stimmlosen Geräuschlaute vor stimmhaften Geräuschlauten stimmhaft; so werden z. B. *atbêgt*, *apgâzt*, *likdams*, *sestdiena* in der Aussprache zu *adbêkt*, *abgâst*, *ligdams*, *sezdiena*.

e entspricht in der Aussprache etwa dem baltisch-deutschen *e* in *Mensch* oder *Rettung*; der entsprechende lange Vokal (*ē*) — etwa dem baltisch-deutschen Vokal in *See*, *geht* u. a. Dagegen *ę* und (die entsprechende Länge) *ę̄* sind zwar ebenfalls palatal, aber etwas weiter nach hinten als *e* und *ē* zu sprechen, und die Zungenstellung ist niedriger als bei *e* und *ē* (ungefähr ebenso hoch wie bei *a* und *ā*); dem akustischen Eindruck nach sind *ę* und *ę̄* ähnlich den baltisch-deutschen Vokalen z. B. in *Berg* und *Bär*.

Mit *ie* wird eine tautosyllabische (diphthongische) Lautverbindung bezeichnet, die mit *i* beginnt und mit *a* endet, wobei den Übergang von *i* zu *a* *e*- und *ę*-Laute vermitteln; desgleichen mit *uo* — eine Lautverbindung, die mit *u* beginnt und mit *a* endet, wobei den Übergang von *u* zu *a* *o*-Laute vermitteln. An Diphthongen gibt es

außerdem *au*, *ai*, *ei*, *ui* und — in einigen Schallwörtern — *iu* (mit silbischem *i*).

Alle Vokale können kurz oder lang sein; wo die Länge nicht schon durch das Intonationszeichen bezeichnet ist, wird sie durch den horizontalen Längestrich über dem Vokalzeichen (z. B. *ā*) bezeichnet.

2. Alle langen Vokale, alle Diphthonge und alle tautosyllabischen Verbindungen von kurzen Vokalen mit nachfolgendem *l*, *r*, *n* oder *m* (resp. *ľ*, *ŕ*, *ń*) werden mit verschiedenen Intonationen gesprochen.

Beim Stoßton zerfällt die Länge in zwei Teile, indem nach dem stärker schallenden Anfang inmitten der Silbe ein momentaner Glottisverschluß eintritt (der aber oft durch bloße Stimmschwächung ersetzt wird), worauf der zweite Teil hervorgestoßen wird. Der Stoßton wird mit dem eckigen Zirkumflex bezeichnet, z. B. *rîts* «Morgen»; bei Diphthongen und Verbindungen kurzer Vokale mit tautosyllabischem *r*, *l*, *n*, *m* wird das Intonationszeichen über dem zweiten Komponenten geschrieben, z. B. *raût* «reißen», *iêt* «gehen», *ar̂t* «pflügen» (neben dial. *âr̂t* mit langem Vokal!).

Der Dehnton ist exspiratorisch schwach steigend oder eben; in Diphthongen und diphthongischen Verbindungen ist beim Dehnton der zweite Komponent länger als der erste. Diese Intonation wird mit dem gewundenen Zirkumflex bezeichnet, z. B. *mā̃te* «Mutter», *bãrt* (mit langem Vokal!) «schelten»; bei Diphthongen und Verbindungen kurzer Vokale mit tautosyllabischem *r*, *l*, *n*, *m* wird das Intonationszeichen über dem zweiten Komponenten geschrieben, z. B. *kaũls* «Knochen», *iẽva* «Faulbaum,» *uõla* «Ei», *tīl̃ts* «Brücke», *stir̃na* «Reh».

Die fallende, durch einen Gravis bezeichnete Intonation setzt mit stärkerem Ton ein und sinkt gegen Schluß; ein fallend betonter Diphthong besteht also aus dem betonten silbischen und dem unbetonten unsilbischen Teil. Wo also ein betonter kurzer Vokal durch Verlust der folgenden Silbe lang wird oder eine diphthongische

Verbindung eingeht, bekommt die neue Länge oder diphthongische Verbindung den fallenden Ton, z. B. *nèsi* «bist nicht» aus *néesi*, *pàusaris* (mit *ău̯*) «Frühling» aus *pávasaris*, *vàiga* (mit *ăi̯*) «ist nötig» aus *vajaga*, *cèl'mala* (mit *ĕ*) «Wegesrand» aus *céľa mala*, *cèľš* (mit *ĕ*) «Weg» = li. *kēlias* aus **kĕlias*, *pìls* (mit *ĭ*) «Burg» aus **pílis*, vgl. li. *pilìs*, *kàm* (mit *ă*) «wem», vgl. ali. *kamui*, *cèľ* (mit *ĕ*) «hebt, heben», vgl. li. *kēlia*, *cèl* (mit *ĕ*) «hebst», vgl. li. *kelì*. Diese Erscheinung ist so regelmäßig, daß im folgenden zur Erleichterung des Druckes das Zeichen der so entstandenen fallenden Intonation im nom. s. der *o*- und *i*-Stämme, im gen. s. der *i*-Stämme, im pronominalen dat. s. und in der II. s. und III. s. (und pl.) praes., sowie überhaupt in allen auslautenden (durchweg fallend betonten) Verbindungen von *ă*, *ę̆*, *ĕ*, *ĭ*, *ŭ* mit *l*, *ľ*, *r*, *ŕ*, *n*, *ń*, *m* weggelassen und z. B. statt *cèľš* einfach *ceľš* geschrieben wird, oder z. B. statt *zę̀ms* (mit kurzem Vokal) «niedrig» einfach — *zęms* oder statt *ùn* (mit *ŭ*) «und» — einfach *un*. Eine Schreibung also wie z. B. (nom. s.) *k̦ę̃ms* «Gespenst» bedeutet, daß der Vokal hier lang (und fallend) ist. Bei Diphthongen und diphthongischen Verbindungen wird der Gravis über dem ersten Komponenten geschrieben, wobei lange (fallende) Vokale vor tautosyllabischem *r*, *l*, *n*, *m* mit dem Längezeichen versehen werden müssen, z. B. *dràugs* (mit *ău̯*) «Freund», *sìet* «binden», *prùotu* «(ich) verstehe», *sìlts* (mit *ĭ*) «warm», *pìrkt* (mit *ĭ*) «kaufen», *pę̄rku* «(ich) kaufe», *mãrciña* «Pfund» (neben *màrka* «Mark» mit kurzem *a*!).

3. Der Wortakzent fällt in der Regel auf die erste Silbe, auch in Zusammensetzungen [z. B. *nedzeŕu* («ich) trinke nicht»], und braucht daher nicht besonders bezeichnet zu werden. In den Ausnahmen, so namentlich in gewissen Zusammensetzungen, wird im folgenden die betonte Silbe vom vorhergehenden durch einen über der Linie angebrachten Punkt abgeteilt, z. B. *ne·kad* «nie», *ne·viêns* «kein», *vis·labâkaîs* «der beste,» *pus·ùotra* «anderthalb», *tâ·pat* «ebenso», *viê·nâdi* «fortwährend».

Ein Bindestrich dagegen zwischen Vokalzeichen soll den nichtlettischen Leser beim Zusammentreffen von mehreren Vokalen über die Silbengrenze belehren, so z. B. *jà-iêt* «man muß gehen» (ein *jàiêt* könnte eventuell auch als **jài̯-êt* aufgefaßt werden).

4. Im nom. s. der *o*-Stämme wird das nach Verbindungen eines *l*, *r*, *n*, *m*, *k*, *g* mit einem vorhergehenden Geräuschlaut, sowie nach *rl* vor dem Endungs-*s* gewöhnlich gesprochene *i* in der schriftsprachlichen Schreibung nicht zum Ausdruck gebraucht; so bedeuten also z. B. die Schreibungen *lępns* «stolz,» *laĩsks* «faul», *kùrls* «taub» ein gesprochenes *lępnis*, *laĩskis*, *kùrlis*.

5. Hinsichtlich der Verteilung von *e*, *ē* und *ę*, *ę̄* ist folgende Regel wirksam gewesen: im absoluten Auslaut findet man das geschlossene -*e* resp. -*ē* (z. B. *bite* «Biene», *upẽ* «im Fluß», *nê* «nein»), desgleichen im geschlossenen Auslaut, wenn hinter *ẽ* kein Vokal verloren gegangen ist (z. B. nom. und acc. pl. *bites* «Bienen», *mẽs* «wir»). Außerdem ist *e* resp. *ē* eingetreten vor *e*, *ē*, *i*, *ī*, *ie*, *ei*, *j*, *ľ*, *ŕ*, *ń*, *ḱ*, *ǵ*, *š*, *ž*, *č*, *dž* (nicht aber vor *c*, *dz*), worauf einige von diesen Lauten selbst geschwunden sein können; *ę* resp. *ę̄* dagegen — vor *ę*, *ę̄*, *a*, *ā*, *u*, *ū*, *uo*, *ai*, *au*, wenn davor nicht die eben genannten Konsonanten (*j* — *dž*) stehen; so z. B. nom. s. *vęcs* (= žem. *vẽčas*) «alt», gen. s. *vęca*, acc. s. *vęcu*, *vecis* «ein Alter», *vecene* «eine Alte», I. s. prs. *tęku* «laufe,» *lęcu* «springe», *leju* «gieße», *dzeŕu* «trinke», *strebju* «schlürfe», *vèrpju* «spinne», II. s. prs. *teci*, *lec* aus *leci*, *lej*, *dzer* aus *dzeri*, *streb* aus *strebi*, *vèrp* aus *vèrpi*, III. p. prs. *tęk* (= li. *tẽka*), *lęc* (= li. *lẽkia*), *lej*, *dzeŕ*, *strebj*, *vèrpj*, inf. *nest* «tragen» (= li. *nèšti*), *dzeȓšu* «werde trinken». Über scheinbare und wirkliche Ausnahmen ist die Grammatik nachzusehen.

6. Die urbaltischen tautosyllabischen Verbindungen *an*, *en*, *in*, *un* sind urlettisch zu *uo*, *ie*, *ī*, *ū* geworden, daher also z. B. inf. *mĩt* (= li. *mìnti*) «treten» zum prs. *minu* «trete» (wie z. B. inf. *cept* «backen» zum prs. *cępu*).

7. Urbalt. *tj* und *dj* sind im Lettischen zu *š* und *ž* geworden; außerdem kann *š* aus älterem *sj*, und *ž* — aus älterem *zj* entstanden sein. Die Verbindungen *lj*, *rj*, *nj* haben *l̦*, *ŗ*, *ņ* ergeben. So findet man also z. B. neben den Nominativen *zutis* «Aal», *briêdis* «Hirsch», *kàsis* «Haken», *ezis* «Igel», *melis* «Lügner», *mèris* «Pest», *tuõrnis* «Turm» die Genitive *zuša, briêža, kàša, eža, meľa, mèŗa, tuõŗņa*, wie z. B. neben dem nom. *gùlbis* «Schwan» ein gen. *gùlbja* steht. An Stelle eines urbalt. *stj* aber findet man außer *š* auch *šķ*; so lautet z. B. der gen. pl. zu *rīkste* «Rute» außer *rīkšu* auch *rīkšķu*, vgl. z. B. den gen. pl. *kur̃pju* zum nom. *kur̃pe* «Schuh».

8. Wohl schon im Urbaltischen ist postkonsonantisches *j* vor den palatalen Vokalen geschwunden. Daher also z. B. II. pl. imper. *glâbiẽt* «rettet», *celiẽt* «hebt» neben der I. pl. prs. *glâbjam, ceľam*, oder das Deminutiv *celiņš* zu *ceľš* «Weg».

9. *k, g* vor den palatalen Vokalen und *kj*, *gj* sind zu *c*, *dz* geworden; vgl. z. B. *caũrs* «durchlöchert» = li. *kiáuras*, *rędzu* «(ich) sehe» = li. *regiù*, *lâcis* «Bär» = li. *lokỹs*, II. s. *teci* «ląufst» neben *tęku* «(ich) laufe», Deminutiv *radziņš* zu *rags* «Horn». Später entstandene Verbindungen *cj*, *dzj* haben *č*, *dž* ergeben; z. B. gen. s. *lâča*, *drudža* zum nom. *lâcis*, *drudzis* «Fieber», wie z. B. gen. *gùlbja* neben nom. *gùlbis*. — Dagegen *sk, zg* vor den palatalen Vokalen und *skj*, *zgj* haben *šķ*, *žģ* ergeben; z. B. *šķel̂t* «spalten» = li. *skélti*.

10. Vor *ķ*, *ģ*, *ņ*, *ľ* werden *s*, *z*, *l*, *n* zu *š*, *ž*, *ľ*, *ņ*; so z. B. *šķir̃t* «scheiden» = li. *skìrti*, gen. s. *pùšľa*, *àlkšņa*, *vil̦ņa*, zum nom. *pùslis* «Blase», *àlksnis* «Erle», *vil̂nis* «Welle».

11. Nach *ŗ*, *ľ*, *ņ* und *j* wird *s* zu *š*; z. B. *kaŗš* «Krieg» = li. *kãrias*, *ceľš* «Weg» = li. *kẽlias*, *viņš* «er» aus **viņ[a]s*, *slapjš* «naß» = li. *šlãpias*, *vẽjš* «Wind» = li. *vė́jas*. Über schriftle. *mâcîtãjs* «Pfarrer» (neben dial. *mâcîtãš* resp. *mâcîtai̯s*) u. a. ist die Grammatik nachzusehen.

12. Das schriftlettisch gewöhnlich bewahrte *ln* ist mundartlich häufig zu *ll* geworden; z. B. dial. *vil̃la* «Wolle» statt schriftle. *vil̃na.*

13. *t* und *d*(*h*) sind vor *s* assimilatorisch geschwunden; daher z. B. *dziêsma* «Lied» neben *dziêdât* «singen».

14. *d*(*h*) ist vor *m*, *v* und *n* geschwunden; daher z. B. *ệmu* «(ich) esse» neben II s. *êd* «ißt», oder *brìenu* «(ich) wate» neben *bridu* «(ich) watete».

15. *tt* (*dt*) und *dd*(*h*) sind zu *st* und *zd* geworden; daher also z. B. *vest* «führen», *vẹzdams* «führend» und *mest* «werfen», *mẹzdams* «werfend» neben *vẹdu* «(ich) führe», *mẹtu* «(ich) werfe», wie z. B. *cept* «backen», *cẹpdams* «backend» zu *cẹpu* «(ich) backe».

Aus der nominalen Wortbildungslehre.

16. Feminine Substantiva auf *-e* bildet man zu allen maskulinen Benennungen von Lebewesen auf *-is* (z. B. *snaũdulis* «Schlafmütze»: fem. *snaũdule*, *sẽrdienis* «eine Waise»: fem. *sẽrdiene*, *vãciẽtis* «ein Deutscher»: fem. *vãciete*) und zu allen Maskulina auf *-nieks* (z. B. *stràdniẽks* «Arbeiter»: fem. *stràdniece*; zu *c* aus *k* s. § 9).

17. Nomina agentis zu (jetzt) einsilbigen Infinitiven werden auf *-ẽjs* (fem. *-ẽja*) gebildet, und zwar vom Präteritalstamm; z. B. zu *duôt* «geben», prt. *devu* : *devẽjs* «Geber». Zu einigen primären Verben werden diese Nomina agentis daneben auch auf *-ãjs* (fem. *-ãja*) gebildet, und *arãjs* «Pflüger» ist sogar üblicher als *arẽjs.* Zu allen wenigstens zweisilbigen Infinitiven enden diese Nomina agentis dagegen auf *-tãjs* (fem. *-tãja*); z. B. *dziêdât* «singen»: *dziêdâtãjs* «Sänger», *meklêt* «suchen»: *mẹklệtãjs* «Sucher», *lasît* «lesen»: *lasîtãjs* «Leser».

18. Nomina actionis auf *-šana* werden zu allen Verben gebildet, und zwar vom Infinitivstamm; z. B. *iêt* «gehen»; *iêšana* «das Gehen», *vest* «führen»: *vešana* «das Führen», *laûzt* «brechen» : *laû*(*z*)*šana* «das Brechen», *lasît* : *lasîšana* «das Lesen». Diese Nomina bezeichnen eine nicht abgeschlossene Handlung in ihrem Verlauf. — Eine ab-

geschlossene Handlung (weiterhin auch die Folge oder das Resultat der abgeschlossenen Handlung, das auch etwas Gegenständliches sein kann) bezeichnen Nomina auf *-ums*, die vom Präteritalstamm gebildet werden, z. B. zu *duôt* «geben», prt. *devu* : *dẹvums, iêt* «gehen», prt. *gãju* : *gãjums*, *gulêt* «liegen», prt. *gulēju* : *gulējums*.

19. Maskuline Deminutiva auf *-iņš* bildet man zu allen (auch adjektivischen) *o*-Stämmen und zu den Substantiven auf *-š*, auf *-ītis* — zu den Substantiven auf *-is*, feminine Deminutiva auf *-iņa* zu allen (*j*)*ā*-Stämmen, auf *-īte* — zu den Substantiven auf *-e*; z. B. *traũks* «Gefäß» : *traũciņš* «kleines Gefäß», *mazs* «klein» : *maziņš* «ganz klein», *ceľš* «Weg» : *celiņš* «Pfad», *zir̃nis* «Erbse» : *zir̃nītis* «kleine Erbse», *rùoka* «Hand» : *rùociņa* «Händchen», *upe* «Fluß» : *upīte* «Flüßchen».

20. Abstrakta zu Adjektiven enden auf *-ums*; z. B. *aûgsts* «hoch» : *aûgstums* «Höhe», *sàuss* «trocken» : *sàusums* «das Trockensein».

21. Die Komparative enden auf *-âks*, z. B. *labs* «gut» : *labâks* «besser», fem. *labâka*. Als Superlativ dazu meist *vis*(*u*)*'labâkaîs* «der (aller)beste»; *visu* ist Genitiv zu *visi* «alle».

Aus der nominalen Deklination.

22. Kasus, Numeri und Genera. An Kasus gibt es einen Nominativ, Genitiv, Dativ, Akkusativ, Instrumental, Lokativ (antwortet auf die Frage «wo?», gelegentlich auch auf die Frage «wohin?») und im Singular auch einen Vokativ. — Vom ehemaligen Dual sind nur noch erstarrte Reste vorhanden (s. § 29), so daß man jetzt nur Singular- und Pluralformen bildet. — Von den drei Genera ist das Neutrum eingebüßt.

23. Als Paradigma der stets maskulinen *o*-Stämme diene *cìlvę̄ks* «Mensch». Ebenso dekliniert man die ebenfalls stets maskulinen Nomina auf *-š* (alte *i̯o*-Stämme; zum *-š* aus *-s* s. § 11), z. B. *cìemiņš* «Gast».

	Singular.	Plural.
nom.	*cìlvẽ̦ks*, *cìemiń̌s*	*cìlvẽ̦ki*, *cìemińi*
gen.	*cìlvẽ̦ka*, *cìemińa*	*cìlvẽ̦ku*, *cìemińu*
dat.	*cìlvẽ̦kam*, *cìemińam*	*cìlvẽ̦kiẽm*, *cìemińiẽm*
acc.	*cìlvẽ̦ku*, *cìemińu*	*cìlvẽ̦kus*, *cìemińus*
instr.	*cìlvẽ̦ku*, *cìemińu*	*cìlvẽ̦kiẽm*, *cìemińiẽm*
loc.	*cìlvẽ̦kã* *cìemińã*	*cìlvẽ̦kuôs*, *cìemińuôs*.
voc.	*cìlvẽ̦k(s)*, *cìemiń*	

Bemerkungen zum voc. s.: Besondere (vom Nominativ unterschiedene) Vokativformen bildet man von den Substantiven auf *-iń̌s*, *-niẽks*, *-ẽjs* oder *-(t)ãjs*, allen Eigennamen und von einigen andern Benennungen lebendiger Wesen, wobei statt des sonstigen Dehntons der Wurzelsilbe im Vokativ der fallende Ton eintreten kann, z. B. nom. *tẽ̦vs* (gesprochen meist: *tẽ̦s*) «Vater» : voc. *tè̦(v)*.

24. Stets maskulin sind auch die Substantiva auf *-is* [alte *-(i)i̯o*-Stämme]. Als Paradigma diene *brãlis* «Bruder».

	Singular.	Plural.
nom.	*brãlis*	*brãl'i*
gen.	*brãl'a*	*brãl'u*
dat.	*brãlim* oder *brãl'am*	*brãl'iẽm*
acc.	*brãli*	*brãl'us*
instr.	*brãli*	*brã̦l'iẽm*
loc.	*brãlĩ*	*brãl'uôs*.
voc.	*bràli*.	

Bemerkungen dazu: Wie nom. *brãlis* : gen. *brãla* usw., so z. B. auch nom. *zutis* : gen. *zuša* usw., s. § 7; in einigen eigentlich wenigstens dreisilbigen Formen wird das *i* im nom. und voc. s. häufig weggelassen, z. B. statt *vãciẽtis* «Deutscher», voc. s. *vãciẽti* auch *vãciẽts*, voc. *vãciẽt*.

25. In der Regel feminin sind die Nomina auf *-a* und *-e*; maskulin sind nur Benennungen männlicher Personen, z. B. *puĩka* «Knabe», *beñde* «Henker». Als Paradigmata mögen *siẽva* «Frau» und *mãte* «Mutter» dienen.

	Singular.	Plural.
nom.	*siẽva, mãte*	*siẽvas, mãtes*
gen.	*siẽvas, mãtes*	*siẽvu, mãšu*
dat.	*siẽvài, mãtèi*	*siẽvãm, mãtẽm*
acc.	*siẽvu, mãti*	*siẽvas, mãtes*
instr.	*siẽvu, mãti*	*siẽvãm, mãtẽm*
loc.	*siẽvã, mãtẽ*	*siẽvâs, mą̃tês.*
voc.	*sìev(a), màt(e).*	

Bemerkungen dazu: Im voc. s. kommen Formen mit und ohne *-a* resp. *-e* vor; im gen. pl. *mãšu š* aus *tj*, s. § 7; die maskulinen Substantiva auf *-a* und *-e* enden im dat. s. auf *-m*, z. B. *puĩkam, beñdem.*

26. Feminin sind auch alle *i*-Stämme, mit Ausnahme von *ľàudis* «Leute». Als Paradigma diene *avs* «Schaf».

	Singular.	Plural.
nom. u. voc.	*avs*	*avis*
gen.	*avs*	*avju*
dat.	*avij* (dial. *avèi*)	*avĩm*
acc.	*avi*	*avis*
instr.	*avi*	*avĩm*
loc.	*avĩ.*	*avîs.*

Bemerkungen dazu: Im dat. und instr. pl. mundartlich auch *-im* statt *-ĩm*; wie gen. pl. *avju* zu *avs,* so gen. pl. *sir̃žu* zum nom. s. *sir̃ds* «Herz» u. a., s. § 7.

27. Singularische *u*-Stämme sind maskulin und werden im Plural, soweit ein solcher vorkommt, gleich dem *o*-Stamm *cìlvę̃ki* § 23 dekliniert, z. B. *tìrgus* «Markt»: plur. *tìrgi*; feminin sind die Pluralia tantum *pę̃lus* «Spreu», *dzir̃nus* «Handmühle» und *ragus* «flacher Holzschlitten».

	Singular.	Plural.
nom.	*tìrgus*	*ragus*
gen.	*tìrgus*	*ragu*
dat.	*tìrgum*	*ragũm*
acc.	*tìrgu*	*ragus*
instr.	*tìrgu*	*ragũm*
loc.	*tìrgũ.*	*ragûs.*

28. Ehemalige *n*-Stämme sind einige — jetzt lauter maskuline — Substantive auf *ens*; als Paradigma diene *akmens* «Stein».

	Singular.	Plural.
nom.	*akmens*	*akmeńi*
gen.	*akmens* oder *akmeńa*	*akmeńu*
dat.	*akmenim* oder *akmeńam*	*akmeńiẽm*
acc.	*akmeni*	*akmeńus*
instr.	*akmeni*	*akmeńiẽm*
loc.	*akmenī.*	*akmeńuôs.*

29. Erstarrte Dualformen sind Formen des nom. und acc. auf *-i* von Substantiven auf *-a*, *-e* und von *i*-Stämmen, die jetzt nicht nur nach *divi* «zwei» und *abi* «beide», sondern auch nach den Zahlen 3—9 gesetzt werden können, besonders wenn das Zahlwort von einer Präposition abhängig ist, z. B. *par divi dìeni* «nach zwei Tagen» (zu *dìena* «Tag»). Unter denselben Bedingungen werden auch Akkusativformen auf *-i* von (*i̯*)*o*-Stämmen gebraucht, z. B. *divi gadi vęcs* «zwei Jahre alt» (zu *gads* «Jahr»).

30. Die «unbestimmten Adjektiva», die attributiv dort, wo im Deutschen der unbestimmte oder kein Artikel steht, und prädikativ gebraucht werden, dekliniert man im Maskulinum ganz wie *cìlvęks* resp. *cìemińš* § 23, im Femininum — ganz wie *siẽva* § 25; z. B. mask. *mazs* «klein», *slapjš* «naß», fem. *maza*, *slapja.* Daneben hat man «Bestimmtheitsformen», die ungefähr dort stehen, wo im Deutschen der bestimmte Artikel gesetzt wird. Als Paradigma diene *mazaîs* «der kleine», fem. *mazã.*

	Singular.	Plural.
nom.	*mazaîs*, *mazã*	*maziẽ*, *mazãs*
gen.	*mazã*, *mazãs*	*mazuõ*
dat.	*mazajam*, *mazajài*	*mazajiẽm*, *mazajãm*
acc.	*mazuõ*	*mazuõs*, *mazãs*
instr.	*mazuõ*	*mazajiẽm*, *mazajãm*
loc.	*mazajã.*	*mazajuôs*, *mazajâs.*

Bemerkungen dazu: Daneben gibt es im dat. und loc. s. und dat., instr. und loc. pl. kürzere, mit den entsprechenden Formen der «unbestimmten» Adjektiva gleichlautende Formen ohne *-aj-*, z. B. dat. s. *mazam*, *mazài*; als voc. s. wird der nom. oder auch der acc. gebraucht.

So auch zum Komparativ *mazâks* (s. § 21) die Bestimmtheitsform *mazâkaĩs* «der kleinere»; der Superlativ *vis(u)'mazâkais* erscheint stets in der Bestimmtheitsform.

31. Was die Zahlwörter betrifft, so werden *viêns* «1», *četri* «4», *pìeci* «5», *seši* «6», *septiñi* «7», *astuôñi* «8» und *deviñi* «9» gleich den unbestimmten Adjektiven dekliniert, desgleichen *divi* «2», doch dient *divi* (neben *divas*) auch als nom. und acc. fem. (s. § 29); zu *trîs* «3» gen. *triju*, dat. und instr. *trim*, acc. und loc. *trîs*.

Aus der pronominalen Deklination.

32. Deklination von *es* «ich», *tu* «du», *mẽs* «wir», *jũs* «ihr».

nom.	*es*, *tu*, *mẽs*, *jũs*
gen.	*manis*, *tevis*, *mùsu*, *jùsu*
dat.	*man*, *tev*, *mums*, *jums*
acc.	*mani*, *tevi*, *mùs*, *jùs*
instr.	*mani(m)*, *tevi(m)*, *mums*, *jums*
loc.	*manĩ*, *tevĩ*, *mũsuôs*, *jũsuôs*.

Dazu das persönliche Reflexivpronomen zu beiden Numeri: gen. *sevis*, dat. *sev*, acc. *sevi*, instr. *sevi(m)*, loc. *sevĩ*.

33. Deklination von *tas* «der», fem. *tã*, und *šis* «dieser», fem. *šĩ*:

	Singular.	Plural.
nom.	*tas*, *tã*; *šis*, *šĩ*	*tiẽ*, *tãs*; *šiẽ*, *šãs* (*šĩs*)
gen.	*tà*, *tàs*; *šà* (*šĩ*), *šàs* (*šĩs*)	*tùo*; *šùo*
dat.	*tam*, *tài*; *šam* (*šim*), *šài*	*tiẽm*, *tãm*; *šiẽm*, *šãm* (*šĩm*)
acc.	*tùo*; *šùo*	*tuõs*, *tãs*; *šuõs*, *šãs* (*šĩs*)
instr.	*tùo*; *šùo*	*tiẽm*, *tãm*; *šiẽm*, *šãm* (*šĩm*)
loc.	*tài* (*tanĩ*, *tamĩ*); *šài* (*šinĩ*, *šimĩ*)	*tais*; *šais* (oder masc. *tuôs*, *šuôs*, fem. *tâs*, *šâs*).

34. *kas* «wer, was»: gen. *kà*, dat. *kam*, acc. und instr. *kùo*, loc. *kamī*.

viņš «er (jener)», *mans* «mein», *tavs* «dein», *savs* (auf alle Personen bezügliches reflexives Possessivpronomen), *tâds* oder *šâds* «ein solcher», *kâds* «qualis», *katrs* «jeder», *kuŕš* «welcher» werden gleich den Adjektiven dekliniert.

Zu *pats* «selbst», fem. *pati* (dial. auch *pate*): gen. *paša*, fem. *pašas*, dat. *pašam*, fem. *pašài* usw., wie von einem nom. **pašs*, fem. *paša*; ebenso dekliniert man *tas pats* «derselbe».

Nach den negierten Pronomina und Adverbia wird die Negation vor dem Verbum wiederholt; z. B. *ne'viêns neduôd* «niemand gibt».

Aus der Konjugation.

35. Vorbemerkungen. Für die III. Person beider Numeri gibt es nur éine (gemeinsame) Form; diesen Formen der III. p. muß, wenn sie kein Subjekt bei sich haben, in der deutschen Übersetzung ein «man» resp. «es» vorgesetzt werden. Außer den Aktivformen gibt es besondere Reflexivformen; z. B. neben *lìeku* «(ich) lege» refl. *lìekuôs* «(ich) lege mich oder lege mir». Als Passivformen kommen Verbindungen des Verbum finitum zu *tapt* resp. *tikt* «werden» mit dem part. praet. pass. vor.

36. Präsens. Es folgen die Paradigmen von *lìeku*, *mẹtu* «(ich) werfe», *celu* «hebe», *jùtu* «fühle», *guľu* «liege», *daru* «tue», *mazgãju* «wasche», *meklẽju* «suche»:

I. p. s. *lìeku* usw.; refl. *lìekuôs* usw.

II. p. s. *lìec(i)*, *met(i)*, *cel(i)*, *jùti*, *guli*, *dari*, *mazgã*, *meklẽ*; refl. *lìeciês*, *metiês* usw., *mazgãjiês*, *meklẽjiês*.

III. p. s. und pl. *lìek*, *mẹt*, *ceľ*, *jùt*, *guľ* (dial. *gul*), *dara*, *mazgã*, *meklẽ*; refl. *lìekas* (dial. auch *lìekâs*) usw., *guľâs* (dial. auch noch *gulis* oder *gulâs*), *darâs*, *mazgãjas*, *meklẽjas*.

I. p. pl. *lìekam* usw., *guľam* (dial. noch *gulim* und *gulam*), *darãm* (dial. *daram*), *mazgãjam* usw.; refl. *lìekamiês* usw.

II. p. pl. *lìekat* oder *lìeciẽt*, *mẹtat* oder *metiẽt*, *ceľat* oder *celiẽt* usw., *guľat* (dial. noch *gulit*) oder *guliẽt*, *darãt* oder

daraĩt, mazgãjat oder *mazgãjiẽt* usw.; refl. *l̦iekatiês* oder *l̦iecíẽtiês* usw.

Bemerkungen dazu: In der II. p. s. haben gewisse Verba jetzt in der Regel kein *-i* mehr im Auslaut; die wenigstens dreisilbigen Verba auf *-ãju, -ẽju, -uõju* (z. B. *męluoju* «lüge») und *-ĩju* (z. B. *kristĩju* «taufe») haben nach dem Schwund des *-i* auch das vorhergehende *j* eingebüßt, und dies *j* haben dieselben Verba auch in der III. p. abgeworfen; desgleichen *dabũju* «bekomme»: II. p. s. und III. p. *dabũ*. Unregelmäßig sind: *ęsmu* «bin», *iêmu* oder *eimu* «gehe», *duômu* «gebe» und *ę̂mu* oder *ę̂du* «esse»; II. p. s. *esi, ej, duôd(i), êd(i)*; III. p. *ir(a)*, «ist», *nav(a)* «ist nicht», *iêt, duôd, ę̂d*; I. p. pl. *ęsam, ejam* u. a., *duôdam, ę̂dam*; II. p. pl. *ęsat* oder *esiẽt, ejat* u. a., *duôdat* usw.

37. Präteritum. I. p. s. *liku, metu* (dial. noch *mešu*), *cêlu* (dial. noch *cêl'u*), *jutu, gulẽju, darĩju, mazgãju, meklẽju*; refl. *likuôs* usw.

II. p. s. *liki, meti, cêli* usw.; refl. *likiês* usw.

III. p. s. und pl. *lika, meta* (dial. noch *mete*), *cêla* (dial. noch *cêle*), *juta, gulẽja* usw.; refl. *likâs, metâs* (dial. noch *metês*), *cêlâs* (dial. noch *cêlês*), *jutâs* usw.

I. p. pl. *likãm, metąm* (dial. noch *metẽm*), *cêlãm* (dial. noch *cêlẽm*), *jutâm, gulẽjãm* usw.; refl. *likãmiês, metãmiês* (dial. *metẽmiês*) usw.

II. p. pl. *likãt, metãt* (dial. *metẽt*), *cêlãt* (dial. *cêlẽt*), *jutãt* usw.; refl. *likãtiês* usw. Die Präterita zu *ęsmu, iêmu, duômu, ę̂mu* lauten: *biju, gãju, devu, êdu* (dial. noch *êžu*).

38. Eine Perfektform bilden die Präsensformen von *ęsmu* «ich bin» + part. praet. act.; z. B. I. p. s. *ęsmu licis* (femin. *likusi*) «habe gelegt»), I. p. pl. *ęsam likuši* (femin. *likušas*) «(wir) haben gelegt» usw.

Ein Plusquamperfektum bilden die Präteritalformen von *ęsmu* mit demselben Partizip; z. B. *biju licis* (fem. *likusi*) «(ich) hatte gelegt», II. p. s. *biji licis* (fem. *likusi*) usw.

39. Futurum. I. p. s. *likšu, metîšu, ceĩšu, jutîšu, gulêšu, darîšu, mazgâšu, meklêšu*; refl. *likšuôs* usw.

II. p. s. *liksi, metîsi, ceĩsi* usw.; refl. *liksiês* usw.

III. p. s. und pl. *liks*, *metîs* usw.; refl. *liksiês* (dial. noch *liksis*) usw.

I. p. pl. *liksim*, *metîsim* usw.; refl. *liksimiês* usw.

II. p. pl. *liksit* (auch *liksiĕt*) usw.; refl. *liksitiês* (*liksiĕtiês*) usw.

Bemerkungen dazu: Das Futurum wird im allgemeinen vom Infinitivstamm gebildet (daher zu *bût* «sein», *iêt* «gehen», *duôt* «geben» die Futura *bûšu*, *iêšu*, *duôšu*); nur bei einsilbigen Infinitivstämmen, die ursprünglich auf *t*, *d*, *s*, *z* endeten, wird zwischen diesen Konsonanten und den Futurendungen ein *-î-* eingeschaltet, z. B. *metîšu*, *jutîšu*, *êdîšu* «werde essen» (zum inf. *êst*, wo *s* nach § 15 aus *d*), *nesîšu* «werde tragen» (zum inf. *nest*, prs. *nęsu*).

40. Ein Futurum exactum bilden die Futurformen zu *bût* + part. prät. act.; z. B. I. p. s. *bûšu licis* (fem. *likusi*) «werde gelegt haben», I. p. pl. *bûsim likuši* (fem. *likušas*).

41. Als II. p. s. und pl. imperativi werden die entsprechenden Indikativformen des Präsens gebraucht; als III. p. imperativi dient die Verbindung von *laî* (aus *laîd!* «laß») mit der III. p. indic. prs., z. B. *laî lìek* «(er resp. sie) möge oder soll legen» oder «(sie) mögen oder sollen legen».

42. Vom Infinitivstamm gebildete und mit dem Supinum § 44 gleichlautende Formen auf *-tu* (reflex. *-tuôs*) werden als Kondizional für alle Personen beider Numeri gebraucht: *liktu*, *męstu*, *cęltu*, *justu*, *gulętu*, *darîtu*, *mazgâtu*, *męklętu*, *bûtu*, *iêtu*, *duôtu*, *ęstu*; refl. *liktuôs* usw.; also z. B. *es liktu* «ich würde legen», *jũs liktu* «ihr würdet legen»; die I. p. pl. kann auch auf *-tum* (z. B. *liktum*), die II. p. pl. — auf *-tut* (z. B. *liktut*) enden.

Die Kondizionalformen der Vergangenheit bestehen aus dem Kondizional zu *bût* + part. praet. act., z. B. *es bûtu licis* (fem. *likusi*) «ich würde gelegt haben».

I. p. pl. *mẽs bûtu(m) likuši* (fem. *likušas*).

43. Das Müssen ausdrückende Debitivformen bestehen aus einem Präfix *jà-* und der III. p. prs.; im

Präsens kann *ir* «ist» hinzugefügt werden (negiert: *nav*), im Präteritum wird *bija* «war», im Futurum — *bûs* «wird sein», im Kondizional — *bûtu* «wäre» hinzugefügt. Das logische Subjekt steht dabei im Dativ, das Objekt — meist im Nominativ (seltener im Akkusativ). Also z. B. *man* (*ir*) *jàl̀iek* «ich muß legen», *man nav jàl̀iek* «ich muß nicht legen», refl. *man* (*ir*) *jàl̀iekas* «ich muß mich (oder mir) legen», prt. *tev bija* (negiert: *nebija*) *jàl̀iek* «du mußtest legen», fut. *viņam bûs* (negiert: *nebûs*) *jàl̀iek* «er wird legen müssen», cond. *viņiẽm bûtu jàl̀iek* «sie (mask.) würden legen müssen», *bḙ̀rnam jàḙ̂d màize* «das Kind muß Brot essen». Aber der Debitiv zu *bût* «sein» lautet meist *jàbût* (selten: *jà-ir*).

44. Die I n f i n i t i v e enden auf *-t*, refl. *-tiês* (dial. auch *-tis*), z. B. *likt*, *mest*, *cel̂t*, *just*, *gulêt*, *darît*, *mazgât*, *meklêt*; refl. *liktiês*, *mestiês* usw.

Nur noch dialektisch erhalten ist das nach Verben der Bewegung übliche S u p i n u m auf *-tu*, refl. *-tuôs*, z. B. *liktu*, *mḙstu* usw., refl. *liktuôs* usw.; also z. B. *nāciẽt ḙ̂stu!* «kommt (zu) essen». In der Schriftsprache ist das Supinum jetzt gewöhnlich durch den Infinitiv ersetzt.

45. Das P a r t. p r a e t. p a s s. wird vom Infinitivstamm gebildet, endet auf *-ts*, fem. *-ta* und wird gleich den Adjektiven dekliniert; z. B. *likts* «gelegt» (fem. *likta*), *mḙsts* usw.

46. Das P a r t. p r a e s. p a s s. wird vom Präsensstamm gebildet, endet auf *-ms*, fem. *-ma* und wird gleich den Adjektiven gebildet, z. B. *l̀iekams*, *mḙtams*, *cel̃ams*, *jùtams*, *gul̃ams* (dial. noch *gulims* und auch *gulams*), *darãms*, *mazgãjams*, *meklẽjams*. Außer der reinen Passivbedeutung zeigt dies Partizip oft auch den Sinn der Möglichkeit, z. B. *tiêvi kùoki v̀iegli lùokãmi* «dünne Bäume können leicht gebeugt werden», *jãjams zir̃gs* «Reitpferd», *gul̃ama istaba* «Schlafzimmer», und auch den Sinn der Notwendigkeit, z. B. *man s̀iens pl̃aũjams* «ich muß Heu mähen». Von intransitiven Verben gebildet, hat es auch Aktivbedeutung, z. B. *nãkamã nedẽl̃a* «die kommende (= nächste Woche»).

Zu diesem Partizip gehören erstarrte Formen auf *-m*, refl. *-miês*, deren Gebrauch durch folgende Beispiele illustriert wird: *rẹdz* (III. p.) *mani nãkam* «sieht mich kommen», *saka* (III. p.) *alus* (gen. s.) *neẹsam* «sagt, es sei kein Bier da», *gaĩdĩjis meĩtu atvẹdam* «(er) habe gewartet, daß die Tochter hergeführt werde», *es atstâju brãli zir̃gu sẹgluõjam* «ich verließ den Bruder, als er das Pferd sattelte», *dzìrdệts bẹ̀rns raûdam* «man habe ein Kind weinen hören».

47. Ein Part. praes. act. auf *-dams* (pl. *-dami*), fem. *-dama* (pl. *-damas*) wird vom Infinitivstamm gebildet; z. B. *likdams* «legend» (reflexiv für beide Numeri: masc. *likdamiês*, fem. *likdamâs*), *mẹzdams*, *cệldams*, *juzdams*, *gulệdams* usw. Es wird in der Regel nur im Nominativ gebraucht und zwar als adverbiale Bestimmung des Verbum finitum, z. B. *nùomirusi siẽva atstâdama mazu puĩsẽnu* «die Frau sei gestorben, einen kleinen Jungen zurücklassend». In Fragesätzen, die mit einem interrogativen Pronomen oder Adverb anfangen, und in verallgemeinernden Relativsätzen, erscheint es auch als Ersatz eines Verbum finitum; z. B. *kur bràukdami, sîki putni?* «wohin fahrt ihr, kleine Vögel?»

48. Ein anderes Part. praes. act. auf *-nt-* wurde im Urbaltischen vom Präsensstamm gebildet. Im Schriftlettischen gehören dazu erstens hauptsächlich von intransitiven Verben gebildete und gleich Adjektiven gebrauchte und deklinierte Formen auf *-uošs*, fem. *uoša* (der nom. s. masc. g. kann auch noch auf *-uots* enden), z. B. *ziêduõša âbele* «ein blühender Apfelbaum» (zu *ziêdêt* «blühen», III. p. prs. *ziêd*, prt. *ziêdẽja*), *vẹr̃duõšs* (oder *vẹr̃duõts*) *ûdens* «siedendes Wasser» (zu *vir̃t* «sieden», III. p. prs. *vẹr̃d*, prt. *vira*). Außerdem — indeklinable Formen auf *-uõt* (zu den *i*-Stämmen auch noch auf *-ĩt*), refl. *-uõtiês*, z. B. *lìekuõt*, *mẹtuõt*, *ceľuõt*, *jùtuõt*, *guľuõt* (auch *gulĩt* und *guluõt*) usw., refl. *lìekuõtiês* usw. Gebraucht werden die Formen auf *-t* erstens gleich den Formen auf *-m* § 46, zweitens gleich den Formen auf *-dams* § 47 als adverbiale Bestimmungen des Verbum finitum, drittens im Dativus absolutus (z. B. *pajẽmu lĩgaviñu*, *tẽvam mãtèi nezinuõt* oder

nezinît) «ich nahm eine Frau, ohne daß Vater und Mutter es wußten») und viertens als Modus relativus, s. § 51.

49. Vom Part. fut. act. sind in der Schriftsprache nur noch die indeklinablen, als Modus relativus (s. § 51) gebrauchten Formen auf *-šuot*, refl. *-šuoties* erhalten, z. B. *likšuõt*, *metîšuôt*, *ceîšuõt* usw., refl. *likšuõtiês* usw.

50. Das Part. praet. act. wird vom Präteritalstamm gebildet: nom. s. masc. g. *licis, metis*, *cêlis*, *jutis*, *gulẽjis*, *darĩjis*, *mazgãjis*, *meklẽjis*, fem. g. *likusi* (dial. auch *likuse*), *mẹtusi* (*mẹtuse*) usw.; gen. s. masc. g. *likuša*, *mẹtuša* usw., fem. g. *likušas*, *mẹtušas* usw.; alle übrigen Kasus gleich dem Genitiv wie von einem nom. s. **likušs*, fem. **likuša* usw. Auch reflexive Formen: nom. s. masc. g. *liciês, metiês* usw., fem. g. *likusiês* (dial. auch *likusês*) usw., gen. s. masc. (und fem.) g. *likušâs* usw., acc. und instr. s. *likušuôs* usw., nom. pl. masc. g. *likušiês* usw., fem. g. *likušâs* usw., gen. pl. masc. und fem. g. *likušuôs* usw., acc. pl. masc. g. *likušuôs* usw.

51. Zur Wiedergabe dessen, was man aus dem Munde von andern Personen gehört hat, dient ein besonderer Modus relativus statt des gewöhnlichen Indikativs. Ursprünglich (und mundartlich auch noch jetzt) wurden in dieser Bedeutung die Nominative von Partizipien gebraucht. Schriftsprachlich so noch im Präteritum; z. B. *es licis* (fem. *likusi*) oder *es ẹsuõt* (*ẹsuõt* ist der Modus relativus zu *ir* «ist, sind») *licis* (fem. *likusi*) «(man sagt, daß) ich gelegt habe», *mẽs* (*ẹsuõt*) *likuši* (fem. *likušas*) «(man sagt, daß) wir gelegt haben» usw. Debitiv: *man bijis jàlìek* «(man sagt, daß) ich habe legen müssen» usw. — Im Präsens und Futurum gebraucht die Schriftsprache jetzt so nur die indeklinablen Partizipien auf *-t* §§ 48—9; z. B. *es lìekuõt* «(man sagt, daß) ich lege», *mẽs lìekuõt* «(man sagt, daß) wir legen» usw.; *tu likšuõt* «(man sagt, daß) du legen werdest». *viṅi likšuõt* «(man sagt, daß) sie (masc.) legen werden» usw. — Debitiv: *man ẹsuõt jàlìek* oder auch *man* (*ẹsuõt*) *jàlìekuot* «(man sagt, daß) ich legen müsse», *man bûšuõt jàlìek*(*uõt*) «(man sagt, daß) ich werde

legen müssen» usw. — Imperativisch: *laî viņš lìekuõt* «(man hat gesagt,) er solle legen» usw.

Als Modus relativus wird auch das Part. praet. pass. gebraucht.

Adverbia.

52. Von Adjektiven werden Adverbia auf *-i* gebildet, z. B. vom Adjektiv *labs* «gut» das Adverb *labi;* dazu als Komparativ *labâki* (und gekürzt: *labâk*) «besser», Superlativ *vis'labâk(i)* «am besten». — Es gibt auch verbale Adverbia, die den Begriff des daneben stehenden Verbum finitum hervorheben, und zwar auf *-in*, gebildet vom Präteritalstamm, wenn der Infinitiv einsilbig ist, sonst von der Wurzel, wie sie im Präsens erscheint, oder auf *-tin*, gebildet vom Infinitivstamm, z. B. *pìrcin* (oder *pìrktin*) *pìrku sev zemĩti* «gekauft (nicht etwa irgend wie anders erworben) habe ich mir Land», *visi kùoki raûdin raûd* «alle Bäume weinen (unaufhörlich und heftig)»; außerdem auf *-u(s)*, z. B. *stãvu(s)* «stehend(s)», und (vom Infinitivstamm) auf *-šu(s)*, z. B. *ne vis bràukšus*, *bet nešus tùo atnesa* «nicht etwa fahrend (oder: zu Wagen), sondern tragweise brachte man es her».

Zum Gebrauch der Präpositionen.

53. Substantiva, die durch *abi* «beide» oder die Kardinalia 2—9 attributiv bestimmt sind, können hinter allen Präpositionen die Endung *-i* haben, z. B. *ar abi kãji* «mit beiden Füßen». — Die Dative *kam* (zu *kas* «was») und *tam* (zu *tas* «das») findet man auch bei Präpositionen, die sonst den gen. oder den acc. resp. instr. regieren, z. B. *nùo tam* «davon»; desgleichen die Instrumentale *manim*, *tevim*, *sevim*, z. B. *pìe tevim* «bei dir» (*nùo* und *pìe* regieren sonst den gen.). — In der Schriftsprache und in den meisten Mundarten steht im Plural jetzt gewöhnlich hinter allen Präpositionen die gemeinsame Form des dat. und instr., z. B. *nùo lapãm* «von Blättern»; das ältere *nùo lapu* (gen. pl.) findet man noch im Volkslied und mundartlich.

Metrische Vorbemerkungen.

Die lettische Metrik hat es mit einer regelmäßigen Aufeinanderfolge von betonten und unbetonten Silben zu tun. Die meisten Volkslieder sind vierzeilig (seltener sechs- oder achtzeilig oder gar länger) und dabei trochäisch, wobei jede Zeile eine trochäische Dipodie ist, mit dem Hauptiktus auf der ersten und fünften Silbe und mit obligatorischer Zäsur hinter dem zweiten Fuß, z. B. *dziêduõt dzimu, dziêduõt aûgu*. Der gewöhnliche Wortakzent der ungebundenen Rede wird dabei im Volkslied nicht berücksichtigt; so bildet z. B. der Satz *dziêd mãsiňa pret mãsiňu* ebenfalls eine trochäische Dipodie, obwohl in *mãsiňa* und *mãsiňu* sonst der Wortakzent auf die erste Silbe fällt und die Präposition *pret* sonst proklitisch ist. Nachdem dieser Verstypus entstanden war, sind im Urlettischen in Endsilben die ursprünglich kurzen Vokale (mit Ausnahme von *u*) geschwunden und die ursprünglichen Längen gekürzt. Daher kommt es einerseits, daß die vierte und die achte Silbe jetzt einen kurzen Vokal enthält, hinter dem keine Silbe geschwunden ist. Etwaige Ausnahmen[1], wie z. B. *laî bàlsiňã rèmdẽjâs* (unten Nr. 12, 6), sind entweder späten Ursprungs, oder falsche Umbildungen älterer Formen (richtig hieße es: *laî bàlsã rèmdẽjâs* oder *bàlsiňã rèmdẽjâs*). Eine andere Folge jenes urlettischen Lautgesetzes (vom Schwund alter Kürzen) besteht darin, daß jetzt die vierte und die achte Silbe auch fehlen kann, wie im eben vorausgesetzten *laî bàlsã rèmdẽjâs* oder *bàlsiňã rèmdẽjâs* (= —́ ⏑ —́ | —́ ⏑ —́); vgl. z. B. noch *dziêduõt iêt dvẽselĩte* (= —́ ⏑ —́ | —́ ⏑ —́ ⏑) *dìeva dȩ̂lu dãrziňā* (= —́ ⏑ —́ ⏑ | —́ ⏑ —́) unten Nr. 1. Die alten Endkürzen hielten sich natürlich im Volkslied gedächtnismäßig und aus metrischen

[1] Unregelmäßig sind auch Verse wie *es sûdzȩ̂tu mãmiňai* Nr. 133, 18, denn hinter der Dativendung *-ai* (und *-ei*) ist kein Vokal geschwunden; *mãmiňai* ist hier eine falsche Neuerung statt eines älteren Dativs *mãmuliňi*.

Gründen länger als in der gesprochenen Sprache; als sie in der letzteren endgültig geschwunden und vergessen waren, mußten sie, im Volkslied bewahrt, dort als aus metrischen Gründen erscheinende Flickvokale aufgefaßt werden; eine Folge davon mußte ihr jetziger Promiscuegebrauch sein. So zeigt uns z. B. das Litauische, daß der «Flickvokal» *-i* z. B. in *apsêduôsi*, *nùopùtuôsi* Nr. 32 oder in *laĩks man iêti tàutińâs* Nr. 43 ursprünglich morphologisch berechtigt war; jetzt aber findet man dies *-i* z. B. auch in *kùo šùodìeni* (statt richtigem *šùodìenu!*) *gaŕãm veda* Nr. 71, 36, und andererseits findet man in Volksliedertexten z. B. statt der obigen *apsêduôsi*, *iêti* zuweilen auch entsprechende Formen auf *-e*, *-a* oder (viel seltener) *-u*. Ein solcher Flickvokal zeigt also uns mit Sicherheit nur, daß ein Vokal, nicht aber was für ein Vokal geschwunden ist. — Umgekehrt ist auch eine (aus alter Länge gekürzte) Endkürze zuweilen aus metrischen Gründen apokopiert, z. B. *gribẽj[a] mani tàutu dẹ̄ls* Nr. 75.

Eine Ausnahme bilden Lieder wie Nr. 164, wo zwischen Zeilen, die aus je drei Trochäen bestehen (deren letzter auch bloß aus einer betonten Länge bestehen kann), trochäische Dipodien eingeschaltet sind.

In daktylischen Liedern (unten Nr. 23, 24 und 26) besteht jeder Vers aus vier Daktylen mit obligatorischer Zäsur hinter dem zweiten Fuß, wobei statt –́⏑⏑ auch –́– oder –́⏑⏑⏑ möglich ist; so z. B. hat Nr. 23 folgendes Schema: –́⏑⏑–́⏑⏑ | –́––́⏑⏑, –́⏑⏑–́⏑⏑ | –́⏑⏑–́⏓, –́⏑⏑–́– | –́⏑⏑–́–. Vgl. noch *visus putnińus kàzâs aîcina* Nr. 24, 3 (–́––́⏑⏑ | –́––́⏑⏑), *cũka raka dùobĩti aûgstã kaĩnã* Nr. 26, 2 (–́⏑⏑⏑–́⏑⏑ | –́––́–), *dzenis kala krustu sàusã eglẽ* Nr. 26, 4 (–́⏑⏑⏑–́⏓ | –́––́–).

Texte.

I. Volkslieder.

1. *dziêduõt dzimu, dziêduõt aûgu,*
dziêduõt mûžu nùodzîvuõju;
dziêduõt iêt dvẽselĩte
dìeva dę̂lu dàrzińã. BW. 3 v.

2. *tèic, mãmińa, man dziêsmińas*
tàutińâs vadîdama,
kùo dziêdâšu tàutińâs
vakarińu kavę̂dama. BW 12 v.

3. *tèic dziêsmińu, sẽrdìenĩte,*
tu dziêsmińu daũdz zinãji:
ne tev tę̃va, ne mãmińas,
dziêsmińâs rèmdẽjiês. BW 23.

4. *bãlińuôs dzîvuôdama*
dziêsmas tinu kamuôlã;
kad nùogãju tàutińâs,
pa viênài šk̓etinãju. BW 27.

5. *mãte mani rãtin rãja,*
kad es liẽla dziêdâtãja.
kùo, mãmińa, es darîšu
l̓ìksmajam pràtińam? BW 87 v.

6. *jùo es bę̀du bę̀dãjuôs,*
jùo nelaĩme priêcãjâs;
labâk gãju dziêdâdama,
laî nelaĩme gàuži raûd. BW 109 v.

7. *kas dziêdãja rîtã agri,*
kas bez saũles vakarã?
bãrenĩte, tã dziêdãja
rîtã agri, vakarã. BW 133.

8. *ziêd âbele pret âbeli*
mãlaînã kal̂nińã;
dziêd mãsińa pret mãsińu
svę̀tu rîtu ganîdamas. BW 252 v.

9. *padziêdam mẽs, mãsińas,*
vêl viênã vìetińã!
dìevs tùo zina, citu gadu
kur mẽs kuŕa dziêdâsim:
cita tâlu tàutińâs,
cita smìlšu kal̂nińã. BW 269.

10. *kas tã tâda dziêdâtãja*
àiz upĩtes lejińã?
vài tã bija lakstîgala,
vài bãlińa lĩgavińa?
tã nebija lakstîgala,
tã — bãlińa lĩgavińa. BW 400, 1.

11. *visi l̓àudis mani tèica,*
ka es liẽla dziêdâtãja.
tava vaĩna, mãmulińa,
kad es liẽla dziêdâtãja:

kam tu liki lakstîgalu
mana šũpl'a pagal̂vẽ! BW 408, 10.

12. lùokãtiês, mežu gali,
laî bàlsîte pãri skan,
laî bàlsîte pãri skan,
laî dzìrd mans arãjińš,
laî dzìrd mans arãjińš,
laî bàlsińã rèmdẽjâs. BW 496, 1, pag. 835.

13. kuôši dziêd mazas meîtas
diža meža malińã;
izdzìrduši cìema puĩši
sęgluõ bẽrus kumelińus.
atjâjuši apkàunâs:
atrùod mazas meîtenîtes. BW 556, 12.

14. ar dziêsmĩti mal̃tu gãju,
ar valuôdu istabã,
laî nesaka sveša mãte:
dar̃ba dẽľ nùoskumusi. BW 619, 2 v.

15. dziêdiẽt, meîtas, dziêdiẽt, meîtas!
kaûšu âzi vakarã.
nebę̀dã, tu âzĩti,
es meîtińas apmãnĩju. BW 797, 1, pag. 855.

16. labâk, mãsas, padziêdam,
nekâ blèńas runãjam!
kur dziêdâts, tur palika,
valuôdińas tâlu gãja. BW 808 v.

17. kàzâs iêdama bezkàuńa biju,
pametu gùodińu uz vãrtu staba.
pàriêšu mãjã, turêšu gùodu,
turêšu gùodu kâ citas meîtas. BW 950, 3, pag. 864.

18. dziêsmas dẽľ, labi ľàudis,
iẽnaîdińa neceliẽt!
dziêsmu dziêdu, kâda bija,
ne tã mana padarîta. BW 957.

19. gan pazinu tùo meîtińu,
kuŕa liẽla dziêdâtãja:
sàrti vaîgi, zilas acis,
šķĩltin šķĩla valuôdińu. BW 999.

20. kar, mãmińa, šũpulĩti
pret vẽjińu kal̂nińã!
kad nebija šũpuôtãja,
laî šũpuõ vẽja mãte. BW 1705, 1 v.

21. divi bija, divi bija,
kas mìedzińa negulẽja:
viêna bija sila bite,
ùotra meîtu mãmulińa;
sila bite ziêdus lasa,
meîtu mãte pũru dara. BW 1991, 4.

22. kas tam deva salapuôt,
ceľa malas bẽrzińam?
kas tài deva vìeglu dìenu,
mazu bę̀rnu mãmińài? BW 2003 v.

23. atvèlci, pelĩte, bę̀rnam mìedzińu
caũr klẽti, caũr namu, caũr istabińu,
ìelìeci bę̀rnam šũpuľa galã!
BW 2054.

24. *ài, ài, zvir̃buli, kad ńem̃si siẽvu?*
rudeni, rudeni par mìežu laĩku.
visus putnińus kàzâs aîcina,
pũcĩte palika neaîcinâta.
pũcĩte àizgãja neaîcinâta,
pũcĩte apsêdâs gaĩdińa galã.
zvir̃bulis pańêma pũcĩti dañcuôt;
pũcĩte nùomina zvir̃bulim kãju,
zvir̃bulis izknàba pũcĩtèi acis.
pũcĩte àizgãja pìe kùnga sũdzêt.
tùo sprìêda kùndzińš, tùo gaspažìńa:
pũcĩtèi vajaga pèriêna dabût. BW 2546.

25. *sìki putni kàzas dzêra,*
strazdińš tęk raûdâdams,
strazdińš tęk raûdâdams,
kùo bûs ńem̃t vedẽjuôs.
zaķĩtim lìkas kãjas,
tas celińa taĩsîtãjs;
lũsĩtim asi nagi,
tas kamanu tur̃ẹtãjs;
ciẽlavińa žigla siẽva,
tã vìesĩšu sańêmẽja;
žagatińa gar̃astĩte,
tã istabas slaũcĩtãja;
vãrnas bẹ̃rni puspelêči,
tiẽ bûs gaľas kapâtãji. BW 2686.

26. *viêns gans nùomira, citi gani raûdãja.*
cũka raka dùobĩti aûgstã kaĩnã;
dzẹguze zvanĩja lìkã bẹ̃rzã;
dzenis kala krustu sàusã eglẽ;
sìki mazi putnińi pãtarus skàitĩja;
liẽlaĩs duñduris sprediķi sacìja;
zĩle nesa vèsti tẹ̃vam, mãtèi;
kaza kâpa debesîs dìevam sũdzêt. BW 2692.

27. *palĩdzat, jũs ľàutińi,*
brĩnumiẽm brĩnĩtiês:
blusa kũla cìrcenĩti,
àiz matiẽm(i) vazâdama. BW 2723, 4.

28. *uôds nùokrita nùo uôzuõla*
uz uôzuõla saknĩtẽm;
nùo tà uôda kritumińa
visa zeme nùorìbẽja. BW 2744, 2.

29. *uôzuõlińš liẽlĩjâs*
saũlèi saknes nerãdĩt;
ceľas vẽjš, laûž uôzuõlu,
saũle saknes balinãja. BW 2799, 2.

30. *atsêdiês, atpùtiês,*
mana vęca mãmulińa!
gan tu biji pìekususi
mani mazu aũklẹ̃dama BW 3153.

31. *uz ežìńu gaĩvu liku*
tẹ̃vu zemi sar̃gâdams;
labâk manu gaĩvu ńêma,
nekâ manu tẹ̃vu zemi. BW 3794. v.

32. *apsêduôs(i), nùopùtuôs(i)*
pìe ziêduõšas âbelĩtes;

bir̃st âbelèi bal̃ti ziêdi,
bir̃st man gàužas asariņas.
BW 3942, 36.

33. maza biju, neredzẽju,
kad nùomira mãmulĩte;
ganîdama tad atradu:
zaľu maũru apaũguse.
celiês, mana mãmulĩte!
es pacel̂šu velêniņu,
es tev tèikšu raûdâdama,
kùo man dara sveša mãte:
speŕ ar kãju, plùc matiņus,
duôd màizĩti pãrmẹzdama.
BW 3944, 8.

34. smagi šņàca sila priẽdes
smal̂ka liêtus pìelijušas;
gàuži raûd tiẽ bèrniņi,
kam nav tẽva, mãmuliņas.
BW 4036, 4.

35. kur, saũlĩte, kavẽjiês,
kad tu drĩz neuzlèci?
àiz kal̂niņa kavẽjuôs
sẽrdìenĩšus sil̃dîdama. BW 4358 v.

36. bal̃ta, bal̃ta vìešņa nãca
bez saũlĩtes vakarã.
tã nebija bal̃ta vìešņa,
tã bãraînes mĩľa laĩma.
«labvakar(i), bãraînĩte!
tevi tèica sadẹrẽtu.»
«kùo es iêšu, mĩľã laĩma!
nava man, kà vajaga:
ne man cìmdu, ne man zeķu,
ne man bal̃tu vil̃laînĩšu.»
«ej, meîtiņa, neliêdziês!
es tev duôšu, kà vajaga:
duôšu cìmdus, duôšu zeķes,
duôšu bal̃tas vil̃laînĩtes.»
«ne man gùovu, ne man vèršu,
ne man bẹ̃ru kumeliņu.»
«duôšu gùovis, duôšu vèršus,
duôšu bẹ̃rus kumeliņus.»
nãciẽt, ľàudis, skatãtiês,
kur vẹd tàutas bãraînĩti!
pùlkiẽm dzina gùovis, vèršus,
pùlkiẽm bẹ̃rus kumeliņus;
pũriẽm veda cìmdus, zeķes,
pũriẽm bal̃tas vil̃laînĩtes. BW 4976, 3 v.

37. es raûdãju, es tẹkãju,
man izgàisa mãmuliņa.
raûdâdama, tẹkâdama
ìetecẽju niêdrãjã.
tur atradu niêdrãjã
trîs sudraba avuõtiņus.
viênã dzêra ràibas gùovis,
ùotrã sir̃mi kumeliņi;
pìe trešã avuõtiņa
trîs laĩmiņas mazgãjâs.
divas saka: «kur tu teci?»
trešã klât(i) aîcinãja:
«meîtiņ! tava mãmuliņa
guľ zem zaľuõ velêniņu,
guľ zem zaľuõ velêniņu
saũles mãtes apluõkã.» —
es saũlĩtèi pavaĩcãju,
kùo dar[a] mana mãmuliņa.
«zẹ̀lta sluôtu ceľu slaũka,
gaĩda tevis àizejuõt.»
BW 4993.

38. redz kur skaĩsta tàutu meîta
sêd âbeľu dàrziņã:

baĩtas zeķes, mẹĩnas kuȓpes,
saȓkans ruõžu vaînadziņš.
BW 5400.

39. *es nùoviju vaînadziņu*
nùo zemeņu lapiņãm;
kad uzliku gaîviņã,
spîd par visu pasaũlìti.
jaûni puĩši sanãkuši
vaînadziņa raũdzîtiês;
pìrkt gribẽja, nezinãja,
cik maksãja vaînadziņš:
divi saũjas tĩra zẹ̀lta,
dàiľu puĩsi pìedẹvãm.
BW 5854, 2.

40. *kam, ṣaũlìte, spuôdra lèci,*
kad tu spuôdra netecẽji?
kam, meîtiņa, skaĩsta aûgi,
kad ar gùodu nedzîvuõji?
BW 6556.

41. *kas nùo liẽpas kuplu-miņa,*
kad ziêdiņi neziêdẽja?
kas nùo meîtas dàiľumiņa,
kad daȓbiņa nemâcẽja?
BW 6657.

42. *âbelĩte dìevu lùdza,*
laî vẹd meîtas šùoruden:
visi zari nùolìkuši,
dzîpariņus žâvẽjuõt. BW 7121.

43. *mana baĩta mãmuliņa!*
laĩks man iêt(i) tàutiņâs:
klẽtĩ grìda ìelìkuse
mana pũra vìetiņã. BW 7731.

44. *atsêduôs ganîdama*
àiz pẹlệka akmeñtiņa,
laî vẽjiņš pãri pùta
visas ľàužu valuôdiņas.
BW 8333 v.

45. *iȓbèi spàrni nùodiluši*
egľu mežu luõdãjuõt;
tâ nùodila ľàužu mèles
ap manim runãjuõt. BW 8461.

46. *kur kãjiņa nemetâs*
cẹĩmaĩnã lîdumã?
kur vaĩniņas nedabũja,
kad gribẽja niẽcinât? BW 8562.

47. *nav saũlìte nùogãjusi, —*
rasa zâles galiņã;
nav meîtiņa uzaûgusi, —
jàu ľàutiņu valuôdâs. BW 8704.

48. *pùš vẽjiņš, runã ľàudis*
ap tùo manu aûgumiņu;
baĩta biju vẽja pùsta,
dàiľa — ľàužu aprunâta.
BW 8818.

49. *vaînadziņu nẹsâdama*
valuôdiņu nebẹ̀dãju:
caũrs ir mans vaînadziņš,
caũri bira valuôdiņas. BW 9011.

50. *ľaũni ľàudis, ľaũna dìena*
stũma mani lejiņã;
dìeviņš ņêma pìe rùociņas,
veda mani kaîniņã. BW 9118.

51. *nùo akmeņa maĩku šķẽlù,*
stràumẽ kũru uguñtiņu,
laî siĩdâs tiẽ ľàutiņi,
kas man laba nevẽlẽja. BW 9121.

52. *skàuģis man kapu raka*
diža ceľa maliņã.

pats, skàuģīti, ìekritîsi
tùmšu nakti staĩgâdams. BW 9132.

53. *aûgstâk dziêd cīrulītis*
par visiẽm putniņiẽm;
gudrâks laĩmes lẽmumiņš
par visiẽm paduõmiẽm. BW 9167[1].

54. *ľàudis saka manu laĩmi*
ûdenĩ nùoslìkušu;
mana laĩme kalniņã,
sêd sudraba krêsliņã. BW 9223.

55. *pãri bridu baĩtâbuõlu,*
sarkanã meklêdama;
gãju kaĩpus šķiršstîdama,
tęva dęla meklêdama. BW 9385, 6 v.

56. *brist pùrvã, vài nebrist?*
baĩtas zeķes kãjiņã!
iêt tàutâs, vài ne-iêt?
vài viênài padzîvuôt?
pìe tàutiẽša grũta dzîve:
trîs biķeres rùociņã,
viênã mędus, ùotrã alus,
trešã gàudas asariņas.
salds bij mędus, salds bij alus,
rûgtas manas asariņas. BW 9420.

57. *kas uguni spridzinãja*
viņã laũka galiņã?
tàutu dęla acis dega,
uz manim raũguõtiês. BW 10033.

58. *kas varẽja priẽdi vèrpt,*
kas uôzuõlu šķeterêt?
kas varẽja mani šķirt
nùo tìkama tęva dęla? BW 10035.

59. *labâk vęlnu ìeraũdzĩju,*
ne dzêrãju tęva dęlu:
vęlnu rędzu, krustu męttu, —
kùo darîšu dzêrãjam? BW 10133 v.

60. *tàutiẽts mani lũkuõjâs*
visu gaŕu vasariņu;
es tàutiẽti nùolũkuõju
par istabu pãriêdama:
divas stuñdas kãjas àva,
trešuõ jûdza kumeliņu. BW 10212, 16.

61. *caũr âbeļu birzi gãju,*
uz vaĩņaga ziêdi bira;
caũr tàutãm caũri gãju,
tàutãm bira asariņas. BW 10980, 1.

62. *caũri gãju zęlta birzi,*
lapas raût nedrìkstẽju:
ka[d] gribẽju viênu raût,
visas bira skanêdamas.
caũri gãju meĩtu pùlku,
ņemt neviênas nedrìkstẽju:
ka[d] gribẽju viênu ņemt,
visas līdzi taĩsĩjâs. BW 10981, 12.

63. *uz Dàugavas es dzîvuõju,*
uz Dàugavas àuzas sẽju,
pìe niêdriņas laĩvu sèju,
pìe àuziņas kumeliņu;
pats uzkâpu kalniņã
lĩgaviņas raũdzîtiês.
sprùk laĩviņa nùo niêdriņas,
nùo àuziņas kumeliņš.

ne nu laĩvas, ne kumeľa,
ne nu jaûnas lĩgaviņas.
BW 11547.

64. *kas nùo rudzu gaŕumiņa,*
kad nav laba briêdumiņa?
kas nùo puĩša dàiľumiņa,
kad nav laba tikumiņa?

65. *viêna pate man mãsiņa,*
kam tùo duôšu, kam neduôšu?
vài tùo duôšu arãjam,
vài sudraba kalẽjam?
labâk duôšu arãjam,
ne sudraba kalẽjam:
ir sudraba kalẽjiņš
pìe arãja màizes nãca. BW 12447 v.

66. *vài dìeviņ! kùo darîšu?*
grib brãlĩtis mani ņemt.
sviêžu savu gredzeñtiņu
sîkã kàrklu krũmiņã,
màucu savu vaînadziņu
zaľas niêdres galiņã;
laîžuôs pate upîtẽ
raũdavĩšu pùlciņã;
labâk upes raũdavîte,
ne brãlĩša lĩgaviņa. BW 13234.

67. *trîs priẽdĩtes silã aûga,*
visas viênu gaŕumiņu,
visas viênu gaŕumiņu,
visas viênu kuplumiņu.
viênu cìrtu, ùotra lûza,
trešã lĩdzi lĩguõjâs.
trîs meîtiņas mãmiņài,
visas viênu slaîkumiņu,
visas viênu slaîkumiņu,
visas viênu dàiľumiņu.
viêna vèrpa, ùotra aûda,
trešã zĩdu šķetinãja.
duôd, mãmiņa, tùo meĩtiņu,
kas tùo zĩdu šķetinãja;
ja neduôsi tùo meĩtiņu,
es nùomiȓšu bèdiņâs,
es nùomiȓšu bèdiņâs,
jaûnu meîtu žẽlumuôs.
kùr jũs mani glabâsit(i)
bẹ̀du puĩsi nùomirušu?
rùociẽt ruõžu dàrziņã —
apakš ruõžu saknĩtẽm! —
tur izaûga kupla ruõze
deviņãm(i) galuôtnẽm.
tur sanãca jaûnas meîtas
ik svètdìenas puškuôtiês.
laûžat, meîtas, kùo laûzdamas,
galuôtnĩti nelaûžat! —
atnãk mana mĩľâkã,
tã nùolaûza galuôtnĩti;
ìetin zĩda lakatã,
ìeņẹs Mãŕas baznîcã,
ìeņẹs Mãŕas baznîcã,
lìek uz zẹ̀lta lukturĩša.
mĩľa Mãŕa tùo vaĩcãja:
«kas tã puķe, kas tã ruõze?»
ne tã puķe, ne tã ruõze,
tã ir puĩša dvẽselĩte,
tã ir puĩša dvẽselĩte,
kas nùomira bèdiņâs,
kas nùomira bèdiņâs,
jaûnu meîtu žẽlumuôs. BW 13250, 52.

68. *migla, migla, liẽla rasa,*
tã man laba nedarĩja:
miglã tàutu neredzẽju,
rasiņã neizbêgu. BW 13459.

69. *stãvu lècu, nebę̀dãju,*
pìe tàutiẽša laĩviņã.
bãliņš sàuca maliņã:
«nãc, mãsiņ, atpakaľ!»
«es ne-iêšu, bãleliņ!
bar̃ga tava lĩgaviņa.»
«nãc mãsiņ, atpakaľ!
rãšu savu lĩgaviņu.»
«kùo, bãliņ, tu nùorãsi
nenùorãtas mãtes meîtas!»
BW 13585, 6.

70. *jũŕã gulu laũnadziņu,*
niêdrẽ kãru vaîņadziņu.
atskrìen zaľa lĩdeciņa,
paraûj manu vaîņadziņu.
ņem, bãliņ(i), uôšu laĩvu,
dzeniês manu vaîņadziņu!
«smaga laĩva tã, mãsiņa!
nesadzinu vaîņadziņu.»
«ņem, bãliņ(i), liẽpu laĩvu,
dzeniês manu vaîņadziņu!»
«vìegla laĩva tã, mãsiņa!
nu sadzinu vaîņadziņu,
nu sadzinu vaîņadziņu
sìmtu jûdžu galiņã.
es sùolĩju sìmtu màrku, —
ne gaľviņas nepacêla.
vêl sùolĩju ùotru sìmtu,
tad vàrdiņu viên attèica,
tad vàrdiņu viên attèica:
laî nãk pate vaĩkâtãja,
laî nãk pate vaĩkâtãja,
man gùltiņas taĩsîtãja.» BW 13 595, 10 v.

71. *viêna pate mùs[u] mãsiņa,*
mẽs deviņi bãleliņi.
ik rîtiņus ritinãja
pa pũram tĩru rudzu,
pa pũram tĩru rudzu,
pa sìekam lâcàuziņu. —
nerùc vaĩrs dzir̃nutiņas,
nedziêd vaĩrs malẽjiņa.
nùo rîtiņa cęl̂damiês(i)
iêt mãmiņa maľtuvẽ,
iêt mãmiņa maľtuvẽ
raũdzît savu malẽjiņu.
nùo maľtuves iznãkuse,
raûd gaľviņu saņę̂muse.
«ceľatiês, bãleliņi,
meklẽjat malẽjiņu!
malẽjiņa àizbę̂guse,
maľtuvĩti atstâjuse.
jâjiẽt viênu sìmtu jûdžu,
lĩdz jũs viņu panãksiẽt!»
tài sìmtiņa galiņã
stãv deviņi spẽlę̂tãji.
«dìevs palĩdz(i), spẽlę̂tãji!
kam tik dàiľi spẽlẽjat?»
«tài mãsài spẽlẽjam,
kùo vakar(i) gaŕãm veda.»
«tèiciẽt mums, spẽlmanĩši!
kur mẽs viņu panãksim?»
«jâjiẽt vêl sìmtu jûdzu!
tad jũs viņu panãksiẽt.»
tài sìmtiņa galiņã
stãv deviņi kùoklę̂tãji.
«dìevs palĩdz(i), kùoklę̂tãji!
kam tik dàiľi kùoklẽjat?»
«tài mãsài kùoklẽjam(i),
kùo šùodìen(i) gaŕãm veda».
«sakiẽt, mĩľi kùoklę̂tãji!
kur mẽs viņu panãksim?»
«te·pat ceľa galiņã,
tàutu dę̂la sẽtiņã.» —

izskrìen divi męl̃ni suńi,
sâka mùs lâdinât;
iznãk divas jaûnas mãršas,
ìelùdz mùs istabã,
ìelùdz mùs istabã,
ceľ devińi męl̂dru krę̂sli.
ìeraũgam sav[u] mãsińu
sêžam gal̂da galińã,
sêžam gal̂da galińã,
bal̃ta ruõta gal̂vińã.
«dìevs palĩdz(i), mùs[u] mãsińa!
mẽs pêc tevis dzinãmiês.»
«jâjiẽt pruôjãm, bãleliń i!
es jums lĩdzi vaĩrs neiêšu.
àiznesiẽt(i) mãmińài
sìmtu, sìmtu labu dìenu!»
BW 13646, 29.

72. es àizjâju svę̀tu rîtu
sav[u] mãsińu apraũdzît.
es atradu sav[u] mãsińu
svę̀tu rîtu mal̃tuvẽ.
nùoprasĩju svaĩnĩšam:
«vài tã tava malẽjińa?
es ne savu ganu meîtu
svę̀tu rîtu mal̃t neraîdu.»
pušu cìrtu liẽpas mìlnu,
trîs gabaluôs dzir̃nutińas.
BW 13709.

73. ganîdama izganĩju
treju kùngu âbuõlińu;
gaĩdîdama sagaĩdìju
treju tàutu sajâjam.
tàutas jâj, zeme rìb,
es gulẽju dìenavidu;
man istaba neslaũcîta,
man gal̂vińa nesukâta.
trîs màršińas, brãľu siẽvas,
slèpa manu liẽlu kàunu:
viêna màrša gal̂vu glàuda,
ùotra slaũka istabińu;
vęcâkã brãľa mãsa,
tã sańêma svešus ľàudis.
sveši ľàudis tài vaĩcãja:
«kur bãlińa paša mãsa?»
«paša mãsa kręklu šuj
pìe uôzuõla mẽrîdama;
tâ sacĩja mẽrîdama:
dìevs duôd tâdu val̃kâtãju!»
BW 14363, 2.

74. es gan rędzu, es gan rędzu,
es pìe mãtes nepalikšu:
sajâj tàutu pil̃la sęta,
sańęm brãľi kumelińus.
es ìemuku pìe mãmińas
kâ sar̃kana brùklenĩte.
vài, mãmińa mĩľa, bal̃ta!
vài es tev apnikuse?
«vài, meîtińa mĩľvàrdĩte!
vài es tàutas aîcinãju?
tùo dar[a] tavs tikumińš,
tavs ražęnaĩs aûgumińš.»
BW 14538.

75. gribẽj[a] mani tàutu dę̂ls,
kâ redzẽjis, tâ dabût;
es nebiju putna bę̀rns,
nùo zarińa nùoraûjams.
BW 14904 v.

76. bêdz, mãsiń, kam̃barĩ!
nu atjâja preciniẽki.
«kùr es bêgšu, bãlẽnin(i)!
manis pašas sadęrêti.»
«kur, mãsiń(i), saderẽji,
kad es tevi neredzẽju?»

«viņã laũka galiņã
zem ręsnã uôzuõliņa.»
«kas, mãsiņa, rùokas šk̃ĩra,
kas pãrmija gredzeniņus?»
»dìeva dę̂li rùokas šk̃ĩra,
laĩme mija gredzeniņus.»
BW 15433, 1.

77. precẽ mani preceniẽki
vęcajam brũtgãnam.
ne man tika, ne es iêšu
pìe vęcã brũtgãniņa.
vęcajam brũtgãnam
ciêtu gùltu pataĩsĩju,
divi kãrtas ẽrkšk̃u liku,
trešuõ smaĩku adatiņu.
es apsedzu vęcu vĩru
ar vęcãm ecêkšãm;
es pìe viņa pìeguluôs,
kâ lapiņa drębę̂dama.
vęcam liku pìe sir̃sniņas
aũkstu lędus gabaliņu.
dziêdat agri, mani gaĩl̃i!
àusti agra rîtã, gàisma!
jàu valuôdas izrunâtas,
jàu duõmiņas izduõmâtas.
precẽ mani preceniẽki
pìe jaûnã brũtgãniņa.
nu es iêšu, nu man tìk,
pìe jaûnã brũtgãniņa.
jaûnam gùltu pataĩsĩju
mîkstiẽm dũnu spìlvęniẽm,
divas kãrtas pẽl̃u liku,
trešuõ smaĩku paladziņu.
es apsedzu jaûnu vĩru
ar bal̃tãm vil̃lânẽm.
es pìe jaûna pìeguluôs,
kâ ruõzîte ziêdę̂dama.
jaûnam liku pìe sir̃sniņas
savu sìltu bal̃tù rùoku.
nedziêdiẽt agri, gaĩl̃i,
neàust[i] agra rîtã, gàisma!
nav valuôdas izrunâtas,
nav duõmiņas izduõmâtas.
BW 15705.

78. sudrabiņa lùoku lìecu,
zęlta kalu kamaniņas,
laî bràuc mana lĩgaviņa
kâ saũlĩte mir̃dzę̂dama. BW 15960.

79. brãl̃i mana pũra raûd,
saka liẽlu àizvędam.
turiẽt, brãl̃i, pũru manu!
es turêšu tęva zemi. BW 16581.

80. skanêt skan Rĩgas pils;
kas tùo pili skañdinãja?
tài meîtài pũru kala,
kam trejâdi bãleliņi.
tęva brãl̃i dzèlzĩm kala,
mãtes brãl̃i sudrabiņu;
viņas pašas bãleliņš
tĩru zęltu kal̃dinãja. BW 16624, 2.

81. es savam kumeļam
izsijâtas àuzas devu,
izsijâtas àuzas devu,
lasîtuõ âbuõliņu,
laî tęk vìegli, laî tęk čakli,
netricina lĩgaviņu;
laî bràuc mana lĩgaviņa
kâ ruõzîte ziêdę̂dama,
kâ ruõzîte ziêdę̂dama,
kâ saũlĩte mir̃dzę̂dama.
BW 17124.

82. *bij man viêna rìẽksta dẽl'*
lĩdz zemèi lazdu lìekt?
bij man viêna puĩša dẽl'
atstât tẹ̃vu, mãmulĩti? BW 17256, 1.

83. *žẹ̃luõ, dìevs! žẹ̃luõ, laĩme!*
mãte vaĩrs nežẹ̃luõ;
sakâs mani ìedẹvusi
žẹ̃luôtãja rùocìńã. BW 17349.

84. *visi mazi avuõtińi*
vakarã miglu laîž;
visi mazi bãlelińi
pêc mãsińas gàuži raûd. BW 17652.

85. *žẽl man bija divu lìetu*
nùo mãmińas šḱiŕuõtiês:
žẽl man bija ruõžu dàrza,
žẽl jaûnã bãlelińa. BW 17690.

86. *ej, mãsińa, tàutińâs,*
dzîvuõ labi, nùogãjusi!
laî slavĩte laba nãca
jaûnajãm mãsińãm. BW 17740.

87. *«kas, mãsińa, tev vẽlẽja*
sêdêt kaĩpa kamanâs?
plati tavi brũni svàrki,
sàuras kaĩpa kamanińas.
visi tavi radi raûd(a),
ka tu kaĩpa lĩgavińa.»
«kam, radińi, jũs raûdat,
kad es pate neraûdãju?
vài nav rudzi, vài nav mìeži
kaĩpa vĩra klẽtińã?
vài nav gùovis, vài nav àitas
kaĩpa vĩra laĩdarã?
labâk laba kaĩpa siẽva,
ne nabaga sàimeniẽce.
kas bagâta kaĩpa siẽva,
saũjã naûdu šḱiñdinãja;
kas nabaga sàimeniẽce,
saũjã slaũka asarińas. BW 17875, 5.

88. *labs kumeĺš tàutiẽšam,*
labs manam bãlińam;
stuñdu stãvu duõmâdama,
kuŕam lèkt kamanâs.
labâk lècu tàutiẽšam,
ne savam bãlińam:
tàutiẽts veda visu mûžu,
bãlińš zemes gabalińu. BW 17888.

89. *saka mãti gudru siẽvu, —*
kâds mãmińas gudrumińš?
pate savas vìeglas dìenas
ìeceĺ tàutu kamanâs. BW 17912.

90. *ar puḱĩti laĩvu ĩru*
pret(i) savu lĩgavińu,
laî nãk mana lĩgavińa
kâ puḱĩte ziêdẹ̃dama. BW 17983.

91. *«mãsiń, zẹlta druõstaliń!*
nu tu iêsi tàutińâs.»
«bãliń, putu gabaliń!
tev bûs mani pavadît!» BW 18005.

92. *stràuji tẹk tã upĩte,*
tài uõlińas dibinã;
drùoši gãja tã mãsińa,
tài bãlińi lĩdzi gãja. BW 18033.

93. *vediẽt mani kur vẹzdami,*
caũr silińu nevediẽt!

smìltis manas kãjas graûza,
skujas bira vaĩńagã. BW 18272.

94. *tàutiẽts man làipas lika,*
làipu làipas galińã.
labâk tȩ̃va dubľus bridu,
ne tàutiẽša làipas gãju:
tȩ̃va dubľi sudrabuôti,
tàutu làipas asaruôtas. BW 18794 v.

95. *pàrvȩd mani diẽveŕuôs,*
kâ kupluôs uôzuõluôs;
ne saũlĩti neredzẽju
pa diẽveŕu cȩpurẽm.
ài, jaûnaĩs diẽverĩti!
pacel savu cȩpurĩti,
laî es arĩ paredzẽju,
kur saũlĩte ritinãja. BW 18879, 8.

96. *treju kùngu zeme rìb,*
kur jâj mani bãlelińi;
drùoši vĩri, kal̃ti zir̃gi,
skan tȩ̃raûda zuõbenińi. BW 18999.

97. *vidũ jũŕas pìe akmeńa*
grìežas putu gabalińš;
vidũ tàutu pìe bãlińa
stãv mãsińa raûdâdama. BW 19124.

98. *àiz kalnińa mìežus sẽju,*
laî apinis neredzẽja;
apinĩtis gudris vĩrs,
kùokã kâpa raũdzĩtiês. BW 19480.

99. *dzȩ̂rãjs puĩsis bȩ̀dãjâs,*
kur bûs ńem̃t(i) lĩgavińu.
bal̃ta puḱe ȩzȩrã,
tã dzȩ̂rãja lĩgavińa.
bal̃ta puḱe atbil̂dẽja:
«labâk ziêdu ȩzȩrã,
labâk ziêdu ȩzȩrã,
ne dzȩ̂rãja lĩgavińa;
ȩzȩrã sìlts ûdens,
puõsta dzîve dzȩ̂rãjam.» BW 19903, 6.

100. *pùt, vẽjiń(i), dzen laĩvińu,*
àizdzen mani Kùrzemẽ!
kùrzèmniẽce man sùolĩja
sav[u] meĩtińu malẽjińu.
sùolĩt sùola, bet nedeva,
tèic man[i] liẽlu dzȩ̂rãjińu,
tèic man[i] liẽlu dzȩ̂rãjińu,
kumelińa skrèjẽjińu.
kuŕu kruõgu es izdzêru,
kam nùoskrèju kumelińu?
pats par savu naûdu dzêru,
pats skrèj[u] savu kumelińu.
ài, lùdzama, kruõdzeniẽce,
iznes alus uz paŗãda!
paaûgs rudzi, paaũgs mìeži,
es gùodîgi àizmaksâšu.
nãks rudenis, ńem̃šu siẽvu,
lùgšu tevi vedĩbâs;
dzer̃sim kàzas trîs dìenińas,
laî dañcuõja panãksniẽki. BW 20041.

101. *tur es dzêru, tur man tika,*
tài mazã kruõdzińã:
sar̃kans alus, bal̃ta kañna,
dàiľa pate nesẽjińa. BW 20072.

102. *caũri gãju bẽrzu birzi,*
lãga bẽrza neatradu:
tâdi viên saaûguši
lìki, grèizi, krustu, šk̦ẽrsu.
caũri gãju mùsu vàlsti,
lãga puĩša neredzẽju:
visi tâdi saaûguši
sila pęku laûzẽjiņi. BW 20151, 3.

103. *kùo liẽliês, tàutu dęls?*
zinu tavu liẽlĩbiņu:
viêni paši brũni svàrki,
tiẽ tẽvam, tiẽ dęlam;
tiẽ tẽvam mežã bràukt,
tiẽ dęlam baznîcã. BW 20453.

104. *es redzẽju tàutu dęlu*
snaũžam arkla galiņã;
gaŗãm gãju, nemuôdinu,
viņam kàunu nedarĩju. BW 20797.

105. *kùo tiẽ mùsu cãli lasa*
pa pagaîdi luõžņâdami?
panãksniẽku meîtiņãm
utu kule izbirusi. BW 20880 v.

106. *baĩta k̦ève, skaĩsta siẽva,*
tã bij vĩra nelaĩmĩte:
baĩta k̦ève mazgãjama,
skaĩsta siẽva glabãjama. BW 21175.

107. *es par maũtu nebèdãju,*
kad man skaĩsta lĩgaviņa.
maũtas manas neredzẽja,
kâ ręd manu lĩgaviņu:
maũta mana klẽtiņã,
lĩgaviņa druviņã. BW 21210.

108. *man uzaûga viêns brã-lĩtis*
zirņu ziêdu gręznumã;
tam pàrveda lĩgaviņu
kâ saũlẽ rĩta rasa. BW 21283, 3 v.

109. *maza mana lĩgaviņa*
kâ tã sila vãverĩte;
cik es jâju pìeguľã,
tik pasitu padusẽ. BW 21295 v.

110. *saîdans alus krũzĩtẽ*
lĩdz pašam dibęnam;
mĩľa mana lĩgaviņa
lĩdz pašam vęcumam. BW 21332, 3.

111. *tĩra tęk Dàugaviņa, —*
daži gruži dibęnã;
skaĩstu ņêmu lĩgaviņu, —
daža vaĩna dzîvuõjuõt. BW 21376.

112. *tàutiẽts mani mazu ņêma,*
dzĩrâs liẽlu aûdzinât;
vaĩrâk ręsnu briêdinãja,
nekâ liẽlu aûdzinãja. BW 21498, 3.

113. *nùo smiîdziņas man svàrciņi,*
nùo rasiņas viľlaînĩte;
dęlu mãte brĩnĩjâs
kùr šĩ tâda gadĩjâs.
nebrĩniês, dęlu mãte!
vêl man tâdi bãleliņi,
citam bija smiĩgu svàrki,
citam rasas cępurĩte. BW 21603, 3.

114. *es redzẽju dęla mãti*
ùogľu màisu velẽjam;

tas nebija ùogľu màiss,
tas dêliṅa gùoda krȩklis. BW 21604.

115. *vài, tàutiẽti, tȩ̃va dȩ̂ls,*
tavu ciẽtu kùoka sir̃di!
kâ nùo kùoka skaîdu cìrtu,
tâ nùo tevis valuôdiṅu. BW 21654

116. *es cerẽju tàutu dȩ̂lu*
saũles staru dabũjusi;
dabũjusi dadža krũmu,
asariṅu dzȩ̂rãjiṅu. BW 21663.

117. *kam, tàutiẽti, aku raki,*
kam tev akas vajadzẽja?
ik rîtiṅa mazgãjiês
pa manãm asarãm. BW 21671.

118. *nùo tâliẽnes es pazinu*
sĩva vĩra lĩgaviṅu:
bal̃ta, bal̃ta vil̃laînĩte
asarâs izmazgâta;
ne tã žuva saũlĩtẽ,
ne rãmã vẽjiṅã. BW 21689, 1.

119. *tev, àlksnĩti, tràusla miza,*
tu lûkam nederẽji;
tev, tàutiẽti, ãtra daba,
tu ar mani nedzîvuôsi. BW 21706 v.

120. *laba mana lĩgaviṅa,*
kad ar labu labinãju;
saku kâdu ľaũnu vàrdu, —
mȩtu sàli ugunĩ. BW 21758 v.

121. *snaũda priẽde, snaũda egle,*
snaũda brãľa lĩgaviṅa.
priẽdi, egli vẽjiṅš lùoka,
kas snaũduli muôdinâs? BW 21983.

122. *skaĩdri slaũku tàutu namu,*
skaĩdri tàutu istabiṅu;
dȩ̂lu mãte sal̃miẽm kàisa,
man vaĩniṅas mȩklȩ̂dama. BW 23390.

123. *es izaûgu bãliṅuôs*
kâ sar̃kana brùklenîte;
tàutiṅâs(i) nùobãlẽju
kâ dzȩl̂tãna bẽrza lapa. BW 23932 v.

124. *es nùo bȩ̀das nezinãju*
bãliṅuôs dzîvuôdama;
kad àizgãju tàutiṅâs,
bȩ̀da bȩ̀das galiṅã.
tã bij mana pìrmã bȩ̀da:
puĩši prasa paladziṅu;
tã bij mana ùotra bȩ̀da:
ganiṅš prasa vil̃lânĩti;
tã bij mana trešã bȩ̀da:
tàutiẽts kãra šũpulĩti.
BW 23942, 1.

125. *mãte mani tâ aũklẽja,*
kâ saũlĩte zir̃ṅu ziêdu;
sveša mãte tâ skaluõja
kâ dubľaînu kãjas àutu. BW 23988.

126. *ar bãliṅu dañcuõjuõt*
man nùokrita gredzeniṅš,
skanȩ̂dams nùoritẽja
pìe tàutiẽša kãjiṅãm.
lùgšus lùdzu tàutiẽtim:
atduôd manu gredzeniṅu!
tàutu dȩ̂ls neatdeva

ne par zę̀lta gabaliņu.
tik viên man atbiĩdẽja:
laî nãk pate vaĩkâtãja,
laî nãk pate vaĩkâtãja,
tad atduôšu gredzeniņu. BW 24030.

127. *bẽrziņš lapas darinãja,*
es darinu vaînadziņu.
saĩna kuôda bẽ̦rza lapas,
tàutas ņêma vaînadziņu. BW 24368.

128. *nùoņẽ̦m tàutas vaînadziņu,*
nùoņẽ̦m lĩdzi vìeglumiņu;
vài bij manas vìeglas dìenas
zem vaînaga gulẽjušas? BW 24449, 4.

129. *migliņã neredzẽju,*
kas nùoņêma vaîņadziņu;
saũlītẽ ìeraũdzĩju
tàutu dę̂la rùociņã. BW 24601.

130. *sit, tàutiẽti, zę̀lta vadzi*
savã priẽžu klẽtiņã,
kur pakãrsi, kad nùoņem̃si,
manu zìl'u vaînadziņu! BW 24618 v.

131. *sĩvajam tàutiẽtim*
mîkstu gùltu uztaĩsĩju:
divi saũjas skuju liku,
trešuõ sîku adatiņu. BW 24840, 12.

132. *niêdru kaũlu klẽti cìrtu,*
dzẽrves spàrnu jùmtu jumu,
âbuõliņa cisas taĩsu,
klâju baĩtu paladziņu.
tur ìegula tàutu dę̂ls
kâ viêns putu gabaliņš;
tur ìegula tàutu meîta
kâ ruõzīte ziêdę̄dama.
tur palika sàrti vaîgi,
sar̃kans ruõžu vaînadziņš. BW 24860.

133. *pats es dzêru, pats maksãju*
kruõgã saĩdu alutiņu;
pats precẽju lĩgaviņu,
tę̃vs, mãmiņa nezinãja.
pats pàrvedu sẽtiņã,
pats ìevedu klẽtiņã,
pats vìetiņu pataĩsĩju,
pats ìeņêmu klât gulêt.
guli, mana lĩgaviņa,
uz manãm rùociņãm!
kad rùociņas nùogulêsi,
tad es tevi muôdinâšu. —
celiês, mana lĩgaviņa,
neceliês vaĩdę̂dama!
viņa saka cę̃ldamâs:
vài dìeviņ, galva sâp!
kad es tiktu pìe mãmiņas,
es sũdzę̄tu mãmiņài,
es sũdzę̄tu mãmiņài
sìs naksniņas gulẽjumu. BW 24945, 7.

134. *tàutiẽts mani mĩl'u tur(a),*
es tàutiẽti vêl mĩl'âku:
es pìe viņa tâ gulêšu, —
ûdens caũri netecês. BW 25002.

135. *man uzsedza vedekliņa*
pubuĺaînu viĩlaînĩti;
uz pubuĺa stãvę̂dama
Rĩgas pili ìeraũdzĩju. BW 25314.

136. *tàutu dę̂ls liẽlījâs:*
pìeci bẽri kumelińi.
kad àizgãju, tad atradu
ar âzīti ecẽjam. BW 25872.

137. *kâdas vìetas es gribẽju,*
tâda vìeta gadījâs:
tęk upîte lejińã,
ziêd âbele kal̂nińã.
pìe upītes mazgãjuôs,
pìe âbeles puškuõjuôs. BW 25885v.

138. *divu brãl'u pagal̂mã*
divi smuĩdri uôzuõlińi;
pil̃ni zari sîku putnu,
strazdińš dziêd galuôtnẽ,
strazdińš dziêd galuôtnẽ,
lakstîgala pazarẽ.
strazdińš saka dziêdâdams:
kas tur bràuc? zeme rìb.
lakstîgala atbil̂dẽja:
tur bràuc pate brãl'u mãsa.
lakstîgalài strazdińš tèica:
tev vàrtińi jàatveŕ!
lakstîgala atbil̂dẽja:
laî veŕ pate brãl'u mãsa!
atveŕ vàrtus brãl'u mãsa,
ìebràuc brãl'u pagal̂mã.
iznãk divi jaûni brãl'i
kâ uôzuõli lapuôdami;
iznãk divas jaûnas màrśas
kâ iẽvińas ziêdę̂damas;
iznãk vęca mãmulińa
asarińas slaũcîdama:
manu mīl'u aũklẽjumu,
tu tik tâl'u tàutińâs!
šī devîta vasarińa,
pìrmu reĩzi sę̀rstu nãci,
pìrmu reĩzi sę̀rstu nãci,
màršu gùodu raũdzîtiês,
kuŕa màrša krę̂slu cêla,
kuŕa ńêma vil̃lânīti.
vęcâkã krę̂slu cêla,
jaûnã ńêma vil̃lânīti,
jaûnã ńêma vil̃lânīti,
kukulīša gribę̂dama.
BW 26541, 3.

139. *ej, tàutiẽti, kur iêdams,*
nãc sę̃tã vakarã!
gaŕa man tã dìenińa,
kad es tevis neredzẽju. BW 26755.

140. *es ar savu līgavińu*
il̃gi dusmas neturẽju:
nùo rîtińa sarãjuôs,
vakarã saderẽju,
vakarã saderẽju,
apakš bal̃tas vil̃laînītes. BW 26756.

141. *teci, teci, kumelińi(i)!*
tevis gaĩda, manis gaĩda:
tevis gaĩda àuzu sile,
manis jaûna līgavińa. BW 26797.

142. *kùo es laba nùopèlnīju*
śài saũlẽ dzîvuôdams?
sešus dẽl'u gabalińus,
viênu linu paladzińu. BW 27565.

143. *kur palika bal̃ti snìegi,*
kur skaĩstaĩs aûgumińš?
saũle êda bal̃tus snìegus,
zeme — skaĩstu aûgumińu. BW 27569.

144. *mana mĩl'a mãmulĩte*
ciêtu mìegu àizmiguse;
ne tã dzìrd liẽlu vẽju,
ne bèrniń u gàuduõjuõt. BW 27625, 2.

145. *mir̃t jaûnam, mir̃t vęcam,*
pusmûžã(i) viên nemir̃t!
pusmûžińa cìlvẽkam
daûdz raûd žẽli pakalã. BW 27738 v.

146. *àì, rudzĩti ruõgaînĩti,*
tavu dãrgu aûgumińu!
tevis dẽl' Rĩgas kùngi
zęlta naûdu kal̃dinãja. BW 27909.

147. *rudzĩtim ruõgaînim*
lędus gal̂vu nùogulẽja;
kas kaĩtẽja mìezĩtim
saũlĩtẽ nelĩguôt? BW 28110.

148. *rudzu druva priêcãjâs:*
nùolìks mana mugurińa.
lìksti pati, rudzu druva!
nelìks mana mugurińa. BW 28113 v.

149. *ziêdi, ziêdi, linu druva,*
zilajiẽm ziêdińiẽm!
nãks rudens, atvedîšu
ar kur̃pẽm plùcẽjińu. BW 28382.

150. *kas spîdẽja, kas vizẽja*
vińã laũka galińã?
jaûnas meîtas sìenu grâba
ar sudraba grâbekl'iẽm. BW 28641.

151. *nùo tâliẽnes es pazinu*
sliñka puĩša pl'ãvumińu:
bal̃tajam âbuõlam
gali viên nùokapâti. BW 28671.

152. *gùotiń, mana raĩbalińa!*
kùo tu mâvi vakarã?
vài tu mâvi zęlta stal̃l'a,
vài sudraba laĩdarińa?
ne es mâvu zęlta stal̃l'a,
ne sudraba laĩdarińa;
mâvu savas slàucẽjińas,
kùo àizveda sveši l'àudis. BW 28902, 13.

153. *êdiẽt, gùovis, zal'u zâli,*
nemińiẽt kãjińãm!
zal'a zâle gàuži raûd
kãjińãm saminama. BW 28998, 1.

154. *laî bij grũti, kam bij grũti,*
ganińam, tam bij grũti:
tam jàbrìen rîta rasa,
tam jàdzìrd l'aũni vãrdi. BW 29276 v.

155. *saũlĩt, bal̃ta mãmulińa,*
parãdiês ganińam!
ganińam gar'a dìena,
kad saũlĩtes neredzẽja. BW 29309.

156. *svętu rîtu ganuôs gãju,*
miglu tinu kamuôlã;
kad ìeraũgu svešus l'àudis,
ar miglińu aplaîduôs. BW 29448.

157. *visu dìenu saraûdãju,*
lìcĩ cũkas ganîdama.
mãte sùola bal̃tu putru,
man tàs putras nevajag;

māte sùola baĩtu màizi,
man màizītes nevajag;
mãtèi nãca pràtiņã:
kas zin[a], meîta vīra raûd?
ak tu dìevs, mãmuliņa,
tã ir jaũka valuôdiņa!
BW 29536.

158. *bẽrīt, mans kumeliņ!*
es tev pãri nedarîšu:
pìrkšu mazas kamaniņas,
ņem̃šu mazu līgaviņu. BW 29625 v.

159. *kumeliņ(i) baĩtkãjīti!*
tev netìk dubl'u brist.
brìen, kumel', nebèdã!
es maksâšu briduminu:
es tev duôšu tīras àuzas,
saũlẽ pl'aũtu âbuõliņu. BW 29798 v.

160. *kumeliņ(i), kumeliņ(i)!*
tu man kàunu padarīji:
gaŕãm jâju meîtu pùlku,
tev kãjiņa paslîdẽja,
tev kãjiņa paslîdẽja,
man nùokrita cẹpurīte.
kas gùodîga mãtes meîta,
paduôd manu cẹpurīti;
kas bij kâda vīzdẹgune,
ar kãjiņu paspãrdīja.
BW 29799, 7.

161. *teci rikšus, kumeliņ,*
neej suôl'us skàitîdams!
vài es tev àuzas devu,
pa viênài skàitîdams? BW 29995.

162. *mẹl̃na čũska mil̃tus mala*
vidũ jũŕas uz akmeņa.
tuõs bûs êst tiẽm kùngiẽm,
kas bez saũles stràdinãja! BW 31348.

163. *ej, saũlîte, drīz pìe dìeva,*
duôd man svẹtu vakariņu!
baŕgi kùngi daŕbu deva,
neduôd svẹta vakariņa. BW 31659 v.

164. *apkãrt kaĩnu gãju,*
kaĩniņã uzkâpu,
rẹdzu tàutu zèltenīti
gàuži raûdãjam.
kùo tu, pukĩt, raũdi,
kùo tu bèdãjiês?
«kâ es gàuži neraũdâšu, —
bãliņš kaŕã jâj!»
kaŕã iêtin iêšu,
kaŕã nepalikšu;
kaŕã bija grũls mûžiņš
tẹva dêliņam,
karuõdziņu nest(i),
zuõbeñtiņu ceĩt(i),
iẽnaîdniẽku pùlciņã
asiñtiņas liêt.
ne tur tẹva, mãtes,
ne tur brãl'u, mãsu,
ne tur savas līgaviņas
svešã zemĩtẽ.
suma tẹvs, mãmiņa,
pliñte līgaviņa,
zuõbeniņš ĩstaĩs brãlis
svešã zemĩtẽ. BW 31928.

165. *zīle dziêd, zīle dziêd*
staļl'a spãres galiņã.
tec[i], mãmiņ, klaũsîtiês,

kâdu ziņu zīle nęs!
tâdu ziņu zīle nęs:
brāľam bûs kaŕā iêt!
tec[i], māsiņ, ruõžu dàrzā,
puškuõ brāľa cępurīti!
dziêdâdama appuškuõju,
gal̂vā liku raûdâdama.
«vài nu dziêdi, vài nu raûdi,
tu vaĩrs manis neredzêsi.» —
par deviņas vasariņas
attęk brāľa kumeliņš.
pavaĩcāju kumeľam,
kur palika jâjējiņš.
«tur palika jâjējiņš,
uz tiẽm tur̃ku rùobežiẽm;
tur gul vīri kâ uôzuõli,
kàudzês męstas cępurītes,
kàudzês męstas cępurītes,
sārtiẽm kraũti zuõbeniņi.
tur viļņuõ asins upe
nùo kal̂niņa lejiņā,
tur jaûniẽ kaŕa vīri
ik rîtiņa mazgājâs.
BW 31933, 20.

166. *bāleliņa līgaviņa*
sêd àiz gal̂da raûdâdama,
sêd àiz gal̂da raûdâdama,
karuõdziņu rakstîdama.
vidũ šuva sav[u] sir̃sniņu,
ìekšā krustu zęltuôdama,
apkārt šuva mīľas duõmas
sudrabuôtu pavediênu:
laî saũlīte mir̃dzę̂dama
bāliņam prìekšā tęk,
laî sudraba mẽnestiņš
pakaľ tęk sar̃gâdams. BW 31945.

167. *es kaŕā àiziêdams*
atskatuôs atpakaľ,
atskatuôs atpakaľ,
kas pêc manis gàuži raûd.
tę̃vs, mãmiņa gàuži raûd,
sakâs mazu luõluõjuši;
līgaviņa vêl gàužâki,
tài nùoņêmu vaînadziņu,
tài nùoņêmu vaînadziņu,
pašā ziêdu laĩciņā.
BW 31978, 2.

168. *kaŕā jâju, atgrìezuôs,*
pìe vàrtiẽm nũju griêzu.
skatiês, mana līgaviņa,
vài zaľuôs tas cel̂miņš.
ja zaľuôs tas cel̂miņš,
gaĩdi mani pàrnākam!
ja nùokàlta, ja nùovīta,
mûžam acis neredzês. BW 31990, 3.

169. *kas grib bal̃tu vil̃nānīšu,*
laî dzęn avis pìeguľā:
Jāņa nakti zę̀lta rasa,
tur àitiņas mazgājâs. BW 32455 v.

170. *guli, guli, sàimeniẽce,*
tavi dar̃bi padarîti:
cũka pupas izravẽja,
kaza šķina kàpuôstiņus. BW 32583, 2.

171. *es pìevîlu Jāņu nakti*
dižęnuõ tę̃va dęlu:
sviêdu bal̃tu akmeñtiņu,
viņš šķìet siẽra gabaliņu. BW 33089, 7.

172. *Jāņu nakti, meîtiņ,*
sar̃gi

savu puk̃u vaînadziņu!
nakts ir sìlta, gal̂va — kar̃sta,
nùovīst puk̃u vaînadziņš. BW 33096.

173. es pasviêdu bẽrza rīksti
pa meîtiņu kãjiņãm.
viêna nãca, pãri kâpa,
uõlra apkãrt aptecẽja,
trešã nãca, tã pacêla,
tã bûs mana lĩgaviņa. BW 33559.

174. zir̃gs àizskrèja meža celu,
zars nùorâva cępurīti;
cępurīti gan sak̃êru,
kumeliņu — nevarẽju.
pìecas dìenas sastaĩgãju,
kumeliņu męklę̂dams;
sęstajã dìeniņã
satikuôs tàutu meîtu.
ài, gùodîga tàutu meîta,
vài redzẽji kumeliņu?
«ài, guodîgs tẽva dęls,
kâds bij tavs kumeliņš?»
dzidri bẽrs, aši kal̃ts,
tâds bij mans kumeliņš.
«nebèdã(ji), tàutu dęls!
dzîvs ir tavs kumeliņš:
tùo saņêmu, tùo pìesèju
tẽva laũka galiņã,
tẽva laũka galiņã,
apakš kupla uôzuõliņa.»
ài, gùodîga tàutu meîta,
atduôd manu kumeliņu!
bûsi mana lĩgaviņa,
tà kumel̃a bràucẽjiņa. BW 33622, 12.

175. kam tiẽ zir̃gi, kam tiẽ rati
pìe Saũlîtes nama duru?
Dìeva zir̃gi, Laîmas rati,
Saũles meîtas preceniẽki.
Saũles meîta àiziêdama
lùdz Pęrkuôni panãkstuôs.
Pęrkuônītis àiziêdams
nùosper̃ zęlta uôzuõliņu.
pìeci gadi Saũles meîta
sastaĩgãja raûdâdama,
sastaĩgãja raûdâdama,
zęlta zarus lasîdama.
gan tã dęsta, gan tã laîsta,
ne tiẽ aûga, ne zal̃uõja. BW 33802.

176. nùoiêt saũle vakarã
meža galus vèltîdama:
liẽpài lika zęlta kruõni,
uôzuõlam — sidrabiņa,
mazajam kãrkliņam
uzmàuc zęlta gredzeñtiņu. BW 33879 v.

II. Märchen.

1. kâdam tẽvam trîs dęli: divi gudri, viêns muļk̃is. reĩz visi trîs brãl̃i màldâs pa mežu un ìemàldâs mazã mãjiņã, kur palìek par nakti. tài mãjiņã dzîvuõ ragana ar trim meîtãm.

gulêt ejamã laĩkã ragana ìevẹd brãl'us seviškã istabiñã un saka: «guliẽt nu guliẽt! bet rĩtã jum̃s jà-izcẹp gaĩlĩtis.» labi. ùotrã rĩtã, itin agri, ìenãk viêna raganas meĩta brãl'us muôdinât, sacîdama: «kuŕš nùo jum̃s pìrmaĩs nãks gaĩlĩti cept?»

«eji tu!» gudriẽ brãl'i izstũmuši mu̦l̂k'ĩti.

raganas meĩta àizvẹdusi mu̦l̂k'ĩti pìe izkurinâtas krâsns un likusi uz lizu gulêt, ka nu šaũt ìekšã. bet mu̦l̂k'ĩtis tèicis: «rãdi, kâ jàgul', — nemâku.» raganas meĩta nùogulusi uz lizu un rãdĩjusi: «tâ, tâ!» mu̦l̂k'ĩtis ãtri sak'êris lizu un ìešãvis meĩtu krâsnĩ. vakarã pìe vẹcãs raganas atnãkušas citas raganas. vecene izrâvusi cepeti nùo krâsns un liẽlĩjusiês: «re, re, kas par mîkstu gaĩlĩti; rĩtvakar êdîsim ùotru gaĩlĩti! manas meĩtas jàu prùot izcept gaĩlĩšus.»

ùotrã rĩtã, itin agri, ìenãk ùotra raganas meĩta brãl'us muôdinât: laî nãkuõt gaĩlĩti cept! gudriẽ atkal izstumj mu̦l̂k'ĩti. mu̦l̂k'ĩtis ar šùo meĩtu tâ-pat izdara. vakarã sanãk raganas, vecene liẽlâs: «re, re, kas par mîkstu gaĩlĩti! mana ùotra meĩta arĩ mâk gaĩlĩšus cept; bet rĩtvakaru êdîsim trešuõ gaĩlĩti.»

trešã rĩtã ìenãk trešã raganas meĩta brãl'us muôdinât: laî nãkuõt gaĩlĩti cept! gudriẽ atkal izstumj mu̦l̂k'ĩti. trešã lìek uz lizu gulêt; mu̦l̂k'ĩtis saka: «parãdi! nemâku.» kâ šĩ nu rãdîs, mu̦l̂k'ĩtis ìegrûž krâsnĩ. vakarã sanãk raganas, — vecene liẽlâs: «re, re, visas manas meĩtas mâk gaĩlĩšus cept!» raganas apệdušas trešuõ raganas meĩtu un tad àizgãjušas. bet vecenèi viênài palicis gaŕš laĩks: sàukusi meĩtas, — meĩtas ne'kà. nu meklẽjusi un meklẽjusi pa visiẽm kam̃bar̃iẽm, — ne'kur un ne'kur! bèidzuõt ìeklupusi pìe brãl'iẽm itin traka: «kas manas meĩtas izcepis?»

«es, es!» mu̦l̂k'ĩtis attèicis. nu ragana dusmâs kritusi mu̦l̂k'ĩtim vìrsũ; bet mu̦l̂k'ĩtis pãršk'êlis ar cìrvi raganu divâs dal'âs. tùo viênu pusi atstâjis zemẽ, tùo ùotru pañêmis lĩdz un àizgãjis ar brãl'iẽm uz citu pusi. gãjuši, gãjuši, — pìenãcis atkal vakars. sarunãjuši visi trîs egles galã pãrgulêt. labi, — uzìduši eglẽ. bet ne'cik il̃gi, — dzìrd ar zvaniẽm bràucam ar'viênu tuvâk, ar'viênu tuvâk. un kas ir? — pìebràuc zagl'i, pìesìen zir̃gus pìe tàs egles, uzkuŕ uguni un nu vàrîs vakariñas, tẹ̄rzệdami: «kùo zagsim šùonakt, kùo zagsim šùonakt?» gudriẽ

brãl̃i tĩri trĩc, cik baîl nùo zaglĩẽm; bet mul̂kĩtis ìečukst: «es sviêdîšu raganas pusi katlã; rùokas nùotìrpušas turuõt.» šiẽ gan biksta, laî nesviêž: zaglì nùolìetâšuõt viñus; bet mul̂kĩtis nekl̀usa: laîž raganas pusi zemẽ, tàisni katlã. zaglì nùo sviêdiẽna briẽsmîgi sabîstas un àizbḙg. mul̂kĩtis pañḙm zagl'u zir̃gus un aîcina liẽlîdamiês brãl'us mãjã bràukt. tùomḙ̃r viêns zaglis vêl atluôba paskatîtiês, kas ĩsti tur kritis; bet mul̂kĩtis tam izraûj mèli un tad palaîž. zaglis bez mèles nelabã bàlsã ìebl'âvâs (nevarẽja labi izbl'aût). citi zaglì nùo tâda ẽrmîga bl'âviẽna vêl vaĩrâk sabijâs un àizbêga tâlu tâlu; mul̂kĩtis tur'pretim ar brãl̃iẽm pàrbràuca smiêdamiês mãjã. LP V 37 f.

2. *kâdam bḙrnam dzìmstuõt, pašu laĩku krâsns kurẽjusiês. Laĩma lḙ̃musi: «kad šĩs mal̂kas pagales izdegs, tad tu nùomir̃si.» tùo dzìrdḙ̂dama, mãte izlḙ̀kusi nùo gùltas, apdzḙ̀susi krâsnĩ uguni, izrâvusi pagales, satinusi sàinĩ un paglabãjusi šķir̃stã. tâ palicis. vḙlâk dḙ̂ls izaûdzis un apprecẽjiês. nu mãte atdḙvusi pagal'u sàini vḙdḙklài un pìekuôdinãjusi, lai glabã ciêši, jùo tur ḙsuõt vĩra dzîvĩba ìekšã. bet vḙdḙkla bijusi l̃ùoti nikna un sir̃dîga. reĩz tã nejaûki saskàitusiês uz vĩru. dusmâs ìesviêdusi pagal'u sàini ugunĩ, un re: lĩdz pagales izdḙgušas, — vĩrs nùomiris.* LP V 59.

3. *viênreĩz kâdam puĩsim ìegadĩjiês rijã gulêt. te ap pusnakti dzìrdẽjis nejaûku trùoksni. paskatĩjiês pa luôdziñu, — rḙdz: četri vḙl̃ni stìepj zãrku rijã. šis paslèpiês uz àrdiẽm un grib taču redzêt, kas te nùotiks. jà, ìenḙsuši, izñḙmuši miruôni un vìlks, va'dzi, âdu nuôst. viêns divi, tas padarîts, un nu ñem̃siês miruôni sadalît trijâs dal'âs: tiẽ trîs vḙl̃ni patur katrs viênu dal'u un pazùd; bet tas cḙtur̃taĩs ìelìen tài âdã kâ màisã un lìekas zãrkã gulêt. tâ nu palìek. bet nùo rĩta, kùo puĩsis darîs: uzsil̃da labu katlu ûdens un lej vàruõšu vḙl̃nam zãrkã. kâ viñš bij sprucis pa kaklu, pa gal̂vu nùo âdas laũkã un tikài bl'âvis, ka sũrstuõt. bet miruôña âda palikusi tur'pat un tùo nu apglabãjuši kapuôs.* LP V 131.

4. *reĩz puĩsis gãjis brãl'a kàzâs un saticis svešu vĩru — tâdu pamḙl̃nu. svešaĩs pìedãvãjiês arĩ kàzâs lĩdz iêt. «jà ja!» puĩsis attèicis, un gãjuši reĩzẽ. ne'tâl'u nùo kàzu nama bijis jà-iêt pa làipu upĩtèi pãri. svešaĩs pãrgãjis pìrmaĩs,*

tèikdams: «skat, brũte visas làipas šùodìen nùomeĩjuõjusi; bet nesiti man ar tãm meĩjãm pa sprañdu, citâdi man gals klât.» puĩsis nùoduõmãjis: «kas tã par ruńu?» un gribẽjis pat'laban apvaĩcâtiês, kùo tâda valuôda nùozìmẽ; te brãlis iztecẽjis pretim, un nedabũjis iztèikt tùo vàrdu. svešuõ brãlis savã gùoda dìenã uzńêmis itin laĩpni. bet pêc laũlĩbãm svešaĩs rãdĩjis, kas tas par vĩru ĩsti ir: sarîdĩjis kàziniẽkus naîdã; sìevãm atkal nevediês ar êdiẽniẽm, — gan sasitušas traũkus, gan pìeviris virums, un bèidzuõt vêl brũte ìekritusi gùltã un nùomirusi. puĩsis tùo rẹdzệdams tũliń nùomanĩiis, ka pìe visa tikài svešaĩs vaĩnîgs, tàdẽl' vedinãjiês tùo pruôjãm. svešaĩs gãjis arĩ lĩdz. bet pìe upĩtes puĩsis paḱêris meĩjas un slẹpus ìegâzis svešajam pa sprañdu, kâ pats šùorît bij tèicis. acumir̃klĩ svešaĩs nùogâziês gar zemi un nùomiris. bet puĩsis nu tikài ìevẹ̀ruõjis, ka mirušaĩs bijis vẹl̃ns. tũliń ìesviêdis upẽ, laî pluduô pa stràumi. bet tài vìetã, kur vẹl̃ns pakritis, puĩsis pacêlis sudraba duõzi. duõzẽ bijis putnińš. šis putnińš bijis mirušãs brũtes dvẽsele, kùo vẹl̃ns nùozadzis. puĩsis pìelicis duõzi brũtèi pìe lũpãm, atvẽris vâku, un re: putnińš ìelaîdiês brũtèi mutẽ, — brũte atdzîvuõjusiês. nu nùoskumušaĩs brũtgãns priêkã uzgavilẽjis un svinẽjis bèŕu vìetã kàzas uõtrreĩz. LP V 135.

5. *reĩz kâdã muĩžã nùomiris kùngs (viña brãlis jàu agrâk miris). bet šis kùngs dzîvuõjuõt bijis briẽsmîgs, un tàdẽl' ĺàudis izrunãja, ka kapã miêra nedabûšuõt. — kâdas nedẽĺas pêc kùnga bèrẽm vẹcs vĩrińš ap pusnakti gãjis gar kapiẽm un dzìrdẽjis, ka viêns bràuc pakaĺ. paskatĩjiês atpakaĺ: tur'pat lẹpns kùngs apturẽjis divi mẹl̃nuõs, karĩtẽ jûgtus, un nu uzsàucis: «vĩrs! kur iêdams?» «tur un tur!» «sêdi klât! lĩdz ceĺa jũtĩm pavedîšu tevi.» pìesêdiês arĩ, un nu bràukuši, ka dìmd viên. bèidzuõt kùngs vaĩcãjis: «vài tev nav uguns lìetas klât?» «nav šùoreĩz, cìenîgs kùngs!» un lĩdz tùo iztèicis, kùngs sâcis degt zilâs ugunîs un smir̃dẽjis kâ pats vẹl̃ns. vĩrs duõmãjis: «kaût tiktu nùo karĩtes laũkã! tu jàu labaĩs neesi vis.» par laĩmi drĩzi nùokĺuvuši ceĺa jũtîs. vĩrs izlècis stãvus karĩtẽ un tèicis: «te man jà-izkâpj!» kùngs apturẽjis zir̃gus un izlaîdis gan šùo sveĩku nùo karĩtes. vĩrs nùońêms*

cępuri, pateñcinâdams par pavędumu; bet kùngs dusmîgi uzsàucis: «kùo tu man te teñcini! vài nezini, ka tiẽm diviẽm tur ratu prìekšã jàteñcina?» vĩrs àizgãjis zir̃giẽm pìe gal̂vãm, nùoñêmis cępuri un teñcinãjis tiẽm; bet tuõs brĩnumus, kùo nu ìeraũdzĩjis! divi męl̃niẽ nebijuši vis zir̃gi, — bijuši nùomirušaĩs kùngs ar savu brãli. tas nu tas. te ùotrã rîtã padzìrd, ka tur'pat kaĩmiñu mãjâs viêns ap pašu pusnakti nùokãriês. nu sapratuši: tad tàmdẽl' vęl̃nam bijis ap tùo laĩku jàbràuc, laî tùo dvẽseli àizvęstu el̃lẽ. LP V 137 f.

6. *kâdam zvejniẽkam apmir̃st visi dẽli; tik jaûnâkaĩs palìek. tẽvs jaûnâkuõ dẽlu ìesàuca par Pastari. — reĩz zvejniẽks, ar savu Pastari jũr̃malã zvejuôdams, ìeraũga liẽlu, savâdu kuģi. kuģis pìenãk pìe malas un apstâjâs. ne'viêna cìlvẽka nerẹdz. te uz reĩzi iznãk nùo kuģa apakšas liẽls vĩrs — tas bijis pats vęl̃ns — un uzsàuc zvejniẽkam: «ved šur̃p man savu dẽlu Pastari!» zvejniẽks atbil̂d: «ne es dẽlu vedîšu, ne duôšu.» tùo dzìrdẽdams, liẽlaĩs vĩrs ìelęc jũr̃ã, izbrìen malã, paķer̃ Pastari, àiznęs tùo uz kuģi un àizbràuc kâ viẽsulis. pret vakaru kuģis apstâjâs jũr̃as vidũ pìe kâdas skaĩstas pils. liẽlaĩs vĩrs ìevẹd Pastari pilĩ un ìerãda tam ĩpašu istabu, pìetèikdams: «ja nakti kaût kùo dzìrdi, tad nededzini uguni un neskatiês!» — Pastaris nu palìek viêns pats istabã. viñš nùoskumis duõmã: «kas nu ar mani nùotiks, kas nenùotiks, — redzês gan!» — vakarã tas lìekâs gulêt, bet neàizmìeg. lĩdz kùo labi tùmšs, tâ sâk viêns čabinâtiês. Pastaris duõmã: «čaciniês, cik tu gribi; ne man uguns ir brĩv dedzinât, ne arĩ ir, kùo àizdedzinât.» tâ palìek. ùotrã naktĩ tâ'pat. trešajã naktĩ Pastaris nùoduõmã pìe sevis: «tavu brĩnumu! kas te varẽtu viênã gabalã čabinâtiês? pag, pag, rĩtã runâšu liẽlajam vĩram, laî àizvẹd mani uz viênu dìenu pìe tẽva pasèrstiês. ja viñš tùo darîs, tad parunâšu tẽvam šķil̃tavas un degli. tâ bûs pareĩzi: gan tad tevi, putniñu, ìeraũdzîšu.» — nùo rîta Pastaris runã liẽlajam vĩram, vài nevaruõt viñu àizvest uz viênu dìenu pìe tẽva pasèrstiês. — «kàlab ne!» liẽlaĩs vĩrs atbil̂d. «bet atpakaļ' bràucuõt tev nav brĩv it ne'kà nùo tẽva mãjãm lĩdz ñem̃t. tad vêl: es palikšu uz kuģa tevi gaĩdît; ja pret vakaru pìrmuõ reĩzi klìegšu, tad atstâj tẽva mãjas un nãc; ja uõtrreĩz klìegšu,*

tad esi jàu pusceľã; ja trešuõreĩz klìegšu, tad jàbût uz kuģa.» Labi. Pastaris ùotrã rîtã pàrbràuc pìe tęva un izstâsta visu, kùo pìedzîvuõjis, pêc kà nãcis. tęvs nevar izduõmât, kâ laî šķiľtavas, degli klusu àizvęd; bet Pastaris atsaka: «ìešũsim uguns lìetas àiz svàrku uõderes, tad àizvedîšu kâ nabagus.» Labi, — tâ izdara. pret vakaru tęva mãjas nùodręb un nùotrîc: liẽlaĩs vĩrs klìedzis pìrmuõ reĩzi. Pastaris stèidzas pruôjãm. lĩdz kùo labi pusceľã, te zeme nùodìmd: liẽlaĩs vĩrs klìedzis ùotru reĩzi. lĩdz kùo labi jũŕmalã, te jũŕa nùožvãkst: liẽlaĩs vĩrs klìedzis trešuõ reĩzi. nu uziêt uz kuģi. liẽlaĩs vĩrs prasa: «vài paņêmi kùo lĩdz?» — «pats labi redzi, ka nav ne'kà!» Pastaris atbiľd. — «nu, tad bràuksim!» — kuģis àiziêt kâ viẽsulis; viêns divi pìe pils klât. — vakarã Pastaris àiziêt gulêt, bet neàizmìeg. lĩdz kùo labi tùmšs, tâ sâk viêns čabinâtiês. Pastaris tũlĩt uzšķiľ uguni un ìeraũga dàiľu meîču. bet šĩ nùo uguns sabîstâs un àizbęg. — nùo rîta liẽlaĩs vĩrs pìe Pastaŕa ìekšã. «ak tâ, tẽviņ! tu man uguni šķiľsi! nãci lĩdz!» Pastaris iêt. bet laũkã liẽlaĩs vĩrs sagrâbj Pastari un àizņęs tùo pãr jũŕu uz aũgstu aũgstu kaľnu, pašã vìrsuôtnẽ. tur tas atstâj Pastari un pats pazùd. — Pastaris izstãvâs galuôtnẽ viênu dìenu, ùotru; cik iľgi stãvês? raũdzîs lìst zemẽ. nu lìen, nu ràpjâs, nu muõcâs un cìnâs, kamẽr tad liẽlãm muõkãm trešajã dìenã nùoràpjâs ar saskram̃bâtãm rùokãm, asinaîņiẽm ceľiẽm, sadriskâtãm drẽbẽm. «labi, ka tik tâľu!» Pastaris ìesàucâs un iêt tàisni pruôjãm. gar mežmalu iêdams, tas ìeraũga nùogâztu ziŕgu, ìeduŕtu zuõbinu un četrus êdẽjus izsaľkušãm mutẽm. Pastaris grib gaŕãm iêt, bet tiẽ viņu nelaîž, sacîdami: «puĩsĩt! neej secen! mẽs četri vìrsniẽki nùogâzãm šùo ziŕgu, tev ziŕgs mùsu staŕpã jà-izdala! viêns nùo mum̃s ir zvęru vìrsniẽks, ùotrs — putnu vìrsniẽks, trešaĩs — zivju vìrsniẽks, cęturtaĩs — skudru vìrsniẽks. ja tàisni mâcêsi dalĩt, tad tev labi samaksâsim.» — labi, — Pastaris ņęmâs dalĩt. zvęru vìrsniẽkam ìeduôd abus čiñkšľus, putnu vìrsniẽkam abus plečus, zivju vìrsniẽkam viduci, skudru vìrsniẽkam gaľvu. Pastaris nu ìeduŕ zuõbinu, kur atradis, un grib tũlĩt àiziêt, bet vìrsniẽki tùo nelaîž, sacîdami: «tu mâcẽji labi dalĩt, par tùo tev labi samaksâsim. še tev nùo zvęru vìrsniẽka viêns sariņš. ja tev kâda

nelaĩme uzbruktu, tad pavir̃pini sariñu un pìemini zvęru vìrs-niẽku: tũdaľ tavs spę̀ks bûs deviñreĩz liẽlâks par paša zvęru vìrsniẽka spę̀ku. tad še tev nùo putnu vìrsniẽka viêna spal̃viña. ja tev reĩz kâda nelaĩme uzbruktu, tad pavir̃pini spal̃viñu un pìemini putnu vìrsniẽku: tũdaľ varêsi deviñreĩz ãtrâki skrìet un laístiês nekâ pats putnu vìrsniẽks. tad še tev nùo zivju vìrsniẽka viêns zvĩnĩtis. ja tev reĩz kâda nelaĩme uzbruktu, tad pavir̃pini zvĩnĩti un pìemini zivju vìrsniẽku: tũdaľ varêsi deviñreĩz vìeglâki un ãtrâki peĩdêt nekâ pats zivju vìrsniẽks. tad še tev nùo skudru vìrsniẽka viêna kãjiña. ja tev kâdreĩz nelaĩme uzbruktu, tad pavir̃pini kãjiñu un pìemini skudru vìrs-niẽku: tũdaľ varêsi deviñreĩz dziľâki zemẽ lìst nekâ pats skudru vìrsniẽks.» labi, — Pastaris patèicâs par dâvanãm un àiziêt. — pret vakaru zeme sâk dìmdêt, jũŕa — putuôt, un, re, liẽlaĩs vĩrs Pastarim klât, nùoprasîdams: «kas tev atvẽlẽja nùo kal̃na zemẽ lìst?» «Pastaris atvẽlẽja!» «ak tâ!» liẽlaĩs vìrs ìesàucâs, «nu, ja Pastaris atvẽlẽjis, tad Pastarim jà-izput!» un nu liẽ-laĩs vĩrs gâžâs Pastarim vìrsũ; bet Pastaris mudîgi, mudîgi pavir̃pina zvęru vìrsniẽka sariñu, pìemin viñu un tad sakàmpj liẽluõ vĩru tik sparîgi, ka visa zeme nùodìmd. acumir̃klĩ liẽlaĩs guľ kâ bluḱis. nu cìnâs, nu raûstâs, bet liẽlaĩs ne·kur pabût. bèidzuõt Pastaris saka: «ja netèiksi, kur tava dzîvĩba atrùonâs, tad pìesìešu tevi tik stiprãm saĩtẽm pìe šìs kliñts, ka ne mûžam vaľã netiksi; — tev bûs jànùomir̃st badã kâ sunim. kraûklĩ tevi apêdîs!» — liẽlaĩs vĩrs lùdzâs, laî tâ nedaruõt, tas viñam par liẽlu kàunu; viñš bûšuõt tèikt. — «nu, labi, — tad saki! — tiksi vaľã!» Pastaris saka. — «redzi, Pastar, vìñpus jũŕas ir tã pils, kur tevi pìrmuõ reĩzi àizvedu. pils pagal̃mã ir stabs. ja pìe staba pìesistu ar mazuõ pìrkstiñu, tad nùokristu zuõbins. ja ar zuõbinu nùoiêtu uz tuvẽjuõ mežu, tad gadîtuôs liẽla čũska mežã. ja kâds spẽtu čũskài ar zuõbinu gal̃vu nùo-cìrst, tad izskrìetu nùo gal̃vas zaḱis. ja zaḱi nùoḱẽr̃tu, nùo-kaûtu, tad izskrìetu nùo zaḱa baluôdis. ja baluôdi nùoḱẽr̃tu, nùokaûtu, tad iżkristu nùo baluôža pàuts. pàutã guľ ṁana dzîvĩba. bet tu tùo, Pastarĩti, nevari ar visu savu mil̂ža spę̀ku izdarît, jùo pàuts krizdams ìekritîs deviñas asis dziľi zemẽ.» — «labi, tagad tìeci vaľã!» Pastaris ìesàucâs. tùo

tèicis vińš palaîž liẽluõ vĩru, àiziêt jũŕmalã, pavir̃pina zivju vìrsniẽka zvĩnĩti, pìemin vińu un tad pãrpęl̂d viêns divi pãr jũŕu lĩdz pilèi. ìeiêt pagal̂mã: jà, ir gan stabs. pasit ar mazuõ pìrkstińu: zuõbins zvaukt — zemẽ. nu saķeŕ zuõbinu un stèidzâs uz mežu pêc čũskas. čuska izlìen šńàkdama pretim; bet kâ Pastaris duôd ar zuõbinu, tâ gal̂va ripuôdama àizripuõ. tùomẽr tài pašã acumir̃klĩ zaķis arĩ ârã un luôbj, kùo mâk, nùo meža ârã. Pastaris knaši pavir̃pina putnu vìrsniẽka spal̃vińu, pìemin vińu un nùoķeŕ zaķi. zaķis turas pretim, bet šńakt — zuõbins nùońęm tam gal̂vu. lĩdz kùo gal̂va nùokrìt, te baluôdis ârã un mãkuôńuôs aũgšã; bet Pastaris atkal pavir̃pina putnu vìrsniẽka spal̃vińu, pìemin vińu un nùoķeŕ baluôdi, laî ir tùo nùokaûtu. lĩdz kùo baluôdis pa'galam, te pàuts bl'aukt — devińas asis dziļi zemẽ ìekšã. tagad Pastaris pavir̃pina skudru vìrsniẽka kãjińu, pìemin vińu un ìelìen kâ skudra pàutam pakaļ. maz acumir̃kl'uôs pàuts nùo zemes apakšas ârã. tagad Pastaris stèidzas ar pàutu uz pili. àiziêt tur: liẽlaĩs vĩrs jàu prìekšã. «tu kãruõji pêc manas dzîvĩbas, liẽluõ vĩr, bet nu tava dzîvĩba manâs rùokâs!» Pastaris ìesàucâs. tùo tèicis tas drãž pàutu liẽlajam vĩram ar tâdu sparu pìerẽ, ka viss pàuts sašķîst, un liẽlaĩs vĩrs aũgšpêdu atkrizdams izpùš dzîvĩbu. — Pastaris nu bij brĩvs; nùo sava kakla-kùnga tas bij atpestĩjiês. bet tagad tam stãv pràtã tã dàiļã meîča, kùo tùoreĩz uguni šķil'uõt paredzẽja. vińš duõmã: «kur citur tã bûs kâ pilĩ? jà-iêt raũdzît.» — ìeiêt pilĩ: kâ tad, — meîta sêž itin bèdîga. «kùo nu gàudi!» Pastaris tài uzsàuc, «priêcãjiês labâk, jùo liẽlaĩs vĩrs pa'galam! es vińu uzvãrẽju.» — «kùo? vài pa'tìesi?» meîta brĩnĩjâs. «kâ, puĩsĩt, par manu izpestîšanu tev laî atmaksãju?» — «palìeci man par lĩgavińu, tad bûs atmaksâts!» Pastaris atbil̂d. — «labi, — laî nùotìek tâ!» un nu Pastaris pàrveda savu lĩgavińu tęva mãjâs un nùosvinẽja brašas kàzas. LP III. 3 ff.

7. *kâdam vĩram nebij ne'viêna bę̀rna. reĩz šis vĩrs mãjã nãkdams apmàldâs mežã. te nejaũši tam pìestâjas svešs cìlvęks un saka: «ãtrâki nùo meža ne-iztiksi, kamẽr tu man apsùolîsiês tùo pêc devińiẽm gadiẽm atduôt, kùo šùovakar mãjâs pàriêdams pìrmuõ reĩzi redzêsi. ja tâ ir, tad parãdîšu tęku.»*

vīrs duõmã: «kùo taču tik svarîgu nu redzêšu pìrmuõ reĩzi? — apsùolîšuôs, laî tìeku reĩz nùo meža ârã.» — labi. pàriêt mãjã: siẽva tam rãda jaûnu dę̂lu. nu gan žę̃luõjâs, ka tĩšã pràtã atdevis dę̂lu citam, bet vaĩrs ne'kà darît. — tâ nu pa-iêt deviņi gadi. devîtajã gadã vĩram atkal gadâs apmàldîtiês tài pašã mežã. pret vakaru tam pìestâjâs tas pats tùoreĩzẽ-jaìs cìlvę̃ks, sacîdams: «deviņi gadi jàu pagãjuši; vài citurît sùtîsi man savu dę̂lu šuȓp, tad parãdîšu tęku; ja ne, — tad pà-liksi dę̂la vìetã. bet tùo tev saku: pêc ùotriẽm deviņiẽm gadiẽm ir tavu dę̂lu dabûšu.» «sùtîšu, sùtîšu, jùo kamẽr abi ejam, tad labâki laî dę̂ls viêns pats iêt.» — nùo rîta dę̂ls ìe-iêt mežã. ne'cik iĺgi, te svešaĩs klât, paņęm dę̂lu pìe rùokas un nu va-dã pa bìezumiẽm, ... pa pùrviẽm, muklãjiẽm liẽlu laĩku, kamẽr bèidzuõt ìevęd dziĺã, dziĺã alã. vaĩrâk alã nerędz kâ deviņas gùltas un viênu gaĺdu; arĩ cìlvę̃ka ne'viêna nav ìekšã. vedẽjs ìeduôd dę̂lam kaût kùo uzkuôst un tad saka, laî lìekuõ-tiês tur'pat kaktiņã gulêt. dę̂ls apguĺas gan, bet nevar àiz-migt: viņam ĺùoti drũmîgi ap siȓdi. tâ àiztęk labs brìdis. te uz reĩzi nãks tik vêl kâdi astuôņi tẽviņi ìekšã. nu šiẽ ir de-viņi un dę̂ls — viêns pats. visi deviņi tũdaĺ nùosêžas gar gaĺdu un sâk dzĩȓuôt. beĩgâs, kad jàu labi ìesutuši, viêns ìesàuksiês: «va'dzi, vài zę̃nu pàrvedi?» «pàrvedu.» «kur viņš ir? laî nãk šuȓp!» dę̂lam nu jà-iêt viņu pùlkã; bet viņš lìekâs àizmidzis un ne-iêt. «ak tâ? nenâksi? tâdam knaũķim tik dęguns nùogriêžams!» viêns ìesàucâs. — «tas ne-iêt,» ùotrs atbiĺd, «mẽs nùogriêzîsim viņam dęgunu, un ja rîtu kùngs tâdu apspuoguôtu neņęm pretim, kùo tad darîsim?» «jà, jà, — tàisnĩba gan!» citi atbiĺd. un tâ nu palìek. — nùo rîta vedẽjs paņęm dę̂lu pìe rùokas un atkal vadã pa ... bìezumiẽm, pùrviẽm, muklãjiẽm liẽlu laĩku, kamẽr tad bèidzuõt àizvęd skaĩstã, skaĩstã pilĩ. pils dùrvîs iznãk briẽsmîgs kùngs pretim un prasa: «vài tas ir tas deviņu gadu gaĩdîtaĩs?» «tas tas ir, kùngs!» vedẽjs atbiĺd. «nu, tad labi; ved viņu ìekšã!» — istabã briẽsmîgaĩs kùngs saka tâ uz dę̂lu: «tur mežmalã ir vęcs ręsns, ręsns uôzuõls; tùo tev nãkuõšu nakti vajaga bez cìrvja smaĺkâs druṁslâs sacìrst un kàudzẽ sakŗaũt, ka ne'viênas skaîdiņas, ne'viênas miziņas nebûtu îpaši. tagad vari iêt.» tùo

dzìrdẽjis dęls iziêt mežmalã pìe ręsnã uôzuõla un raûd un raûd, un kâ arĩ neraûdât: tâdu dar̃bu bez kâda ìerùoča izdarît glužì ne-ìespẽjams. bet tâ jàu nu mûžam ir: jùo bẹ̀das vis'liẽlâkas, jùo palìdzība vis'tuvâka. tâ arĩ te. briẽsmîgã kùnga jaûnâkã meîta, tẽva pavẽli izdzìrduse, stèidzâs dệlam palĩgã. viña iznãk pìe uôzuõla un mĩlîgi vaĩcã: «puĩsĩt, kàdẽl' tik sũri raûdi?» «jà, kâ neraûdât? man šis uôzuõls nãkuõšã naktĩ bez cìrvja jàsadabũ smal̂kâs drum̃slâs un jàsakr̂aũj kàudzẽ, ka ne'viênas šk̂ẽpelĩtes ne-iztrũktu.» «neraûdi vis, puĩsĩt! es tev palìdzêšu. kùo tur laî dara; mans tẽvs nu reĩz tâds briẽsmîgi l̂aũns ir un arĩ paliks. arĩ mani viñš acu galã ne-ìerẹdz; viñš mani ìenîst lĩdz nâvèi tàdẽl' viên, ka ẹsmu laba un neklaũsu viña l̂aũnumam. mẽs ẹsam deviñas mãsas; tãs astuôñas tâdas pašas kâ tẽvs; bet es tâ nevaru. tẽvam ir pa'visam divẽjâdi sulaîñi: viêni dzîvuõ mežã — alã, un ùotri te'pat pilĩ. tiẽ, kas mežã, palĩdz tẽvam cìlvẽkus ìevil̃nât; tiẽ, kas pilî, palĩdz pakal' dzìtiês, ja kâds nùoduõmâtu bêgt. ak, cikiẽm te jàu nav nelabi klâjiês! esi tik itin miêrîgs; lĩdz kùo tùmšs metîsiês, nãkšu palĩgã.» labi. dệls nu palìek miêrîgs un gaĩda tik tùmsas. pìenãk nakts: jaûnâkã meîta klât. rùokã tài vaĩrâk nav kâ dziju kamuôltiñš. bet tavu brĩnumu! lĩdz kùo dziju aptin gar uôzuõla cẹl̂mu, tâ uôzuõls zlaukt — gar zemi un sašk̂îst tik smal̂kâs drum̃slâs kâ zir̃nĩši un sakr̂aũjâs tik liẽlã čupã kâ vis'liẽlâkã sìena kàudze. «tâ, nu ẹsam padarĩjuši! bet tagad man jàstèidzâs atpakal', laî tẽvs nepamanîtu, ka ẹsmu pañẹ̃muse viña dziju.» — nùo rîta briẽsmîgaĩs kùngs sàuc dệlu ìekšã. «vài izdarĩji?» «izdarĩju.» «tùo nebûtu duõmãjis, bet kas izdarîts, tas izdarîts. nu, klaũsiês, nãkuõšã naktĩ tev cits dar̃bs. tev viñš mežs, kas septiñas vèrstes gar̃š, septiñas — plats, jàǹùocẹ̃rt, jàǹùovẹd, jàuzar̂, jàǹùoecẽ, jàapsẽj.» — dệls iziêt mežmalã un raûd atkal. te jaûnâkã meîta klât: «nu, kùo tu raûdi! gaĩdi tik mani, kad tùmšs metîsiês!» pìenãk nakts: jaûnâkã meîta klât. rùokã tài vaĩrâk nav kâ gal̂diñš. šùo gal̂diñu tã nùolìek mežmalã, uzkâpj vìrsũ un ìesàucas: «viêns, divi, trîs!» tũdal' viss mežs kâ spàrnuôs: kùoki visiẽm cẹl̂miẽm àizskrìen pruôjãm, zeme pate uzar̂âs, nùoecẽjâs, apsẽjâs. — «tâ, nu ẹsam padarĩjuši.

bet tagad man jàstèidzâs atpakaľ, laî tęvs nepamanîtu, ka ęsmu paňęmuse viňa gaîdiňu.» — nùo rîta briẽsmîgaĩs kùngs sàuc dęlu ìekšã. «vài izdarĩji?» «izdarĩju.» «tùo nebûtu duõmãjis, bet kas izdarîts, — izdarîts. nu, klaũsiês, trešuõ dar̃bu tev ìeduôšu pašã vakarã. ja tu man ir tùo vêl izdarîsi, tad citurîtu salaũlâšu tevi pats savãm rùokãm ar savu jaûnâkuõ meîtu.» — dęls iziêt laũkã un nezin, kas nu bûs, kas nebûs. mežmalã tas nùosêžâs un pãrduõmã visâdi, te, ne'cik iĩgi, jaûnâkã meîta klât. «nu, kâdu dar̃bu tęvs tagad uzdeva?» «nezinu; bûšuõt tik vakarã uzduôt. un, ja spẽšuõt tùo izdarît, tad citurît mùs abus pats savãm rùokãm salaũlâšuõt.» «puĩsĩt!» meîta tùo dzìrdę̂dama baîlîgi ìesàucâs, «kas tik jaûnus ľàudis, kâ mẽs ęsam, gan laũlã! bet es saprùotu, kùo tęva laũlîba nùozìmẽ: viňš mùs abus nùomàitâs un asinis saliês viênã traũkã kuõpã; tâ tęvs laũlã. muñs jàbę̂g. pagaĩdi mani te! es àizskrìešu uz pili, kaût kùo paňem̃šu lĩdzi un tad laîdîsimiês, kamẽr tęvs nesâk tevi meklêt.» — labi. pêc maza brìža meîta atpakaľ, un nu abi pùoš, kùo mâk. lĩdz vakaram gãja labi, bet tad uz reĩzi sâk zeme dìmdêt. tùo dzìrdę̂dama, meîta ìesàucâs: «tęvs sùta savus sulaîňus muñs pakaľ. tagad izbẽršu šùo smìlšu saũju, kas šinĩ cępurẽ; redzês, kas tad bûs.» meîta izbeŕ smìlšu saũju un tũdaľ izceľâs liẽls smìlšu kaĺns. pakaľdzinẽjiês atjuôž lĩdz smìlšu kaĺnam: nevar pãri tikt. nu kâpj un ràpjâs, kamẽr taču uzràpjâs galã. tagad meîta izvę̀lk susekli, nùosviêž tùo zemẽ: tũdaľ izaûg bìezs, bìezs ẽrkšk̦u mežs. pakaľdzinẽjiês atjuôž lĩdz ẽrkšk̦iẽm: nevar pãri tikt. nu lìen, nu plêšâs, kamẽr taču izmuõcâs caũri. — tagad meîta izvę̀lk cępuri, nùosviêž tùo zemẽ: tũdaľ rùonas maza mãjiňa un šiẽ abi gadâs mãjiňas istabiňã. «va'dzi!» meîta saka, «es palikšu par vistu un tu par kaňepẽm. ja sulaîňi ìenãks meklêt, tad kašňâšuôs pa kaňepẽm.» labi, — tâ nùotìek. ìenãk sulaîňi: nav ne'viêna; tik ir kâ vista un kaňepes. tùo rędzę̂dami, sulaîňi juôž atpakaľ pìe kùnga. — «vài redzẽjãt kâdu?» kùngs uzprasa. — «neredzẽjãm ne'kà; tik bij kâ viêna vista un kaňepes.» — «ak tu luõpi! tiẽ jàu bij tiẽ ĩstiẽ; kàdẽľ nevedãt atpakaľ? dzęnatiês pakaľ un vediẽt tuõs šur̃p!» — sulaîňi dzęnâs nùo

jaúna pakaľ, kùo tik mâk. bet līdz kùo meîta tùo mana, tã saka: «es palikšu par vęcu siẽviņu, tu atkal — par gùovi.» sulaîņi àizskrìen: vài neęsuõt divus jaûnus cìlvẽkus redzẽjuse? — «neęsmu redzẽjuse!» siẽviņa atbiĩd. «kur nu jaûniẽ te par šùo ceľu varẽja iêt! te jàu, vìņpus šà meža, tik nelãga vìeta, ka pat putns pãrskrejuõt viên tũlīt pa'galam. ja jaûniẽ ľàudis tur gãjuši, tad tiẽ arĩ sen jàu bèigti.» — nùo tik nelãgas vìetas dzìrdẽdami, sulaîņi sabîstâs un juôž atpakaľ pìe kùnga. — «vài redzẽjãt kâdu?» kùngs uzprasa. — «àizskrèjãm pat līdz nelãgajài vìetài, kur ne putns nedrìkst pãri laîstiês, bet vaĩrâk neredzẽjãm kâ vęcu siẽviņu un gùovi.» — «jũs luõpi! kùo gribiẽt te man nùo nelãgãs vìetas stâstît! paši esiẽt nelãgi. tiẽ jàu bija tiẽ! kàpêc neņêmãt rùokã vęcuõ siẽviņu un gùovi? tas niẽki! tagad laîdîšuôs pats pakaľ.» briẽsmîgaĩs kùngs nu dzęnâs pakaľ, ka dìmd viên. bet līdz kùo meîta tùo mana, tã saka: «es palikšu par mazu, mazu uôdiņu aûgstas egles galuôtnẽ, un tu — par mazu puteklîti gàisã, — tad vęcaĩs mùs ne-ìeraũdzîs.» tâ nùotìek. atskrìen briẽsmîgaĩs kùngs, izmeklẽjâs, izmeklẽjâs: ne'kà, — jàduôdâs atpakaľ. tagad dęls ar jaûnâkuõ meîtu pàriêt netràucęti pìe tẽva un izstâsta visu, kâ viêns ùotram palīdzẽjušìês, kâ bęguši, kâ nãkuši. tẽvs nùoslaũka priêka asaras un tad saka: «kuõpã esiẽt bęguši, kuõpã juṁs jàpalìek. tad, kad bûsiẽt pìeaûguši, patèikšu, kùo ęsmu nùoduõmãjis. tagad turatiês kuõpã kâ brãlis ar mãsu!» — un vęlâk, kad dęls bij pìeaûdzis puĩša kàrtã, tad tẽvs pìesàuca abus klât, sacîdams: «nâkat šuřp, tad patèikšu, kùo tùoreĩz netèicu: nùo šà brìža vaĩrs neesiẽt brãlis un mãsa, bet vĩrs un siẽva; likšu jùs salaũlât.» tâ nùotìek. abi jaûniẽ ľàudis dzîvuõja tik laĩmîgi, kâ ręti kur rędzęts.

LP III 7 ff.

8. *kâdam ķẽniņam bijuse ľùoti nesmuka meîta. ķẽniņš gan izsùolījis daũdz naûdas tam, kas meîtu ņęm̃tu, bet nav gadījiês ne'viêns. reĩz gãjuši gar ķẽniņa meîtas luôgu trîs nabagi. viņa atvẽruse luôgu un duõmãjuse: „naûdas man diẽzgan, bet tã jàu ne'kùo nelīdz; labâk nùometîšu katram nabagam pa saũjài». nabagi patèikušiês par naûdu un nùovẽlẽjuši meîtài laĩmes. pìrmaĩs vẽlẽjis, laî viņa paliktu ľùoti*

dàiľa; ùotrs, — laî bûtu nenùomàitãjama; trešaīs, — laî biȓtu pa muti ruõzes ârã, kad tã smiêtuôs, un laî pẽrles nùo acīm kristu, kad tã raûdâtu. — ùotrã rîtã sulaînis nesis ķẽniņa meîtài êst; jùo tęvs licis tài īpašã istabã dzîvuôt, tàpêc ka viņam neticis meîtas nejaûkaīs vaîgs redzêt. līdz kùo sulaînis ìenãcis, tas ìeraũdzījis meîtas vaîgu tik dàiľu, tik dàiľu tas tũlīt skrèjis pìe ķẽniņa ìekšã, sacîdams: «duôd, ķẽniņ, apsùolîtuõ naûdu, tad tavu meîtu precêšu; — ęsmu apduõmãjiês». bet ķẽniņš izbrīnījiês par tik ãtru apduõmâšanuôs: vakar sulaînis negribẽjis nùo tam ne dzìrdêt un šùodìen piẽpêši apduõmãjiês. «pag, pag!» tas attèicis, «iêšu ar savu meîtu aprunâtiês.» ìegãjis; meîta izrãdījusês tik dàiľa kâ saũle. «ak tâ, gudreniẽks!» ķẽniņš ìesàuciês. «tagad manu meîtu vaīrs nedabûs vis sulaîņi». un nùo tà brìža tęvs pìeņêmis meîtu savâs istabâs un sâcis tùo lępni turêt. — pêc kâda laīka kâds cits ķẽniņš atbràucis dàiľuõ ķẽniņa meîtu precêt. šī gãjuse ar nùoturẽjuši varęnas kàzas. bet pêc kâzãm jaûnã ķẽniņiene lùgusês savam vīram, laî vẽl atstâjuõt viênu nedẽľu pìe vęcâkiẽm. gan jàu pêc nedẽľas laīka bûšuõt àizbràukt. labi. — ùotrã nedẽľã jaûnã ķẽniņiene taīsījusês ceľã. bet viņài bijuse rùokas meîta, gan'drīz tik'pat dàiľa kâ pate. tik zùobi rùokas meîtài bijuši zili un tàpêc tã ìesàukta par Zìlzùobi. šùo Zìlzùobi ķẽniņiene uz ceľa ņęmuse līdz. abas ìesędušâs laīvã un bràukušas par jũŕu. bet uz jũŕas Zìlzùobèi uznãkušas ľaũnas duõmas. viņa gribẽjuse ķẽniņieni nùoslìcinât, laî àizbràuktu viêna pate pìe ķẽniņa un izliktuôs par viņa jaûnuõ siẽvu. viss nùoduõms ãtri bûtu bijis izdarãms, ja tik izgudruôtu, kâ smejuõtiês laî ruõzes nùo mutes biȓtu un raûduõt pẽrles nùo acīm kristu. bèidzuõt tùomẽr ir tùo Zìlzùobe izgudruõjuse. viņa sâkuse pluôsîtiês ar diviẽm baltiẽm sunīšiẽm, kuŕi laīvã bijuši paņęmti līdz par ceľa bìedriẽm. ķẽniņiene sâkuse par sunīšu lèciêniẽm smiêtiês un tũlīt izbiris pùlka ruõžu nùo mutes. nu Zìlzùobe sâkuse sunīšus ķaȓstît, kamẽr ìemętuse viênu pakaľ ùotram ûdenī. ķẽniņienèi bijis sunīšu ľùoti žẽl; viņa sâkuse raûdât un visas asaras sabirušas laīvã par pẽrlītẽm. bèidzuõt Zìlzùobe izdũruse ķẽniņienèi acis un ìegrũduse tùo jũŕã. bet ķẽniņiene peldẽjuse ar sunīšiẽm un nenùogrimuse. uz reīzi

tã jutuse apakš kãjãm kùo ciêtu: tas bijis kliñts gabals jũŕã. tur nu nabadzîte sêdẽjuse ar saviẽm sunĩšiẽm, kamẽr izdzìrduse viênu zvejniẽku pluñčuõjamiês. zvejniẽks apžẽluõjiês par slìcẽjiẽm un ìeńêmis visus trîs savã laĩvã. — pa tùo laĩku Zìlzùobe, salasîdama visas izbirušãs ruõzes, visas pẽrlĩtes, àizbràukuse pìe ķẽniņa un tèikusês viņa siẽva ẹsam. ķẽniņš nav arĩ vìliês: ruõzes ir, pẽrles ir; kùo tur zinât? — pìeńêmis. bet drĩzi viĩtniẽcèi ruõžu un pẽrļu pìetrũcis. tùo manuõt tã izturẽjusês gudri: ne smêjusês, ne raûdãjuse. ķẽniņienèi visu tùo laĩku pìe zvejniẽka arĩ itin labi gãjis, ja tik par nelaĩmi acu gàišuma nebûtu trũcis; un zvejniẽkam atkal ķẽniņienes labad varẹni sviêdiês: ik kùo uz viņas laĩmi tìklus metis, ik zivju lẽvenis. bet kâdu nakti ķẽniņiene sapńuõjuse, ka tài un tài dìenã pašã pusdìenas laĩkã jàejuõt uz jũŕmalu; tur atradîšuõt ûdeńu malã viênu ziŕga pệdu. un ja ar tùo ûdeni, kas ziŕga pệdã sakrâjiês, trîsreĩz apmazgâšuõt izduŕtãs acis, tad palikšuõt redzîga. zvejniẽks àizvedis neredzîguõ pìe pệdas un apmazgãjis trîsreĩz acis, kâ mâcîts. nùo tam acumiŕklĩ gadĩjiês acu gàišums. nu ķẽniņiene àizbràukuse pìe sava vĩra un iztèikuse visu. ìesâkumã ķẽniņš nezinãjis, kam ticêt: Zìlzùobèi, jeb tài, kuŕa briẽsmu lìetas slãstĩjuse. bet ķẽniņiene itin îsi pìerãdĩjuse, kuŕài tàisnĩba; viņa tèikuse: «pavẽli mums abãm smiêtiês! kuŕài nùo mutes izbiŕs ruõžu ziêdi, tã bûs ĩstã». tas ķẽniņam paticis. viņš tũlĩt pavẽlẽjis smiêtiês, un nu izrãdĩjiês: ķẽniņienèi izbiruši ruõžu ziêdi; Zìlzùobèi tik atspîdẽjuši ziliẽ zùobi. tùo rẹdzệdams, ķẽniņš dusmâs licis Zìlzùobi nùomàitât, bet ķẽniņieni ìeaĩcinãjis pìe sevis. abi dzîvuõjuši laĩmîgi. — bet savã laĩmẽ ķẽniņiene nepìemìrsuse ir savus dìvus sunĩšus un labuõ zvejniẽku: tuõs viênus tã labi turẽjuse un tùo ùotru bagâtîgi apdãvinãjuse. LP III 13 f.

9. *kâds puĩsis gãjis gar jũŕmalu un ìeraũdzĩjis siẽviņu mezgliņus sìenam. «kùo tu tur dari?» puĩsis uzprasĩjis. «sìenu pãŕus!» siẽviņa atbiĩdẽjuse. — «kùo niẽkus! kâda tad man bûs?» — «tur istabiņã àiz krâsns guļ slima meĩta, — tã bûs tava lĩgava.» — puĩsis nu ìegãjis istabiņã skatîtiês. jà, pa·reĩzi: àiz krâsns gulẽjuse meĩta, bet tik slima, tik nùovãrguse, ka neticis ne vìrsũ paskatîtiês, kur nu vêl precêt.*

puîsis izgãjis uz vil̂tu. viń̌s izlùdziês tur·pat par nakti palikt un tad visiẽm gul̃uõt nùonâvẽjis slimuõ meîtu. nùo rîta visi duõmãjuši, ka meîta nùomiruse, un puĩsis vêl palĩdzẽjis ž̦ęluôtiês. pêc bruõkasta nebèdniẽks grìeziês uz mãjãm itin priêcîgs, ka nùoduõms izdeviês. — ùotrã gadã puĩsis citã vìetã ìeraũdzĩjis dàil̃u, dàil̃u meîču. viń̦am tã tâ patikuse, ka tũlĩt bilîdinãjis par lĩgavu. meîta gãjuse. pêc kàzãm jaûnaĩs pãris gãjis siẽvas vęcâkus apmeklêt. bet nu bijuši brĩnumi: siẽva àizvęduse savu vĩru uz tùo bũdińu, kur pęrn nùogalinãjis slimuõ meîtu. ìesâkumâ jaûnaĩs vĩrs palicis kâ mèms, bet vęlâk sâcis siẽvas tęvam taũjât, laî pastâstîtu, kâ tas nãcis, ka viń̦a meîta atkal dzîva. siẽvas tęvs atbiĩldẽjis: «tikkùo tu àizgãji, tad ìenãca kâda siẽviń̦a un acumirklĩ atdzîvinãja manu meîtu.» tagad jaûnaĩs vĩrs atzinis, ka vèlti kaŕuõjis pret nùolęmumu. viń̌s dzîvuõjis ar savu siẽvu l̃ùoti laĩmîgi un saticîgi.

LP III 26 f.

10. *viênài mãtèi bij divas meîtas: ĩstã meîta un pameîta. savu ĩstuõ meîtu mãte l̃ùoti izlutinãja, bet pameîtu spiêda pìe gŕũtiẽm dar̃biẽm. reĩz pameîtài bij jàlasa nùo pęlniẽm pupas ârã. viń̦a caũru dìenu dzîvuõja raûdâdama, kamẽr tãs nùo pęlniẽm izdabũja, bet viêna pupa tùomẽr bij àizmìrsusês. pa nakti šĩ pupa pęlnuôs bij izaûguse lĩdz pašãm debesĩm. nùo rîta pameîta bij pìrmã kãjâs; viń̦a priêcãjâs par gaŕuõ pupu un uzlìda pa zariẽm debesîs. aûgšã tã ìeraũdzĩja mazas mãjiń̦as ar pussakritušu istabiń̦u. istabiń̦ã bija slims vecĩtis, un tikkùo pameîtu ìeraũdzĩjis, tas sir̃snîgi lùdzâs, laî izkurinuõt pìrti (slimaĩs vecĩtis bijis dìevs). «jà, jà, tẽtiń! tik pasaki man, kur maîka!» «maîkas te, meîtiń, tuvumã nav; eji àiz kũtĩm, tur atradîsi màitas kaũlus, — kurini ar tiẽm pašiẽm!» bet pameîta duõmãja: «kâ ar kaũliẽm laî pìrti kurina? labâk tecêšu uz mežu pêc maîkas un pàrnesîšu tùo uz muguras mãjã.» drĩzi maîka bij pàrnęsta, — pìrts izkurinâta. viń̦a ìegãja pìe vecĩša, sacîdama: «tẽtiń! pìrts nu gatava, bet kur ń̦emšu ûdeni?» «tuvumã, meîtiń, ûdeń̦a ne·kur nav; ej àiz kũtĩm, ìesmel vir̃cu un ń̦em tùo par ûdeni!» bet pameîta duõmãja: «kâ ar vir̃cu mazgâtiês! labâk tecêšu uz mežu, uzmeklêšu avuõtiń̦u un pàrnesîšu tùo labâkuõ ûdeni.» kad ûdens bij*

sasil̃dîts, tã ìegãja pìe vecĩša, sacîdama: «tẽtiń! ûdens nu pasil̃dîts, bet kur ńem̃šu pìrts sluôtu?» «tuvumã, meĩtiń, pìrts sluôtas ne·kur nedabûsi; ej àiz kũtĩm, tur dabûsi vęca zir̃ga asti.» bet pameĩta duõmãja: «kâ ar zir̃ga asti pèrtiês! labâk tecêšu uz mežu pêc bẽrza zariẽm.» kad pìrts sluôta bij apgãdâta, tã ìegãja pìe vecĩša, sacîdama: «tẽtiń! nu viss apgãdâts, nãc uz pìrti!» bet vecĩtis sacĩja: «labpràt iêtu, bet nevaru paiêt; ńem mani àiz kãjãm un vèlc uz pìrti!» tùo dzìrdę̃dama pameĩta pańêma vecĩti pãr plęciẽm un àiznesa tùo nešus uz pìrti. kad vecĩtis bij bal̃ts, tad tã tùo àiznesa atkal tâ·pat atpakaľ gùltińã. «klàusiês, meĩtiń! tagad gribu par tavu labuõ sir̃snińu àizmaksât. ej uz klẽti un ńem nùo šķir̃stíńa zĩda drãnińu! tik neńemi nùo tà šķir̃sta, kur sar̃kanaĩs kaķis vìrsũ!» pameĩta pańêma zĩda drãnińu, nuokâpa pa pupu zemẽ un paglabãja drãnińu savã klẽtĩ. ùotrà dìenã uz klẽti iêdama, tã atrada, ka klẽts bij pil̃na ar dàrgãm mañtãm. nu pamãte bij gàisâ pa[r] tùo, ka pameĩta bagâtâka par ĩstuõ meĩtu. bèidzuõt tã sagudruõja ĩstuõ meĩtu sùtĩt arĩ pa pupu uz debesĩm pêc mañtãm. ĩstã meĩta uzlìda debesîs un atrada tùo pašu vecĩti vęcajã istabińã. vecĩtis lùdzâs, laî izkurinuõt pìrti. «jà, jà, kurinâtu gan, bet tev jàu nav mal̂kas.» «tuvumã mal̂kas nav; ej àiz kũtĩm, tur atradîsi màitas kaũlus, kùo kurinât.» ĩstã meĩta pańêma màitas kaũlus un izkurinãja pìrti. nu tã ìegãja istabã ûdeni prasît. «tuvumã ûdeńa nav; ej àiz kũtĩm, tur atradîsi vir̃cu.» ĩstã meĩta ìesmêla vir̃cu un tad ìegãja istabã pìrts sluôtu prasît. «tuvumã pìrts sluôtas nebûs; ej àiz kũtĩm, tur atradîsi vęca zir̃ga asti.» ĩstã meĩta nùolika zir̃ga asti par pìrts sluôtu un tad gãja vecĩti uz pìrti aîcinât. bet vecĩtis sacĩja: «labpràt iêtu, bet nevaru paiêt; ńem mani àiz kãjãm un vèlc uz pìrti!» ĩstã meĩta pańêma vecĩti àiz kãjãm un àizvìlka tùo uz pìrti; kad vecĩtis bij bal̃ts, tad tã atkal pańêma tùo àiz kãjãm un atvìlka gùltã atpakaľ. nu vecĩtis arĩ vińài sacĩja, lai ejuõt uz klẽti un pańęmuõt nùo šķir̃stińa zĩda drãnińu; tik laî neńęmuõt tùo, kur sar̃kanaĩs kaķis vìrsũ guľuõt. bet klẽtĩ ĩstã meĩta pańêma tùo drãnińu, kur kaķis vìrsũ tupẽja, jùo tã bij daũdz jaûkâka par tùo ùotru. tagad tã stèidzâs pa pupu zemẽ un nùolika zĩda drã-

niñu klẽtĩ. nùo rîta ĩstã meîta pìrmuõ reĩzi savã mûžã pacêlâs agri jùo agri un stèidzâs uz klẽti dàrgãs mañtas skatîtiês. bet lĩdz kùo klẽts dùrvis atdarĩja, tad uguns veȓsme izšãvâs pretim un aprija visu ẽku. LP III 64 f.

11. *kâds puĩsis pèlnĩjis par gadu viênu dukãtu. gada beĩgâs viņš dukãtu atdevis avuõtam. tâ tùo darĩjis trîs gadus nùo vìetas. bet trešajã gadã avuõts atdevis visus trîs dukãtus atpakaļ: viņi pel̂dẽjuši pa vìrsu un spuôži atspîdẽjuši saũlẽ. puĩsis paņêmis dukãtus un gãjis pasaũlẽ. ùotrã dìenã tas saticis cìlvẽkus, kas nẹsuši suni slìcinât. puĩsim ìežẽluõjiês suns; viņš sadevis slìcinâtãjiẽm viênu dukãtu un àtpìrcis suni. trešã dìenã saticis cìlvẽkus, kas nẹsuši kaķi slìcinât. puĩsim ìežẽluõjiês kaķis; viņš sadevis slìcinâtãjiẽm viênu dukãtu un atpìrcis kaķi. cẹtuȓtã dìenã ìeraũdzĩjis sìena pļãvẽjus, kas situši čũsku. puĩsis atdevis trešuõ dukãtu par čũsku un neļãvis tùo nùosist. nu gãjis ar saviẽm trim luõpiņiẽm bez naûdas tâļâk. gãjis, gãjis, cik il̃gi iêsi? sâcis gribêtiês êst. bet čũska zinãjuse paduõmu; viņa ãtri ìelìduse cẹrã, iznẹsuse puĩsim spuôžu, spuôžu akmeñtiņu un sacĩjuse: «es tik'pat nevaru labi jum̃s izluõžņât lĩdz, èita viêni paši tâļâk! še tev, puĩsĩt, tâds akmeñtiņš: ja ìegribas êst, pagrìezi tùo trîs reĩz saũjã! — bûs tũlĩt pil̃na saũja naûdas, ar kùo pãrtiku àizmaksât.» labi. čũska nu palikuse cẹrã un šiẽ trîs àizstèigušiês uz pìlsẽtu paêst. ìegãjuši pìe viêna pìlsẽtniẽka un prasĩjuši êst. pìlsẽtniẽks atbil̂dẽjis: «cik maksâsi? tad dabûsi!» «laî maksã kùo maksâdams! — duôd tik mum̃s tuõs labâkuõs êdiẽnus un dzêriẽnus!» nu pạẽduši krìetni; bet kad bijis jàmaksã, tad puĩsis tik pagruõzĩjis saũjã savu akmeñtiņu, — tũlĩt naũda vài cik! bet pìlsẽtniẽks, pamanîdams puĩsim spuôžuõ naûdas akmeñtiņu, izgãjis uz vil̂tĩbu. viņš pìerunãjis puĩsi, laî palìekuõt pìe viņa uz naktsgulu. puĩsis palicis. bet naktĩ blèdis nùozadzis puĩsim spuôžuõ akmeñtiņu. nùo rîta puĩsis atkal prasĩjis êst; pìlsẽtniẽks atbil̂dẽjis: «cik maksâsi? tad dabûsi!» — «laî maksã kùo maksâdams, — duôd tik šuȓp!» nu pạẽduši krìetni, bet kad bijis jàmaksã, tad puĩsis pãrbijiês: spuôžã akmeñtiņa nebijis vaĩrs kabatã. nu lùdziês pìlsẽtniẽku, laî šùoreĩz apžẽluõjuõtiês; — neẹsuõt, kùo maksât;*

bet pìlsẽtniẽks sagrâbis puĩsi un ìemetis tùo tùmšã alã. tur nu nabadziń̦š smacis trîs dìenas un naktis. bet suns ar kaķi pa tùo laĩku nebijuši sapuvuši. tiẽ uzuôduši, ka spuôžaĩs akmeñtiń̦š pìlsẽtniẽka naguôs. nu gudruõjuši, kâ pìlsẽtniẽkam pìekl̦ũt. bèidzuõt trešãs dìenas rîtã pamanĩjuši, ka pìlsẽtniẽks dùrvîs stãvẹ̄dams spuôžuõ akmeñtiń̦u saũjã valstĩjis. tùo rẹdzệdams, suns — brĩkt — pìelècis klât, pãrkuôdis pìlsẽtniẽkam kãju un nùogâzis tùo gar zemi; kaķis atkal — snapt — izkàmpis akmeñtiń̦u nùo saũjas, un nu abi pruôjãm. pìlsẽtniẽks ãtri sasàucis l̦àudis, laî dzẹnuõtiês abiẽm zvệriẽm pakal̦. bet kamẽr l̦àudis saskrèjuši, šiẽ abi jàu ûdenim pãri. tik viêna nelaĩme: pãr ûdeni stèigšus pẹl̃duõt kaķim akmeñtiń̦š izšl̦ucis nùo zùobiẽm un nùogrimis. nu bijuši atkal sprukâs. tùomẽr suns tik ãtri neatlaîdiês: viń̦š gãjis apakš ûdeń̦a un meklẽjis un meklẽjis. pêc tâda brìža tam izdeviês kaût kùo spuôžu nùoķer̃t. duõmãjis, ka akmeñtiń̦š, bet ne'kà: bijusi spuôža, spuôža zivtiń̦a. suns turẽjis zivtiń̦u ciêti zùobuôs un nesis uz malu. bet zivtiń̦a lùgusês: «sunĩt mĩl̦aĩs, sunĩt labaĩs, laîd mani val̦ã! ẹsmu pate zivju ķẽniń̦iene.» «nu, ja esi zivju ķẽniń̦iene, tad sasàuci visas zivis un pavẽli mùsu akmeñtiń̦u uzmeklêt dzil̦umuôs!» zivju ķẽniń̦iene sasàukuse zivis. tãs sanãkušas, ka l̦um viên, un nu nẹsušas šâdus akmeñtiń̦us, tâdus akmeñtiń̦us; tik ĩstã nebijis un nebijis. bèidzuõt iznãkuse slaîka zivtiń̦a. ap asti tài bijuse sudraba zâlĩte un mutẽ ĩstaĩs akmeñtiń̦š. zivju ķẽniń̦iene nu sacĩjuse: «ń̦emiẽt tagad savu akmeñtiń̦u, un par patèicĩbu, ka mani palaîdãt, ń̦e arĩ sudraba zâlĩte! ar šùo zâlĩti variẽt visas dùrvju dùrvis atslêgt.» tùo dzìrdệdami, abi dràugi vaĩrs nekavẽjušiês. suns pakàmpis akmeñtiń̦u, kaķis — zâlĩti, un tad stèigušiês uz alu pìe puĩša. acumir̃klĩ kaķis atslêdzis alas dùrvis un izlaîdis puĩsi laũkã. nu visi trîs priêka pil̃ni àizgãjuši uz citu pusi, uzcẹ̄luši mazas mãjiń̦as un dzîvuõjuši laĩmîgi. naũdas tiẽm ne'kad netrũcis, jùo akmeñtiń̦š apgãdãjis, cik tik vajadzẽjis. LP III 74 f.

12. *viênam vĩram bijuši deviń̦i dẹ̄li. tẹ̄vs raĩdĩjis dẹ̄lus pasaũlẽ màizi pèlnît. dẹ̄li àizgãjuši, paši nezinâdami uz kuriêni. ùotrã dìenã tiẽ mežmalã ìeraũdzĩjuši liẽlu, liẽlu akmeni. gribẽjuši redzêt, kas apakš tik liẽla akmeń̦a labs atrùonas. par*

visiẽm nùovêluši akmeni sãńus un nu atraduši dziľu alu. tur gãjuši ìekšã un uzgãjuši viênu istabu ar devińiẽm gaîdiẽm, devińiẽm krêsliẽm, devińiẽm êdiẽnu traũkiẽm un devińãm gùltãm. paêduši un gãjuši vêl dziľâk alã. nu atraduši citu istabu, kuŕã vecene ar devińãm meîtãm vẹ̀rpuse. — vecene bijuse vẹl̃na siẽva un tãs meîtas — vẹl̃na meîtas. — meîtãm dêli ľùoti patikuši, vińas pataisĩjušas visus devińus par adatãm un ìedũrušas pagaîvjuôs. pàrnãcis vẹl̃ns. meîtas tũlĩt vẹl̃nam klât lùgtiês, laî ťaũjuõt precêtiês. vẹl̃ns atľãvis. nu šĩs pataisĩjušas adatas atkal par cìlvẹ̃kiẽm un tuõs rãdĩjušas vẹl̃nam. vẹl̃ns savìlcis ģĩmi un ne'kà nesacĩjis, bet vakarã tas nùorunãjis ar siẽvu naktĩ dêlus nùokaût. vińš ìedevis katram dệlam micĩti un katràì meîtàì vaîńagu un tad àiztrìecis visus gulêt, paklusu pìetèikdams siẽvàì, laî nakti tuõs nùokaûjuõt, kam micĩtes gaîvã. bet jaûnâkaĩs dệls dabũjis tùo nùoklaũsîtiês. šiẽ visi pìemiguši, bet jaûnâkaĩs palicis nuõmuôdã un pãrmaĩnĩjis gaîvas ģẹ̀rbus: brãľiẽm uzlicis vaîńagus, meîtãm — micĩtes. meîtas nu nùokaûtas; dệli — visi devińi àizbệguši pìe kâda ķẽnińa un tur salĩguši: astuôńi par kaŕavĩriẽm, jaûnâkaĩs par ziŕgu puĩsi. — reĩz ķẽnińš uzdevis savam ziŕgu puisim nùozagt vẹl̃nam zẹ̀lta putnu. vińš tùo nùozadzis. ùotrreĩz uzdevis atkal tâdu ziŕgu nùozagt, kas jaûki spẽlẽ. zadzis gan, bet zùoguõt ziŕga spẽles sâkušas skanêt. vẹl̃ns tùo izdzìrdẽjis nùoķêris puĩsi un atdevis tùo savàì siẽvàì, laî tã tùo nùokaûtu. àiziêdams vẹl̃ns nùosmĩnẽjis: «tùoreĩz ar micĩti tu man pamuki, bet šùoreĩz neàizmuksi.» vẹl̃na siẽva nu àizvẹduse puĩsi pìe liẽla kluča un tèikuse: «nu, brãlĩt, lìeci kaklu uz kluci! es cìrtĩšu gaîvu nuôst.» bet puĩsis attèicis: «tẹ̃vs, mãte mani tâ nav mâcĩjuši; ìerãdi, kâ man gaîva jànùolìek!» vecene rãdĩjuse, kâ jàlìek, bet šis ãtri pakàmpis cìrvi un nùocìrtis vẹl̃na siẽvàì pašàì kaklu. nu stèidziês, kamẽr vẹl̃ns nepàrnãktu, pìe ziŕga, àizbâzis spẽlẽm caũrumu ar kùoka tapu un àizjâjis svil̃puôdams pìe ķẽnińa. bet ķẽnińš bèidzuõt ìekãruõjis pašu vẹl̃nu redzêt. puĩsim tàdẽľ bijis jànùozùog pats vẹl̃ns. ìesâkumã nabadzińam tas gŕũti izliciês, bet kad ķẽnińš ùotrã dìenã apsùolĩjis savu meîtu duôt, tad ziŕgu puĩsis bijis spàrnuôs: vińš dìenu un nakti laûzĩjis gaîvu, kâ vẹl̃nam pìetikt. ar laĩku tik daũdz: laî ķẽnińš lìekuõt liẽlu

dzèlzs šķir̃stu uztaĩsît uz riteņiẽm, tad bûšuõt rùokã vęl̃ns. labi, — tâ nùoticis. tagad puĩsis àizbràucis ar šķir̃stu pìe vęl̃na. vęl̃ns prasĩjis: «kas tas par šķir̃stu?» «tur, vęcaĩs, atvedu tev naûdu; vài negribi redzêt?» vęl̃ns trĩcẽjis àiz priêka un tũlĩt pacêlis vâku, ìelìekdamiês šķir̃stã skatîtiês; bet puĩsis paķêris vęl̃nu àiz kãjãm, ìegrûdis tùo šķir̃stã un àizslêdzis. vęl̃ns daũzĩjiês kâ traks, bet puĩsis svil̃puôdams pàrbràucis ar trakuli pìe ķẽniņa. zir̃gu puĩsis nu apprecẽjis ķẽniņa meîtu un dzîvuõjis laĩmîgi. vęlâk vęl̃nu nùolìetãjuši, un nùo tà laĩka visiẽm bijis miêrs nùo viņa. LP III 73 f.

13. *kâda nabaga atraĩkne gãjuse gar upi un ìeraudzĩjuse trîs Laĩmiņas mazgãjamiês. atraĩkne paņęmuse drẽbes un tãs paturẽjuse tamẽr klèpĩ. Laĩmas izkâpušas nùo upes un meklẽjušas savas drẽbes, prašinâdamas atraĩknèi, vài nezinuõt, kur drẽbes palikušas. «kamẽr mazgãjãtiês, es viņas paglabãju savã klèpĩ!» atraĩkne atbil̂dẽjuse. — «tas labi!» Laĩma satèikušas un stèigušâs apģèrbtiês. kad bijušas gatavas, tad viêna Laĩma par tùo labumu ìedęvusi atraĩknèi apavas, ùotra — sagšu, trešã — liñdrakus, un acumir̃klĩ nùozudušas kâ ûdenĩ. atraĩkne gãjuse uz mãjãm. bet kas tas? nùo apaviẽm sâkuši zęlta gabali bir̃t. viņa salasĩjuse viênu rìekužu, ùotru rìekužu; pìebẽruse viênu kabatu, ùotru kabatu: ne'kur likt, ne'kur paglabât, kas zęlta. pêc tâda brìža — bràucis kâds kùngs gar̃ãm. tas uzsàucis: «salasi jele tuõs zęlta gabalus!» «es nevaru bèigt lasît; lasi tu!» kùngs lasĩjis, lasĩjis, bet nespẽjis arĩ visu salasît. nu tas ìeņêmis atraĩkni savuôs ratuôs un pàrvedis savã pilĩ. rati lĩdz pilèi arĩ bijuši pil̃ni ar zęltu. atraĩkne nu dzîvuõjusi pilĩ laĩmîgas dìenas, un ne-kà tài netrũcis. bet nu gadĩjiês reĩz, ka kùngam bijis jàaiziêt uz kar̃u. pruôjãm ejuõt tas pìetèicis atraĩknèi: «neej tu nùo pils ãtrâki ârã, kamẽr bûšu mãjã, — laî skàuģi tevi nenùomàc!» atraĩkne negãjuse. bet kâda ragana sen jàu glũnẽjuse uz atraĩknes laĩmi. ùotrã, trešã nedẽl'ã neģẽle atnãkuse pìe atraĩknes un tik il̃gi tùo krâpuse, kamẽr tùo izkrâpuse nùo pils ârã. àiz pils vàrtiẽm ragana nùobũruse atraĩkni par pĩlĩti un ìegrûduse tùo pùrvã. pĩlĩte pùrvã izdêjuse trîs uõliņas un izperẽjuse divus bẽrniņus; viêna uõliņa bijuse vànckaris. bet ragana slępęni nùozaguse*

bèrniñus, tuõs àiznęsuse krâsnĩ nùonâvêt un tad atnęsuse nedzîvus atpakaľ. pĩlĩte gàuži raûdãjuse pêc bèrniñiem, ilgu laĩku. bèidzuõt tã àiznęsuse viñus baznîcã un katru nakti gãjuse skatîtiês. — kùngs, nùo kaŕa pàrnãcis, izmeklẽjiês atraĩkni pa malu malãm, — ne'kur atrast. bèidzuõt tas ìegãjis baznîcã meklêt; bet te neatradis vaĩrâk ne'kà kâ tik divus nedzîvus pĩlęnus. viñam ìešãviês pràtã likt pĩlęnus apsaŕgât. tâ arĩ nùoticis. pìrmuõ nakti puĩsis pĩlęnus saŕgâdams redzẽjis, ka sudraba pĩlĩte atlaîdusês pìe bèrniñiẽm un tuõs iľgi glàudĩjuse, ìzliêdama sudraba asaras. viñš gribẽjis tùo nùoķeŕt, bet pĩlĩte žigli àizlaîdusês. kùngs tâdài valuôdài neticẽjis. ùotrã naktĩ puĩsis atkal redzẽjis, ka zęlta pĩlĩte atlaîdusês pìe bèrniñiẽm un tuõs iľgi glàudĩjuse, liêdama zęlta asaras. viñš gribẽjis tùo nùoķeŕt, bet pĩlĩte žigli àizlaîdusês. tùo dzìrdędams, kùngs taĩsĩjiês iêt pats saŕgât. trešã naktĩ atlaîdusês dimañta pĩlĩte pìe bèrniñiẽm un tuõs iľgi glàudĩjuse, liêdama dimañta asaras. kùngs labi pamanĩjiês un nùoķêris dimañta pĩlĩti àiz kãjas. pĩlĩte lùgusês, laî tùo laîžuõt vaľã un laî apglabãjuõt viñas bèrniñus. kùngs attèicis: «labi, es apglabâšu tavus bèrniñus, bet tanĩ dìenã tev vajaga arĩ atlaîstiês pìe kapa!» pĩlĩte apsùolĩjusês. nùotèiktajã dìenã pĩlĩte gadĩjusês pìe kapa. apglabãjuõt pĩlĩte atkal gribêjuse àizlaîstiês, bet kùngs tùo pamanĩjiês un nùoķêris pĩlĩtèi àiz čupra. bet lĩdz kùo mazulìet pakaûsi paspiêdis, tâ dimañta pĩlĩte palikusi par cìlvęku — senâkuõ atraĩkni. atraĩkne nu dzîvuõjuse atkal pilĩ un naûdas tài ne'kad netrũcis; tik apavuse apavas, — tũlĩt biruši zęlta gabali ârã.

LP III 72 f.

14. *kâdam sàimniẽkam bijuse jaûna siẽva; tã dzîvuõjuse ar raganãm bìedrĩbã. naktîs tã izgãjuse prìekšnamã, ìedzęruse zâles un tad tèikuse: «ne'kur pìeduŕties, ne'kur àizķeŕtiês!» pêc tam izskrèjuse pa skuŕsteni laũkã. sàimniẽks nevarẽjis izzinât, uz kuriêni sàimniẽce iêt. reĩz tas pìetèicis puĩsim, laî raũguõt slępus nùoskatîtiês, kur sàimniẽcèi jà-iêt. puĩsis, visu nùoskatĩjiês, ìedzêris arĩ tâs zâles un tèicis raganas vàrdus ùotrâdi: «visur pìeduŕtiês, visur àizķeŕtiês!» tũlĩt tas izraûts pa skuŕsteni laũkã un skrèjis kâ viẽsulıs pa meža galuôtnẽm, kamẽr tad ìelaîdiês kâdã pilĩ un nùosêdiês pìe krâsns. tur*

nu redzẽjis, ka sàimniẽce ar citãm raganãm ẽduse un dzẽruse. bet puĩsim arĩ ìegribẽjiês êst; viṅš ìesàuciês: «vài, dìeviṅ! man ne'maz neduôd!» tùo tèicuõt, pils nùozuduse un viṅš atradiês mežã pìe apses. nùogaĩdĩjis gàismu un tad gãjis uz mãjãm. pagãjuse pil̃na nedẽl'a, kamẽr ticis mãjã. kad sàimniẽkam izstâstĩjis, kùo visu redzẽjis, kùo pìedzîvuojis, tad sàimniẽks dusmâs àizdzinis savu sàimniẽci — raganu un apprecẽjis citu siẽvu.

LP III 27.

III. Aus der modernen Belletristik.

1. *Pẹlnuruškĩte.*

nùo Kãrl'a Skalbes.

Pẹlnuruškĩte stràdãja mẹl̃nu dar̃bu un êda mẹl̃nu màizi. ruñcis nebràuca vis viṅài uz Rĩgu pêc kliñģeŕiẽm, kâ mãtes meĩtãm. un viṅas dìenas bij rûgtas kâ pẹlavmàize. nesukâtu gaĩvu viṅa sêdẽja pìe pavar̃da un lasĩja lìnsẹ̃klas nùo pẹlniẽm, vài rîts, vài vakars. pẹlni bij kar̃sti, bet tã pacìetîgi sijãja un pùta tuõs caũr pìrkstiẽm un sakrâja saũjã brũnãs sẽkliṅas, kuŕas pamãte atkal ìemeta pẹlnuôs, laî viṅài mûžîgi bûtu dar̃bs.

ĩstãs meîtas darinãja pũru un taĩsĩjâs tàutâs. pameîta stràdãja nùo tùmsas lĩdz tùmsài, bet viss, kùo viṅa ìemañtuõja, bij pẹlni un asaras. tad, laî nepìekustu darinât savu pẹlnu pũru, viṅa dziêdãja, pãr pavar̃du nùolìekusês, kâ čakla vèrpẽja:

vèrpu, vèrpu, viju, viju,
pil̃nu pũru pìelùocĩju.
bij man pẹlnu pũru vèrpt,
pẹlnuôs jaûnu mûžu tèrpt.

uz krìetniẽm tẹ̃va dẹ̃liẽm viṅa nevarẽja cerêt. kas gan gribês ģèrbtiês pẹlnuôs, un kuŕš kumel'š bridîs duñbrãjã, pakal' nicinâtam bãrabẹ̀rnam? bet Pẹlnuruškĩte dziêdãja, pate sevi mãnîdama:

skanês preciniẽka zvans,
zẹ̀ltã atbràuks priñcis mans.

pamãte klaũsĩjâs un duõmãja: «kas tas par priñci, par kuŕu Pẹlnuruškĩte dziêd?» viṅài bij baîl, ka nabaga pameitas ĩlgas nepìepil̃dâs un ĩstãs meîtas nepalìek kàunã. kâ nu pa-

meîtu dabût pìe malas? dar̃bs viňu nenùomàca; tã pacìetîgi dar̃ja visu, kùo pamãte lika, un palika dìenu nùo dìenas skaĩstâka, un visi nadziňi viňài ziêdẽja, it kâ tài bûtu gàidãmas bagâtas dâvanas. un pamãte nùospriêda Pęlnuruškĩti nùogalinât. tùmšã zìemas vakarã viňa àizslêdza un àizbul̃tẽja visas dùrvis, àizslẽģẽja luôgus un àizgãja ar savãm meîtãm uz kaĩmiňiẽm cìemã. tik palika val̃ã, kâ ķèķa luôdziňš un dziẽstuõša uguns acs pavar̃dã. Pęlnuruškĩte bij izsal̂kuse. lãdẽ smar̃žuõja sìltas karašas, bet uz lãdes bij uzmęsts pamãtes lakats, un tur gulẽja vìrsũ viňas męl̃naĩs suns. un karašas tur ìekšã bij ar ziňu tâ nùoliktas, ka pamãte tũliň pamanîtu, ja viňa kùo ňęm̃tu.

àiziêdama pamãte nùometa Pęlnuruškĩtèi prìekšã nùosalušu kraûkli, kùo bij pacęluse nùo snìega. un tèica: «nùoplùc tùo un izvàrĩ sev vakariňas!» bet kraûklis bij sazâl̃uôts, un kas viňu êda, tam bij jàmir̃st.

Pęlnuruškĩte nùosêdâs pìe pavar̃da un sâka kraûkli nùoplùkt. viňa izplùca spal̃vu pa spal̃vài kâ savas dzîves tùmšãs stuñdas, un zem viňas pìrkstiẽm parãdĩjâs kraûkl̃a mìesa. tã bij liẽsa un zìlgana kâ pęlni. viňài bij žẽl tùo uzskatît. un kad tas nùoplùkts gulẽja viňài uz celìẽm, tas izskatĩjâs tik bèdîgs, ka viňài gribẽjâs tùo apraûdât, — bet paklausîga meîtiňa bûdama, viňa dar̃ja, kâ pamãte bij likuse. uguns grũti dega pavar̃dã. kraûkl̃a vìrums lęni vira. un nakts bij gar̃a. Pęlnuruškĩte pìecêla suôlu pìe luôdziňa un skatĩjâs ârã, vài neredzês zvàigzni, kur̃a dažu nakti raũdzĩjâs viňas bẽdu tùmsã kâ mãtes acs. bet nebij ne zvàigznes, ne ar mẽnestiňš pacêla pãr zariẽm savu zèltîtuõ ragu. kad viňa skatĩjâs uz jaûnu mẽnesi, tad viňa redzẽja medniẽku, kur̃š apmàldĩjiês zal̃ã mežã un tàurẽ ar zęlta radziňu. un tàure skan tik maĩgi un žẽli, un viňài ir kâ zvęram, kur̃š ar saĩdãm trìsãm skrìen pretĩ savài bul̃tài, kâ lĩgavài, kur̃a duôdas lĩgavaiňa rùokâs. bet šùonakt gàisi bij bãli un tukši, un nebij par kùo sapňuôt.

pal̃sa zìemas migla lìocĩjâs zem âbelẽm. vẽjš lęni gàuduõja, — it kâ dzìrdętu sẽri dziêdam. un Pęlnuruškĩte redzẽja zem âbelẽm dĩvaînu gãjiênu. visas vasaras pukes, uz aûgšu pacęl̂tiẽm ziêdiẽm un vẽja izplęstãm lapãm, nãca viňài pretĩ. tãs nebij dzîvas pukes, tãs bij viňu ẽnas, kas zìemas naktîs

màldâs męklę̂damas vasaras. gaŕš gãjiêns, nùo kuŕa viňa redzẽja tikài viênu daľu. viňš sâkâs tur, àiz nùosnigušiẽm kal̂niẽm, pãr kuŕiẽm tùmsã stãvẽja męl̃ni egľu rùobi. kâ migla viňš stìepâs lejã, un tikài zem âbelẽm varẽja izšķir̃t vìeglas, mal̃gas ziêdu sejas vę̃sã sar̃mas mir̃dzumã. viňas nãca ar'viên tuvâk un tuvâk, viňas stìepâs pìe luôga un skatĩjâs ìekšã, — rũts sâka vìegli vizêt pavar̃da spuôžumã, un Pęlnuruškĩte redzẽja daũdz mĩľu vasaras paziňu, nùo pľavãm, nùo dàrziẽm un ziêduõšiẽm laũkiẽm. tur bija pùrva niêdres ar sę̃ri nùolìektãm lapãm, tur bal̃tas àuziňas vìeglãm, sudrabaînãm skarãm. un tur viňas saũles puķe, spiêzdamâs star̃p svešâdu puķu lapãm un ziêdiẽm, raudzĩjâs viňã ar apgrìeztu seju. kâ nùosalušas viňas spiêdâs pìe luôga un vìegli vizẽja uz rũts ar vę̃su mir̃dzumu, kâ nùo dzîves šķir̃tas dvẽseles.

«mĩľãs puķes, puķes nùo laũkiẽm, nùo dàrziẽm un pľavãm, kà jũs meklẽjat?» Pęlnuruškĩte prasĩja.

«mẽs meklẽjam gàismas un sìltumas, mẽs meklẽjam vasaras», tãs atbil̂dẽja ar vìeglu vẽja nùopùtu.

«ak, kad es varę̂tu jùs ìelaîst!» Pęlnuruškĩte ìesàucâs, «bet mans nàmiňš ir tùmšs un šàurs, es sêdu pęlnuôs, un dùrvis uz pamãtes istabãm ir àizbul̃tę̂tas. tur ir liẽli luôgi, tur ir sìlts un gàišs, un grìesti ir tik aûgsti, ka tur varę̂tu stãvêt iẽva spil̃nuôs ziêduôs un spuõguľuôtiês sìltuõs, zaľuôs siênu spuõguľuôs, bet mẽs netìekam tur ìekšã.»

Pęlnuruškĩte bèdîga àizgãja nùo luôga un nùosêdâs pìe pavar̃da. uguns mir̃gâdama dzisa. Pęlnuruškĩte apmàisĩja virumu un pìelika karuôti pìe lũpãm. virums bij męl̃ns un rûgts, rûgts. mèle viňài sastiñga mutẽ, un acîs saskrèja asaras. viňa aprèiba, nùokrita un nùomira pęlnuôs un asarâs.

bet kad viňa bij nùomiruse, tad viňa dabũja spàrnus, jùo nu viňa bij par dvẽseli palikuse, un ne'kas vaĩrs viňài nebij ne àizslę̂gts, ne àizbul̃tę̂ts. viňa varẽja svabadi liduôt, kur patìk. tã izgãja ârã pìe puķẽm, kuŕas meklẽja vasaras, un veda viňas uz gàišiẽm àizsaũles dàrziẽm, kur nepazĩst zìemas. tur viňas ziêd vêl tagad mûžîgã dàiľumã. un arĩ Pęlnuruškĩte tur ir. rùokas, ar kuŕãm viňa lasĩja lìnsę̃klas nùo pęlniẽm, tã tur mûžîgi uz aûgšu un lùdz par dvẽselẽm, kas meklẽ mûžîgas va-

saras. viňas rùokas ir kâ divas dũjas, kuŕas ne'kad nepìekùst liduôt pret saũli.

2. Aus R. Blaumanns Novelle «*Raudupiẽte*».

četras nedẽl'as pagãjušas.[1]) *Raudupês pa visu šùo laĩku ne'kas seviškš nav nùoticis; tikài Raudupiẽtes izturêšanâs pret Matĩsiňu manãmi pãrgruõzĩjusês.*

mãte pret savu bẹ̀rnu tapuse laĩpnâka.

sęnâk viňa tùo ȧad un tad sabãra vài viňam pasacĩja kâdu dusmîgu vàrdu, tagad Matĩsiňš l'aũnu vàrdu nùo Raudupiẽtes mutes vaĩrs nedabũ dzìrdêt; senâk viňa Matĩsiňam šùo àizliêdza un tùo àizliêdza, tagad bẹ̀rns var darît, kùo grib. viňš ar uguni var kavêtiês kâ ar puķĩti; viňš stuñdãm var sêdêt pìe akas un tanĩ ìemest mazus spruñgulĩšus vài tur citu kùo darît; viňš ar savãm nestiprajãm rùokãm var kâpelêt pa trepju trepẽm, var lìst àiz istabas smìlšu dùobẽ, kuŕa jàu reĩz pa pusèi sabrukuse: Raudupiẽte visu tùo nelìekas ne rẹdzuõt.

«kùo nu tâdam nabaga bẹ̀rnam daũdz var pìeliêgt, kùo . . .» viňa saka, kad sàime viňài pãrmẹt, ka tã bẹ̀rnu par daũdz palaîž savã val'ã. «žẹ̃l jàu tâdam vìetã, nevìetã stâtiês pretĩ. diẽzgan ẹsmu izliêgusês un izbãrusês, laî nu arĩ drusku padzîvuõ savã val'ã! dìevs jàu tâdus vãrgulĩšus ciêtâk apsaŕgã, nekâ vẹsẹlus . . .»

un pa'tìesi izlìekas arĩ gluži tâ, kâ kad dìevs Matĩsiňu it seviški apsaŕgâtu. viňš izdara gan'drĩz visu tùo, kùo viên savã bẹ̀rna pràtã ìeduõmãjas un tùomẹ̃r viňam nenùotìek ne mazâkã nelaĩme. jà, izskatâs pat gluži tâ, kâ kad liẽlã brĩvestìba, kuŕã bẹ̀rns tagad dzîvuõ, maģenĩt pacẹ̃ltu viňa veselĩbu. viňa vaĩgi zàudẽ slimĩbas bãlumu, dažreĩz tajuôs var manît pat druscìň sàrtuma.

rẹdzệdama Matĩsiňa spẹ̀kus aũgam, mãte viňam kâdã dìenã nùo žĩda nùopìrk nazi.

---

[1]) Nämlich seit der von ihr geliebte Karl den Heiratsvorschlag der verwitweten Raudupiete (Wirtin des Raudupes-Gesindes) zurückgewiesen hat, und zwar unter dem angeblichen Vorwand, daß er sich mit ihrem kleinen Sohn *Matĩsiň* (einem Krüppel) im Besitz des Gesindes nicht teilen wolle.

«jàduôd taču puĩsẹ̄nam arĩ reĩz nazis rùokã, citâdi taps vài par skruõderi vài . . . liẽls diẽzgan ir.» un kad bẹ̀rns grib, laî nazi iztecina, tad mãte tùo arĩ labi asu lìek iztecinât . . .

tâ tad nu Matĩsiņam atkal viêns laĩka kavêklis vaĩrâk! nevar nùoliêgt, Raudupiẽte laba mãte. un tùomẽr bẹ̀rns jùo dìenas jùo mazâk Raudupiẽti var ìeredzêt. viņš bîstas nùo viņas. var bût, ka viņš redzẽjis kâdu nùo tiẽm nikniẽm mir̃k-l'iẽm, ar kuriẽm mãte viņu pa reĩzèi slẹpẹni uzlũkuõ, var·bût arĩ ne. var·bût viņš arĩ tikài sajùt viên, cik pretdabiskas duõmas, neskatuõtiês uz viņas ârẽjuõ izturêšanuôs, mãtes sir̃di lùoka un muõka. un tìešãm, tãs ir pretdabiskas duõmas — duõmas, tik tùmšas, it kâ kad tãs pašã ell̃ẽ bûtu dzimušas.

«. . . vài caũr šùo kruôpli laî zàudẽju savu laĩmi?» tâ Raudupiẽte pìe sevis runã. «vài diẽzgan il̃gi neẹsmu smakuse pìe slima vĩra sãniẽm un viņu kùopuse, vài man visu mûžu par slìmniẽku kùopẽju bûs jàdzîvuõ? nê, es tùo negribu. kàdẽl' tùo laî daru? vài ẹsmu sliktâka par citãm? citas dzîvuõ viênã laĩmẽ un viênuôs priêkuôs, un man i[r] uz mûža ùotru galu nebûs tikt pìe priêkiẽm un laĩmes, nebûs bàudît mĩlestĩbu! pìrmuõ vĩru nevarẽju mĩlêt. Kãrli es mĩlệtu . . . ak, es viņu l'ùoti mĩlẽju. cik skaĩsts viņš ir! cik liẽls, cik stiprs, cik vẹsẹls! kâdas viņam sar̃kanas lũpas, un šĩs lũpas es varệtu bučuôt, ja man tà bẹ̀rna nebûtu . . . ak tavu nelaĩmi! kàdẽl' šis bẹ̀rns nemir̃st! viņš ir sev pašam un man par krustu! kàdẽl' nâve man neatņẹm šùo krustu! . . . es viņu nùokratîšu. es vaĩrs bez Kãrl'a nevaru dzîvuôt . . . ja tas bẹ̀rns drĩzi nemir̃s, tad vêl nùotiks nelaĩme . . . zinãms, vài tas var bût grẹ̀ks? ne·viênam kruôpl'am nevajadzẽja pasaũlẽ l'aũt dzîvuôt. kam nùo tà atlẹc labums? kam nùo tà atlẹc labums, kad Matĩsiņš dzîvuõ? ne·viênam, itin ne·viênam . . . ja es caũr savu nâvi viņu varệtu darît laĩmîgu un vẹsẹlu, es mir̃tu. bet es tùo nevaru. tur·pretĩ viņš gan caũr savu nâvi mani varệtu darît laĩmîgu; tàdẽl' bûtu labi, ja viņš nùomir̃tu . . .»

šâdas duõmas, lùk, pamazãm ir ìevìesušâs Raudupiẽtes gal̂vã un tùop ar·viênu dràuduõšâkas un nesavàldãmâkas. dìenâs viņài Kãrlis viên stãv pràtã, naktîs viņa sapņuõ nùo

tà. kad viña ir baznîcã, tã neklàusâs sprediki un nelùdz dìevu, bet skatâs kãrlî, pìe tam savu apkãrtni pa'visam àizmìrsdama. viña sâk drebêt àiz grèizsir̃dîbas, kad viñš laĩpni runã ar kâdu jaûnu meĩtu, un nezina àiz priêka kâ izturêtiês, kad tas viñu bil̂dina.

gan sir̃ds apziña viñu brĩdina: «tu tuvuõjiês bezdibinam, kas tevi aprĩs, ja neatmetîsi nelabãs duõmas! sañemiês! izpil̃di savu pìenãkumu! tavs bęrns ir vãrgulis; jùo vaĩrâk tev tàdẽl' viñu bûs mĩlêt! tùo trũkumu, kas viñam pasaũlẽ jàcìeš, lũkuõ apklât ar mãtes mĩlestĩbu! . . . un vài tu jel maz zini, vài tev ar Kãrli bûs laĩmîga dzîve? vài briẽsmîgaĩs nedar̃bs, par kuŕu tu duõmã, nesacel̂s dìeva dusmas? vài tas tev mûžîgi kâ čũska nežñaûgs sir̃di? . . . atmet, atmet negañtãs duõmas, caũr kuŕãm tu nùokl'ũsi galẽjã puõstã!»

bet Raudupiẽte neklàusâs sava labã gara brĩdinãjumuôs, viñas duõmas tikài gruõzâs ap tùo, kâ atkratîtiês nùo ìenîstâ bęrna, — un tâ tad nelaĩmes stuñda tuvuôt tuvuôjas.

* * *

ir kar̃sta aũgusta mẽneša dìena. Raudupju sàime pl'aũj mìežus kâdã attâl'ã tĩrumã; sàimniẽce viêna pate ir mãjã. viña ir sil̃dĩjuse piẽnu un mazgã kèka prìekšã piẽna traũkus. sàimniẽces ģĩmis dęg kâ ugunĩ. šad un tad viña apstâjas dar̃bã, nùoslaũka sviêdrus nùo pìeres un skatâs gàisã.

cik kluss vis'apkãrt ir, kad viña nestràdã . . . pat bezdelîgas lìekas bût sàimèi àizgãjušas lĩdz uz tĩrumu; tikài ręti kâda ìečir̃kstas un àizšaũjas Raudupiẽtèi gaŕãm. ir Matĩsiñu ne'kur nerędz un nedzìrd stràdãjam. Raudupiẽte miêrîgi tur̃pina savu dar̃bu. ja pl'ãvẽji bęrnu nav pañęmuši lĩdz, tad jàu nu viñš te'pat pìe mãjas kaût kur kavẽjas . . .

sàimniẽce pañęm kàšus, laĩ traũku skaluôšanài atnęstu ûdeni nùo akas. aka atrùodas ne visài tâl'u nùo istabas, gabaliñu àiz luõpu kũts. puscel'ã, pìe kũts, kur aku jàu var redzêt, sàimniẽce arĩ rędz, ka Matĩsiñš pìe akas. viñš tup uz làipas, kuŕa akas malài sniêdzas pãri, un kaût kùo ar gaŕu vìeglu grâbekli nùo tàs lũkuõ izzvejuôt. ir laĩkam kaût kas

smags; ràug, kâ viņš sasperas! nu viņš laĩmîgi prìekšmętu ir izvìlcis. tas ir neliẽls, bum̃bài lĩdzîgs akmens, ar kùo viņš labpràt mệdz kavêtiês. bệrns satveŕ akmeni un grib tùo uzlikt uz làipas, bet glumaĩs prìekšmęts viņam atkal izslîd nùo rùokas, zẽns ķeŕ tùo, — akas ûdens uzšl'akst gàisã, un vâjš baĩl'u klìedziêns atskan un izzùd.

sastiñguse Raudupiẽte acumiřkli palìek stãvam. Matĩsiņa uz làipas vaĩrs nava. làipa pate pęld ûdenĩ. bệrns ìekritis akã . . .

«stèidziês, stèidziês, mãte, glâb savu bệrnu!» Raudupiẽti skubina viņas labaĩs gars.

un viņa skrìen, — skrìen, ka spañņi nùokrìt nùo kàšiẽm, pìestèidzas pìe akas un rędz, ka Matĩsiņa gaĩva atkal pacel'as vìrs ûdens, un ka viņa rùokas nâves baĩlês tvařsta làipu.

«meñmiņ!» bệrns tikkùo saprùotami var izgrûst, jùo ûdens viņam smel'as mutẽ un vęlk viņu atkal dibinã.

viņš satveŕ làipu ar mazajiẽm pìrkstiẽm, vâjãs kãjas ķępuruõ un lũkuõ làipu dzìt malã.

un viņš nùo jaûna izgrûź pãri nesaprùotamu, tikkùo sadzìrdamu bàlsiênu.

te Raudupiẽte aplaĩž acis vis'apkãrt. vài kâds nenãk tur pa cel'u nùo lejas kaĩnã? vài tur nùo meža puses ne? ne'viêns nenãk . . . nejaûks spîdums ìezibas Raudupiẽtes acîs. viņa nùoraûj kàšus nùo plęciẽm, pacel' tuõs gàisã, — nê, viņa tuõs atkal nùolaĩž zemẽ . . . laĩ dìevs dara, kùo darîdams.

Raudupiẽtèi dìevs ìekrìt pràtã, un šinĩ acumiřklĩ Matĩsiņš nùogrim̃st akã.

bezdelîga izšaũjas iz gàisa ziluma, sasit spàrnus tuvu vìrs sàimniẽces gaĩvas kuõpã, uzklìedz skal'i: «ķviķviri!» un nùozùd.

* * *

. . . tur nu viņš gul' akas dibinã un vaĩrs nedzîvuõ un neęlpuõ. tur nu viņš gul' tâds, kâdu tu viņu vẽlẽjiês, stĩvs un saĩts un mệms . . . kàpêc tu nepriêcãjiês par tùo, Raudupiẽte, kàpêc nesmejiês un negavilẽ, — kàpêc esi tik bãla? tu drebi, — stiprã siẽva, vài tevi jàu pãrņęm saĩdas šàušalas,

ka nu Kãrlis reĩz bûs tavs? . . . neduõmã tagad par Kãrli, duõmã tagad, kâ sava bęrna nâvi citiẽm laî dari zinãmu . . . skrej uz tĩrumu, atpin savus matus, laî tava sàime tuõs jàu nùo tâliẽnes rędz plìvinãjamiês un sagatavuõjas uz satricinuõšuõ ziņu, stâsti, ka Matĩsiņš ìekritis akã un nùoslìcis, kamẽr tu pìe istabas mazgãji traũkus, laûzi savas rùokas, vàimanã un raûdi, ja tùo vari! . . . bet stèidziês, stèidziês, nelaĩmîgã mâte, ja negribi, ka cits tùo vèsti pa'prìekšu ne-izpaûž pasaũlèi un drusku savâdâki, nekâ tu tùo gribi darît. vài tu neredzi, ka tur pìe pìrtiņas stùŕa àiz kãrklu krũma kaût kas kustas? . . . à, — tu viņu tagad ìeraũgi; nesatrũkstiês, tas jàu nav ne'kas cits, kâ vęcaĩs Jaņķelis Goĺdbaũms, akls un mèms žĩds, ja viņam àizslệdz ar zęlta atslęgu muti un acîs ìelej sudrabu . . . viņš tuvuõjas tev lęnãm, rãda savus dzęltãnuõs zùobus un vaĩcã, kàdẽĺ tu tùo bęrnu neesi glâbuse . . . Raudupiẽte, Raudupiẽte, vài tev nav zęlta un sudraba pìe rùokas? nê, tikài kàši viên. vài tu ar tiẽm viņu gribi aklu un mèmu, — var'bût arĩ kùrlu padarît? . . . labi tâ, stiprã siẽva, tu jàu prùoti kàšus cilât; paliks zęlts un sudrabs tev un Kãrĺam . . . kùo, vài tas vęcaĩs nasteniẽks nepìeĺaũjas? . . . viņš bęg . . . viņš sâk klìegt? . . . neĺaũj viņam klìegt, Raudupiẽte, gudrã siẽva, ved viņu istabã un atslêdz viņam savu skapi! . . . tâ . . . tik daũdz? vài tev tik daũdz jàizņęm nùo tava nùomirušã vĩra naûdas maka? nesaviẽb tâ savu ģĩmi! jùo vaĩrâk tu viņam duôdi, jùo mèmâks un aklâks viņš bûs, un prìekš tevis viņš jàu ne'kad nevar bût diẽzgan mèms un diẽzgan akls . . . tâ, — nu viņš atkal àiziêt, àiziêt kâ tavs dràugs, un tu vari atņemt ęĩpu; tava sir̃ds un tavs naûdas maks tapuši labu daĺu vìeglâki! . . . un nu stèidziês uz tĩrumu, atpin savus matus, laî tuõs tava sàime jàu nùo tâliẽnes rędz plìvinãjamiês un sagatavuõjas uz satricinuõšuõ ziņu! stâsti, ka Matĩsiņš ìekritis akã un nùoslìcis, kamẽr tu pìe istabas mazgãji traũkus, laûzi savas rùokas, vàimanã un raûdi, — raûdi, ja vari! . . .

3. Aus *Apsīšu Jẹ̄kāba*[1]) «*Bagâti radi*».

neatminu vaĩrs, cik tagad nùo tà laĩka gadu pagãjis, neatminu arĩ, cik pats tùoreĩz biju vẹcs, — atminu tik, ka biju vêl mazs puĩsẹ̃ns un ka tùoreĩz bija tâda pati Juŕa-dìena, kâ nu·pat[2]) *aprakstĩtã, kad gaĩdĩju atnãkam pìe mums dzîvuôt Añdŕa tẽva un Añdŕa mãtes. ir tìešãm brĩnums ar bèrnĩbas atmiņãm. kamẽr vis·liẽlã daľa bèrnĩbas iẽspaîdu izzùd, vài arĩ rãdâs tik kâ miglã, tamẽr dažas atmiņas ir tik gàišas, tik dzîvas, ka tãs mùs pãrstèidz ar savu nepãrspẽjamu patìesîgumu, dzîvu ĩstenĩbu, ka šķìetamiês stãvuõši spuõguľa prìekšã, kuŕã atspîd atgadĩjumu gàišiẽ tẹli, laî arĩ šiẽ paši par sevi nebûtu ne·cik svarîgi, ne·cik ìevẹ̀ruõjami. tâ tas arĩ bija Juŕa-dìenã, kuŕã gaĩdĩju atnãkam Añdŕa tẹ̃va un Añdŕa mãtes. ja man prasîtu, kas tiẽ bija par àizgãjẽjiẽm, kuŕu vìetã Añdŕa tẹ̃vs ar Añdŕa mãti atnãca, tad tà tìešãm nezinâtu, — bet kâ Añdŕa tẹ̃vs atnãca, kâdi pat svàrki tam bija mugurã, tà visa it gàiši atminuôs. atminuôs tik pat gàiši, ka mãte man saĩtã laĩka dẽľ ar varu spiêda apàut kãjas, bet ka es apavi nùometu un basãm kãjãm àizskrèju uz bẽrziẽm tĩrummalã, kuŕuôs sulas bija ìeùrbtas. atskrèjis atkal mãjã, rušinãjuôs tâ·pat basãm kãjãm sẽtmalĩ saũles pusẽ smìltîs, kas pìesaũlẽ izlaîdušâs nu jàu iŕdẹnas bija kâ pẹlni. tad skrèju lãgu lãgiẽm uz ceľa-galu, skatîtiês, vài Añdŕa tẹ̃vam jàu nevẹd mañtas, bet kad vêl nerẹdzu bràucam, tad skrìenu atkal atpakaľ savã sẽtmalĩtĩ, pìesaũlĩtẽ. tik krusa un snìegs mani spẽj ìedzìt istabã, bet tik·lĩdz kâ atkal skaĩdrs, tâ es kâ deviņi laũkã. un skatuôs atkal ceľa-galã, vài Añdŕa tẹ̃vam jàu mañtas nevẹd, un lùk! pašu·laĩk jàu vẹd ar: bẽrajã làukã gaĩva jàu parãdâs àiz kaĩniņa, rẹdz jàu pìrmuõ vẹzumu un àiz tà tũliņ uõtru. Añdŕa tẹ̃vs pats nãk bẽrajam lĩdzâs, Añdŕa mãti rẹdz nãkam tàisni pa ežiņu, pa tĩrumvidu, ar ratiņu un spuõlẽm rùokã. un lẹ̃kâdams es skrìenu, dubľaînãm ceľa vìetãm pãri lẹ̀kdams, — laî nu lèkšana izduôdas vài*

[1]) Im Lettischen steht der Familienname in der Form des Gen. Plur. vor dem Taufnamen; deutsch würde also der Autor heißen: *Jakob Apsīt(e)*.

[2]) Im vorhergehenden Beginn der Erzählung.

sàusã vài slapjã, — cik viên kãjas nęs, Añdŕa tęvam pretĩ, gribę̂dams redzêt, kâds Añdŕa tęvs ĩsti izskatâs, vài ar bàrdu, kâ mani mãnĩja, vài arĩ bez bàrdas, kâds vińš tìešãm bija. tik lĩdz kùo Añdŕa tęvs mani ìerañga, vińš duôd man lab-dìenu: «nu, lab'dìen, dêliń!» un es atkal atńęmu: «lab'dìen, Añdŕa tèv!» tad tecińiẽm viên tęku vęzumiẽm pa prìekšu mãjã stâstĩt: «Añdŕa tęvs bràuc, Añdŕa tęvs bràuc!»

šùo svarîguõ vèsti izstâstĩjušam, man pràts nerĩmstas, lĩdz skrìenu atkal Añdŕa tęvam pretĩ, un tagad nãku ar tùo reĩzẽ. vęzumus pìetura pagal̂mã, pagraba-aûgšińas prìekšã, kur Añdŕa tęvs nùoliks savu mañtu, kad bûs pa'prìekš paê-dis, jùo êdiẽns jàu mâtèi gal̂dã, tas drĩz var atdzist. laĩks, kamę̃r Añdŕa tęvs ar Añdŕa mãti ę̂d, man izlìekas l'ùoti gaŕš, — nevaru tagad tâ'pat sagàidĩt vińa paę̂dam, kâ pìrmĩt at-bràucam. man gribêt gribas redzêt, kâ Añdŕa tęvs izliks savu mañtu pagraba-aûgšińã, un kas tam viss vęzumã, jùo nùo ârpuses visa ne'bût nevar ne saredzêt ne izzinât. bèi-dzuõt tùomę̃r Añdŕa tęvs paêdis un nu iznãk ârã pìe mañtu ìerũmêšanas aûgšińã. cik zìńkãrîgi skatuôs, kâ vęzumiẽm nùoràisa vìrves, kâ nùopũlẽ skapi un šķiŕstu nùo vęzuma un ìepũlẽ pa šàurajãm aûgšińas dùrvtińãm pajùmtẽ! lãgiẽm skràidu cę̂lãjiẽm pa kãjapakšu nùo pagal̂ma aûgšińã, nùo aûgšińas pagal̂mã, lãgiẽm atkal stãvu un skatuôs mañtas ne-šanã un nùolikšanã, it kâ tur izpil̃dĩtu kâda dar̃bu iñspektuõ-ra vài vis'mazaĩs dar̃bu uzrañga vìetu. pêdîgi arĩ viss ir nùolikts, tik viên uziêts, ka vęduõt krę̂slam saplîsusi atzvel̂tne, saplîsusi arĩ Mãŕas-tìrgus bl'uõdińa, un gùltài atlûzusi kãja, citâdi skãdes nav ne'kâdas. par plîsumu un lûzumu pìe krę̂sla un gùltas Añdŕa tęvs nav visài nùoskumis: tùo, saka, varuõt rîtu izlãpît. bet saplîsušãs bl'uõdińas gabalus es mañ-tuõju nùo Añdŕa tęva kâ pìemińu vińa Juŕa-dìenas bràuciênam pìe muńs. cik laĩmîgs biju par šiẽm ràibiẽm bl'uõdińas ga-baliẽm, kas savã mûžã (Añdŕa mãte žę̃luôdamâs tèica, ka tài jàu gadu desmit) bijusi nùo ìekšiênes izruõtâta visâdiẽm puôd-niẽka rakstiẽm, kâ tùo vêl tagad varẽja redzêt! šĩs bl'uõdas lam̃pińas tũliń stèidzuôs nest savã pìesañles sę̃tmalĩ, tâ ka man neatlika ne laĩka apskatît Añdŕa tęva šķil̃tavas, kramu

un puĩvẽra ragu, kùo tas pat'laban bija izvìlcis, gribẽdams ìepĩpêt. bet pêc brìtiņa biju atkal atpakaľ pìe Añdŕa tẽva un neškĩruôs nùo viņa lĩdz vakaram . . .

kùo darĩju tũliņ rĩtã, kùo parĩtã? ja lasĩtãjs man tâ vaĩcâtu, tad viņš vaĩcâtu vèlti, jùo atbiĩdêt viņa jaũtãjumam es taču nespẽtu, tàdẽľ ka atmiņa man tâľâk vaĩrs neklaũsa. visas citas dìenas tĩtas tài pašã pẽlẽkã miglas àutã, kuŕã arĩ viņu prìekšgãjẽjas. tik vẽlâk iz bẽrnĩbas man pamiŕdz kâdas atmiņas par sevi un Añdŕa tẽvu, it kâ vasaras vakarã uzlẽc pìe debess šur tur pa kâdài gàišâkài zvàigznĩtèi. šĩs atmiņas jàu varu sakãrtuôt, salikt viênu pìe uõtras, it kâ àukliņã uzveŕ krellĩti pìe krellĩtes. jàduõmã, ka pats pa tam arĩ biju nãcis drusku vẽcâks, jùo citâdi tas man viss nebûtu ìespẽjams.

lasĩtãjs laî man neņẽm ľaũnã, ka stâstîdams par Añdŕa tẽvu stâstu lĩdz arĩ par sevi. tas nùotìek tàdẽľ, ka mùsu abẽju mûžs tẽk kâdu laĩciņu kuõpã zem viêna jùmta, viênam zem ùotra acĩm. pìe Añdŕa tẽva mani jùo ciêši sàistĩja ĩpaši tas apstâklis, ka mùsu mãja nùo citãm stãvẽja atstatu, un tâ kâ tàdẽľ ar kaĩmiņu bẽrniẽm man nebija gan'drĩz ne'kâdas satikšanâs; bez tà arĩ bẽrnu mùsu pašu mãjã ne'kâda nebija, tâ tad viênĩgaĩs dràugs un bìedrs man bija Añdŕa tẽvs: viņš manis neatstũma, bet mĩľi ar mani nùodevâs.

ja tagad vêl kâdreĩz ìeduõmãjuôs Añdŕa tẽva, tad nevaru par viņu duõmât citâdi kâ tik ar patèicĩbu. vêl tagad nevaru izprast, kâ tik vẽcam cìlvẽkam (jùo viņam tùoreĩz bija vis' mazaĩs gadu pìecdesmit), kam tur'klât àiz daŕba maz viên atlika vaľas brìžu, neapnika ar mani visâdi pũlẽtiês. laĩkam iẽmẽsls pa daľài bija tas, ka Añdŕa tẽvam pašam mazu bẽrnu nebija, pa daľài var'bût arĩ tas, ka viņam pašam bija bẽrniški priêcĩga, bẽrniški atklâta daba. abi šiẽ apstâkľi mùs tàdẽľ tik ciêši viênuõja, ka viêns bez uõtra, tâ sakuõt, nevarẽjãm bût. Añdŕa tẽvs ņêma daľu pìe manas dzĩves un daŕbuôšanâs, es atkal pìe viņa daŕbiẽm un viņa dzĩves, un ja daŕbs viên mùs neškĩra, tad bijãm ar'viênu kuõpã. kas mùsu dzĩves tuvâk nepazina, tas varẽja nùoturêt mani par Añdŕa tẽva dẽlu, viņu par manu tẽvu. laî Añdŕa mãte, kas dzĩvuõja par vaľiniẽci, cepa kùo cẽpdama, vài vàrĩja kùo vàrîdama, — es ar'viên dabũju pìr-

muõ kumuôsu. gan manài mãtèi tas nepatika, bet Añdŕa mãte zinãja mani ar'viênu àizstãvêt un àizbil̃dinât: «vài nu viñš kùo apêdis? nùoknàpj tik druscińká putns». un tâ man likâs, ka Añdŕa mãtéi ar'viên bija gaȓšîgâks êdiẽns nekâ manài mãtèi.

kâ jàu minẽju, vęcâkam nãkušam man atmiñas par Añdŕa tęvu sâk palikt ar'viên gàišâkas. it skaĩdri jàu varu atminêties, kâ pìrmuõ vasaru cũkganuôs ejuõt Añdŕa mãte man palĩdzẽja pìe izdzìšanas un sadzìšanas. viña un it ĩpaši pats Añdŕa tęvs mani vêl arĩ àizstãvẽja pret luõpu-ganu niẽvâšanãm un izsmiêklu, ja kâdreĩz man gadĩjâs ar luõpu-ganiẽm reĩzẽ savu stũrgal̂vîguõ baru mãjã dzìt. viñiẽm — viênam vài uõtram, Añdŕa tęvam vài Añdŕa mãtèi — klât ęsuõt biju tik drùošš, ka ìedrùošinãjuôs pats luõpu-ganiẽm uzbrukt, zinãms, tik ar vàrdiẽm, un tâ atmaksât agrâk uzkraũtuõs pãridarĩjumus. kas zin, ar kâdu nicinâšanu luõpu-gans nùoskatâs uz cũkganu, tas . . . nùoskãrtîs arĩ, cik ìevęruõjams te man bija Añdŕa tęva un Añdŕa mãtes àizvẽjš.

jùo gàišâk man atmiñã dìena sìena-laĩkã, kur man apsùolîts, ka varêšu Añdŕa tęvam bràukt lĩdz uz lìčiẽm, uz gãršas upi, kur jàu pl'aũt ìesâkts. šĩ gãršas upe sèndìenãm bija tã, pìe kuŕas bût, kuŕu redzêt es il̃guôt il̃guõjuôs. bet ne'kad man vêl nebija izdeviês gãršu redzêt citâdi, kâ tik nùo tâliẽnes, kur tad tã apvãršña pamalã manãm acîm izskatĩjâs kâ zila apluõka sęta, àiz kuŕas saũlîte ik vakara àizgrima, un àiz kuŕas dažureĩz varavîksne iz upes dzêra ûdeni. tagad man bija nùolęm̃ts redzêt gãršu un upi pašã klâtumã. kâ par tùo priêcãjuôs! cik nepacìetîgi il̃guõjuôs pêc mãjã dzęnamã laĩka. jàduõmã, ka arĩ mans apakšniẽku bars tik pat nepacìetîgi il̃guõjâs pêc mãjas, jùo tas kvìeca un rukšk̃ẽja bez mitêšanâs vài nu tàdẽl', ka šùo laũnagu viña nepaklaũsîbu baȓgâk rãju nekâ citãm reĩzẽm, vài arĩ tàdẽl', ka tas jùo drĩz gribẽja tikt pìe pil̃nas siles, pìe mîkstãm kàpuôstu lapãm, kur tam daũdz patìkamâk nekâ še izrakñâtã un nùoȩstã maũrã. bèidzuõt tùomęr — laî gan ar gŕũti iêt gàiduõt — mãjã dzęnamaĩs laĩks sagàidîts, un drĩz viên es sêdu pìe Añdŕa tęva vãǵuôs un bràucu uz upi; — par rîtdìenas ganiẽm man nav bèdas, tuõs Añdŕa mãte ñêmâs izpil̃dît.

saũle jàu bija nùoriẽtẽjusi, kad gãršu un upi ar lìčiẽm ìeraũdzĩju. ęsmu vęlâkuôs gaduôs daũdzreĩz priêcãjiês par dabas jaûkumu, bet vaĩrâk gan ne'kad un ne'kur, kâ par šùo pìrmuõ gãršas bil̃di. tã man atmińã tik dzîvi ìespiêdusiês, ka vêl šùobrìd tùo garã rędzu — spuôžu kâ gàišu saũles dìenu. ja tagad kur meža skaĩstumu uzskatu, tad man ik reĩzes nãk pràtã pìrmiẽ gãršas sapńi. vêl šùodìen kâ acĩm rędzu, kâ Añdŕa tę̃vs izcêla nùo vãǵiẽm tecĩlu, dzêriẽna mucińu un vakarińas, izkaptis un grâbekľus, pakãrdams tãs liẽlãs priẽdes zaruôs nuõras malã un grâbekľus pìeslìedams pìe pašas priẽdes. kamę̃r Añdŕa tę̃vs pũlẽjâs ap vãǵiẽm un zir̃gu, tamę̃r man vaľa aplũkuôt gãršu. pìrmaĩs apsveĩcinãjums gãršài, pìrmã priêka izrãdîšana nùo manas puses ir stiprs klìedziêns, cik viên jaũdas un spę̀ka. un lùk! gãrša atńęm manu vakara svèiciênu ar tik pat stipru atbàlsi. tùomę̃r man šķìet, ka atbàlss atrunã ne visài dziľi gãršã, vaĩrâk tik malã. Añdŕa tę̃vs skubina, laî klìedzu stiprâk, bet man nav vaĩrâk spę̀ka, un atbàlss atsàucâs ne dziľâk kâ pìrmuõreĩz. tad Añdŕa tę̃vs pats klìedz. un brĩnums! cik tâľu, cik dziľi nu atbàlss gãršã atskan! un kad vêl viñš sâk dziêdât, kâ tad skańa àiz skańas dzęnas un vîdamâs vijas un jàucas! brĩnumi man liẽli par rùobuôtãm egľu galuôtnẽm, nùo kuŕãm daža sniêdzâs pãri par visu gãršu. un brĩnuôdamiês es prasu Añdŕa tę̃vam: «vài tã, Añdŕa tę̀v, nav baznîca?» bet Añdŕa tę̃vs atbil̂d: «nê, dêliń! tã tik egle.» atkal skatuôs uz citu vìrsuôtni un prasu Añdŕa tę̃vam: «bet vài tã te nav baznîca?» un Añdŕa tę̃vs pasmejas un saka: «te, dêliń, nav ne'viênas baznîcas, te viss ir tik mežs, mežs viên.» bet laî arĩ viss ir tik mežs viên, tùomę̃r man patìk galuôtnes iztę̀luôt par baznîcu tuõŕńiẽm, iztę̀luôt visu gãršu par baznîcu. — un cik savâda, cik brĩnišķa šĩ plašã baznîca! te lìdzẽjiẽm ne'kad vìetas netrũktu, te visur tik svę̀ts klusums un plaša svabadĩba! klusa tìešãm šĩ baznîca, dziêdâtãji jàu visi gãjuši pìe dusas, nav ne mazâkã trùokšńa, ne lę̀nâkãs vẽsmińas; tik slaîkiẽ, tùmšzaľiẽ tuõŕńi, vakarblãzmas applûdinâti, sniêdzas rãmi un slaîki gàisã . . . pãr upi jàu migla sâk cel̃tiês, izlùocĩjusiês tâduôs pat lìkumuôs kâ pati upe. liẽli tàurińi, kâ dusas męklę̂dami,

laîžas pa stìebriẽm un grîsli . . . Añdŕa tẹ̃vs jàu sakũris pìe priẽdes uguni; es palĩdzu viņam tùo uzkuȓt liẽlâku un sil̃duôs pìe tàs, kaût gan nav ne'maz salti, tad atkal skatuôs gãršã. Añdŕa tẹ̃vs sâk tecinât izkaptis, es grìežu tecĩlu, gan ar viênu, gan ar ùotru rùoku, lĩdz abas apkùst un kâda nùo pl̃ãvẽjãm nãk mani nùo šĩ daȓba atsvabinât.

4. Aus A. Niêdra's Roman «*Lîduma dũmuôs*».

šàlkuôņa izgãja caũr baznîcu. divas, trîs siȓmas galvas piẽpêši salĩguõjâs, kâ smagãs rudzu vãrpas ìetrĩcas, kad izkapts mugura jàu šņakstệdama pìesitas pìe sal̃ma. dràudzes jaûnekl'u seji tapa uz'reĩz nuõpiêtni. jaûnavas nùodũra acis.

tam jaûneklim tur uz kañceles bij tàisnĩba. kâ pàtagas cìrtiêni svìlpa caũr gàisu viņa vàrdi; un dràudzes siȓds sarâvâs nùo katra sitiêna.

kur tad viņiẽm agrâk bij bijušas acis, šiẽm lẹpnajiẽm, izglîtuôtajiẽm Raudupiẽšiẽm? kâ tad agrâk viņi nebij manĩjuši, ka viss viņu lẹpnums ir niẽks, ka viņu izglîtĩba ir blèņas, ka viņu svabadĩba ir vẽja pùtiêns vakarã . . . ìedrẹbas vêl apse, un vẽja vaĩrs nav!

Raudupiẽšu mãjas ir izmaksâtas; ẹ̃kas viņi ir sacệluši kâ muĩžniẽki; rudeņuôs dzìrd dùcam kul'amãs mašĩnas pa visu dràudzi . . . Raudupiẽšiẽm ir pagasta nams, kas maksã pìecpadsmit tũkstuôšus; viņiẽm ir divas skuõlas . . . ârzemês var meklêt labâku, tâ tèica pats kùngs, kad viņas ìesvètĩja. un kùngs tùo lìetu zinãja; viņš jàu pats bij licis celt šãs skuõlas uz sava rẽķina — «savam pagastam par dràudzĩbas zìmi», — un Raudupes kùngs nedãvinãja niẽku. Raudupiẽšiẽm ir pašiẽm savs bìedrĩbas nams, nùo ķiẽģel'iẽm, dakstiņu jùmtu . . .; sakãt, kà Raudupiẽšiẽm nav?

jaûnaĩs mâcĩtãjs nu'pat viņiẽm sacĩja, kà Raudupiẽšiẽm nav.

dvẽseles îgnuma viņiẽm nav.

Raudupes muĩžài pìedẹr septiņas kvuõtu mãjas. trijâs nùo tãm ir jàu jaûni nuõmniẽki, un cẹtuȓtam nùo vẹcajiẽm arĩ jàu uztèikts: uz Juȓģiẽm tuȓp àiziês Vijgriêžņu tẹ̃va vi-

dẽjaĩs dẹls, kuŕš precês muĩžas ĩpašniẽka tagadẽjuõ istabasmeîtu . . . kùngs jàu vińas visas izprecina tikài pašu dràudzes jaûnekl'iẽm . . . un četras mãtes jàu šùovasar ir bijušas pìe kùnga runât, ka vińu meîteńiẽm mãjã ne'iznãkuõt diẽzgan dar̃ba . . . bûtu jàlaîž kâdã diẽnẹstã, kur šùo tùo var ìemâcîtiês . . . .

dvẽseles îgnuma raudupiẽšiẽm nav . . .

Raudupiẽšiẽm ir gùoda rati, gùoda drẽbes; tikai gùoda sir̃ds tiẽm nav.

jaûnaĩs kañdidãts zin tùo visu. viń̃š pats ir dzimis Raudupietis, pats ir gãjis savâs bẹ̀rna dìenâs uz muĩžu pa Jãńa vakariẽm lĩguôt un nùoskatîtiês, kâ puĩši dzeŕ alu, bet meîtãm pats kùngs nẹs vĩnu un saldumus. te'pat kaĩmińu muĩžã viń̃š ir bijis par mãjskuõluôtãju savuôs studeñta gaduôs un nùoklausĩjiês visu, kùo paši kùngi runã savâ star̃pã par Raudupes ĩpašniẽka kvuõtes mãju nãkuõšãm sàimniẽcẽm. un kâ atkãrpaîna bul̃ta ir ìek'êriês vińa sir̃dĩ dažs kùngu vàrds par zèmniẽces tikumu, bet viń̃š nedrìkstẽja mest šàs bul̃tas atpakal̃, sejã tam, nùo kuŕa tã nãca, . . . viń̃š zinãja, cik dañdz tàisnĩbas bij kùngu atjaũtâs. il̃gi viń̃š ir nẹ̄sãjis šãs atkãrpes savã sir̃dĩ, čùlãjuõšâs vâtîs, kuŕu sâpes iêt cañr dvẽseli, ja pìe tãm pìeduŕas nesàudzîga rùoka. tagad viń̃š vaĩrs negrib cìest klusĩbã un viêns pats. visu savu rûgtumu, savu kàunu, savas sâpes viń̃š lej kâ kuôdîgas zâles pãr dràudzi, pãr vẹcâkiẽm, pãr jaûnavãm, pãr jaûnekl'iẽm, pãr pašu Raudupes kùngu, kas nùo sava tẹ̃vu-tẹ̃vu sêdekl'a klaũsâs jaûnã kañdidãta pìrmajã spredik'ĩ. bet kùngam lĩdzâs nùosêdiês vẹcaĩs mâcîtãjs; nẹr̃võzã uztràukumã viń̃š bur̃za savu kabatas drãnu un slaũka ar tùo sviêdrus nùo pìeres. ne'viêns cìlvẹ̄ks neskatâs uz uõtru, it kâ ik'viêns apzinâtuôs savas vaĩnas.

bet nê: divas naîdîgas acis tùomẹ̃r lẹ̀nãm slîd pãr baznîcẹniẽm. pa'prìekš tãs uzmeklẽ siẽviẽšu pusẽ viênu, uõtru nùosar̃kušu seju un ùrbjas tad kâ ĩlẹni uz gàišmataînu, vêl pajaûnu siẽviẽti, kuŕài lĩdzâs sêd gadus četrus vẹcs puĩsẹ̃ns. siẽviẽte laĩkam sajùt šùo skatiênu: apakšlũpa vińài sâk drebêt, sejam kâ ar balinâtu drãnu pãrklâjuõtiês. brìtińu pamiẽluõjušâs pìe siẽviẽtes uztràukuma, pẹlẹ̃kãs acis slîd tâlâk uz vĩ-

riẽšu pusi, līdz atrùon skatiênam val'ẽju cel'u uz Raudupes īpašniẽka fon Zañdena skaĩstuõ, vīriškîguõ gaĩvu. kãri šis skatiêns meklẽ uz baĩtãs pìeres pêc dusmu gruñbãm, bet par vèlti; tã ir tik·pat miêrîga, laĩpna pašapzinîga, kâ ar·viênu. laĩpni un miêrîgi Zañdens nùorañgâs gan uz sprediķuôtãju, gan uz krustã sistã pestîtãja bil̃di vìrs al̃tãŕa, gan arī pãr siẽviẽšu gal̂vãm uz kl'avu zal'umu àiz val'ẽjã baznîcas luôga . . . tikài kad vęcajam mâcîtãjam mutàutiń̃š àiz uzbudinãjuma nùokrìt zemẽ, tad vìegli smaĩdi pãrlaîžas viñam pãr seju, drīz nùozuzdami àiz kuplãs gàišãs bàrzdas, bet smaĩduõšãs acis sâk meklêt pa siẽviẽšu pusi labi pazīstamu seju . . . zèmniẽka acis nevar panest šà miêra. spītîgi tãs nùogrìežas un lìesmuõ kàislã skatiênã uz kañdidãta lũpãm, it kâ vęlẽdamãs nùolasît nùo tãm visu naîdu, visu izmisumu . . . savâdi, cik stipri līdzinas zèmniẽka fanatiskiẽ ģīmja vìlciêni tiẽm tur uz kañceles!

kañdidãts bèidz savu sprediķi, nùotur parastãs àizlùgšanas, nùokâpj nùo kañceles. bet zèmniẽks vêl ar·viên skatâs uz tùo pašu vìetu, it kâ garã rędzẽdams dañdz citu kùo, kà sprediķuôtãjs vêl netika tèicis. tikài kad līdzâs sẽdẽtãjs viñam saspiêž rùoku, viñš tâ kâ pamuôstas.

«varęni runãja tavs brãlis!» līdzâs sẽdẽtãjs klusãm saka.

«tâ?» zèmniẽks atbil̂d un pãrvęlk ar rùoku pãr acīm . . .

vęcaĩs mâcîtãjs atkal parãdījâs pìe al̃tãŕa. bet lituŕģiju dziêduõt viña citkãrt pìemīlîgã bàlss stipri trīcẽja. bèidzuõt dràudze bij nùosvètîta un sâka pamazãm drũzmêtiês uz âru, izejas dziêsmài atskanuõt.

5. Aus J. Akuraters «*Kal̃pa zęna vasara*».

manu luôgu te ir àizaûdzis liẽls akmeña nams, un ik rîtu, kad es muôstuôs, es rędzu viña kañlaînuõ muguru un àizkvępušãs luôgu acis. sañle ir dìezin kur aûgstu pãr jùmtiẽm, un pìe manis ìenãk tikài dũmu smaka un ìeskrìen rejuõšs trùoksnis, kad vàrtus vài dùrvis àizcęrt.

pamętu acis uz siênãm: arī tãs ir nùo akmeña un izdveš saîtumu pat vasaras dìenâs.

un es jaũtãju pats sev: kur es ęsmu? un ìekas man, ka es mûžam svešumã ęsmu; reĩz ęsmu savu dzìmteni atstâjis un nevaru vaĩrs atgrìeztiês už viņu.

savu dzìmteni? jà, kas tad ir mana dzìmtene? sapņi apņęm savas rùokas ap mani, un es rędzu tad savu dzìmteni. iẽvas sâk smar̃šuôt, un es eju atkal pa zaļãm iẽlejãm un klaũsuôs, kâ kvìešu druvas malã griêza griêž.

un plašums atveŗas liẽls un bezgalîgs, un es ęsmu tur, kur vẽji plĩvuõ un baĩti padebeši dìenvidu guļ un kùoki sìc bišu pil̃ni un liẽpas ziêd àizaũgušu upju malâs.

un kal̃pa zęns pęlękâs drẽbês iêt pa laũka malu, un es viņu sveĩcinu . . . tas ęsmu es.

jà, kas var sakal̃t dzèlzîs un akmeņuôs puķes, kuŗas tũkstuôšiẽm ziêd starp smil̃gãm un zaļãm lapãm? un ik rîta ir jaûks. puķes! ap mani sâk kvêpt viņu saldums, un es atminuôs, ka mẽs reĩz kuõpã bijãm — es un viņas. kur es gãju, viņas zem kãjãm klâjâs, un kad es dìendušu gulẽju, viņas klanĩjâs un smar̃šuõja un ìecâs ap mani, sveĩcinâdamas . . .

nu man vajadzętu šiẽm akmeņiẽm prasît: kur ir manas puķes? un akmeņi tèiktu: nùoziêdẽja. un atkal es nelaĩmîgs bûtu, kâ ĩlgus gadus, un pa akmeņiẽm staĩgâtu, un viņi ìektu savas kaũlaĩnãs muguras, skar̃bi mẽdîtu manus suôļus, kâ izsmiêdami mani.

nê, laî palìek akmeņi! sìlts asiņu plûds ir pamuôdiês nùo jaûna manâs dzîslâs, jùo es cìlvęks ęsmu, ne akmens. un sar̃kani ziêdi pãr mani ir izaûguši.

es skatuôs viņuôs un atminuôs, kâ tad bija, kad es vêl kal̃pa zęns biju un nezinãju, ka akmens ir cìlvęka vàldiniẽks. senã vasara pamuôstas kâ brũna nùodęguse laũku meĩtene un tìešãm àizkaŕ mani ar savu rùoku un smaĩda. un tad man ir tâ·pat kâ tùoreĩz, kad es klẽtiņã vasarã gulẽju un nùo dziļa, sal̂da mìega muôzdamiês dzìrdẽju:

«Jàni, celiês! ir laĩks! Jàni, celiês!»

es vẽru acis. vâki ir smagi un sal̂da nùoguruma pil̃ni, un man tâ, kâ kad iz mĩļãs rùokãm jàraĩsâs bûtu. es paveŗu dùrvis un miglas vęsums un rîta blãzmas gàisma plûst uz mani, un es ceļuôs . . .

mana kal̃pa zę̃na vasara, kad es laĩmĩgs biju! mana kal̃pa zę̃na lĩgava!

atmiņas šaũjas kâ bezdelîgas ap mani, un aûgsta, bal̃ta saũle uzàust. un lejas pil̃nas puķu, un tãs klanâs man, un es eju atkal un staĩgãju pa viņãm, bal̃ts, miêrîgs un skaĩsts, un viņas klanâs un smar̃šuõ un laĩmîgas jùtas, ja es kâdu saminu, un saka: «esi sveĩcinâts, esi sveĩcinâts!»

un tad es atminuôs, ka mana istaba liẽlã saltã akmens namã ir kaîla, un es duõmãju: «es nùovîšu vaîņagu un uzkãršu pìe siênas jùs, mĩl'ãs puķes!»

un viņas klanâs, un rasa bir̃st uz manãm kãjãm — vę̃sa un skaĩdra, kâ mani seniẽ celi, kad vêl laĩmîgs biju.

6. *Latvju daiņas.*

kad lasu senãs, mĩl'ãs tàutas daiņas,
kur katra lìetiņa kâ zę̀ltã mir̃dz,
man brìžam acis satvìkst asaraîņas
un vìeglâs sę̃râs saldi pagur̃st sir̃ds.

cik daũdz tur skaĩstuma — tik viênkàrša un svę̀ta,
cik dziļi sir̃dĩ katr(i)s vàrdiņš skan!
šķìet pasaũle kâ ne'kad nerędzęta,
un tùomę̃r viss tik tuvs, tik zinãms man!

tur saũlîte, tur cĩrulĩt[i]s, tur liêtiņš,
tur iẽviņa pìe upes ziêduôs lìkst;
tur vaska mẽnesĩt[i]s, tur zvàigžņu siêtiņš,
tur meĩtene kâ brùklenĩte tvìkst;

tur dziêd pìe luôga mãmulîte sir̃mã,
tur skalu dũmuôs ratiņš gur̃di dùc;
tur ruõzĩtês krìt rudens salna pìrmã,
un tur caũr dziêsmãm dzir̃naviņas rùc . . .

ap visu šàuruõ, sîkuõ ikdìenĩbu,
kùo viênàldzĩba tagad kãjãm min,
tur varavîksnes kràsu bagâtĩbu
kâ rùotâdamâs latvju dvẽs[e]le pin.

ak, acis — tâlãs, senãs, izdzisušãs!
jũs pazinãt bez sâpju asarãm

vêl skaĩstumasaras! kâ puk̦es, pìelijušas
ar spuôžu rasu, tâ ir palikušas —
šaîs daiņâs visas l̦ìetas apslacîtas tãm.
Fr. Bãrda.

7. *Bakchañteņu dziêsma.*

1. *vij ruõzes ap gal̂vu,*
laî vàlda priêks!
viss iznĩkst, viss zùd,
viss dzîvẽ ir niẽks. —
2. *laî muzika skan*
un dìmd un rùc!
un kùokles sal̂di
kâ dũjas dùc!
3. *kâ ruõžu lapas*
vẽjš gàisuôs nęs,
mẽs dejas viẽsulĩ
grìežamiês.
4. *ņem kaûsu un sar̃kanuõ*
sulu sùc,
kâ asins šal̃tes
iz caũrdur̃tas krùts!
5. *un bàudu vir̃pulis*
putuõjuõšs, bal̃ts,
kâ strũkl̦u aka
gàisã šàlc.
6. *tik bàudi šùodìen!*
laî arĩ rît
kâ pęlnu guba
viss kuõpã krìt.
7. *viss iznĩkst, viss zùd,*
viss dzîvẽ ir niẽks! —
laî dęg un kvèluõ
tik dzìrkstuõšaĩs priêks!
8. *vij ruõzes ap gal̂vu*
un àizmìrsti,
ka esi, ka bûsi,
ka dzîvuõji!
9. *tik smejiês un smejiês*
un àiznestiês l̦aũj,
kur stràume tevi
uz atvaru raûj!
Aspazija.

8. *daũdz varam runât un spriêst, kâds uzdęvums cìlvẽka dzîvèi,*

tùomẽr pìe gala ne'kad netiksim, tici man, dràugs!
skaĩdrĩbu mir̃stîgam pràtam ir slèpusi aûgstâka vara,
cerêt un minêt var daũdz, saprast un zinât — ne'kùo.
E. Veĩdeñbaũms.

9. *sapnis.*

man sapnĩ vanags rãdĩjâs,
tam spàrni zĩdã satinâs,

daũdz diêguôs — spuôžuôs, skaĩstuôs;
kad atkal viņš uz aûgšu skrìes?
vài spàrni vêl tam cilâsiês,
laî tas uz saũli laîstuôs?

bez dusas un bez spuôžuma,
bez siẽvu glaũdiẽm vakarã
ar dràugiẽm cèl̃niẽks biju;
nu viņi zùd, jàu viẹns, vêl viêns,
tiẽm palìek zĩžu pavediêns
par stipru liktens dziju.

nu stãvu viêns un nùomanu:
ne'kad tai mẽrk̃ĩ netikšu,
kùo il̃guôšanâs spraûda.
es spàrnus lìekšu lùocîdams,
lĩdz zĩda àuts bûs nùomanãms,
kùo mĩlestĩba aûda.

L. Bẽrziņš.

10. *viênîgã zvàigzne.*

1. . . . *un zini: aûgstâkã ideja,*
tã nepazĩst cìlvẹ̃ka žẹ̃luma;

2. *kas viņas ugunîs ìededziês,*
tas neprasa, vài viņš buõjã iês.

3. *ne sevis, ne cita tas nevẹ̀ruõ,*
tas zieduõ tài savu vis'dàrgâkuõ;

4. *tas neskatâs sãnis, bet iêt un iêt,*
tu vari tùo tèikt, vài peĩt, vài smiêt.

5. *tam visu vis'apkãrt tùmsa sẹdz.*
tik viênu vizuõšu zvàigzni viņš rẹdz.

Rainis.

11. *laûztãs priẽdes.*

vẽjš aûgstâkãs priẽdes nùolaûza,
kas kãpâs pìe jũŕmalas stãvẽja; —
pêc tâlẽm tãs skatiêniẽm gribẽja sniẽgt,
ne slèptiês tãs spẽja, ne muguru lìekt.

«tu laûzi mùs, naîdîgã pretvara!
vêl cìńa pret tevi nav nùobèigta:
vêl il̃gâs pêc tâles dveš pêdẽjaĩs vaĩds,
ik zarã pret varu šńàc nerim̃stuõšs naîds.»

un aûgstâkãs priẽdes pêc laûzuma
par kuģiẽm iz ûdeńiẽm iznira, —
pret vẽtru lępni cilãjas krùts,
pret vẽtru cìńa nùo jaûna dùc:

«brâz bañgas, tu naîdîgã pretvara!
mẽs tâles sniêgsim, kur laĩmība.
tu vari mùs šk̦el̂t, tu vari mùs laûzt, —
mẽs sniêgsim tâles, kur saũle àust.»
Rainis.

12. *laũku mãmińas aĩju-dziêsmińa.*

bèrniń! laĩks jàu dusêt iêt:
cìrceniĩtis kaktã dziêd;
kũtĩ gùovis, kumelińi,
àitas, jẽri, sivẽnińi,
visi zin, ka vakars klât,
jà-iêt kãjas pùtinât.

neraûdi, bèrniń mans, palìeci kluss,
àiztàisi gur̃dęnuõs luôdzińus!
bal̃ts mãkuônĩt[i]s atlĩguôs mìedzińu,
kâ lèni krìtuõšu snìedzińu,
vìegli vìe'glĩtińãm,
klusi klu'sĩtińãm
klâs pãr tev àutu nùo zibuõšãm dzìtińãm . . .

dusi nu, bèrniń, līdz rîtińam! . . . Plūduônis.

13. *dzẽrves.*

te vińas vijas kamuôlã,
te vèlkas gaŕã vìrvẽ,
te slaîdã kàsĩ izlìecas . . .
skan tâlu skaľãs tàures.

— tik tâlâk viên, uz ziẽmeľiẽm,
uz ziliẽm kliñšu ęzęriẽm,
kur saũle naktĩ nenùoriẽt,
— tuȓp dzẽrvẽm skrìet!

un rudenĩ, kad saũle griñst,
ceľ atkal putni spãrnus.
nu tâlã ceľã taĩsãtiês!
— sàuc gàisã skaľãs tàures.
pa gàišiẽm zvàigžńu liẽlceľiẽm,
tik tâlâk viên, uz dìenvidiẽm,
kur zìema zemèi gaŕãm iêt,
— tuȓp dzẽrvẽm skrìet!

bet èrglis kaĩlã kalnãjã,
kaũt cêliês aûgstu gàisã, —
àiz'viênam savu kliñti rùod . . .
tã mĩľa tam par visu.
un ja reĩz siȓdi luõde šķeľ,
vińš spãrnus saũlèi pretim ceľ
un griñdams mûža mìegã
cę̀rt nagus dzìmtenes snìegã.

J. Jaũnsudrabińš.

IV. Aus der wissenschaftlichen Prosa.

Aus K. Mühlenbachs «*Daži jaũtãjumi par latviẽšu valuôdu*» IV 56 ff.

staȓp visiẽm nùo daȓbĩbas-vãrdiẽm atvasinâtiẽm lìetu-vãrdiẽm vis'vaĩrâk daȓbĩbas-vãrda daba parãdâs lìetu-vãrduôs ar galuôtni -tãjs, -tãja, -ẽjs, -ẽja un -šana.

I. *lìetu-vãrdi ar galuôtni -šana apzìmẽ — tâ'pat kâ nenùotèicamã iztèiksme — daȓbĩbu pašu; vińi tàpêc daũdzkãrt lìetuõjami pãrmaĩńãm ar nenùotèicamuõ iztèiksmi.*

minêsim te dažus pìemẽrus visuôs lùocĩjumuôs, laî nùo tiẽm varẽtum mâcĩtiês, kâ lìetuõjami lìetu-vãrdi ar galuôtni -šana.

nõminatĩvã: te nelĩdz ne'kâda lùgšana JK[1] V 15 (= *ne'kâdi lùgt*). *ne ar viênu nevẹdas man skaĩstã dziêdâšana* BW 311 (= *man dziêdât*). *viênam bûšu, ne visiẽm; brĩv citiẽm gaĩdĩšana* Ltd 2371 (= *gaĩdĩt*). *meĩtiņâs, mãsiņâs tâda jaûka dzîvuôšana* BW 90 (= *meĩtiņu, mãsiņu vidũ jaûki dzîvuôt*). *laĩ palìek vàrdu grâbstĩšana. tagad vaĩrs liêgšanâs* (= *liêgtiês*) *nelĩdz.*

ģenitĩvã: Gusts . . . atsacĩjas nùo saviẽm pãrlabuôšanas darbiẽm.

ģenitĩva sakàrtuõjumuôs lìetu-vàrdi ar galuôtni -šana dažreĩz lĩdzinâs divdabjiẽm ar galuôtni -ams, p. p. dzìmšanas un dzìmstamã dìena; tùomẽr starp zinãmiẽm lìetuvàrdiẽm un divdabjiẽm nùovẹruõjama zinãma starpĩba, uz kuŕu jàu P. Šmits àizrãdĩjis: divdabis ar galuôtni -ams izsaka pastãvîgu, prìekšmẹtam viênmẽr pìemìtuõšu ĩpašĩbu, p. p. dẹramã dìena = dìena, kuŕã mệdz vài var vài vajaga derêt, bet ja runãjam par viênreĩzẽju saderêšanu, tad lìetuõjams lìetasvàrds ar galuôtni -šana: saderêšanas dìena. tâ aŕams, pl'aũjams laĩks ir tâds laĩks, kad mệdz, var, vajaga aŕt, pl'aũt. bet ja kâds tikài reĩz izdara uz îsu brìtiņu kâdu darbĩbu, tad divdabis ar galuôtni -ams nevìetã: jaûnskùngs paņêma izkapti un pl'ãva tikài mazu brìtiņu, bet nelũkuõjuõtiês uz šùo mazuõ pl'aũšanas brìtiņu tas bija pa'visam pìekusis. — tùo ìevẹruõjuõt saprùotams, kàpêc runãjam par pl'aũjamu laĩku, bet ne'kad par pl'aũjamu sâkumu un pl'aũjamãm beĩgãm.

daũdzkàrt, saprùotams, izšķiŕas ģenitĩva sakuõpuõjumuôs lìetu-vàrdi ar galuôtni -šana nùo divdabjiẽm ar galuôtni -ams nùozìmẽ spilgti jùo spilgti: viņš atsacĩjâs nùo saviẽm pãrlabuôšanas darbiêm, t. i. nùo darbiẽm, kas pastãv pãrla-

---

[1] *sa-îsinãjumu nùozìme:*

JK = *Jẹlgavas Rakstniẽcĩbas Nuõdaĺas rakstu krâjums.*

BW = *Latvju dainas, Baruõna un Viseñdoŕfa izduôtas.*

RK = *Rĩgas Latv. Bìedr. Zin. Kom. rakstu krâjums.*

Ltd = *Latviẽšu tàutas-dziêsmas, drukã duôtas nùo Latviẽšu dràugu bìedrĩbas.*

LP = *Latviẽšu tàutas teĩkas un pasakas, A. Lẹrcha-Puškaĩša sakrâtas.*

buôšanã, bet viňš atsacĩjâs nùo saviẽm pãrlabuõjamiẽm daȓbiẽm, t. i. nùo daȓbiẽm, kas jàpãrlabuõ.

datĩvã: pamãte duôd sẽrdìenĩtèi ganuôs lĩdz viĩnu vèrpšanài. ȩ̂dat, vìesi, nekàunatiês! gùodam likts, ne êšanài (= *êst*). *kùo nùo netĩrâkã luõpa lìetuõ tĩrîšanài?* (*mîkla*). *lapsas mèle viĩšanài, lũsas nagi ķeȓšanài.* — *seviški apcȩramuõ lìetu-vãrdu datĩvs lĩdzinâs nenùotèicamài iztèiksmèi, kas pati ir gan sens datĩvs, ar šùo savâs rùobežâs daũdzkãrt sacȩ̀nsdamiês, p. p. duôšu savu kumeliňu ruõžu dãrza ecêšanài* (*blakus: ruõžu dãrzu nùoecêt*).

akuzatĩvã: viňš paviĩcinãjis mãjas nùorakstîšanu. lìoti bìeži izsàukuma akuzatĩvã: ak tavu skaĩstu dziêdâšanu! ak tavu êšanu! puķĩt, tavu ziêdêšanu!

iñstrumeñtãlĩ: bûšanu (= *bût, bûtin*) *viňš bûs. miȓšanu viňš nemiȓs, bet ne'kâds dzîvuôtãjs viňš arĩ nebûs.*

lokatĩvs tâ lìetuõjams 1) *laĩka nùozìmẽ: bȩ̀rni tagad pašã aûgšanã. kam, mãmiňa, tad nerãji, kad es biju rãšanã?* BW 3280. *pašã liẽlã êšanã un dzeȓšanã pàrnãk kruõdzniẽks mãjâs.* 2) *nùojȩ̄guma pastiprinãmã nùozìmẽ, pìe kam lìetuvãrdiẽm ar galuôtni -šana pìebìedruõjas par apzìmȩ̂tãjiẽm «liẽls», «piĩns» un seviški «viêns»: bràuc liẽlã bràukšanã. atrast krâsni piĩnã kurêšanâs kuȓamiês, uguni piĩnã degšanã dȩgam. viňš iêt viênã iêšanã, skrej viênã skrìešanã, bl'aûj viênã bl'aûšanã.* 3) *attìecĩbas nùozìmẽ: knaps iêšanã.* 4) *pãrmaĩňus ar nùolũka datĩvu: kam jũs mani maz[u] atstâjãt svešu l'àužu rùociňã, svešu l'àužu kùopšanã* (*arĩ: kùopšanài*) BW 5035, 5.

pêc satiksmes vãrdiẽm lìetu-vãrdi ar galuôtni -šana (*-šanâs*) *apzìmẽ dažâdus apstâkl'us, un viňi sacènšas šinĩ ziňã pa dal'ài ar nenùotèicamuõ iztèiksmi, pa dal'ài ar apstâkl'u divdabjiẽm: atnãcu uz liẽlu lùgšanu* (= *mĩl'i lùgtiês*). *saũle taĩsĩjâs uz nùoiêšanu* (= *nùoiêt*). *vecis iêt uz aȓšanu* (= *aȓt*). *liktiês uz gulêšanu* (= *gulêt*). *mẽs bijãm div[i] mãsiňas, sìmtãm tâdu nedabûsi pìe vèrpšanas, pìe aûšanas, pìe viĩnaĩňu rakstîšanas. mẽs bijãm div[i] brãliňi, sìmtiẽm tâdu nedabûsi uz jâšanu, uz bràukšanu, uz kumel'a baȓuôšanu. viňš vãrguõjis uz àiziêšanu, miȓšanu. viňa tùo darĩja bez kuȓnêšanas*

(= *nekuȓnệdama*). *kas labs, tas labs bez tèikšanas* (= *netèicams*). *es ar savu dziêdâšanu* (= *dziêdâdama*) *raûdulĩti smîdinãju. aȓt, aȓt, ne lâčus vadât: ar aȓšanu labâk màizi pèlnîs, nekâ ar lâču vadâšanu. labs nãk ar gaĩdîšanu* (= *gaîduõt*), *sìlts — ar sil̃dîšanu. nùokl'ũt ar spiêšanuôs un grûstîšanuôs* (= *spiêzdamiês un grûstîdamiês*) *sapùlces zãlẽ. viń̃u ar nešanu* (= *nešus, nestin*) *ìenesa istabã. viń̃š nùodaȓbuõjas ar aȓšanu, pl'aũšanu. par lùģšanu* (= *lùdzams*) *padari tùo! pìe mañtas krâšanas* (= *mañtu krâjuõt*) *nepalĩdz gudrĩba. l'àudis stràdãja pìe rudzu pl'aũšanas un kŕaũšanas. pìe êšanas visi, pìe daȓba ne'viêna . . . viń̃š bij tuvu pìe miȓšanas . . . laî ar nešanu, kâ ar nešanu, iêsim labâki skrìetiês!* LP VI 389.

. . . *lìetu-vȁrdi ar galuôtni -šana rãdâs it kâ daȓbĩbas-oȁrdu pẹrsuõnisku foȓmu vìetu ìeńẹmam: tã man pìrmã dzìrdêšana* (= *tùo es pìrmuõ reĩzi dzìrdu*) . . . *laî mañta, kur mañta, kad tik iztikšana* (= *iztìek, var iztikt*)*! nik'i nelĩdz, darîšana lĩdz. ja tev patikšana, tad ej manã vìetã! kad nùok'ìlãja luõpińu, tad ãtrâki atduôšana nebij, kamẹ̃r ńêma un samaksãja.*

II. *daũdzkȁrt galuôtne -šana neapzìmẽ pašu daȓbĩbu, bet tikài šìs daȓbĩbas ìespẽju: ìe-iêšana ir, bet iziêšanas nav* (*mîkla*) = *ìe-iêt var, bet iziêt nevar. bal̃tas pl'avas, mẹl̃nas gùovis, gudram laba ganîšana* (*mîkla*) RK VII 394,$_3$ = *gudrs var labi ganît* (*variañts: gudram ganît!*). *jùo vaĩrâk snìega mùsu laũkuôs, jùo labâka pl'aũšana* (*mîkla*) = *jùo labâki var pl'aũt* (*variañts: mani laũki vìeglâki pl'aũjami, ja vaĩrâk uz tiẽm snìega*). *ej lejã, kaĺna meîta! lejã laba dzîvuôšana.* — *tâdã ìespẽjas nùozìmẽ sastùopams pa laĩkam vȁrds «saprašana»: ar saprašanu* (= *saprašanas spẽju*) *var dabût naûdu, bet ne ar naûdu saprašanu.*

III. *kuõpã ar pìedẹruma datĩvu vài pìedẹruma vìetniẽkavȁrdu apcẹramiẽ lìĕtu-vȁrdi daũdzkȁrt apzìmẽ vajadzĩbu: ar tàutãm man jâšana* (= *man jàjâj*) Ltd 524. *par laĩmi viń̃am uz tùo pusi bij bràukšana* (= *bij jàbràuc*). *un kur tad sàimniẽkam nav bràukšana* (= *nav jàbràuc*)*! kad jàu tev*

tur iêšana (= *jà-iêt*), *tad* . . . JK III 6 . . . *ej tik, dari, kas tava darîšana* (= *tev jàdara*)*!*

IV. *lìetu-vàrdi ar galuôtni -šana izsaka dar̃bību, kas* a) *acumir̃klī nùotìek vài var nùotikt,* b) *kas nùotiks,* c) *bezlaĩka dar̃bību, t. i. dar̃bību, kas neattìecas uz zinãmu laĩku, bet uz visiẽm laĩkiẽm:* a) *tagad laba pl'aũšana;* b) *rîtu celšuôs jàu prìekš saũles lèkšanas;* c) *zèmniẽks nùodar̃buõjas, nùodar̃buôsiês ar ar̃šanu.*

dažâs tàutas-dziêsmâs -šana lìekas apzìmẽjam pagãtnẽ nùotikušu dar̃bību un tâ tad ar galuôtni -ums sacènšamiês. bet daũdz pìemẽruôs tas tik tâ lìekas ęsam. galuôtni -šana duõmu sakarã nuõpiẽtnâki apcęruõt daũdzkàrt izrãdâs, ka viņa neattìecas uz pagãtni, bet saprùotama vispãrẽjã bezlaĩka nùozìmẽ. . .

tùomẽr nav nùoliêdzams, ka ręturnis tàutas dziêsmâs, bìežâki ikdìenišk'ã tàutas valuôdã lìetu-vàrdi ar galuôtni -šana attìecas uz pagãtni: ņem par labu, bãleliņ(i), manu vęstu līgaviņu! tava paša nùolũkuôta, tik tã mana pàrvešana; — duõmu sakars rãda, ka «pàrvešana» te saprùotama pagãtnes nùozìmẽ.

ikdìenišk'ã valuôdã lìetu-vàrdi ar galuôtni -šana . . . apzìmẽ ne visài ręti pagãtnẽ pabèigtu dar̃bību: . . . tẽvs priêcãjâs par dęla pàrrašanuôs, t. i. ka dęls pàrradiês. tâ tad latviẽšu valuôdã nùovęruõjams, ka galuôtne -šana pãrcìrtusiês -uma-galuôtnes rùobežâs.

V. *ręturnis lìetu-vàrdi ar galuôtni -šana apzìmẽ ne dar̃bību pašu, bet vaĩrâk koñkrẽtu nùojẽgumu: tã ir mana darîšana, ar kuŗu citiẽm nav ne'kâdas dal'as. nãc, dìeviņ, pats apraũgi, kâda jaũka dzîvuôšana* (= *dzîve*)*!* Ltd 540. *nãcu gan, cìenîtã vàldîšana* (= *vàlde*), *màizîtes lùgtiês. tâ l'ùoti bìeži tàutã dzìrd «vàldîšanu» «vàldes» nùozìmẽ; tik'pat bìeži — «parãdîšanu» «pases» nùozìmẽ: vài juñs kâda parãdîšana? vàrdus — ìenãkšanu, nùoduôšanu, maksâšanu sastùopam ne'ręti lìetuôtus ìenãkuma, nùoduôkl'a, maksãjuma vìetã.*

šâdã nùozìmẽ lìetuôtiẽm lìetu-vàrdiẽm ar galuôtni -šana ir arī daũdzskàitlis: kàrtîgi izpil̃dît savas maksâšanas; paliẽlinât savas ìenãkšanas. te pareĩzâki un tagad parastâki ir rakstît: izpil̃dît maksãjumus, paliẽlinât ìenãkumus. bet pil̃nîgi

izvaĩrîtiês nùo šùo . . . lìetu-vàrdu daũdzskàitl'a nav ìespẽjams; ar kaût kâdiẽm . . . lìkumiẽm, izrẹdzuõt pa'visam citu iztèiksmi, te izlùocîtiês ne'kâdi nav ìetèicams. pareĩzi te sẹkuôt valuôdas parašài un rakstît: man lẹm̃ts daũdz «cìešanu»; ne-ìelaîdiês ar viňu ne'kâdâs «darîšanâs»! . . . — ìecìenîts latviẽšu tàutas valuôdã un vêl vaĩrâk senâkâ rakstu-valuôdã ir vàrds «bûšana»: puõsta bûšana (= puõsts); sasùodîta bûšana; . . . kas tã par bûšanu? bûšu, bûšu, kâ tad nu bez bûšanas! kùo tur tèikt: brâlu bûšana . . . savas mãjas bûšanas viňš atradis pilnã kàrtībã JK III 74.

tad vêl tàutas-dziêsmâs lasãmi daũdzskàitlì «mešanas» un «vešanas»: es savam krustdệlam rubli mešu mešanâs BW 1781. *aûdzẽ, dìevs, krustdêliňu! tam es iêšu vešanãs (variañts: vedībâs)* BW 1856.

V. Dialektproben.

I. Mittellettisch.

a) Aus Salisburg.

ns > *nc;* Deminutiva auf *-inc* (gen. s. *-ina*), fem. *-ina* statt *-iňš*, *-iňa*.

pieci, seši tẹ̃vam dệli,	*tam pašam stal̃l'a duris*
viênc pats tẹ̃va kumelinc;	*vakarẽju vẹ̃ruminu.*

b) Aus Wohlfahrt.

ns > *nc*, *ňš* > *ňč; l'š* > *lš;* in gewissen Wörtern *ln* > *ll;* im part. prt. act. *-jis* > *-š* und Schwund von *-ju-*, wobei *-iju-* > *-ì-;* im dat. und instr. pl. der o-Stämme *-im* statt *-iem*. Buchstaben in eckigen Klammern bezeichnen in der Aussprache dort geschwundene Laute.

reĩz viênam sàim[n]iekam bìšas k'ẹzas un k'ibeles: ìesâcis šuo, ìesâcis tuo, ne'kas ne'izdeviês. viênu gadu nùoprâgst visas gùovis ar sar̃kanuõ vaĩni, uotru gadu nepaaûg labība, citreĩz nùodẹg klẽts ar visu mañtu. izlùdziês vīrs dìevu, — dìe[v]s nepalĩdz. duõmãš vĩrs: jàlũdz vẹl̃c; redzês, kas ta[d] nùotiks. kâ ta[d]! viênu dìenu lùdz vẹl̃lu, uotru dìenu viňč ar

lil̃u gùovi klâ[t]: lai apsùola sàim[n]ieks pirmuõ bę̀[r]nu, kùo siẽva dzèmdês, ta[d] šis gùovi dabûs! sàim[n]iekam iêt l'ùoti grũti; ne'kà darît — bę̀[r]nc jàduô[d]. gùo[v]s bìsi ap-brĩnuõjama: katru mẽnesi tài viênc telš, un piẽna, ka nezin, ku[r] likt. sàim[n]iekam drĩz jùo drĩz kũts gùovu pil̃la. te siêvai pìedzimst pirmaĩs bę̀[r]nc. vęl̃c a[r] klâ[t] un saka: lai duô[d] bę̀[r]nu rùokã. tę̃vam bę̀[r]na žę̃l. kùo nu darît? labs paduõms dãrgs. sàim[n]ieks saka, ka gùo[v]s pa labĩbu viê[n] dzîguõsi un tik daũ[dz] skãdes padarĩsi šim pašam un nãburgim, ka šim nùo gùo[v]s ne'kâds labums nav ticis; vęl̃c varuõt nãkt lĩdzi skãdes apskatîtu . . .

c) Aus Lude (bei Walk).

au > *ou.*

sàim[n]ieks sit sàim[n]iecei, plòuši viê[n] atskanẽja (Rätsel).

apinĩt[i]s gudris vĩrs: mìetã kâpa lũkuôtuôs, vài ir mìeži tĩrumã.

d) Aus Serbigal.

Deminutiva auf *-ĩc* (gen. s. *-ĩna*), fem. *-ĩna* statt *-iņš, -iņa.*

îksa bija Jãņa nakts
par visãm naksnĩnãm:
gan man mazi tĩrumĩni,
nevarẽju aplĩguôt;
ņem, Jãnĩti, męl̃lu zir̃gu,
apjâ[j] manus tĩrumĩnus!

e) Aus Mehrhof.

Deminutiva wie in Serbigal; im bestimmten Adjektiv *-āj-* statt *-aj-*.

bi[ja] man dziêsmu grãmatĩna
smal̂kâ lazda krũmĩnâ;
ka[d] gribẽju, ta[d] dziêdãju,
labas viê[n] lasîdama.
lec, saũlĩte, rîtâ agri,
duô[d] màizĩtes bàrĩšam!
bàrĩt[i]s muti nùomazgãja
gàudãjâs asarâs.

ē) Aus Smilten.

Deminutiva wie in Serbigal; part. prt. act. wie in Wohlfahrt; dat.-instr. pl. der o-Stämme auf *-im.*

visi ziêdi nùoziêdẽši;
papar̃dîte neziêdẽsi;
tã ziêdẽja Jãńa nakti
sidrabĩna ziêdĩnim.
teci, teci, kumeli̋[n]!
tevis gàida àuzu sile,
manis — jaûna lĩgavĩna.

f) Aus Drostenhof.

a und *ā* unter bestimmten Bedingungen > *o, ō; ai* > *oi; vj* > *v;* part. prt. act. im allgemeinen wie in Wohlfahrt.

. . . *Kõrl'a siẽva gõse ar ùotru meĩtu vakarâ uz muĩžu kãrtâs. cel's gõš pa tâ sàuktuõ Duôbuõ grãvi, kur — kâ runõši — vel̃li rõdìšiês. minę̃tãs gõjẽjas nebìšas vę̂l pìe Duôbã grãva pìenãkušas, kad nùo meža izskrèš mazs bę̀[rn]c un sôcis tęcę̂t gõjẽjãm pakal' un raûdât. pêc kâda loĩcĩna, kad gõjẽjas bìšas Duôbojam grãvam põri, bę̀[rn]c a[t]kal pazudis. gõjẽjas dzìrdẽšas abas divas bę̀[r]na raûdôšanu, bęt viêna ùotroi nę'kà nęsocìse, juõ katra duõmõse, ka ùotra nedzìrduõt, un tòdẽl' negribẽse ùotras boĩdît. tikoi muĩžâ, kõjas àudamas, abas sarunõšâs un viêna ùotroi stôstìse, ka dzìrdẽse bę̀[r]nu brę̀cam, bęt nedrìkstę̃se ùotroi socît.*

g) Aus Sunzel.

Statt und neben ˜ oft — anscheinend ganz regellos — auch ˋ gesprochen; *ńš* > *ńč;* im part. prs. pass. *-um-* statt *-am-;* Verba auf *-enât* statt *-inât.*

man atnàca Jàńa dìena
nezinuma, nęrędzuma:
ne kreklińč man vęlę̂ts,
ne snàtene balenâta.

ǵ) Aus Lindenberg (bei Üxküll).

Intonationen ähnlich wie in Sunzel; Negation *ni-* statt *ne-; ńš* > *ńč.*

mazińč biju, niredzèju,
kad nùomira màmulîte;
nu uzgãju ganîdama,
kur gul' mana màmulîte:
bàltâ smìlkšu kal̂nińâ
zem zal'às velenińas.
cel, màmińa, tu gal̂vińu!
es pacel̂šu velenińu;
es tev tèikšu raûdâdama,
kùo man dara sveša màte:
pliḱi cìrta, matus plêsa,
kàjām spêra pabeńḱê.
nîdi, nîdi, sveša màte!
gan tu mani iznîdêsi.

h) Aus Lennewarden.

Intonationen wie in Sunzel; *ns*>*nc*; suffixale Längen sind beinahe alle gekürzt, wobei *uo* zu *u* geworden ist; *ŕ* > *r*; im loc. s. -*ai* statt -*ā*.

kumelińa gal̃vu glàudu
tìrumińa galińai,
lei tas mani vìegľi nesa
pret tuo meitu màmuliti.

vakars nàca; vàverite,
stèidziês egles galińai!
rudìenc nàca; jaũni pùiši,
sȩglujìet kumelińus!

ganuôs gàju, krȩklus šuvu
pìe stùmbana mèridama;
lìeli, gàri cìema pùiši
kâ stùmbani saaũguši.

aũga man gari mati,
aũga bar̃ga valudińa;
pate lùoku garus matus,
tàutas — bar̃gu valudińu.

i) Aus Olai.

\` ist zu ^ geworden; Negation *ni*- statt *ne*-; im part. prt. act. -*ũs*- statt -*us*- und -*ei*- statt -*ēju*-.

nirũc dzir̃nus, niklidz mil̃na,
nidzird mũsu malējińu;

malējińa aizteceise,
dzir̃nutińas aizslȩgũse.

ī) Aus Linden (in Kurland).

Intonationen wie in Sunzel; unter bestimmten Bedingungen *a* > *å* (= Mittelvokal zwischen *a* und *o*).

gåna plåta kľåva låpa,
krìt zemê grìezdamâs;

gåna stålta mãtes meĩta,
iêt pìe kål̃pa raũdâdama.

j) Aus Ruhental.

Intonationen der Wurzelsilben wie in Olai; die suffixalen Längen sind anscheinend alle gestoßen betont.

zveĩniêks mani aĩcinâja:
«nãc, meĩtińa, laĩvińâ!»
es ne-iêšu, zveĩniêciń,
tavâ uôša laĩvińâ:
saũle vaĩgus balinâja,

vẽjińš matus purinâja.
«vai tu nãksi, vai nenãksi,
es jau tevi gan dabûšu. —
nu i[r] ruôkâ, nu i[r] ruôkâ
mana paša ĩstâ brũte!»

kad mans tȩ̄[v]s nuomira, tad es aizgãju pie savu jaunâkuô brãli; mẽš (statt *mēs* unter dem Einfluß des folgenden *ľ*-) *ľuoti labi satikâm, mēs dikti labi dzîvuôjâm.*

k) Aus Schlampen.

Intonationen wie in Olai; statt der tautosyllabischen Verbindung *ȅr* erscheint *er̂;* statt *ln* in gewissen Wörtern *ll;* suffixale Längen vor *j* sind teilweise gekürzt.

aiz upītes bal̃ti bẽ̦rzi
zel̂tītām pazarēm;
briên, ber̃niń, par upīti,
pã[r]nes viênu pazarīti!
nuo tās viênas pazarītes

Jãńa be̦r̂ni kruõni pina;
brĩnâs kuñgi, vaĩcā ļaûdis,
kur es tâdu kruõni ńẽmu.
Rīgā pir̃ku, naûdu devu,
Vãczemē kal̃dinaju.

sar̂kana kãrtińa, pil̃la bal̃tu vistińu (Rätsel).
maza maza mucińa, divejâds alutińš (Rätsel).
ce̦r̂t mũrī, iece̦r̂t sudrabā; ce̦r̂t sudrabā, iece̦r̂t ze̦l̃tā (Rätsel).

l) Aus Siuxt.

Intonationen wie in Olai; für tautosyllabisches *ȅr* resp. *ȁr* erscheint *er̂* resp. *ar̂*.

pût, Jãnīti, vaŕa taûri
pie var̂tiem stãvê̦dams,
lab[v]akar, Jãńa mãte!
vaî gaĩdīji Jãńa be̦r̂nus?
ja gaĩdīji Jãńa be̦r̂nus,

laî ceļâs Jãńa mãte
nuo mîkstiem spilveńiem!
atver duris lĩdz galam!
ja negaĩdi, tad atsaki!
iês pruôjām lĩ̦guôdami.

m) Aus Udsen (unweit von Doblen).

Intonationen wie in Olai; *ŕ* > *r*.

pût, Jãnīti, vara taûri
uz vâ[r]tiem stãvê̦dams!
lec, Jãnīli, dâ[r]zińâ,
apmin gušńas, apmin nâtres!

lab[v]akar, Jãńa mãte!
vai gaîdīji Jãńa bê̦[r]nus?
a[t]cel vâ[r]tus lĩdz galam,
laj iêt bê̦[r]ni lĩguodami!

n) Aus Lesten.

Intonationen wie in Olai; zwischen tautosyllabischem *r,* vor dem auch *a* und *e* resp. *e̦* bei allen Intonationen kurz sind, und anderen Konsonanten wird ein flüchtiger Svarabhaktivokal gesprochen (hier durch einen kleineren Buchstaben über der Zeile bezeichnet); *sc* > *c*.

sit, Jãnîti, vaŕa buñgas
var^a^tu staba galiṅâ! —
var^a^na var^a^naî acî neknâbj. —
ma[zs] cinît[i]s lielu vęzmu gâž.

ń) Aus Behnen (unweit von Groß-Autz).

Intonationen wie in Olai; hinter kurzen Vokalen + *r* flüchtige Svarabhaktivokale vor Konsonanten; im part. prt. act. -*ū*- statt -*u*-.

visu gadu Jãni gaîdu, —
nu atnãca šuôvakar.
kuǫ̂ tā mãte mãjã dara?
gaîda savuš[1] *Jãṅa bę̂[r]nus,*
nuolijûšus, nuosalûšus. —
nãkat, meĩtas, pul̂ciṅā!
lę̂ni, lę̂ni padziedâsim
bes saũlītes vakarā,
laî nedzir^e^d l'aũni l'aûdis,
laî balsiṅu nemaitā!

o) Aus Blieden.

Svarabhakti wie in Lesten; *l* vor *š* > *l'*; vor *r* *ę* statt *e*; reflexive Infinitive auf -*tis*; *āz* statt *aiz*; *is*- statt *iz*-; *ūz*- statt *uz*-; im part. prt. act. -*ūs*- statt -*us*-.

1. *pàldìes saku tài mãmiṅi*[2],
kas Jãnîti var^a^dã[3] *lika:*
kad atnãca Jãṅa dìena,
visi Jãni dàudzinãja.

2. *lę̀ni, lę̀ni padziêdãju,*
laî nedzir^a^d[3] *l'aũni l'àudis.*

3. *tur es lępni puškuõjuôs,*
manã tę̃va laũciṅã;
tur isaûga kuplis kùoks,
tur es skaĩsti apģęr^a^buôs[3].

4. *kùo tiẽ mani cãl'i lasa*
panãksniêku pagal̂dẽ?
panãksniêku meĩtiṅãm
utu kule pabirûse.

5. *es ūzgãju ganîdama,*
kur gul mans tę̄[v]s un mãte;
celiês, mana mĩl'a mãte!
es paceļ̂šu velêniṅu.

6. *l'aũni l'àudis, bar^a^gi*[3] *kùngi*
neduôd svètu vakariṅu.

---

[1] Statt *savus* wegen des nachfolgenden *j*-.

[2] -*i*, die alte Endung des dat. sing. der ā-Stämme, ist hier im Volkslied aus metrischen Gründen bewahrt, während in der lebendigen Rede auch in Blieden dafür -*ai* eingetreten ist.

[3] Das *r* vor dem Svarabhaktivokal ist lang und bildet mit dem vorhergehenden Vokal eine «diphthongische Verbindung», die in den drei ersten Wörtern mit fallendem, in den letzten — mit gestoßenem Ton gesprochen wird. Der Svarabhaktivokal hat meist a-Färbung, nach *ę* auch die von *ę*.

lapsa a[r] vìlku sarunãjâs. vìlks grib cĩkstêtis a[r] viênu cìlvȩku un āziêt āz viêna krũma. abi divi aptupjas, un lapsa skatâs, vai nãks kâds cìlvȩ̂ks. un tad nãk pa celu viêns skuõlas-bȩ̀[r]ns. vìlks nevar labi redzêt un prasa lapsai, vai tas bi[ja] cìlvȩ̂ks. lapsa atbilˆd: «nê, tas bûs viê[n]reĩz cìlvȩ̂ks.» tad nãk vȩcs vĩriňš. vìlks prasa, vai tas — cìlvȩ̂ks. lapsa atbilˆd: «tas bi[ja] viênreĩz cìlvȩ̂ks.» nu nâk meža-sar^{a}gs. lapsa saka: «tas i[r] cìlvȩ̂ks». nu vìlks iêt pie tā meža-sar^{a}ga cĩkstêtis. meža-sar^{a}gs nu šauj un ieduŕ plȩcã . . .

o) Aus Brozen (bei Frauenburg). M.

Intonationen wie in Olai; *ir*, *ur* vor Konsonanten > *ier*, *uor;* dat. s. *tau* «dir» statt *tev;* *āz-* statt *aiz-;* *gâla* «Kopf» statt *gaĩva*.

1. *es tau teikšu raudâdama,*
kuo man dara sveša mãte:
pliki cierta, matus plûca,
kãjâm spêra pabeñkê.

2. *kam man bija tik jaunam*
sêdêt sievu krêsliňâ?
kam man bij[a] puôru brist,
jaunas kuorpes kãjiňâ?

3. *kam tie tâdi siermi ziêrgi*
pie lielkunga lĩevenêm?
dieva ziêrgi, Laimes rati —
miežus, rudzus klẽtî vest.

4. *vai, dieviň, gâla sâp!*
ilgu mûžu nedzîvâšu.
paliks mans vaĩňadziňš
appuškuots, nevalkâts.

5. *tumsâ gãju, vakarâ, —*
kas jel man biêdram nãca?
dieviňš man biêdram nãca,
mẽnestiňš — gaĩšumam.

6. *ja tu biji âzduôrê,*
lec pãr krâsni âzkrâsnê!

p) Aus Duhren (unweit von Wormen).

Intonationen wie in Olai; *aȓ* > *âr;* in gewissen Wörtern *ln* > *ll;* im bestimmten Adjektiv *-āj-* statt *-aj-;* *uor* aus *ur* vor Konsonanten; Deminutiva auf *-īš* (gen. s. *-iňa*) aus *-iňš;* *tau* «dir»; dat. s. der substantivischen ā-Stämme auf *-ā;* loc. s. (von Adjektiven und Pronomina) auf *-ai;* *āz-* statt *aiz-;* *duj* «zwei».

1. *kuplājam uozuolam*
viena zîle galiņâ;
lępnājam tautietim
vieni paši brūni svârki.

2. *cīrulîti, mazputniņ!*
rîtu brauks lieli kungi:
iejems tevi karītê,
âzvedîs Vāczemê.

3. *sârgâties, dieva dęli!*
šuorît bârga saũle lêks!
kam vakar nuomaucāt
saũles meîtas gredzēniņu!

4. *saũle savu meîtu kũla*
pie dieviņa nama duôru;
kam tā bija rājusês
a[r] dieviņa māmulîti.

5. *dievîš sauca vęcus vīrus*
vidû lauka stāvêdams;
kuŕš pa·priekšu âztecês,
tam bûs miêžu vasariņa.

6. *tau, dieviņ, duj kalpiņi,*
kuo tie tau laba dara?
zīda pl'avas tau nepl'autas,
zęlta kaĩni nęęcêti.

7. *saũle sẽja sudrabiņu*
cęĩmaiņai lîdumâ;
sẽ[j], saũlîte, manu tiêsu
vienai cęĩma galiņâ!

8. *Pẽrkuonîš rîbenēja*
dzęlzu tilta galiņâ,
zviedru kaŕu nelaizdams
mīl'as Māŕas zemîtê.

9. *tec[i], saũlîte, pagaid[i] mani*
męllai lietus mâkuoņâ!
teic manai (auch: *manâ*) *māmiņâ,*
kuo man dara sveša māte!

q) Aus Kabillen.

Intonationen wie in Olai; *ier* aus *ir* vor Konsonanten; *lš* > *l'š;* der instr. s. der Pronom. personalia endet auf *-īm; -āj-* statt *-aj-* im bestimmten Adjektiv; im loc. s. *-ē* statt *-ā; tau* «dir».

1. *grib nelietis tautu dęls*
a[r] manīm cel'u iẽt;
plik'i ciertu, matus plûcu,
lai krît cel'a maliņê.

2. *baltê smilk'šu kalniņê*
ap zal'âjas[1] *veleniņas,*
tur gul man tę̃[v]s, māmiņa;
celiês, mana māmulîte!
es paceĩšu veleniņu;
es tau teikšu savas kaĩtes,
kuo man dara sveša māte.

[1] gen. s. fem. g. des bestimmten Adjektivs (in dieser Form nur im Volkslied gebräuchlich).

r) Aus Tadaiken (unweit von Grobin). M.

Intonationen wie in Olai; Svarabhakti wie in Lesten; im loc. s. *-ai*, *-ei* statt *-ā*, *-ē*; Deminutiva auf *-ins*, *-ina* statt *-iņš*, *-iņa*; *gâla* «Kopf»; Verba reflexiva mit infigiertem Reflexivpronomen; *āz-* statt *aiz-*.

1. *Jãnis jâja visu mûžu,*
nu par^{a}jâja šuovakar.

2. *pũt, vẽjin, dzen laivinu,*
āzdzen mani Vidzemei!

3. *lêcu, lêcu dar^{a}zinai,*
plûcu baltas ruozes;
pinu vaiņacinu,
lieku gâlinai....
eim[u] gar jũŗas malu;
tęcẽdama sasatiku[1]
divi bālelini[2]....

4. *ar kãjâm min, ar ruo-*
kâm spiež,
un kâ cil[v]ęks atbild (Rätsel).

ŕ) Aus Luttringen-Neuhof.

ier aus *ir* vor Konsonanten; *ūz-* statt *uz-*, und vor *l-*, *r-*, *n-*, *ū-* statt *ūz-*.

1. *bęrzu ciertu, kľava lûza,*
kľava laûza uozuoliņu;
die[v]s, duo[d] man tâ zaruôt
jale mûža galiņâ!

2. *bẽrziņam lapas bira,*
citas aûga vietiņâ;
tàutas manu vaiņadziņu
kâ nùojēma, neū[z]lika.

ř) Aus Amt Goldingen. M.

Im loc. s. *-e* statt *-ā*.

Jãnît[i]s sêd kalniņe,
zâľu nasta mugure;
nãc, Jãnît, sẽtiņe,
duo[d] manâm guosniņâm!

s) Aus Preekuln.

Intonationen wie in Olai; *ns*, *ņš*, *ls*, *ľš* > *nc*, *ņč*, *lc*, *ľč*; *lš* > *ľč*; Deminutiva auf *-inc*, *-ina*; *-ējs* > *-eiš*; im Infinitiv *ę* resp. *ę̄* statt *e* resp. *ē*; Svarabhakti wie in Blieden; im part. prt. act. *-āju-* > *ai*.

---

[1] In der lebendigen Sprache dafür: sastiku (schriftspr.: satikuôs).

[2] Hier als Akkusativ nach *divi*

1. *kam, saulîte, spuôža lêci,*
kam tu spuôži nespîdêji?
kam, meĩtina, daĩli aûgi,
ka guodinu neturêji?

2. *dzêreiš puĩšis bẹ̄dâjâs,*
kur bûš[1] *jẹm̃t lĩgavinu;*
bal̃ta puk'e ẹzarâ,
tã dzêrẹ̄ja lĩgavina.

3. *celies, mãte, cel galvinu!*
es pacel'ču velêninu.
teikšu mãtei raûdâdama,
kuo man dara sveša mãte.

4. *tautaš*[2] *jâja uõlu tiltu*
âbuolaini kumelinu;
rīb tiltinc, zviedz kumel'č,
skan sudraba iemauktini.

5. *sir̃^{a}mi zir̃^{a}gi, jaûni puĩši*
lũkuo mani vizinât;
nav gabalu vizinaîši,
vaĩcā zẹltu, sudrabinu.

6. *pats eš*[3] *jûdzu, pats es braucu*
pats par^{a}vedu lĩgavinu;
kuo līdz man tâlu vẹsta?
snauž pir^{a}mā vakarâ.

ś) Aus Kalleten.

Intonationen wie in Olai; Svarabhakti wie in Blieden; *ns* > *nc*; Deminutiva auf *-īnc*, *-īna*; zu Infinitiven auf *-uot* Präterita auf *-avu*; im part. prt. act. *-āju-* > *-ai-*; die präteritalen ē-Stämme sind erhalten; *dubenc* für schriftle. *dibẹns* «Boden».

1. *priede, egle ziemu zal'a,*
tã vasaru nezal'ava;
kuŕš kuocînc ziemu zalš,
tas vasaru nezal'ava.

2. *vaîńak, manu vaîńacînu!*[4]
vairâk zẹlta ne sudraba.
es izgaĩsi kalnînâ
gruõzu savu vaîńacînu . . . .;
vaîńacînc atspîdêja
pie brãlîša nama duru.

3. *âbelîte dievu lûdze,*
laî vẹd meîtas šuo rudeni:
visi zari nuolīkuši
cimdus, zek'es žâvêjuot.

4. *visi mina pur^{a}va zâli,*
laî tã grima dubenâ;
tâ ir mani ser^{e}dienîti
visi lika valuodâs.

5. *ganînc biju, ganuôs dzinu,*
gana drãnas mugurâ;
kad pamešu (f. schriftl. *p-tu*)
gana drãnas,
gana dziesmas nedziedâju.

---

[1] Statt bûs wegen des folgenden *j*-.
[2] Statt tautas wegen des folgenden *j*-.
[3] Statt es wegen des folgenden *j*-.
[5] Als Vokativ.

s̆) Aus Kruhten.

ll aus *ln;* im dat. s. *-i* statt *-ai* resp. *-ei.*

juo tai iẽvi balti ziedi,
juo tai mẹllas uogas aûg;
juo tai mãti daĩlas meîtas,
juo tai daĩli znuõti jâja.

t) Aus Rutzau.

Intonationen wie in Olai; Erhaltung der präteritalen ē-Stämme; zu Infinitiven auf *-uot* Präterita auf *-avu*; *ns* > *nc;* Deminutiva auf *-inc*, *-ina; ar̃*, *er̃*, *ẹr̃* > *âr*, *êr*, *ệr; ir*, *ur* vor Konsonanten > *īr*, *ūr; dubẹnc* für schriftle. *dibens; zuve* für schriftle. *zivs* «Fisch»; *ll* aus *ln;* im Infinitiv *ẹ* resp. *ẹ̄* statt *e*. resp .

1. *kas dûńu sajauce*
upîtes malâ?
kũminu kumelini,
dzệrt gribệdami.

2. *kuo, kũminas, darîsim?*
lapse pãdi pagu[*v*]*usi,*
ievilkusi midzinî.
mẹtam, kũmas, simtu mãrku,
vaduojam sev pãdîti!

3. *aûdzē, dievin, tuo pãdîti,*
kur (für *kuŕu*) *šuo dienu krustijãm,*
tik bagâtu, tik ražẹ̄nu,
kâ vãrdâ ielikãm!

4. *taûtu dệls liẽlijâs*
mani jaunu saderẽjis;
neliẽliês, taûtu dệl!
es atduõšu grẹdzẹntinu;
ã nejeñsi atduõdamu,
iemetîšu upîlê,
lai spîd upes dubẹnâ,
ne manâ ruocinâ!
tẽva pīrkti grẹdzẹntini
spîd manâ ruocinâ.

5. *taûtu dệls lũkavâs*
trîs vasaras brãlîšuôs;
es tautieti nuolũkavu
vienu dienu druvinâ:
ik bīrzuma galinâ
dusin sava[1] *kumelinu;*
ne kumeli vien dusin,
dusin sava[1] *kãjas, ruokas,*
sava[1] *sliñku aûguminu.*

6. *kãdu zuvu vaĩrs vajag,*
kad lîdẹka laĩvinâ?
kãdu svešu vaĩrs vajag,
kad mãsina brãlîšuôs?

7. *aûgsti kalni, mẹlli meži,*
baili taûtu kumelini.

[1] Indeklinables reflexives Possessivpronomen.

8. *vāverīte tâ* (auch *tā*) *sacija:*
tas mežinc man pieder. —
plintes sprâga, suńi rêja,
iet vāvere šk̦aũdêdama
sausâ egles galuonê.

9. *es tev teiču*[1], *mağš*[2]
putnin,
nāč[3] *ar mani Kūrzemê,*
dziedi ruožu dārzinâ!
jā tu kuoši padziedâsi,
es paberšu maguoninas;
jā tu kuoši nedziedâsi,
ūzlaidîšu vanadzinu.

u) Aus Nieder-Bartau.

\` > ^, wobei statt ˜ oft — regellos — auch gesprochen wird; zwischen *r* und Konsonanten sehr flüchtige Svarabhaktivokale, deren Färbung der Herausgeber nicht hat bestimmen können, und die daher hier durch einen Apostroph bezeichnet sind; Deminutiva auf *-īns*, *-īna; uoz-* statt *uz-*, *az* statt *aiz*, *is-* statt *iz-;* Erhaltung der präteritalen ē-Stämme und Präterita auf *-avu* zu Infinitiven auf *-uot;* instr. pl. der o-Stämme auf *-is;* verba reflexiva mit infigiertem Reflexivpronomen *-sa-;* *ę* resp. *ȩ̄* im Infinitiv; dat. s. der ā- und ē-Stämme auf *-i*.

1. *uôzuolīn, zęmzarīt*[*i*]*!*
kam uozaũgi lejīnâ?
cũkas tavas saknes raka,
meîtas zarus nuolauzija,
vaîńucīnus puškuodamas.

2. *zinu, zinu, bet neteîkšu,*
kur aũg mana līgavīna:
az kalnīna lejīnâ,
tai mağâ sētienâ.
treji var'ti sudrabuoti;
pa viêniem saũle lêce,
pa uotriêm mēnestīns,
pa trešiem die[*v*]*s iebrauce.*
sešis bęris kumelīnis,
četris kal̃tis ritentīnis.

3. *kuo duomâ tu, kundzīn,*
uz zuōbęna atsaspiedis?
kuo, l'autīni, neduomâšu!
jaûni vien kaŕa-vīri!
cits nevar buñgu nęst,
cits — zuōbęnu vęcinât.
nębędâ tu, kundzīn!
tie var visi buñgas nęst
ir zuōbęnus vęcinât.

4. *Kur tu iẽsi, mans brālīti?*
vakarâ kājas âvi!

[1] I. s. prt. für. schriftle. *teicu*.
[2] Zu sprechen: *mač*.
[3] Für sonstiges *nāc* «komm!»

iẽšu mãsas apraudzît:
dzir'žu tautas niẽcinam.
ne pie var̃'tu nepiejâju, —
nãk mãsĩna raûdâdama.
viênu ruoku var̃'tus cêle,
uõtru slaũka asarĩnas.
dusmĩnãm nezinâju,
ku[r] piesiešu kumelĩnu;
sę̄tâ dũr̃u[1] *zuõbenĩnu,*
tur piesẽju kumelĩnu.
lab'vakar, tu tautieti!
kâda vaĩna mũs mãsĩni?
vai tu êdi nesamal̃tu,
vai nęsãji nęvęlę̄tu? —
mala smalci, velê[2] *bal̃ti,*
mana paša ãtra daba. —
gan es tava[3] (auch: *tavu*) *ãtru dabu*
pa zuõbęnu lęcinâšu.

5. *ailu manu dumju prâtu!*
jaûns apjêmu lĩgavĩnu.
ne gadĩnu nesadzievu, —
suola kungi kar̃â duot.
es kungiem atsaciju:
«vai tik vien kar̃a-vĩru?
es vêl zinu tãdu mãti,
kam devĩni kar̃a-vĩri.»
išjâdams[4] *uz karĩnu*
riñķî griežu kumelĩnu;
atsaskatu atpakal̃,
kas raûd žę̄li pakal̃â?
raû[d] tẽvĩns, raûd mãmĩna'
raûd ir jaûna lĩgavĩna.

6. *es pajêmu lĩgavĩnu,*
tęvam, mãti nezinĩt.[5]

7. *simtiem tâdu nedabuja,*
kâ mēs dui («zwei») *jaû[n]-brãlĩši,*
pie jâšanas, pie braukšanas,
pie kumel̃u bar̃uošanas.
citi vĩri kruogâ dzêre,
es bar̃avu kumelĩnu;
citi vĩri nũjas griêze,
es gruožĩnu kustinâju.

8. *ver'sis mâve Vãczemê*[6]
šĩ (loc. s.) *zemê atskanê*[7]
(Rätsel).

ū) Aus Ober-Bartau.

Intonationen wie in Olai; *ns* > *nc;* Svarabhakti wie in Nieder-Bartau; Erhaltung der präteritalen ē-Stämme und Präterita auf *-avu* zu Infinitiven auf *-uot;* Deminutiva auf *-inc, -ina* und (promiscue) *-ĩnc, -ĩna; az* für *aiz*; infigiertes Reflexivpronomen.

[1] I. s. prt. zu *dur̃t.*
[2] III. p. prt. zu *velêt.*
[3] Indeklinables Possessivpronomen der II. p. sing.
[4] *iš-* für *is-* wegen des nachfolgenden *j-*.
[5] Indeklinables part. prs. act. (als dat. absol.) zu *zinât.*
[6] Zu sprechen: *Vãdzemê.*
[7] III. p. prt. zu *atskanêt.*

1. *Jãnis sauce, Jãnis brẽce,*
Jãnim zir'gi pazuduši.

2. *puiši, suńi, meĩtu dẽľ*
jûdzi tęk kãjînâm;
es meĩtina puišu dẽľ
ne nuo krẽsla nesacẽľu.[1]

3. *gribêj[a] mani tautu dęls,*
kâ ieraudzis, tâ dabuit;
es nebiju lauka ir'be,
vanagam nuotveŕama.

4. *tautas manu vęcuô mãsu*
az vaȓ'tuni saderêja;
eš[2] *juo jaûna*[3], *eš*[2] *juo gudra,*[3]
es aîcinu sẽtienâ
pie tẽvina, mãmulĩtes.

5. *tautu meĩta, sila lapsa,*
glaũda manu kumelînu;
vai tu glaũdi, vai neglaũdi,
tu nesêsi[4] *mugurâ;*
man pašam glaũdîtâja,
mugurâ sędętâja.

6. *ar meĩtâm dancât gãju,*
naudu bẽŕu[5] *zâbakâ;*
meĩtâm skan sudrabînc,
man — naudîna zâbakâ.

7. *tautu dęla rudzu lauks*
kâ ęzars lĩgavâs;
jā bûs Dẽkľa, die[v]s vẽlêjis,
tuo maizĩti es êdĩšu.

v) Aus Illien (bei Grobin).

Intonationen wie in Olai; Deminutiva auf *-ins, -ina; āz-* für *aiz-*.

1. *diži krũmi, maģi krũmi!*
ganãt manas avitinas!
kad es iẽšu tautinâs,
tad visiem āzmaksâs:
dižiem duošu ciȓndu pãru,
maģājam[6] *bẽrzinam,*
tam es duôšu priêvietinus.

2. *kāzâs iẽdama bezkauńa biju;*
pâriẽšu mājâs, turêšu guodu.

w) Aus Dubenalken.

Intonationen wie in Olai; *aȓ* > *âr; ir* vor Konsonanten > *ier; -āj-* statt *-aj-* im bestimmten Adjektiv; loc. s. auf *-ai, -ei* statt *-ā, -ē;* dat.-instr. pl. auf *-am* statt *-ām;* instr. pl. der o-Stämme auf *-is;* infigiertes Reflexiv-

---

[1] Reflexivform der I. s. prt. von *celt.*
[2] *eš* für *es* wegen des nachfolgenden *j-*.
[3] *juo* + Positiv = Komparativ.
[4] II. s. fut. zu *sêst* «sich setzen».
[5] I. s. prt. zu *bẽrt.*
[6] dat s. des bestimmten Adjektivs.

pronomen *-s-; is-* statt *iz-; āz* statt *aiz; gâla* «Kopf»; Deminutiva auf *-ins, -ina.*

1. *nu lîst liêtus, nu lîst liêtus,*
nu jau mani slapinâs;
nu jâ[j] tautas, nu jâ[j] tautas,
nu jau mani brȩ̃cinâs.

2. *mãsin, tava mul'ka prâta*
jaunājâs dieninâs!
kam tu gãji istabai
netikl'am ruoku duõt?
es ne stãvu nȩscȩltuôs,
ne vêl savu ruoku duõtu;
ruoku devis, tuo atjem̃šu,
gradzeninu nevarêju (scil. *atjemt*)
ne ar visis bãleninis.

3. *siermu ziergu mãmul'ite!*
nãc manai sẽtinai!
es tev duõšu tĩras aũzas,
saũlei (loc. s.) *grâbtu âbuolinu.*

4. *siermi ziergi nerikšuôja,*
lȩpni l'audis nerunâja;
es isvilkšu siermam rikšus,
lȩpnam — mĩl'u valuodinu.

5. *tec[i], saulîte, atskaties,*
kas tavai ẽninai!
simtins mađu sẽrdienĩšu
ar basam kãjinam.

6. *ai, brãlîti, mĩl'š brãlîti!*
tev brãlĩša valuodina.
pats āz vârtu kumel'ai,
valuodina istabai.

7. *ai, pūcîte, platacîte!*
kam vainâji l'aužu bȩ̂rnus?
tev pašam[1] *bȩ̂rni auga,*
dižgâlîsi, platacîši.

8. *ik rîtina saule lêca*
sârkanai kuocinai;
ik rîtina kundzins jâja,
tuo kuocinu mȩklȩ̄dams.
piedzȩm jauni, nuomierst vȩci, —
tā kuocina nedabûja.

x) Aus Wirginahlen.

Intonationen wie in Olai; Deminutiva auf *-ins, ina;* loc. s. auf *-ai* statt *-ā.*

1. *jauni puiši mutes deva*
pȩlȩ̃kam akmeńam;
šḱiet meitinu apgulušu
a[r] pȩlȩ̃ku vil̃lainîti.

2. *kam, saulîte, spuoža lêci,*
ka[d] tik spuoža netecêji!
kam, meitina, dail̃a augi,
ka[d] guodâi nedzievâji!

y) Aus Rudden (bei Neuhausen).

tau «dir»; *ier* aus *ir;* loc. s. auf *-ei* statt *-ā.*

[1] Für schriftle. (fem.) *pašai.*

1. *tautu meita, ne mãsiňa,*
mituosim gredzentiňus!
tau bi[ja] vaŕa, man — sudraba,
tau jāliek piedęvām.

2. *tautu dę̂ls man nuopierka*
zęlta grieztu gredzentiňu; . . .
kalniňei stãvę̂dams[1]
lejei laidu gredzentiňu:
kalnei mana sveša mãte,
lejei ĩsta mãmulìte.

z) Aus Katzdangen.

Intonationen wie in Olai; loc. s. auf *-ai*, *-ei* statt *-ā*, *-ē*; *ar̃* > *âr*; *gâla* «Kopf».

1. *visi mazi avuotiňi*
vakarai miglu laida;
visi mazi bãleniňi
pec (statt *pêc*) *mãsiņas žę̃li raud.*

2. *ai, rudzîti, ruõgainîti,*
tava dârga akuotiňa!
tevis dẽl' Vãczemei
zęlta naudu liêdinâja.

3. *rudzîtim, ruõgainim,*
lędus gâlu nuogulêja;
kas kaĩtêja miezîtim
saũlîtei nelĩguot!

4. *kālabad ik vakara*
mežu gali atsârkuši?
saũle savus zĩda svârkus
ik vakara vẽdinâja.

ź) Aus Paddern (bei Hasenpot).

-īš aus *-iňš*; *ll* aus *ln*; *āz-* statt *aiz-*; *ier*, *uor* aus *ir*, *ur*; dat. und instr. pl. der o-Stämme auf *-im*; *tau* «dir».

1. *ganĩš biju, ganuos dzinu,*
sedzu gana vil̃lainîti;
a[r] tuo gana vil̃lainîti
vêl āzveda tautiňâs.

2. *šuorpu, tuorpu mans prā-*
tĩš, —
kas prãtam valu l'ãva?
ka[d] prātam valu l'aũtu,
sen bût[u] kal̃pa lĩgaviňa.

3. *vērp, meitiňa, smalku*
dzivi,
ka (für *kâ*) *tuo zīda pavedienu!*
es tau pierkšu brūtganiňu
kal̃tim męl̃lim zābakim.

ž) Aus Appricken.

loc. s. auf *-ē* und auch *-e* statt *-ā*; *ier* aus *ir*; dat. und instr. pl. der ā-Stämme auf *-am*; *tau* «dir».

1. *migla, migla, rĩta rasa,*
tā man laba nedarîja:
rasē manas kājas mierka,
migla bira vaîňagē (auch: *-e*).

---

[1] Für schriftle. (fem.) *stãvę̂dama*.

2. *kur slēpšuos nuo tautam*
miglainē rîtińe?
es piestâj[u] pie uozuola, —
uozuols saka: «še meitińa;»

die[v]s duo[d] tau uozuolam
simtu gadu nelapuot,
mûžińe nezīl'uot!

2. Tahmisch.

Gemeinsame Eigentümlichkeiten: a) ' > ^; b) *âr*, *êr* resp. *ȩ̂r* statt *ar̃*, *er̃* resp. *ȩr̃*; c) gemeinlettisch gekürzte Endsilbenvokale sind in der Regel geschwunden, wobei wenigstens im streng Tahmischen in der unmittelbar vorhergehenden Wurzelsilbe vor stimmhaften Konsonanten Ersatzdehnung des Vokals eintritt, während dort, wo im Wurzelauslaut ein stimmloser Konsonant steht, der letztere gedehnt wird; d) lange Suffixvokale sind meist gekürzt und somit mit ursprünglichen Kürzen zusammengefallen, und weiterhin schwinden — im streng Tahmischen — in großem Umfang diese Kürzen in tiefstbetonter Stellung mit analoger Ersatzdehnung wie unter *c*; e) *å* oder *o* aus *a* vor *u̯*, *v*; f) unter gewissen Bedingungen *eî* aus *ê*; g) Ersatz der i-Stämme durch ē-Stämme; h) loc. s. meist auf *-e* resp. *-ȩ*; i) *tou* (*tåu*) «dir», *sou* (*såu*) «sich (dat.)»; k) Verbreitung maskuliner Formen in der Flexion und Konstruktion auf Kosten des weiblichen Geschlechts; l) Gebrauch der III. p. in der Konjugation auch im Sinn der I. und II. p. beider Numeri; m) zusammengesetzte Verba mit infigiertem Reflexivpronomen *-s-*; n) Präposition *az* (*āz*) statt *àiz*; o) Gebrauch des acc.-instr. sing. auch nach Genitivpräpositionen.

a) Aus Strasden (bei Kandau). M.

Im dat.-instr. pl. der (j)o-Stämme *-im* statt *-iem*.

1. ... *jâj[a] rūdz* (< *rudzu*) *låuk[u]*
ar pȩlȩk[u] meîtelin̂ (*eî* aus *è*);
sajȩm (imper.) ... *meîtelin̂*,
lai nebråuk[a] rūdz zied[u]s!

2. *kuo, Jānit, tu vēd* (für *vedi*) *vezmińe?*
puišim vēd (für *vedu*) *caun[u] cȩpurit[i]*,
meitam — zȩlt[a] kruoń[u]s.

b) Aus Nurmhusen. M.

kuo es teic[u], tas nuotik[a]
lielam kruog[a] dzêrejam:
zir̃gs nuoskrẽj[a] mẽž (< *meža*) *cẽľ* (< *celu*),
zârs (< *zars*) *nuorāv[a] cẹpurit[i].*

c) Aus Waldegahlen (bei Talsen). M.

Im dat.-instr. pl. der (j)o-Stämme *-im* statt *-iem;* das Präteritum der wenigstens zweisilbigen Verba auf *-ât*, *-êt*, *-ît* und *-uôt* endet auf *-ẹ*; *ūz-* statt *uz-*; die Labialisierung von *a* vor *u̯* ist hier so schwach, daß sie hier unbezeichnet bleibt.

1. *gãŕ* (< *gaŕa*) *dien[a]*
ar sauliń[u],
vel (< *vêl*) *gaŕâk[a] bes*
(= *bez*) *sauliń[a]s;*
gâŕš (< *gaŕš*) *mūžîš* (< *mū-*
žińš) . . .,
kad nav tẹ[v]s un māt[e].

2. *ciem[a] gān* (aus *gani*)
nedziedẹ (III. p. prt.); . . .
saimniec[e] gāns (< *ganus*)
kūl[a]
pa vārtim vāddam (< *vadîdama*)
ar uguń[a] pagaliń[u].

3. *kas tā tâd[a] dziedtẹ*
(< *dziedâtāja*)? . . .
ūzlẹc saul[e], nuoiẽt ras[a],
pārsprâgst . . . dẹguns.

4. *kuo, meitiń, tu dziedẹ?*
tu jau lāb (< *labi*) *nemâcẹ!*
es dziedẹ, es mâcẹ,
es tau kaun[u] padarẹ.

5. *jẹ̄r[i] breîc* (< *brèca*)
saus[u] sien[u],
vẹc[i] puiš[i] — jaun[a]s
meit[a]s;
jẹ̄r[i] sien[u] gan sabreîc, —
kas vẹcam jaun[u] dēv
(< *deva*)?

6. *zīl* (< *zili*) *mẹl̃[ni]*
dūm[i] kūp
vińẹ mēž (< *meža*) *malẹ.*

d) Aus Lipsthusen (bei Talsen). M.

1. *neluokies, vāŕ* (< *vaŕa*)
tilts,
man vienam (femin.) *pãrejuôt!*
pakaľ nāc[a] mans pũrîš
(< *pũrińš*) . . .
māt[e]s brāľ[i] šk̦ir̃st[u]
tais[a],
tẹ̄v[a] brāľ[i] — atslệdzińu[u].

2. *nāc, māsiń, tu pe* (< *pie*)
mān (< *mani*)!

es pe tēv (< *tevi*) *vair*[*s*] *ne-ies:*
māmiń mān (< *mani*) *tāl*[*u*] *dēv* (< *deva*) . . .
es gā[*ju*] *sęrst* (inf.) *pe māt*[*e*]*s* . . .
vien[*a*] *māsiń*[*a*] *dūrs* (< *duris*) *vēr*[*a*],
uotr[*a*] *jēm*[*a*] *villaińiń*[*u*];
mān (< *mana*) *vęc*[*a*] *māmiń*[*a*]
cel' krēsliń[*u*] . . .,
vaice (III. p. prs.) *mān* (< *manu*) *dzīv*[*i*].
lāb (< *laba*) *ir mān* (< *mana*) *dzīv*[*e*]:
cit[*i*] *eîd* (< *êda*) *dīvs* (< *divas*) *reiz*[*e*]*s*,
tad tik mān (< *mani*) *piemine*[1]
pe vęcim[2] *kāpastim*[2].

e) Aus Laidsen (bei Talsen). M.

Die Labialisierung von *a* vor *u̯* ist hier ebenso schwach wie in Waldegahlen; in wenigstens zweisilbigen Infinitiven *-it* statt *-ât, -êt, -ît, -uot, -ût.*

1. *tautiets mān* (< *mani*) *tâ gribe* (III. p. prt.),
kâ redzeis (part. prt.), *tâ dabit;*
es navaid putn[*u*] *bę̂r*[*n*]*s,*
nuo zariń[*a*] *nuoraujams.*
2. *putnińam gāl* (für *gal̂va*) *sāp*
uozalę stāvidam («stehend»);
sērdieńam ac[*i*]*s sāp* . . .
raudidam («weinend»).
3. *es ne-iet*[*u*] *pie atrait*[*i*],
kad es puis[*i*] *nedabit*[3].

ē) Aus Wandsen (bei Talsen). M.

e[*j*] *ganuos, gān* (< *ganu*) *meit!*
es iẽs tēv (< *tevi*) *pavadet* (für schriftle. *pavadît*);
pârnęs (imper.) *man vakare*
bal̃t[*u*] *puk̃*[*u*] *vaińadziń*[*u*]!

f) Aus Stenden. Nr. 1 nach M.

1. *taisat dūrs* (für *duris*) *lidz* (< *līdz*) *galam!*
Jāń[*a*] *bę̂rn*[*i*] *nuosaluš*[*i*],
Jāń[*a*] *nakt*[*i*] *līgadam* (für *līguodami*)
a[*r*] *basam kājińam.*

---

[1] III. p. prt. zu *pieminêt.*
[2] = schriftle. *vęcięm kàpuôstiem.*
[3] Für schriftle. *nedabûtu.*

Jāń[a] bę̂rn[i] gāl' (< galu)
pras[a];
ku[r] mēs gāl' dabas (für *da-*
bûsim)?
vilks kaziń[u] apeîd[i]s (*eî*
aus *ê*)
paša (loc. s.) *Jāń[a] vakara.*
2. *meit[a]s mān* (< *mani*)
meža vēd (< *veda*)
ar mazim ratińim (instr. pl.);
cīkst ratiń[i], råud meitiń[a].
3. *l'åun[i] l'åud[i]s, l'åun[a]*
dien[a]
stūm[a] mān (< *mani*) *le-*
jiña;
dievîš (< *dieviņš*) *jēm[a] pie*
ruociń[a]s,
vēd (< *veda*) *mān kalniña.*

g) Aus Sassmacken. M.

Der dat.-instr. pl. endet auf *-im*, der loc. pl. — auf *-ęs*.

1. *kur, gailiń, tu tecę* (prt.)
rītę āgr (< *agri*), *rasę?*
ciemę tęk (I. s. prs.) *meit[a]s*
cęlt,
meitim jāj[a] prec[e]niek[i].

2. *uozals oug[a] a[r] liẽ-*
piń[u]
vienę lāgzd (< *lagzdu*) *krūmę.*

3. *tout[u] dęls* (< *dę̂ls*) *man*
(acc.) *gribę,*
kâ redzęs (part. prt. act.), *tâ*
dābt (< *dabût*);
es nebi («war nicht») *putn[a]*
bęns (< *bę̂rns*),
nuo zariń[a] nuorouj̃ams.

4. *sāl* (< *sala*) *kāj[a]s,*
sāl ruok[a]s
tout[u] dę̂l[a] kāmnęs (= *ka-*
manâs);
kāj[a]s sāl kūrpęs
ruok[a]s — zęlt[a] grādznęs
(< *gradzęnuos*).

5. *ciẽlav[a] tęk pa tiltiń[u]*
tilt[a] gruõds (acc. pl.) *skait[î]-*
dam[a];
bāli[ń]š jāj pie māsiń[a]s,
asar[a]s slouc[î]dams.

6. *ak tu gudr̥s*[1] *tout[u]*
dęls!
es tou («dir») *gūdr* (< *gudru*)
dârb[u] duos:
es tou duos («werde geben»)
. . . *niedr* (acc.),
dreiję (imper.) *vien[u] skrie-*
m[e]liń[u]!

h) Aus Erwahlen. M.

Dat.-instr. pl. auf *-em;* loc. pl. auf *-es* (für alle Stämme); *gāl[a]* «Kopf»; *ov* < *av.*

---

[1] r̥ = silbisches *r*.

1. *vakar vēd* (< *vèda*) *mūs[u] māsiń[u],*
šuodien vairâk nepazīn (prt. zu *pazīt*)*: oub[e] gāle,*
sieviń[a] vien[a] ka (< *kâ*) *uotar* (für *uotra*).

2. *l'oud[i]s man šūpl[i] kār[a]*
ar sovem vāldem (für *valuodām*).

3. *tę̄[v]s dęlam zir̃g[u] pir̃k[a],*
ne paldies nesace (prt.)*;*
kad pārvēd līg[a]viń[u],
tad paldies uz paldies.

4. *puiš[i] gul sętmale,*
sūń (< *suńi*) *mīz[a] cęp[u]re;*
meit[a]s gul klēte,
soul[e] spīd vaiń[a]ge.

5. *kruoge gāj[u] āl* (< *alu*) *dzę̂rt,*
kruoge — puiš[u]s lūktes (< *lũkuoties*)*;*
kruog[a] āls (< *alus*) *gan smeķe* (prt.),
kruog[a] puiš[i] nepatik[a].

6. *puiš[i] mān* (< *mani*) *mīl'[i] tur,*
es puisiš[u]s vel (< *vêl*) *mīl'âk:*
vien[u] pār[i] ārkle jûdz[u],
uotr[u] pār[i] pature (I. s. prt.)
meže broukt žāgres (für *žagaruos*).

7. *labâk joun[a] dârbes gāj[u],*
neka (< *nekâ*) *joun[a] toutes.*

8. *duome* (imper.), *māt,*
kuo duome (II. s. prs.),
duome (imper.) *uotr̥* (acc.) *gūlte* (< *gulę̂tāju*)*!*
rudens nāk, gāŕs (< *gaŕas*) *nakt[i]s,*
nevar[u] vien[a] sagūlt (< *sagulêt*).

9. *šķīrtes* (< *šķirieties*) *. .!*
puķit[e] nāc[a] ist[a]be;
ne puķit[e] vien[a] nāc[a],
puķe (dat. s.) *zār* (< *zari*) *līdzem nāc[a].*

c) Aus Nogallen (bei Erwahlen). M.

īr aus *ir* vor Konsonanten; dat.-instr. pl. auf *-em*, loc. pl. auf *-uos*.

1. *es redze* (prt.) *tåut[u] dęl[u]*
snåužam ārkl[a] gale;
. . . nemuod[i]ne (I. s. prt.),
puišam kåun[u] nedare (I. s. prt.).

2. . . . *mīl'e* (voc. s. für schriftle. *mīl'ā*) *Laim!*
maģ mane ruoke.
ej ar diev[u], sērdieniń (voc. s.),
es ar tåu palīdzes (fut.),
es tåu duos (fut.) *raib[a]s guov[i]s.*

3. *sak*[*a*] *såuliń*[*a*] *nuoie-*
dam[*a*]*:*
nu ľåudem svęts vakars.
māmiń[*a*] *sak*[*a*] *nuomīr-*
dam[*a*]*:*
paliek bęrn[*i*] *sērdieniń*[*i*].

4. *kupl*[*a*], *gręzn* (< *gręz-*
na) *tåut*[*u*] *meit*[*a*]
seid (< *sêd*) *manuos kama-*
nuos;
kāp āre, tåut[*u*] *meit*[*a*],
nuo manem kamanem!

5. *Jānit*[*i*]*s såuc, Jānits*
bręc,
Jāńam siev[*a*] *pazūds* (< *pa-*
zudis)*;*
nebręc (imper.), *Jāniń, nesåuc,*
Jāniń!
siev[*a*] . . . *krūme.*

6. *es piekrāp*[*u*] *jåun*[*u*]*s*
puiš[*u*]*s*
a[*r*] *balte* (für *baltuo*) *akmen-*
tiń[*u*].

j) Aus Pussen. M.

In den Diphthongen *ou* (< *au*), *ai* und *ei* ist der erste Komponent lang und der zweite (hier durch einen kleineren Buchstaben bezeichnet) ganz kurz und mitunter auch ganz unterdrückt; in gewissen Fällen velares *l* (hier mit *ł* bezeichnet); *gâl*[*a*] «Kopf».

1. *tō$_u$t*[*a*]*s jāj*[*a*], *zēm*
(< *zeme*) *rīb,*
es gulę (prt.) *dien*[*a*]*s vīd*
(< *vidu*)*;*
e[*j*], *mâršiń, brāľ*[*a*] *siev,*
slēp gųędiń (< *guodińu*), *kâ*
varę (II. s. prt.)!

2. *patē$_i$c* (imper.) *man*
dziesmiń[*u*]*!*
es nęvien[*u*] *nęzinę* (prt.)*;*
parād[*a*] (imper.) *man pui-*
sit[*i*]*!*
es nęvien[*u*] *nęredzę.*

3. *es redzę tō$_u$t*[*u*] *mê$_i$t*[*u*],
vīń (< *vińa*) *mān* (< *mani*)
nęredzę;
es uozal[*a*] *galę,*
vīń ruož[*u*] *dārzę.*

4. *tō$_u$t*[*u*] *mê$_i$t*[*a*] *gō$_u$ž*[*i*]
rô$_u$d,
vā$_i$nags gâl[*u*] *spiež;*
nęrô$_u$d (imper.) *gō$_u$ž*[*i*],
tō$_u$t[*u*] *mê$_i$t!*
rudęn («im Herbst») *tê$_i$kš*[*u*]
brālińam, —
nuojems tou vā$_i$nag[*u*].

5. *męs māmiń*[*a*]*s* (acc. s.)
pavadę (prt.)
baltę smilkš[*u*] *kalniņę.*

6. *ganęs* (loc. pl.) *gāj*[*u*],
krękl[*u*] *šūų* (< *šuvu*),
pi (für *pie*) *uozal*[*a*] *mēr*[*u*]
jêm[*u*].

7. *kūmam iedam*[*a*] *kažak*[1]
vitk[*u*],
die[*v*]*s dēv* (< *deva*) *pādę*
(dat. s.) *spruogâịn*[*a*]*s*
âịt[*a*]*s!*

k) Aus Rothof (bei Windau).

ier aus *ir;* schwache Palatalisierung von Konsonanten vor (geschwundenen) palatalen Vokalen; *uę* aus *uo* vor palatalen Vokalen; *gâl*[*a*] «Kopf».

1. *jęm* (imper.), *Jānit,*
męl̃[*nu*] *ziêrg*[*u*],
apjâ[*j*] *mãn* (< *manu*) *rūdz*
(< *rudzu*) *loũk*[*u*],
izbriêd smilg[*a*]*s*, *izbriêd lâ-*
č[*u*]*s*,
lę (< *lai*) *oũg mãń* (< *mani*)
tĩr[*i*] *rūdź* (< *rudzi*)*!*

2. *Jãń*[*a*] *mãt'*[*e*] *gaŕam*
gã[*ja*],
zâl'[*u*] *nast*[*a*]*s pādsę* (< *pa-*
dusei loc. s.)*;*
nãč («komm!»), *Jãnit, sę̃tę,*
duêd («gib!») *manę guêltę!*[2]

3. *še nevaîd tâd*[*i*] *kuêk*[*i*],
kâd[*i*] *kuêk*[*i*] *Vãczemę:*
bę̃rzit[*e*] *oũg uz akmen*[*i*],
zęl̂ts oũg bę̃rž[*u*] *galę,*

4. *apen*[*i*]*s oũg a*[*r*] *mie-*
zit[*i*],
ēž (< *eža*) *vien stârpę;*
palûgsem (I. pl. fut.) *roũg*[*a*]
mãt'[*i*],
lę savęlk kuępę.

5. *vęcęs* (< *vęcais*) *tę̃*[*v*]*s*
ar apen[*i*]
viens uõtram lāb (< *labu*)
dār (< *dara*)*:*
tę̃[*v*]*s duŕ maĩkšńs*[3] *ap*[*e*]*ńam,*
apen[*i*]*s tę̃v*[*u*] *dañc*[*uo*]*t vēd*
(< *veda*).

6. *cĩrels* («Lerche») *roûdę*
(prt.), *gâlíń*[*a*] *sâpę*(prt.).

l) Aus Schlehk.

ier aus *ir; nu* und *pi* statt *nùo* «von» und *pìe* «bei, zu»; velares *ł* in bestimmten Fällen.

1. *sâũl*[*e*] *kūl*[*a*] *mēnęsti-*
ń[*u*],
kam tas dien[*u*] *nespîdę* (prt;).
mēnęstińš atbiĩdę:
tâu dieniń[*a*], *man naksniń*[*a*].

2. *sierm*[*i*] *zierg*[*i*], *bę̃r*[*i*]
zierg[*i*]
pa kaînìń[*u*] *put*[*i*]*nę* (prt.).

3. *kur jūš*[4] *jâ*[*j*], *ciem*[*a*]
puĩš[*i*],

[1] Für schriftle. *kažuoku.*
[2] dat. s., aus **gùo*[*vu*]*lītei,* Dem. zu *gùovs.*
[3] acc. pl. aus **maikšńus* oder **maikšńas* «Hopfenstangen».
[4] Statt *jūs* wegen des folgenden *j-*.

tik vę̂lę vak[*a*]*rę?*
jâ[*j*] (I. pl. prs.) *ciem*[*a*] *meî-t*[*a*]*s cę̂lt*
nu rîtiń[*a*] *agramę* (für *agrumā*).
4. *guosniń*[*a*] *mān* (< *mana*), *raīb*[*a*]*l̓iń*[*a*], *ziedainam kājam.*
pat[*i*] *kâp*[*a*] *kaînę,*
zied[*i*] *bīr* (< *bira*) *leję.*
5. *guosnińę* (dat. s.) *mę̃l-*[*na*] *mut*[*e*],
te (< *tai*) *vaidzę* (< *vajadzēja*) *âb*[*uo*]*liń*[*a*];
brālišam mę̃l[*n*]*s kręklińš,*
tam vaidzę māzgtę (< *mazgâtāja*).
6. *såũlit*[*e*] *bałt*[*a*] *nuoiẽdam*[*a*]
iegūl (< *iegula*) *zęłt*[*a*] *laivę;*
nu rîtiń[*a*] *cęłdmę̂s* (< *cęldamies*)
apsǵę̂rbâs sudrabę.
7. *grāzn* (< *grazni*) *dzied ciem*[*a*] *meît*[*a*]*s,*
miglińę neredzę (I. s. prt.);
nuojęm[*u*] *sōv* (< *savu*) *cęp*[*u*]*rit*[*i*],
nuôst migliń[*u*] *vēc*[*i*]*nę* (I. s. prt.)
8. *es apklâ*[*ju*] *ruož*[*u*] *dârz*[*u*]
a[*r*] *bałtim* (instr. pl.) *pālgim* (< *palagiem*);
vis·apkârt ruęz[*e*]*s zied,*
vidę (loc. s.) *bałt*[*i*] *pāldziń* (< *paladziṅi*).
9. *Jãn*[*i*]*s nāc*[*a*] *pa*[*r*] *gadiń*[*u*]
sōvs (< *savus*) *bę̂rn*[*u*]*s apråũdz*[*î*]*t,*
vo (für *vai*) *tiẽ eîd*[*a*], *vo tiẽ dzeîr*[*a*],
vo Jãnit[*i*] *piemińę.*
10. *sūń* (< *suńi*) *rê̄j*[*a*],
vārt[*i*] *čīkst,*
es cåur luog[*u*] *råudz*[*ī*]*iâs* (I. s. prt.);
viens iejâ[*j*] *pa vārtęm* (instr. pl.)
spuož[*u*], *bę̃r*[*u*] *kūmliń* (<*kumeliṅu*);
spuož[*i*] *bę̃rs, aš*[*i*] *kałts,*
sudrabiń[*a*] *iemåuktim* (instr. pl.).
mans mīl̓ę̂s, rāžnę̂s (< *rażęnais*)!
kur gulę (II. s. prt.) *šuô naksniń*[*u*],
vo Rīgę Jęłgavę,
vo pi cit[*u*] *mãt*[*e*]*s meît*[*u*]?
nę Rīgę, Jęłgavę,
nę pi cit[*u*] *mãt*[*e*]*s meît*[*u*];
bałtâbal (*-al* statt *-uola*) *kalnińę*
pi bę̃rę[1] *kūmliń;*
sędl̥s (< *sędlus*) *lik*(*u*) *pagâlę,*[2]
iemåuktiń[*u*]*s apakš*[3] *klâ*[*ju*],
a[*r*] *svārkim apsedzâs* (I. s. prt.)

[1] Für schriftle. *pie bę̂rā kumeliṅa.*
[2] Für schriftle. *pagalvī.*
[3] Für schriftle. *apakšā.*

m) Aus Suhrs.

ier aus *ir;* Palatalisierung wie in Rothof; Umlaut von *uo* (und *ie*) wie in Rothof; Negation *ni-* statt *ne-;* Präposition *pi* statt *pìe;* Behandlung von Diphthongen wie in Pussen.

1. *sĩv[a]jam tō$_u$tišam* (für *tàutiešam*)
ûdentiń[a] nivaidzę (prt. zu *vajadzêt*):
tas actiń[a]s nuomazgę (prt.)
lĩg[a]viń[a]s as[a]ras.

2. *es pãrsvied[u] zęlt[a] ziern[i]*
pa[r] sudrab[a] zarę̃m (instr. pl.) . . .

3. *nivar . . . bes* («ohne») *sunit[i] el̃ptęs* (< *el̃pêtiês*):
up[e] tęk gar vārtęm,
ûdr̥s («Fischotter») *kâp[j] laivę.*

4. *apō$_u$n, māt', man kājiń[a]s!*
es apō$_u$š[u] kūmľam (< *kumeľam*) —
sîk[a]jam naglam (instr. pl.).

5. . . . *kūmliń* (<*kumeliń*)!
tu man kō$_u$n[u] padarę (prt.):
trîs buę̂dziń[i] mê$_i$t[a]s nāc[a],
tou kājiń pasklidę (prt.),
man nuokrit[a] cęp[u]rit[e];
kas guędig māt'[e]s mê$_i$t[a],
paduod mān (< *manu*) *cęp[u]rit[i]* . . .

6. *dañctę* (< *dancuotāju*) *zierg[u] pierk[u],*
zińģtę (< *zińģętāju*) *siev[u] jẽm[u];*
zińģę (prs.) *mān* (< *mana*) *lĩg[a]viń[a],*
dañcę (prs.) *mans kūmliš* (<*kumelińš*).

7. *sliñks vĩri[ń]š ârt' gã[ja]*
a[r] tuo kûtr[u] kūmliń;
. . . *miež[i] ō$_u$g*
sliñk[a] vĩr[a] ārmę (für *arumā*).

8. *es redzę* (prt.) *tō$_u$t[u] dę̂l[u]*
snō$_u$žam ârkl[a] galę;
gaŕam gã[ju], nimuodan (I. s. prt.),
tĩšam kō$_u$n[u] nidarę (I. s. prt.).

9. *smuks pũsit[i]s, balt[a]s ać[i]s,*
gulę (prt.) *cẽľ* (< *ceľa*) *malę;*
iẽsęm (I. pl. fut.), *mê$_i$t[a]s, piecę̂lsęm!*
bûs mums mā$_i$z[e]s ārjiš (< *arājińš*).

10. *trîs buę̂dziń[i] mê$_i$t[a]s nāc[a],*
vis[i] trîs nāc[a] dzied[â]dam[i];
ni·katrę buę̂dz[i]ńę
navā$_i$d mān (< *mana*) *lĩg[a]viń[a];*
tę (< *tai*) *trešę buę̂dz[i]ńę,*
tur bûs mān lĩgviń.

11. *man bi[ja] dziesm[a]s trîs pũriń[i]*
brāľ[a] apiń[u] dārzę;
duj («zwei») *pũriń[i] izdziedę* (I. s. prt.),
trešam vâk[u] viên pacêl[u].

12. *ies mãsiń[a] pi mã-siń[u]*, —
mum̃s navãᵢd bãl[e]liń[i], —
lę (< *lai*) *celi[ń]š niapõᵤg*
a[r] sârkan[u] âb[uo]liń[u].

13. *juõ dziêdę* (I. s. prt.), *juõ man tik[a]*,
juõ dziesmiń[a]s gād'jas (< *ga-dījâs*);
juõ dzîvę (I. s. prt.), *juõ man tik[a]*,
juõ dârbi[ń]š atšķĩras.

14. *saplikę* (I. s. prt.) *tõᵤt[u] dẽl[u]*,
sviež[u] kaman[u] pak[a]ľę,
lę rõᵤgas tẽ[v]s, mãmiń[a],
kas nitikl[i] õᵤdznę (für *aû-dzināja*).

15. *dĩž* (< *dižu*) *putn[u] bẽrn[ń]š bĩ* («war»),
navâᵢd rũm[e]s lizgę;
pats gulę (prt.) *lizgę*,
kãj[a]s lĩzg (< *lizga*) *malę.*

16. *lab'vakar, dĩž* (< *diža*) *sẽt[a]!*
va (< *vai*) *duõs* (II. s. fut.) *mã[ju], va niduõs*,
kũmľam (*kumeľam*) *stęľľ[a]*[1] *vĩd* (*vidu*),
man istab[a]s dūbniń (< *du-beniņu*)?

17. *vis'apkãrt labs vakars*
mũs[u] ciemiń[a] mêᵢtam!
nu es iẽš[u] cit[u] ciem[u]
lĩg[a]viń[u] lũktęs < *lũkuo-ties*).

18. *mĩgl* (< *migla*) *mĩgl, ras[a] ras*,
tā man lãb (< *labu*) *nidarę* (prt.)
miglę es pazũd (< *pazudu*),
rasę tõᵤt[a]s pẽd[a]s dzĩn (< *dzina*).

19. *grãzń* (< *grazni*) *dzied tõᵤt[u] mêᵢt[a]s*,
miglę niredzę (I. s. prt.);
nuošjẽmas[2] *cęp[u]rit[i]*,
nuęst[3] *migliń[u] vẽc[i]nę* (I. s. prt.)

20. *nitĩšam es iegã[ju] mẽᵉt[a]s mãt'[e]s ist[a]bę;*
man tẽrad[4] *zâb[a]ciń[i]*
šķiľ ugęn (< *uguni*) *staĩg[a]-dam[i].*

21. *bāli[ń]š man klẽt[i] taĩs[a]*,
vãŕ (< *vaŕu*) *griêz[a] pãmtę* (für *pamatā*);
ja tou tik[a], griêž (imper.) *sudrab[u]*,
še es mûž nidzîvę (I. s. prs.).

[1] Für schriftle. *staľľa.*
[2] I. s. prt.; *š* für *s* wegen des nachfolgenden *j*.
[3] Aus *nuost[i]*.
[4] Für schriftle. *tẽrauda.*

22. *tō$_u$t[u] dẹ̄ls* (< *dệls*) *liel[ī]jas*
vien[u] zierg[u] pūr[u] vẹst;
krō$_u$[j], māmiń, uzkrō$_u$dam[a], . . .
lẹ tas tō$_u$t[u] nitiklit[i]s
cel'ẹ zierg[u]s tap[i]nẹ
nu (für *nuo*) *manẹm brāl'ẹm,*
pūr[u] mān (< *manu*) *nipacêl[a]!*

n) Aus Sirgen (bei Pilten).

ier aus *ir; âz-* für *àiz-*.

1. *zviedz, zviedz siermẹ* (n. pl.) *zierdziń[i],*
zviedz stẹl'lẹ (für *stal'lī*) *stāv[ệ]dam[i];*
roud, roud joûnẹs (n. s.) *puī-k[a],*
roud kaŕe âziedam.

2. *az* (für *aiz*) *upit[e]s dūm[i] kûp,*
kas tuos dūm[u]s kûp[i]nẹ (prt.)?
sẹsks dār (< *dara*) *āltiń* (< *alutiņu*)
viṅẹ kaîn[a] galẹ.

o) Aus Hasau.

ier aus *ir;* $\bar{o}_u$ und $\bar{e}_i$ aus *au* resp. *ei* klingen oft geradezu wie *ō* resp. *ē*; Palatalisierung ähnlich wie in Rothof und Suhrs; Umlaut von *uo; az* und *pi* statt *aiz* und *pie; gâl[a]* «Kopf».

1. . . . *es grib* (prs.) *tapt a[r] sō$_u$lit[i]*
li (< *līdz*) *sevẹm* (für *saviem*) *brāl'ẹm.*

2. *ziem[a] nāc[a] jō$_u$t[â]dam[a],*
kuo daŕẹ (III. p. prt.) *vas[a]riń[a]* . . .

3. *Jāńit[i]s tê$_i$c[a] siên[a] kô$_u$dź[i]* . . .
Jāpaks — rūdz (< *rudzu*) *kô$_u$dź[i]* . . .

4. *kal'ẹs* (< *kalējs*) *kāl* (< *kala*) *dēbšas* (< *debešuos*),
uẹgl̦s (< *uogles*) *bīr* (< *bira*) *Dō$_u$g[a]vẹ.*

5. *jûdź* (imper.), *tô$_u$tit* (für *tautiet*), *kūmliń* (<*kumeliņu*)*!*
brō$_u$ksẹm (I. pl. fut.) *sệrst* . . .

6. *az upit[e]s kaînẹ*
rindẹ ô$_u$g uoz[a]liń[i];
pretẹ (für *pretī*) *ô$_u$g liep[u] rind[a],*
kas uozal[u]s kaīt[i]nẹ (prt.).

7. *tô$_u$t[u] mê$_i$t[a], ne māsiń[a],*
glô$_u$ž gâl'iń[u] pi manẹm (f. *manim*)*;*

es tou tę̄[v] sin («und») *mā-*
miń[a],
es maizit[e]s ārjiš (< *arājińš*).

8. *ka die[v]s duõt[u], ka*
nuomiẽrt[u]
mān (< *mana*) *vęc[a] vîr[a]*
mãt'[e]!

p) Aus Popen.

1. *ganas* (loc. pl.) *gãj[u],*
krękl (< *kręklu*) *šuî*[1],
pi uôzal[a] mę̃r[u] jẽm[u];
man zinams tout(u) dęl̂s (<*dęl̂s*)
uôz[a]liń[a] ręsnama (für *ręs-*
numā).

2. *kûmliń* (<*kumeliń*), *bas-*
kājiń!
tu man koûn[u] padaŕę (prt.):
tou kãjiń[a] pasklîdę (prt.),
man nuokrit[a] cępęr (< *cę-*
pure).

3. *dziesmiń[a] man ka*
(< *kâ*) *dziedàm[a]*
tã man koûn[u] nedâr (< *ne-*
dara);
vien[2] *niek[u] vāldiń* (< *valuo-*
diņa),
tã man dār (< *dara*) *liel[u]*
koûn[u].

q) Aus Anzen (bei Angermünde).

îr aus *iŕ*; schwache Palatalisierung, ähnlich wie in Rothof.

1. *kad man bût[u] tā nou-*
diń[a],
kas guî jūŕ[a]s dūbnę (für
dibęnā),
ęs nuopîrkt[u] Rīg[a]s pīl
(< *pili*)
ar visęm vãcęšęm (< *vācie-*
šiem).

2. *mẽs gaĩdę* (prt.) *vēdjińs*
(< *vedējińus*)
pi (auch: *pe*) *sę̃t[a]s vâ[r]tęm;*
u (für *vài*) *ta[d] tēv* (< *tevi*)
vęl̃[n]s e·nes (< *ienesa*)
pa tuo cũk[u] couram (für
caũrumu)?

3. *nęduomę* (imper.), *dę̂l[a]*
mãt',
ka ęs vien[a] mal̃t iẽš[u]!
duęš[u] dûŕ[i] pa mugar (für
mugaru),
roûš[u] līdz . . .

4. *kam, tout'iń, ak[u] rak[i],*
kam ûdęn[i] toû vajag?
îk rîtiń[u]s māzgjęs (< *maz-*
gājies)
līg[a]viń[a]s asręs (für *asarâs*)!

5. *mazs mazs zîrdzi(ń)š, dien[u] nakt[i] jâjams* (Rätsel).

---

[1] I. s. (prs. oder prt.?) zu *šũt.*
[2] Aus *viena* oder *vienu.*

r) Aus Dondangen.

iẽr, uõr aus *ir̃, ur̃*; betontes *av* > *ov*; bei der Ersatzdehnung wird ein kurzer Vokal zu einer fallenden Länge (hier mit ` bezeichnet), eine gestoßene Länge (nur vor stimmhaften Konsonanten) — zu einer annähernd fallenden Überlänge (hier gleichfalls mit ` bezeichnet); das Zeichen ^ in wenigstens zweisilbigen Formen vor stimmhaften Konsonanten bezeichnet eine Art fallender Länge; der durch Ersatzdehnung (auch nach gestoßener Länge) entstandene lange Konsonant wird durch Doppelung des betreffenden Buchstaben bezeichnet; *pe*, *e-*, *no*, *az*, *ja-* (im Debitiv) statt *pie*, *ìe-*, *nuo*, *aiz*, *jā-*; nach Kürzen und gedehnten Längen sind die stimmlosen Geräuschlaute im alten Auslaut stimmhaft zu sprechen; loc. pl. aller Stammklassen auf *-ęs*; die verbalen Reflexivformen enden auf *-ęs* statt *-ies* resp. *-ås*; auslautende Konsonanten vor geschwundenen palatalen Vokalen sind als halberweicht aufzufassen.

1. *nãc ârę, Jãń[a] māt!*
sajęm (imper.) *sòvs* (< *savus*)
Jãń[a] bę̄[r]n[u]s!
Jãń[a] bę̄[r]n[i] nosāls̆
(< *nuosaluši*),
Jãń[a] zāl[e]s lasstęm (< *lasîdami*).

2. *ęs uzoug* (prt.) *ar toutam vienę sę̄tę;*
tout[a]s mān (< *mani*) *loukę*
jẽm[a],
azvęd mēž (< *meža*) *malę.*

3. *uoz[a]liń, zęmzariń!*
kam tu oug (prt.) *leję?*
meît[a]s tòvs (< *tavus*) *zārs*
(< *zarus*) *loud*[1],
kalnę stãdęm (für schriftle. *stãvę̂damas*).

Es folgt eine Dichtung, die von E. Dünsberg in der Mundart von Dondangen verfaßt und von Bezzenberger in seinen lettischen Dialekt-Studien 53 ff. — ohne genaue Bezeichnung der Quantitäten und Intonationen — abgedruckt ist (im Folgenden mit einigen Kürzungen). Der Liebenswürdigkeit des Herrn Fr. Adamovič (der ein Landsmann des Dichters ist) verdanke ich die Bezeichnung der Aussprache und einige sprachliche Korrekturen im Text.

---

[1] Für schriftle. *laûza.*

poûsars («Frühling»).

1. *rò* (< *rau*), *poûsars*[1] *ârę*, *sniêgs iẽt zemę*,
jov (< *jàu*) *cińgãl* (< *c-ali*) *plikk* (< *pliki*), *kur paskatęs* (III. oder II. s. prs. reflex.);
pret soũl[*i*] *jov stùŕ* (*stûŕi*) *un pamat*[*i*][2] *atkusss̆* (< *atkusuši*),
lę̀ds (< *lędus*) *izrusss* (< *izrusis*), *grãvęs paskãręs*.

2. *tiẽ liẽlę* (nom. pl.) *kupiń* (für schriftle. *kupeńi*) *piẽdrab*[*a*]*s gatvę*[3],
kas pa[*r*] *sę̃t*[*a*]*s miêtęm* (instr. pl.) *pãr*[*i*] *bi*[*ja*],
kur azvakar vel (< *vêl*) *Mazjàns* (< *Mazjanis*) *skraîdę* (III. prt.),
nu izkusss̆ (< *izkusuši*) *tĩr*[*i*], *ka lę̀ds* v_i*en*[4] *i*[*r*].

3. *vi*[*ń*]*š teîcc* (< *teîca*) *jov vakar cĩrvęl*[5] *dzir̃dęs* (*dzìrdẽjis*)
az laĩdar[*u*] *dziêdam: tri lur li!*
un šorît (< *šuorît*) *te az bišdàrz* (< *b-dârzu*) *biẽrzę*
strazds ę[*r*] *jov vĩtrę*[6]*: tui ti ti!*

4. *nu šodìen* (< *šuodiênu*) *a*[*t*]*kal tàd* (< *tâda*) *sil̂t*[*a*] *soũl*[*e*] *i*[*r*],
ka stroûmęm v_i*en skrej pažuõbęls* (nom. pl.),
un ja viš vel kàds (< *kâdas*) *dìens* (*diênas*) *tâds paliks*,
tad ãtęr (< *ãtri*) *izir̃s viss* (< *visi*) *zìems* (< *ziêmas*) *cèl̃* (< *cel̃i*).

5. *rò, ka* (< *kâ*) *jov skrej pa visam malam*
pa grãvęm ûdiš («Wasser») *śur un tur*,
un paskatęs, ka upps (< *upes*) *jov izplùdš* (< *izplûduši*),
azdam̃bšęs (*-bšęs* < *-bẽjušies*) *nęvar tapt*[6a] *nę·kur*.

---

[1] Während z. B. *gals* «Ende» mit dem Stoßton gesprochen wird, hat das nebentonige *-ars* hier keinen Stoßton.

[2] *pamats* wird nicht mehr als Kompositum empfunden, und daher ist das *-t* nicht gelängt.

[3] Loc. s. zum nom. *gatęv* «Weg zwischen zwei Zäunen».

[4] *ie* bedeutet einen kurzen, fast monophthongischen (mit prävalierendem *e*) ie-Laut.

[5] Für schriftle. *cĩruli* «Lerche».

[6] III. prt. zum infin. *vĩtęrt* (wofür bei Ulmann *vĩturuot* oder *vĩtarât* «zwitschern»).

[6a] Im Infinitiv bleibt *-t* stimmlos, weil fürs Gemeinlettische eine dialektisch noch erhaltene Endung *-ti* vorauszusetzen ist.

6. *lęds pascêlęs ka pluôsts dīk̗[a] vir̃sę,*
Mazjàns a[r] Britan[u] (Hundename) *àb* (< *abi*) *tur vir̃sę,*
vel lęk̗ę (III. prs.), *dañcę, . . . spârdęs* (III. prs.). —
ja tik uz vakar[u] nę-izir̃s.

7. *tâ, ak tu luôps, kas nu i dubęl'* (< *dubl'u*)!
tu nęzin, kur kãj[u] likt, kur cęl̃t.
. . . *pãr[i] pa[r] cel'ęm eskrèj* (I. s. prt.) *grãvę*
pe bedęr (< *bedri*) *iẽdam* («gehend») *ûdiń* («Wasser») *smęl̃t.*

8. *akk* (< *aka*) *peskrèjs* (< *pieskrêjis*) *pil̃[n]s li* (< *līdz*)
pašam malam (instr. pl.)
a[r] strutęn (für schriftle. *strutaînu*) *ûdiń(u), smir̃d tik vien;*
nę tuõ var dzęrt, nę eîdan vãr̃t (für schriftle. *êdienu vãrît*)
vaĩrs, —
un poûsar[a] laĩkę slâpst a[r]·vìen[u].

9. *ęs tic* (I. s. prs.), *ka sulam vajag tecct* (< *tecêt*) *jov*
az piẽdrab[u] pe tuõ liẽlę (für schriftle. *liẽluõ*) *bęrz;*
but (für *bûtu*) *vak[a]rę puĩšęm jaliêk eur̃bt,* —
tur petecę (III. prt.) *dìvs* (< *divas*) *puzmuccs* (< *pusmucas*) *pęr[n].*

10. *ja bûs a·vìen vel tàd* (< *tâdi*) *sil̂t[i] vakęr* (< *vakari*),
tik mīlig (< *mīl'igi*), *lęn* (< *lęni*) . . .,
ka (< *kâ*) *azvakar un vakar-vakręs* («gestern Abend»),
tad vàrds (< *vârdes*) *sâks kuõrks[tê]t pa dùńap[a]šęm.*[1]

11. . . . *loũks nokusss* (< *n-usis*) *ę[r], ka cũk[a]s vàrs*
(< *varês*) *rakt dàbt* (< *dabût*)
un vizbęls[2] *ploàkt pa krũmapšęm*[3].

12. *lę* (< *lai*) *mīl'ęs* (< *mīl'ais*) *diêvi[ń]ś duõt[u], ka tâ nu*
a·vìen iẽt[u] pruôj («fort») *tas zìem[a] un sniêgs,*
lę tapt[u] tiẽ bagat[i] luõpiń[i] klajmę[4]!
tas but mum̂s nabag[a] l'oûdęms (dat. pl.) *priêks.*

---

[1] *pa dùńapšęm* «unter dem Schlamm».
[2] nom. pl. *vizbęls* «Anemonen».
[3] *pa krũmapšęm* «unter dem Gesträuch».
[4] Loc. s. zu schriftle. *klajums.*

13. *tu nẹzin* (II. s. prs.) *vaĩrs, kuô duõt tiẽm priêkšẹ:*
griêsts viss (< *visi*) *tĩr*[*i*] *plikk* (< *pliki*) *jov nograbant* (für *nuograbinâti*),
. . . *un viss* (< *visi*) *sìen*[*a*] *zìed*[*i*] *tiẽm saplucant* (für *saplucinâti*).

14. *kas tiẽ pa*[*r*] *brañgam, trẹknam ajam* («Schafen») *bi rudiń* («im Herbst»), *kad tuõs staľlẹ likk* (< *lika*)!
nu tàd[*i*], *lẹ vãran* (< *vãrna*) *dẹgan* (für *dẹguna*) *galẹ*
tuõs nẹs: tĩr[*i*] *koũl*[*i*] *un àd*[*a*] *un plikk* (< *pliki*)!

15. *nẹ pašš* (< *paši*) *spẽj ẹst, nẹ jẽr*[*u*]*s vaĩrs zîdant* (für *zîdinât*);
u (für *vài*) *cèrt* (< *cerêt*) *no tâdẹms* (instr. pl.) *var kàd*[*u*] *priêk*[*u*]?
tuõ pašš (< *pašu*) *piẽn*[*u*], *kuô no guôjam* («Kühen») *izsloûc, jẽr*[*i*] *izdzeŕ, ka tiẽm nẹpetiêk.*

---

16. *nu visss* (< *visas*) *zìem*[*a*]*s broũkšẹns* (für *bràukšanas*) *jalaîž vaľẹ:*
zìrg (< *zir̃gi*) *sadzĩt*[*i*], *ka tik klanẹs* *v*$_{i}$*en* . . .

17. *tĩr*[*i*] *peîdẹs* (für *pêdējs*) *gaîs šuõ poûsar*[*u*] *ruôkẹ!*
tu nẹzin, kuô cẹľt ľoûdẹms priêkšẹ:
nẹ rãciń («Kartoffeln») *vaîd*[1], *nẹ kâp*[*uo*]*st*[*i*], *nẹ ziẽriń* («Erbsen»),
viss (< *visi*) *troũciń*[*i*] *tukkš* (< *tukši*), *kur skatẹs iêkšẹ.*

18. *rùdz* (< *rudzi*) *izlìjš* (< *izlijuši*), *nẹvar màiz*[*i*] *nẹ izcẹpt;*
tiẽ mìež[*i*] *nu vel tas atspaîds i*[*r*];
òuz[*a*]*s iztẽrt* (für *iztẹ̃rẹ̃ti*) *viss* (< *visi*) *pe pasar*[*u*] *luõpẹms,*
s$_{i}$*eñs* (< *siêns*) *sapùjs* (für *sapuvis*) *ẹ*[*r*] *tas pats, kas bi.*

19. *pa Juõŕģẹm kungam reñt*[*e*] *bûs janẹs;*
viss (< *visi*) *matt* (< *mati*) *stãv*[*u*] *ceľẹs: kur tuõ jeñs?*
nẹ pèlnt (< *pel̂nît*) *kuô dabẹ* (III. prs.), *nẹ kuô pãrduõt;*
rèdzs (< *redzês*), *kuô vìń* (< *vińa*) *žẽligs prâts nu leñs.*

---

[1] *vaîd* «es gibt»; sonst nur mit der Negation verbunden: *nevaîd* «es gibt nicht».

20. *kal̃p[i], puĩs[i] un meĩt[a]s viss* (< *visi*) *kuõrnę* (III. prs.) *vįen tik:*
ja nęsùol[ĩ]s labak ę̂st tiẽms (dat. pl.) *duõt,*
uzsacęš (für *uzsacījuši*) *rudiń, Juõŕģęs atstâs.*
ta[d] meklę (II. s. imper.) *citts* (< *citus*)*! nu, u tu pruôt?*

---

21. *rò, Prics* («Fritz») *a[r] Trĩn[a]s*[1] *no skuõl[u] nãk mãjęs,*
tiẽms ę[r] vaĩg (= *vajag*) *lĩdz ik reĩz[e]s sòv* (< *savu*) *tiês[u].*
joûn[n]edęl' («in der nächsten Woche») *jaraĩd[a] vel, tad vaĩrs nę̂;*
dàrb[u] mãjęs diẽzgan! žẽligs diê[v]s!

22. *Mazjàn! kuô tu tâ azeĩs[i]s eskrèj* (II. s. prt.)?
u tèv (< *tevi*) *kas ârę izbiẽdę* (III. prt.)?
«*nę̂, . . . uz laĩdar[u] pašę čukrę*[2]
tag'dĩtęs («soeben») *ciẽlav[u] eroũdzę* (I. s. prt.).»

23. *làb* (< *labi*), *làb, man dęĩs* (< *dę̂ls*)*! vęcc* (< *vęci*) *l'òud[i]s tâ runę* (III. prs.):
kad pirmę reĩz[i] uz juḿt[u] tuõ rędz,
tad oûgam[3] *gàŕ* (< *gaŕi*) *lĩn* (< *lini*), *bet îs[i] îsiń[i],*
ja eroũg[a], kad pa zèm (< *zemi*) *tas lęc.*

---

24. *kad viss tâ'pat šuõ poûsar[u] notiêk,*
ka (< *kâ*) *katar* (für *katru*) *gàd* (< *gadu*) *tas noticcs* (< *nuoticis*) *i:*
sniêgs zemę iẽt, nãk putęn (< *putni*) *mãjęs,*
un agrak, nęka («als») *pę̃r[n] tas bi;*

25. *tad tic* (I. s. prs.)*: dìev[a] gàdšęn* (für *gâdâšana*) *tâ'pat bûs vel,*
ka (< *kâ*) *li* (< *lĩdz*) *šobrìd* (< *šuobrîdi*) *vi[ń]š palîdzęs* (< *palîdzējis*).
kas pelûdz dìev[u] un guôdig[i] strâdę (III. prs.),
tas iztiks . . ., ka (< *kâ*) *peznãkęs*[4].

---

[1] Schriftle.: *ar Trĩnu.*
[2] Loc. s. zu schriftle. *čukurs.*
[3] Für schriftle. *aûguõt.*
[4] Für schriftle. *pìenãkas.*

26. *kuô šonedęl'* («in dieser Woche») *juṁs skuõlę mâcę* (III. prt. zu *mâcît*)?
ka soũl[e] stãv ciêt[i], ka pasoũl[e] skrej?
u vãciks (< *vãciski*) *ę kàd[u]s vàrd[u]s juṁs rãdę* (III. prt.)?
tuõ vàidzt (< *vajadzẽtu*), *lę gudrę* (für *gudriẽ*) *nę-izsmej.*

27. *bę̃[r]n[i], nęskraîd[a]* (II. pl. imper.) *jal a[r] basam kãjam*
pa sǹieg[u], pa lę̀d (< *lędu*) *un soũl[e]s ap[a]šęs*[1]!
gan edàbs (< *iedabûs*, II. pl. fut.) *jũs tuõ liẽlę kãsal*[2];
kas tad a[r] juṁs lę nozgalęs (III. prs. zu *nuogalêties*)!

28. *un nęskraîd[a]* (II. pl. imper.)[3] *aplam ârę no rîtęms bez putankumas*[4]! *ekuõž* (II. pl. imper.) *kuô,*
ka dzęgęz (für *dzęguze*) *nędabę* (III. prs.) *jũs azkukkt* (für *a-ukuot*),
un azsmakkš (für *a-akuši*) *nępaliêk* (II. pl. prs.) *coũr tuõ!*

29. *kad bûs viss* (< *visi*) *putęn* (< *putni*) *pãrnãk[u]š[i] mãjęs,*
un dzęgęzs (für *dzęguzes*) *kukks* (< *kukuos*) *un beznik* («Schwalben») *dzìed[â]s,*
un lakstgàls (< *lakstīgalas*) *lìcęs puõg[â]s pa iẽvam,*
bûs izplaûk[u]š[i] lapps (< *lapas*) *un âbel[e]s zìed[ê]s,* —

30. *tad vàrs* (< *varês*) *jũs skràid[î]t pa àr[u], ka* (< *kâ*) *patík,*
pa aploûk[u] un pa dĩkmalam,
dzĩt àjs («Schafe») *uz biẽrz[i] un gùojs* («Kühe») *uz upmàl* (< *upmalu*),
iẽt vak[a]rę lĩdz uz pegul'ęm.

31. *tad mę̃s ar puĩšęm loũkę ârt iẽs* (I. pl. fut.),
sẽs òuz[a]s un mìež[u]s, stãd[î]s rãciń[u]s ę[r],
dìev[u] slàvdęm (für *slavẽdami*), *ka bàrg[a] zìem[a] bûs pãrciêsts,*
lûgs vìń (< *viǹu*), *lę vasar[u] apsveîtę* (für *apsvètì*).

---

[1] *apšęs* (ohne Dehnung des *p*) für schriftle. *apakšâs.*
[2] acc. s. zu *kãsals* «Husten», dat. s. *kãslam.*
[3] *-skraîd* statt **skràid*, weil die ā-Stämme dort in der III. prs. noch vor dem sonstigen Schwund der Endvokale *-a* eingebüßt haben.
[4] Für schriftle. *putna kumâsa.*

32. *klò* (< *klau*)! *Añn*[*a*] *pe vak*[*a*]*riñęm jov klopę* («klopft»)! *dzìv*[*uo*]*ts šodìen* («heute») *dìẽzgan!* *ìẽsam* (I. pl. fut.) *tad; tik sę̀b* (< *sębu*) *tâ muȓkšk̓*[*ē*]*t pa gaviń* (für *gavẽńu*) *vak*[*a*]*ręm* — *tas nętìk man vaĩrs it nę'kad.*

3. Hochlettisch.

Gemeinsame Eigentümlichkeiten: a) der alte Dehnton hat sich dem fallenden Ton angeglichen; b) gemeinle. *ę* und *ę̄* sind zu mehr oder weniger breiten a- resp. ā-Lauten geworden; c) gemeinle. *a* ist in bestimmten — nicht überall gleichen — Fällen durch mehr oder weniger starke Labialisierung zu einem o-Laut geworden; d) von einigen ans Mittellettische grenzenden Mundarten abgesehen, sind gemeinle. *šk̓* und *žģ* zu *šk* und *žg* geworden; e) loc. s. auf *-ie* (statt *-ī*) und loc. pl. (der i-Stämme) auf *-ies* (statt *-îs*), und loc. s. zu u-Stämmen, wo diese bewahrt sind, auf *-uo* (statt *-ū*); f) Gebrauch des Pronomens *tis* (statt *tas*); g) Infigierung des Reflexivpronomens bei zusammengesetzten Verben; h) mehr oder weniger konsequente Bewahrung der präteritalen ē-Stämme; i) *ŕ* > *r*.

α) Nicht-ostlettische Gruppe.

Merkmale: a) die hier (wie im Mittellettischen und Tahmischen) mit ^ bezeichneten Längen werden nicht gestoßen, sondern steigend betont; b) gemeinle. *ē* ist zu *ę* geworden; c) weitgehender Umlaut und Epenthese vor palatalen Vokalen; d) gelegentliche (nicht beständige) Dehnung von betonten Kürzen.

a) Aus Odensee.

ei, *ou* (mit geschlossenem *e*, *o*) aus *ī*, *ū*; *o* aus *a* offen; in bestimmten Fällen *ā*, *u*, *uo* > *ā*ᵉ (= *ā* + sehr flüchtiges *e*), *u*ⁱ (= *u* + sehr flüchtiges *i*), *uę*; *mun* «mir»; der a-Laut aus *ę* sehr hell, hier mit *ä* bezeichnet.

1. *aiz kùo, męîtas, nedziêdiet?*
*vai ju*ⁱ*m̃s rùęzęs neziedę̄ja?*
ęs dziêdāju, ...
mun ziêd rùęzęs dàrzā.

2. *â*ᵉ*bęltińa dìeva lòudzę,*
*laî väd męîtas šùoru*ⁱ*dęn* . . .

3. *sudrabińa u*ⁱ*pi bridu,*
*zäĺta ku*ⁱ*rpęs kàjińā* . . .

4. *mę̃itu dę̀l' rùęzęs aûga,*
mę̃itu dę̀l' — moguęniňas.

b) Aus Sawensee.

ō aus *ā; ou* aus *au; a* durch Umlaut zu *ä* (Zwischenlaut zwischen *a* und *ę*); *munc* «mein»; I. p. fut. auf *-sam*.

1. *àizamirsa* (= *àizmirsâs*),
àizamirsa
Jōňa diena naturāta;
siesam sierus pologuos,
turāsam Jōňu dìenu!

2. *ňem, Jōniti, sìrmu zir̃gu,*
apjōj munus tìrumiňus!
izmin usnęs, izmin zôlęs,
lej (= *laî*) *oûg tìra läbībiňa!*

3. *Jōňu bę̃rni izmirkuši*
Jōňu zôlęs läsidämi (für *lasîdami*).

c) Aus Laudohn.

ä aus *a* wie in Sawensee; *ns, ňš* > *nc, ňč;* part. prs. pass. auf *-ums; munc* «mein».

1. *bę̄rziňč auga cel'a molā*
sudrabiňa läpiňām;
as (< *ęs* «ich») *gribę̄ju vienu*
raût, —
visas bira skanâdamas.

2. *kuo tie ciema suňi rę̃ja,*
pie vārtiem satikuši?
sàulę braucę miglas dzāst
uz sudraba ezeriňu.

3. *jau saulitę aizalaidę* (refl.)
aiz dzil'a ezeriňa;
zalta jìrklę («Ruder») *nuoskanę̄ja*
laiviňā iematuma.

4. *atbrauc viênc ar boltu*
zir̃gu, —
tis («der») *bûs munc precenieks.*

d) Aus Odsen.

u^{i} wie in Odensee; *o^{e}* und *å^{e}* durch Umlaut aus *o* < *a* resp. *å* < *ā; -e* über *-ę* zu *-ä* geworden; *ňš* > *ňč*.

1. *lìeli ku^{i}ngi, mo^{e}zi ku^{i}ngi* —
visi braucä žogoruôs;
mozajam ku^{i}ndziňam
apsagå^{e}zä vazumiňč.

2. *lìeli ku^{i}ngi, mo^{e}zi ku^{i}ngi*
mūsu kunga napanå^{e}cä;
mūsu kunga capuritä
Moskovā olu dzę̄rä.

e) Aus Bersohn.

åi aus *ai*; *å* aus *a*; der ā-Laut aus *ę* sehr hell, hier mit *ā* bezeichnet.

skåista pľåva, ka[d] napľauta,
vāl skåistâka, ka[d] nuopľauta;
skåista męīta våinakā,
vāl skåistâka micītę.

f) Aus Heidenfeldt (bei Lasdohn).

ou aus *au*; *a^e* durch Umlaut aus *a*; *mun* «mir».

šòura šòura mun a^ectiņa,
couri radzu toutu meĩtu:
divi krekli mugurâ,
a^ebi melni na^evelęti.

g) Aus Tirsen (Nr. 3—5 nach M.)

ńč aus *ńš*; *ll* aus *ln*; *as* «ich», *mun* «mir»; Reflexivform der II. pl. auf *-tęs*.

1. *uôzuolam ciêta miza,*
lęńi lopas darinâja;
as bęrniṅč, bàrenīt[i]s,
gudru ńęmu paduomiņu.

2. *eita, bęrni, verietęs,*
kas . . . rìbinâja!
blusa kùlę cìrcenīti
pie matiem turâdama.

3. *ľàuna dìena, ľàuni ľaud[i]s*
grūdę mani lejiņā;
dieviṅč ńęmę pie ruociņas,
vedę mani kalliņā.

4. *kas pielęcę mun rauduot,*
kas — będīgi dzīvuojuot?
ľaud[i]s apsmęja mun rauduot,
dievs — będīgi dzīvuojuot.

5. *kas briežam, kas lâčam*
mežā kārę šūpulīti?

h) Aus Seßwegen.

ā^e wie in Odensee; *y* (ähnlich dem russ. *y*) aus *i* vor velaren Vokalen; *mas* «wir»; acc. und instr. s. der ē-Stämme auf *-u*; I. pl. fut. auf *-sam*.

1. *Jàņu mā^etę sìeru sęja*
deviņiem stùrišiem;
šam stùrit[i]s, tam stùrit[i]s,
pošai mā^etei vyducit[i]s.

2. *ej, Jàᵉnit, nuv* («nun») *uz Rìgu!*
nu mas tevi pavodām;
nāc otkan cytu godu!
tęd («dann») *mas tevi gàidisam.*
3. *ei, Jàᵉnit, dìeva dâls,*
kùo tu vedi vazumā?
meîtām vežu (I. s. prt.) *zìl'u ruotu,*
puišiem caûńu capuritęs.
4. *bodu, bodu Jàᵉnit[i]s nàᵉcę,*
vâl bodâku Pieterit[i]s;
Jākapińč lobs vìrińč,
tis ar sovu maizu nàᵉcę.

i) Aus Selsau M.

å aus *ā*; *y* wie in Seßwegen; *uę* durch Umlaut aus *uo*; *aukt, aukc* aus *àut, àuc.*

1. *naduo[d] dievs tådas pirts,*
kåda bija Làimas pirts!
ij («sogar») *matińi yzapyna* (= *izpinâs*)
Làimas pirti peruęties.
2. *tauktiet[i]s mani draugu saukc*
vienas nakts gulējumu;
kur, tauktiet, tie draudzińi,
kur gulēji došu nakti?

k) Aus Setzen.

Weitgehende Schwächung und Einbuße der unbetonten Silben; *oᵉ, āᵉ, uᵉ, uę* durch Umlaut aus *o* < *a, ā u, uo*; *ou, ei* aus *ū, ī*; *äu* aus *au*; *oi* aus *ai*; *îr* (mit halblangem *i*) aus *ir̃*; der a-Laut aus *ę* sehr hell, hier mit *ä* bezeichnet; *munc* «mein».

1. *stęidz[u] bęigt ruož[u] därz[u]*
bes («ohne») *roᵉsiń[a]s izroᵉvęt,*
lai voᵉręt[u] . . . moûž[u]
bes osar[u] nuędzeîvut (*-ut* < *-uot*).
2. *jäu säulit[e] zäm[u], zäm[u],*
tâᵉl[i] muᵉn[i] brāᵉleliń[i];
vęl oizjoûdz[e] täut[u] dāls
koutr[u] moz[u] zîrdziń[u].
3. *es nädzęr[u] tā oᵉliń[a],*
es redzęj[u], kâ doᵉrej[a] (< *darīja*):
kubuls rouc, . . .

l) Aus Ekengraf.

ā, ī, ū, ìr > *å, ei, ou, ìer*; *munc* «mein».

1. *kuo, Jåneiti, lielejies?*
zinu tavu lìeleibińu:
viêni poši bròuni svårki,
Rèigā jaḿti porådā.

2. ęita, mę̂itas, raugåties,
kuo dora Jåneit[i]s opluokā!
Jåneit[i]s pina . . .
mę̂itåm guovų slauktęveitęs.

3. pout, Jåneit, vara tauri
vǎrtu stoba galińā!
laî sanåcę leiguotåji
nuo molu malińåm.

4. bolta ziet (-t < -d)
driḱu driva (= druva),
bolta beja (= bija) båręneitę
aiz visåm męitińåm.

5. saulę savu kumęlińu
jourińā paldinåja;
potę . . . kalnińā,
zalta gruoži ruocińā.

6. lęńi dievińč jåja . . .,
lai ziêdińi nanuobira
nuo . . . mętęleiša.

7. jem, Jåneiti, siermu zirgu,
apjåj munu rudzu lauku!

m) Aus Pixtern (bei Sonnaxt).

ei, *ou*, (diphthongisches) *oa* aus *ī*, *ū*, *ā*.

Joańa moatę sieru sèja
devińiem stòureišiem;
šam stòureit[i]s, tam stòureits,
man pots siera viduceit[i]s.

n) Aus Unguri bei Kreuzburg.

Diesen Text nebst nachfolgenden Bemerkungen verdankt der Herausgeber der Liebenswürdigkeit des von dort stammenden Herrn cand. phil. P. K'ik'auka. Wie im Hochlettischen überhaupt, ist auch hier der ursprüngliche Dehnton mit dem fallenden Ton zusammengefallen, worauf hier (und auch in einigen anderen Mundarten) eine neue, durch den Charakter der folgenden Konsonanten (vgl. dazu KZ. XLIV, 47 ff.) bedingte Differenzierung eingetreten ist, wobei der fallende Charakter der Intonation bewahrt wird; vor Tenues u. a. (\`) werden die Längen hier kürzer gesprochen als vor Mediae (in diesem Fall hier mit ˜ bezeichnet), wobei die Dehnung in Diphthongen und diphthongischen Verbindungen im zweiten Bestandteil stattfindet. Auch kurze Silben werden zweierlei betont: vor Mediae (auch in Fällen wie z. B. nom. s. *ƚobs* «gut») etwa fallend, vor Tenues (auch in *tu* «du») etwa steigend (dieser Unterschied — durch die nachfolgenden Konsonanten bedingt — ist hier graphisch nicht bezeichnet).

ei, *ou* < *ī*, *ū*; *oa* (bei schnellem Sprechen fast monophthongisch wie *å* klingend) aus *ā*; *y* wie in Seßwegen; dreifaches *l*: velares *ł* vor velaren Vokalen, schwach palatalisiertes *l* vor palatalen Vokalen und stark palatalisiertes *ľ* (aus *lj* u. a.); auch andere Konsonanten sind vor palatalen Vokalen (die selbst nachher geschwunden sein können) schwach palatalisiert (so unterscheidet sich z. B. *sunc* «Hund» aus **sunis* durch sein schwach palatalisiertes *n* von *munc* «mein» aus **munàs*, oder II. s. prs. *jòut* «fühlst» aus *jùti* durch sein schwach palatalisiertes *t* von der III. p. prs. *jòut* aus **jùta*); *nc*, *ńč* < *ns*, *ńš*; zwei Negationen: betontes *na-* (aus *nę-*) vor Verben u. a., unbetontes *ni-* vor Pronomina und Adverbien; Präposition *iz* statt *uz* «auf, nach»; *a* vor palatalen Vokalen (z. B. in *spaniê*) ist etwas heller als *a* aus *ę* (z. B. in *łapns*); stimmhafte Geräuschlaute werden im absoluten Auslaut stimmlos.

łob·diẽn! nu koâ ta[d] nòu iêt? pàr kuô ta[d] naizbràuc (II. s. prs.; = mittelle. *neàizbràuc*) *ni·kod iz mòusu moãjâm? mes* («wir») *gaĩdam kotru diẽnu; koâ naũr* (< *navar* < *nęvar*), *toâ naũr sagaĩdeît. — cik tu łapns palic[i]s, ni·moz mani vaĩra napazèist[i]! lepneiba nàu łoba lìeta. — es beju* («war») *šùodiẽn bazneîcâ ùn tagad bràukšu atpakeľ* («zurück») *iz moãjâm. — mum̂s šùogod oâbuľu* («Äpfel») *ni·moz nàu: oâbẹ̄lneîcệm ziêdi pavaser* («im Frühling») *nùosoła. — doãrza kùoki meĩl moãła zemi. — duôtu teû* «dir») *paraũdzeît mòusu òł[u]s, tik nàu, kamâ* (loc. s. zu *kas*) *ìeliêt: vysas głoãzẹs àizńam̂tas. — kas ir̂ tamâ spaniê* (für mittelle. loc. s. *spaññī*)? *tùr ir̂ piẽnc. — mòusu tupuľiêm visi łoksti nùosołuši nùo solnas. — vysu nedeľu pòuš tik soîts vẹ̃js, — duõmoât* (infin.; «man könnte denken»), *ka ni·moz nabutu* (*-butu* für mittelle. *bûtu*) *vosora, — koâ rudenc łàiks! — kùrs* («welches») *naz[i]s ir̂ mụnc? vài ted* (für sonstiges *tad*) *tu pots sava naža vaĩra napazèist[i]? — es nu gòn reît na-iêšu gonuôs. — mẹ̃ness speîd pa łuôgu ustubâ. — nòac vydâ* («herein»)! *kùo tu tik il̃gi sẹ́d[i] łàukâ? — mes bejâm vakar mežâ moîkas cìrst. — còuka palìek còuka. — Joãneît,*

dâłs, celiês nòu aûški («auf»)*! łàiks joû* («schon») *ir̃ cel̂-ṭiês. — mał̃nc koâ vał̃nc. — kàrs* (= mittelle. *kaŕš*) *pa-dora cył̃vòakiêm* («Menschen») *daũdz l'aũnuma. — nabãdoa-jiês, dę̂liń, jà teû bus* (daneben auch *boûs* < *bûs*) *jòa-âd kara maĩzę! — šùodiẽn vysu diẽnu leja* (für mittelle. *lija*) *leît[u]s* («Regen»). *— ìedzen vadzi siênâ! — łoboâkèis* (*-eis* < *-ais*) *siẽnc ir̃ tys, kùrs ir̃ kàlt[i]s saũlę̂. — stoâsta, ka vińu-stubu pùika as[u]s* (für schriftle. *ęsuõt*) *nùokrit[i]s nùo jùmta ùn pòarłaûz[i]s seû* («sich») *koãju. — butu tu palic[i]s moã-jâs, nabutu leîtâ* («im Regen») *samìrc[i]s. — Joũlę gryb bràukt iz Reĩgu. — upę̂ asùot viênc cył̃vòaks nùoslèic[i]s. — ni·kà nadabuju: atnòaču* (I. s. prt. zu *atnãkt*) *atpakel' àr tu-škâm* (für *tukšām*) *rùokâm. — nùosamozgoajiês pa prìešku* (für *prìekšu*), *ted ę̂d! — vỳłks vińu lèi raûn! — Upmalìešu Meĩlę̂î boûškùot* (für *bûšuõt*) *koãzas. — aûški* («hoch) *łàc, zamu krèit. — vài es naũru* (< *navaru*) *dabuît* (für *dabût*) *drusciń maĩzęs? — ustubâ tik tỳmss, ka ni·moz naũr ręđzę̂t. — pùika, nasaplę̂siês ùn natàis[i] trùoksni: sę̂d[i] miêreigs! — šitèi* (< *šitī* für *šitā*) *goľa ir̃ sapovusę* (*-pov-* für *-puv-*). *— kùr muna capurę? tu vińu busi izgàisinoaj[i]s!*

pòarsoka («Märchen») *pàr łopsu ùn oâzi.*

łopsa viênrę̂ĩz ìekrytusę okâ. oâz[i]s, kuram àr ìesagri-bę̄jiês dzer̃t, pìegoãjs pìe okas ùn pros[u]s (für mittelle. *pra-suõt*), *vài tùr vydâ* («drinnen») *asùot daũdz oûđenc ùn vài as[u]s gor̃ds. łopsa sokùot, lèi łàc[u]s tik vydâ* («hinein»), *šèi joû koâđu pusdiẽnu dzerùot ùn naũrùot nùosadzer̃tiês. oâzs łycâdams ìełàc àr okâ, ùn łopsa toû·leît šam̂ izłàc iz rogiêm ùn łàukâ nùo okas!*

o) Aus Nerft.

ìr, ùr > *ìer, ùor; iê, uô* > *î, û; ā* > *oa; ei* > *ai; ei, ou* < *ī, ū; nc, ńč* < *ns, ńš;* Präpositionen *pi, ni* statt *pìe, nùo.*

1. *kam tìe sìermi zir̃gi stoav*
pi saulĩtęs noma duoru?
dìeva dâla sìermi zir̃gi,
saulęs maîtas precenìeka.

2. *dìeva dâls sàuļęs maîtai*
par Daugavu rùoku snìedzę ...

3. *sàulę gauži nùoraudoaja*
kaîniñoa stoavādama;
koâ tai beja naraudoat!
žāl maîtiñas, žāl pouriña:
pouriñč zalta kaldinoats,
sudrabiña doavaniñas.

4. *ûzaliñč aiz kalniña,*
aiz ûzala azars;
dìeva dâls jûstu kar,
sàuļęs maîta vàinaciñu.

5. *sper, pàrkoun, azaroa*
leidz pošam dibinam!
tur nùosleika sàuļęs maîta,
zalta konu (< *kaññu*) *mozgoadama.*

6. *vista còaļus pamatusę,*
pamat mani moamuliña;
còaļi tak pulciñoa, —
kur, moamiñ, as («ich») *vîna?*

7. *ceirulīt*[*i*]*s auški* («hoch») *dzîd*
par visim putniñim (instr. pl.);
dìevam gudris podùomiñč
par visim ļautiñim.

8. *malna čouška* («Schlange») *rudzus mola*
vidū jouras iz («auf») *akmiña;*
kungam ęst tei maizītę,
ni(«nicht»)*munam broaliñam!*-

9. *škitu sàuli izlacùot*
gar ûzala zariñim;
dravinìeka dęliñam
voska cimdi rùociñoa.

10. *nùosaveju* (I. s. prt.; *-e-* für *-i-*) *puoladziñu*
ni («von») *soŕkana dzeipuriña;*
cìertu raizi Daugavoa,
poarsaškeira Daugaviña.

11. *ai* («geh»), *moasiña, tautiñoas,*
dzeivu̯i («lebe») *skaiški* («schön») *nùogoajusę!*
lai slavītę loba slav[1]
jaunajoam moasiñoam!

12. *pļaunit* (II. pl. imper.), *broaļi, puora pļavas,*
lai stoav leiči napļounami!
lai moasiña pouru šova (= *šuva*)
pa leicīti ganīdama!

13. *viñc* («ein») *gonc nùo mira,*
visi goni raudoaja;
couka roka dùobi
augstoa kolnoa;
dzenc (< *dzenis*) *kola kristu*[2]
sausoa apsę.

β) Ostlettische Gruppe.

Merkmale: a) *ie, uo* > *ī, ū*; b) *ī, ū* > *ei, ou* resp. *eu* oder *yu*; c) *ā* > *ō*, woraus weiterhin meist ein diphthongischer Laut (*oa, ua* u. a., hier mit *uo* bezeichnet);

[1] III. p. prs. (etwa: «wird verkündet»).
[2] Für schriftle. *krustu* «Kreuz».

d) in Dubena, Groß-Buschhof, Lubahn und Meiran sind die hier mit ^ bezeichneten Silben steigend betont, während in den übrigen ostlettischen Texten ^ den Stoßton bezeichnet; e) weitgehender Gebrauch der Präposition *iz* im Sinne von *uz*.

a) Aus Groß-Buschhof (Nr. 4—6 nach M.).

Aus *i* durch Umlaut *y* (Zwischenlaut zwischen russ. *y* und le. *i*); *munc* «mein».

1. *velc, peleitę, soĩdu mìgu mozujam* (= *mazajam*) *bę̀rniņam!*
savylkusę soîdu mìgu,
guli poša (= *pati*) *pagalvī*[1]*!*

2. *pavasar gonūs gòju,*
dzîsmas tynu komūlī;
ruden gòju mõršu vest,
pa vînai tacynōju.

3. *gùdiņ, muna ràibaliņa,*
zîdûtōm kòjiņōm!
poša kōpi kalniņā[1]*,*
zîdi byra lęjiņā.

4. *moza, moza man sìviņa,*
kô tei syla vòvereitę;
kod jôdams iz pìguĺu,
pasasytu pazusęs.

5. *seiki, mozi žagariņi*
poši poutę, poši daga;
seikas, mozas sīviņas
pošas vę̀rpę, pošas aûdę.

6. *dâlu mòtę sagšas prosa*
par dę̂liņa àuklęjumu;
tev sagšiņa, malęjiņa, —
kas munai mòtęi?

b) Aus Dubena.

1. *puškūjam jaûnu kungu*
ar dōbula lapiņam (instr. pl.)*!*
cytu godu puškūsim
ar mirteitęs zariņim (instr.pl.).

2. *šoun, biteitę, voska krâslu*
zam zaĺō ūzaliņa!
tur tu poša (= *pati*) *pasę̄dęsi*
dravenīku mīlūdama.

c) Aus Lubahn.

uo aus *ā* klingt ungefähr wie *oā*, *ìer* aus *ìr* — ungefähr wie *ęar*; *y* wie in Seßwegen u. a.; *ū* > *yu* resp. (nach palatalen Konsonanten) *iu*; *-is* aus *-es* und (nach palatalen Konsonanten) *-as*, sonst *-ys* aus *-as*; *-us*, *-is* > *-s*; *nc, ńč* aus *ns, ńš*; vor Dentalen eingeschaltetes *k* nach fallenden i- und u-Diphthongen; *munc* «mein».

[1] Mit halberweichtem *l*.

1. *bòlta vuska jiuru brìn dzaltanīm radziṅīm . . .*

2. *ka[d] man byûtu tei naûdiṅa,*
kas gul[1] *zemis dybynā,*
as («ich») *nùpierktu Rèigys pili*
ar vusīm («allen») *vùocīšīm.*

3. *màlna čìukška* («Schlange») *mylt[u]s mola*
vydā jiurys iz akmiṅa;
kungīm[2] *ệst tù màizi,*
na munīm bùoliṅīm!

4. *kù, kùndziṅ, tu dùmuoji zūbynā atsaspîd[i]s?*
kaî man be (= *bija*) *nadùmuôt!*
mozi vin (= *vien*) *kara veiri!*

5. *dzît* (< *dzîd*), *mùosiṅ, ar manīm* («mit mir»)*!*
man ir dàudz skàikstu dzîsmu . . .

6. *kur tu îsi, bùolẹliṅ,*
bòltys kùojis àukdamîs?
îšu pi (= *pìe*) *mùosys:*
dzìeržu tàuktys nycynam.
vẹl̂ (= *vêl*) *da vùortu nadaguoju,*
tak mùosiṅa raûduôdama.
soki, mùosiṅ,
kù tev dora sveši ľàukc (< *ľàudis*)*!*

7. *sìermi zir̂gi àuzys ệdẹ,*
mugariṅis sagrìzuši;
gudri veiri olu dzệrẹ,
kungīm[2] *tìsys atdavuši.*

8. *kur, màmiṅ, mẹîtys tovys?*
krâsli vin ustobā!
kur, prìdẹ, vìersi tovi?
calmi[1] *vin siliṅā!*

9. *as izguoju tū kalniṅu,*
kur gul[1] *munc tàuks* («Vater»)
un mùotẹ.
celîs, muna màmulìṅ!
as tev tẹikšu raûduôdama,
kù man dora sveśa mùotẹ.

10. *kur tu aûgi, skàiksta mẹîta?*
as izaûgu pi màmiṅis
skàikstu rùžu dùorziṅā.

d) Aus Meiran (bei Lubahn).

uo aus *ā* wie in Lubahn gesprochen.

1. *lejiṅā upẹ tak,*
kalniṅā ìva zîd;
lejā taku mozguotûs,
kolnā kuôpu puškuôtûs[3].

e) Aus Neu-Schwaneburg. M.

ll aus *ln*; *ṅč* < *ṅš*.

1. *kumẹliṅč kollu raud;*
vai es kollu audzinaju?
dìviṅč kollu audzinaja,
kundziṅč smogu vazumiṅu.

---

[1] Mit halberweichtem *l*. [2] Mit dentalem *n*.

[3] < * *puškātuos* für *puškuotuos* oder *puškuotuos*; die Verba auf *-uot* sind dort durch Verba auf *-ât* ersetzt.

f) Aus Klein-Laitzen (bei Oppekaln).

Unbetontes *e* erscheint als *a*; *ei* > *ai*; *ē* > *ie*; *-rs* statt *-ŕš*.

1. *pùrâ* (= *purvā*) *aûga*
zaľa zuôla,
tùos na-iêda kumalińi;
muižâ aûga skàistas maîtas,
tuôm najuôja precanīki.

2. *kurs pùisît[i]s man patika,*
tam es pati mutas devu;
kurs jau man napatika,
ar vari nadabija (= *nedabūja*).

g) Aus Neu-Laitzen (bei Oppekaln).

ìe aus *ē*; *-a*(s) aus *-e*(*s*); *ai* aus *ei*; *muns* «mein»; *ou* aus *ū*; *ei* aus *ī*.

1. *ganińš beju* (= *biju*),
gonûs gùoju,
gona drìebas mugarâ;
skuju biksas, tùošu svùorki,
smolîka caûnu capurîta.

2. *kura maîta gùda gàida,*
tai izlika krùni golvâ;
kura gùda nagaidija,
tai izlika dadza lopu.

3. *aiz upîtas es izaûgu,*
par upîti mani aizveda;
paleik (=*palìek*) *muni brùolîši*
àiz upîtas raûdâdami.
brùolît[i]s meta man ar rùku:
nùoc, mùosińa, atpakaľ!
es na-îšu, brùolîti,
tev ir nikna sìva!
nùoc, mùosińa, nabeîstîs!
rùošu savu sìvu.
man[i]s dìeľ, brùolîti,
narùoj savas sìvas!

4. *Jùonît[i]s nùoca par gadińu*
savu bằrnu aploukuôtu:
kù tì iêda, kù tī dziêra.
jaûnu mìžu oli (= *alu*) *dziêra,*
vacu rudzu maizi iêda.

h) Aus Lipna (bei Marienhausen).

-o, *-e* aus *-u*, *-i*; *ie* aus *ē*; Diphthongierung von *ī* und *ū* sehr schwach, hier durch *ii̯* und *uu̯* bezeichnet; *ou* aus *au*; vor velaren Vokalen velares *ł*, vor palatalen Vokalen — palatalisiertes *ľ* (so diese Liquida auch in allen folgenden Texten); *jis* «er» (auch sonst im infläntischen Dialekt); *pi* statt *pìe* (auch sonst).

1. *es puorsvîdo załta zìrne*
par sudabra ûzuľińo,
ła[i] jis skrieja skanâdams
par vusîm («allen») *zarińîm;*

vara saknęs, załta łopas,
sudabrîga vìrsūnîtę.
2. *sveša mùotę mane sùu̯ta*
pi uôbeļęs rii̯stęs loûzto.

pi uôbeļęs dazamîdzu
kuô pi sovas mùomuľiṅas;
uôbelei birst bołte zîde,
man birst goudas osaras.

i) Aus Marienhausen.

-u, *-i* > *-o*, *-e* (lauten geschlossener als in Lipna); *uu̯* aus *ū* wie in Lipna (aber mit offenerem *u*); vor palatalen Vokalen halberweichte Konsonanten (was hier nur am *l* bezeichnet ist); *gai* (*kai*) > *gei* (*kei*); *ē* > *ie*; *ì* und *ù* aus *ìe* (und *iẽ*) und *ùo* (und *uõ*) werden auch unter dem Akzent mehr oder weniger gekürzt und scheinen zuweilen geradezu kurz gesprochen zu werden; *au* > *ou*.

1. *seše brùoľe, vîna mùosa,*
kur dûsęm (I. pl. fut.), *nadûsęm?*
tî męs dûsęm sovo mùoso,
kur uu̯dęṅa dzirnovas.
2. *kura meita gùda gèida,*
tai łàimiṅa krùne koła;
kura gùda nageideja,
tai izľîka dadža łopo.
3. *vuse* («alle») *soka, vuse soka:*
muna łàimę pazudusę.
muna łàimę àiz kaļ̂niṅa
siêd sudabra kriêsľiṅâ.
4. *dìvam dìniṅa paľika*
ai (= *ar*) *łàimiṅo runajut.*
5. *dzîdo smaľke, dzîdo rešṅe*
tòutûs (= *tàutâs*) *nùguojusę,*
łai mùotę napazina,
łai jei («sie») *gòuži naroûdova*[1].

k) Aus Baltinow.

-o, *-e* aus *-u*, *-i*; *ē* > *ie*; *kai*, *gai* > *kei*, *gei*; *nc* aus *ns*; *ī* > *ei*; *ū* > *yu*; *y* aus *i* wie in Seßwegen; *ḱ* > *č*; Palatalisierung von Konsonanten wie in Marienhausen; *a*, *ā* aus *ę*, *ę̄* sehr hell, hier durch *ä*, *ǟ* bezeichnet.

1. *kam, sauľît, bołta lìece,*
ka[*d*] *soȓkana närīteje?*
kam, mùosiń, skèista auge,
ka[*d*] *ar gùdo nädzeivove*
(= *nedzîvāji*)?
zäłta, sudabra dabove (= *dabūji*),
myûžam gùda nädabove!
2. *bołta îmo, bołta täko*
bùoľiṅam sìna kosto . . .

---

[1] = mittelle. *neraûdāja.*

3. *boťtas kùojiňäs apovo,*
paťīk mätnas nāsojūt;
gudro ľaužo bierniňc[1] *bejo,*
sťykts paťyko dzeîvuôdams.

4. *pìerc, tautīt, man autine*
sudabriňa ťapiňuôm!
kam tu mane jaûno atškeire
nu tùs[2] *pučo vàiňudziňa!*

5. *dzîde geîlît, voi (=vai) nädzîde,*
näľieks sauľę vokarâ!
raude, bìerniń, voi näraude,
näňiṁs[3] *tevä*[4] *èista mùotę!*

l) Aus Borchow.

uo (aus *ā*) lautet etwa wie *oā*; *ǵ* > *dž*; *ìer* aus *ìr*.

1. *skàiški* (= *skaisti*) *dzîd bùorineîtę*
aiz opora ganeîdama.

2. *vîna paša* (= *pati*) *rùzę zîd*
klindžereîšu dùorziňâ;
vîna paša mùotys (= *mãtes*)
bùorineîšu puľciňâ. [*meîta*

3. *aizamiersa man dzîsmeitę,*
nùsajiûdzę kumęliňć;
lęc, sauleîtę, reîtâ agri,
lìd pa ťûgu ustobâ!

m) Aus Vuorkova.

uo (aus *ā*) lautet etwa wie *ōa*; *ìer* aus *ìr*; *eu* aus *ū*; gen. s. und nom., acc. pl. der ā- resp. ē-Stämme auf *-ys* resp. *-is* wie in Lubahn; *ḱ* > *č*; Palatalisierung von Konsonanten wie in Marienhausen; *y* (auch im folgenden) aus *i* wie in Seßwegen; *ns* > *nc*; *-rs* statt *-ŕš*; Deminutiva (auch im folgenden) mit *-eń-* statt *-iń-*.

1. *gonûs guoju, ûgys ȩ̂žu,*
skàista aûgu natìkľeitę;
kurs puiseit[i]ṣ mani jeṁs,
ťaî vej (= *vij*) *garu puotadzeňu!*

2. *caûneitęi pìci pìersti,*
pìci zaťta gredzineńi (= *gredzeniňi*);
visi pìci saskanēja
medinìka kuľeitî (= *kulītē*).

---

[1] < **bērninis* (vgl. den acc. s. *autine* < **autini* = *àutiňu*) = *bērniňš*.

[2] = gen. pl. für mittelle. *tùo* (auch anderwärts im Ostlettischen).

[3] III. p. fut. zum infin. *ňimt* = *ňemt*.

[4] gen. s. (wohl aus **tevja*) für schriftle. *tevis*.

3. *vakar snyga boľi snìgi,*
šùdiń («heute») *łoba medei-*
šona;
kur pazynu caunis pâdys,
tur pagrìžu zir̃dzeńu.

4. *kam pìdęr vaca dryva*
(= *druva*),
kam — vacuo muomuľeńa?
dričim (dat. pl.) *dęr vaca dryva,*
podūmam — muomuľeńa.

5. *dzìeržu munu muomuľeńu*
aiz upeitis runuojūt;
puori brist — dziľš eudinc
(«Wasser»),

apľeik ît — ľeŧs (= *liels*)
ľeikums.

6. *apkauśteju kraukľam*
kuojis,
nūbraucu Vuocys zęmeitī (= *ze-*
mītē);
Vuocys kuńgi breinavuos
(= *brīnuojâs*),
kuôds pūľam zyr̃gs.

7. *kreumim aûga ûśi, ľìpi*
(= *liẽpas*),
kreumim — zaľi ûzuľeńi
(= *uozuolińi*);
mani muotę vīnu aukľęja
bez boŧlūs (gen. pl.) *bruoľu.*

n) Aus Preili.

Palatalisierung von Konsonanten wie in Marienhausen; *-u* und *-i* zuweilen geschwunden; *uo* wie in Vuorkova; *y* wie in Seßwegen; *-ys* und *-is* wie in Vuorkova; *ìer* aus *ìr*; *ie* aus *ē*.

krùga męîta vìtu tàisa;
sàucę mańa (= *manis*) *kłuôť*
guŧâť.
äś («ich») *na-îś*[*u*] . . .;
maľni tavi paŧadzeńi.
îšu jiuru videńâ,
guľšūs zîdu ŧaiveńâ;
jiuru gaîľi agri dzîd,
agri mani mûdynuos.
tuoľi mań juonūjīt[1]
da tūs (= *tùo*) *męîtu muotęi;*
tai muotęi treiś męitys,
vysys vîna aûgumeńa.

mań . . . tei (= *tã*) *męiteńa,*
kur[2] *raksteja auteni* (= *autińu*)!
äś nadûšu tuos męitys,
tei mań poša (= *pati*) *jaû-*
nuokuo!
ka[*d*] *nadûsi tuos męitys,*
biedeńom (instr. pl.) *nūmìer-*
ś[*u*];
biedeńom nūmyrušu,
kur jius mani głobuosiť?
jaûnu męîtu duorzeńâ
patî (= *pašā*) . . . *videńâ.*
izaûgusę kupła ľìpa;

[1] Mit hiatusfüllendem *-j-*.
[2] Vertritt das Relativpronomen *kuŕa*.

guoja kuńgi, guoja ľaud[*i*]*s,*
ni (= *ne*) *zareńa nanūłauzę.*
guoja . . . dìva dałs (=
dęls),
nùłauž pošu vìersyuneit′[*i*],

aizpuškova (*-ova* für *-uoja*)
capureit′[*i*].
vaicoj (= *vaicā*) *kuńgi, vai-*
coj ľaud[*i*]*s,*
kaîda kùka tys zideńč?

o) Aus Lixna.

Palatalisierung von Konsonanten wie in Marienhausen; Aussprache von *uo* (aus *ā*) variierend (wie sehr geschlossenes, stark nach *ū* neigendes *ō*, oder *ōa* resp. *ūa*); das *a* (aus *ā*) in *-am* im dat. und instr. pl. bald ganz kurz, bald halblang; *ìer* aus *ìr*.

1. *Juoneit*[*i*]*s konu* (= *kań-*
nu) *sadauzę̄*[1]
iz pałāka akminteńa;
svàta Mùora salasę̄[2]
pa vīnam gaľdęńam;
dìva dāľi saśteipava[3]
sudobreńa steipeńam.

2. *aiz kaľneńa zaľa mùiža,*
skaiśti puiši, sìermi zir̃gi;
pavadušì (*mani*) *gabaľeńu,*
vaicuoj (= *vaicā*) *załta, sudo-*
breńa.
kur es jemšu załtu, sudobru,
ka[*d*] *ma* («mir») *nava tāva*
ar mùoti?

ūzułs (= *uôzuols*) *tà*[*v*]*s, ľìpa*
mùotę,
veitūľeńi bruoľeľeńi.

3. *treis puľceńi buoreneišu,*
visi bosam kuojeńam,
vysu ceľi (= *ceľu*) *izrakśtę̄*
ar bosam kuojeńam,
vysu ceľi izłaiśtę̄
ar gaudam asareńam.

4. *tà*[*v*]*s nùguoja bišu kuoptu*
mùotę driku driveńā (= *dru-*
vińā);
tàs atneśś (= *atnesîs*) *mad*[*u*]*s*
vuoceľi,
mùotę — driku pluoceneiti.

p) Aus Warkland.

Palatalisierung von Konsonanten wie in Marienhausen; *ìer* aus *ìr*.

1. *kù dareît′, nadareît′*
šam rasnajam ûzułam?
ar cìerveîti, ar kapľeîti,
ar gudrû podùmeńu.

2. *kupła ľìpa uôreńuôs*
na ar nazi nùgrîžama;
vîna vyn (= *viên*) *mùotęi mę̂ita,*
na kòłpam zadýnuôt′ !

---

[1] = *sadauzīja.* [2] = *salasīja.* [3] = *sastīpāja.*

q) Aus Birsen.

Palatalisierung von Konsonanten (hier bezeichnet); *ier* aus *ir*; II. pl. imper. auf *-it'*; Präposition *z* statt *iz* (= *uz*); *ę* und *ę̄* offener als im Mittellettischen; *-ys* und *-is* wie in Vuorkova.

1. *śeńuôk b'eja* (= *bija*) *tà[v]s i* («und») *daȓs, i dâȓam jàu b'eja bărńi. at'it' jiś nu* (= *nùo*) *krùga, tys daȓs, i soka z sovim* (instr. pl.) *bărńim*: «*jemit' jiûs* (= *jūs*) *ragaveńiś, l'icit'* («legt») *vacù tàvu* (scil.: darauf), *v́èl'ćit' z ḿežu, izśvîd'it' jù* («ihn») *pùrâ* (= *purvā*)! *ȓai jù t'î vòi* (= *vài*) *vỳȓki*[1] *âd, vòi suńi!*» *nu jì ìl'ìk tù vacù tàvu, nùvaȓk z pùru, izśvîž t'î, a* (aus russ. *a* «aber») *ragaveńiś atvàȓk atpakal'. vàicoj* (= *vaīcā*) *tàs*: «*a kam jiûs ragaveńiś vỳȓkat z sàtu? kam jiûs napamęt'ęt' t'î?*» *atsoka bărńi*: «*ar kù ḿęś* («wir») *t'ęvi v́ìl'kśęm* (I. pl. fut.), *kat* (= *kad*) *tu vacs byûśi?*» *jiś ŕędź, ka sȓykt'i. nùgùo* (= *nùogāja*) *pat'ś z ḿežu, atvỳȓka vacù tàvu z sàtu atpakal' i gȓobùo* (= *glabāja*), *ćikam* («bis») *myra*.

2. *sàiḿińks dal'ie* (= *dalīja*) *gal'i* (= *gal'u*) *ap goȓdu pi* (= *pìe*) *màl't'eît'iś. dal'eîdams soka jiś taî*: «*ša* (= *še*), *măm* («Mutter»), *t'ęû* («dir») *gobots, a, śìva, ša t'ęû kumûss!*» *śìvai kumûss b'eja itaîds ȓyȓs* (= *liels*), *ka jèi* («sie») *navarie* (= *nevarēja*) *apęśt', a mùot'ęi gobots itaîds možeńć, ka nab'eja, kùo z zùba izl'ìkt'*.

3. *b'eja mùot'ę i ḿęîta i kućeît'ę; mùot'ę b'eja vaca, a ḿęîta b'eja nat'ikl'ę. ka[d] jù mùot'ę sỳuta strùoduôt', to* (= *tad*) *jèi na-ît z doȓbu i soka taî*: «*d'el'* (= *dēl'*) *kam strùoduôt'? mańi vèirs izv́ęśś* (= *izvedîs*), *kućeît'i vỳȓks apęśś* (= *apêdîs*), *a tu, màḿeń, nùḿierśi.*» *da-ît źìma, ńi* (= *ne*) *apâd kućeît'iś vỳȓks, ńi nùḿierst mùot'ę, ńi ḿęîtys v́èirs naizvad. i nava kùo ęśt'. papỳuś v́ies* (= *vējš*) *pi ȓûga, sỳuta ḿęîta mùot'i*: «*pasaver, màḿeń, vòi naprosa kas pl'àutu?*» «*nâ* (= *nê*), *ḿęît'eń! ka[d] napl'àvi vosorâ, to źimâ ńi'kas napraśęś* (= *neprasîs*).»

---

[1] *ȓ* hier nicht wie im Schriftlettischen, sondern gleich dem russ. *ȓ* zu sprechen.

r) Aus Ludsen.

Palatalisierung von Konsonanten wie in Marienhausen; *-ys* und *-is* wie in Vuorkova; *ie* aus *ē*; *ìer* aus *ìr*; *u̯* aus *ł* vor Konsonanten.

1. *płota, płota kl'ova łopa,*
krèit źęmî (= *zemē*) *grìzda-muôs*;
gon bogota brùol'u mùosa
ît tàutuôs raûduôdama.

2. *cik* («soviel») *putńeńam dzîduôšonys,*
kaî nu (= *nùo*) *poša pava-sara*;
cik męîtom (dat. pl.) *łobys dźeivis,*
kaî nu gonu da tàut'eńu.

3. *kupła l'ìpeńa izaûga*
muna brùol'a pogou̯mâ.

4. *orùojs ar kal'ńeńâ,*
ołùts (= *avuots*) *tak l'ęjeńâ.*

5. *smuks bìerzeńč, šàurys łopys,*
tys raśeńi iu̯gi tur;
smuks puiseit[i]s, śàurys ac[i]s,
tys osoru dzâruojeńč.

6. *aizamìersa mań dzîs-meît'ę,*
izajiudzę kumiel'eńč;
pasokit («sagt») *mań dzîs-meît'i!*
pats aizjiugšu kumiel'eńi.

s) Aus Raipol.

Palatalisierung wie in Marienhausen; *ìer* aus *ìr*; *ę* und *ȩ̄* sehr breit; im bestimmten Adjektiv *-ij-* statt *-aj-*; *ie* aus *ē*; II. plur. imper. auf *-it'*; loc. pl. der ā-Stämme auf *-ûs*; *pùrs* für *purvs*.

1. *da cel'im* (instr. pl.) *pù-ru brydu*
da dzałłonam purynam;
nùruôvu purynu,
nùvynu (= *nùoviju*) *vaińuceńi.*
vàicoj (= *vaĩcā*) *kùngi*[1], *vài-coj l'àud[i]s:*
«*kur jiûs* («ihr») *pìerkot* (II. pl. prt.) *vaińuku?*»
Rèigâ pìerkom (I. pl. prt.)

2. *da cel'im pùru brydu*
da sovai màmeńai;
da śvešai na-îtul'u (= *ne-iêtu*)
sàusijom kùojeńom (instr. pl.).

3. *tricęt' trić tei puseît'ę,*
kur màmęńa męîtu d'ęvę:
śuńi (= *suńi*) *rej, gaîl'i dzît'* (< *dzîd'*),
zvàigoj taûtu kumiel'ęńi.

---

[1] Mit dentalem *n*.

4. *màmeńa muna mìłuo*
namìłam mani atdavuśę,
syurijam, ryugtijam,
asareńu dzârùojam.

5. *nadûdit'*
mani (= manis) jaûnys taû-
teńûs!
gon pi (= pìe) dìva łàìka beja,
gon deľ (= dēľ) mani łobu
ľàužu.

6. *vysta ćùoľeîšus (= cālī-*
šus) atškeira,
atśkìers mani mùomuľęńa;
ćùoľeît[i]s tak puľcęńâ, —
kur, màmeń, mań t'ęcęt'?

t) Aus Dagda.

Palatalisierung von Konsonanten; *ìer* aus *ìr*; *-ys* und *-is* wie in Vuorkova; Präterita auf *-ovu* (statt *-āju* resp. *-uoju*); *ę* und *ę̄* sehr offen.

1. *Jùońeît'[i]ś śęt'* (< *sêd*)
kaĺńeńî,
zuôlu nosta mugorâ.
kas Jùońeit'i ìrùtova?
pyr̃ma gony, pìguľńìķi.[1]

2. *paľd'iś soku tàvam,*
ka Jùońeît'i (mańi) nùkriśt'eja;
ka[d] atguoja Jùońa d'ìna,
viśi jù («ihn») *pìmińę̄ja.*

3. *łakśt'eîgoła trycynova*
treju vogu gaľeńûs:
«*vyss por łobu, vyss por łobu!*
śveśu źęmi izstaigovu.»

4. *aizad'edžu (= aizde-*
dzuôs) garu skołu,
śęžu ìľģi[1] *vokorâ;*
gàidu sova mèiłamuo
nu (= nuo) dar̃beńa at'ęjūt'.

5. *munc* («mein» *mìłais*),
munc jaûkais!
kur guľęji šū nakśńeńi?
zam prìď'eît'iś, zam agľeît'iś.[2]

6. *soła mâń* («mir») *rùkys,*
kùojis
tàutu drębiś veľęjūt';
sytu rùku ap rùćeńi,
łaî skań zàłta gredzińeńi
(= gredzeniņi)!
łaî dźìert' (< *dzìrd*) *muńi*
bùołęľeńi!

7. *svàta Mùora t'ìergu*
gùoja,
mańi ľèidza vadynova;
śęû (= sev) apjûźę zàłta jûstu,
mâń apjûźę — sudobreńa.
apjûzdama pìsaćeja:
«*nosoj (= nasā) skàiśķi*[1]
(= skaisti), bùorińeît'ę!»

8. *śpę̂ru kùoji duôbułâ,*
ìsaśpę̂rę rùoveńi;
d'evu rùku bùoľeńam,
pasad'ęvę — tàut'eîśam.

9. *aizajiûdžu (= aizjûdzuos)*
śìermu zyr̃gu,

[1] *ķ, ģ* wie im Russischen zu sprechen.
[2] = *eglītes.*

nùvažovu ľęjeńî.
aizarȩ̂ja čìma suńi,
iztak čìma dzaťtuońeĭt'ę,
ìvad mańi ustobâ,
kuḿęľeńi — staľeĭt'ì(=staľľītī);
pavaťk mâń ľìpys gołdu,
izľìk d'ìva dùovonys.
ľìk mâń ȩ̂sť, ľìk mâń dźeŕť,
ľìk d'ìveńi pìḿińȩť.
aś («ich») *pajȩ̂žu* (= *paêdu*),
aś padźȩ̂ru,
aś d'ìveńu pìḿińȩ̂ju.
10. *pavaicuôśim nu Mùoreńis:*
kur kaľť'ȩ̂śim źèižaut'eńus?
«*d'evèîńûs ûzuťûs* (= *uozuoluos*),
dasmytâ ľìpeńi.» . . .
kur ḿęś («wir») *ľìkśim źèižaut'eńus?*
«*bùorińeĭt'iś pŷureńâ,*
zam bòťtùs (= *baltuo*) *vŷtnuôńeîšu,*
ťai stùoŭ orùojam!»
11. *ar śierḿeĭt'i Rèigâ braučù,*
ar ƀȩreĭt'i — baźńeîcâ;
śierḿeîšam àuzu d'evu,
ƀȩreîšam — paťaveńu.
12. *sasatrŷuka śierḿi zyŕǵi*[1]
nu paťâka akḿiśt'eńa,
saraûśt'eja zàťta grùžus,
sudobreńa ìmaveńus.

u) Aus Kraslau.

Palatalisierung wie in Marienhausen; *ìer* aus *ìr*; *-ys*, *-is* wie in Vuorkova; *ū* > *yu*.

1. *kopûs kùojis ìkuoruši,*
jaûni puiši dìva ťyudzę:
kur byûś jiḿľ (= *jemt*) *ľàudaveńi?*
dìveń, aťťaĭť (= *atlaîd*)*gràkus!*
myûžam męîtu nadzonuôšu.
2. *ťobuôk ītum* (= *es ietu*) *gońûs,*
na («als») *gona pavadeîtu:*
mâń («mir») *vàiruôk kùojis mìerka,*
kaî èistajam gonam.
3.[2] *dìvęń ťàimęń,*
pìcęľ (II. s. imper.) *mańi nu myrušu!*
jaûna sìva, mozi băŕni
gauži rauť (= *raud*) *pakaľâ.*

VI. Texte in der Schreibung ihrer Originale.

1. Ostlettischer (infläntischer) Text (aus Welonen) nach *Zbiór wiadomości do antropologii krajowej. wyd. star. komisyi antropol. akad. um. w Krakowie. tom* XVIII, S. 242 f.

[1] *ḱ*, *ǵ* wie im Russischen zu sprechen.
[2] Dieser Vers nach einer anderen Person.

Die Orthographie ist polnisch: Palatalisierung von Konsonanten durch den Akut resp. — vor Vokalen (außer vor *i*) — durch i bezeichnet, nur *l'* durch l; w = *v*; sz = *š*; cz = *č*; die Quantität der Vokale ist nicht bezeichnet (z. B. o kann = *o* oder *uo* sein; e = *e* oder *ie*); a nach erweichten Konsonanten kann auf *ę* resp. *ę̄* zurückgehen.

ap wistieniu.

turieja sajminiks winu win wistieniu wyss[1] kławâ iśpid's, nałajdia jos ora. it gajlejts pa cielu i («und») riadź, ka jej («sie») tup iz ługa i soka taj («so»): «izsit', wiśtienia, stykłu i ej ar manim pa cielu, diel tam ka ziamia dâg (< *dęg*)!» jej izsyt stykłu i it ar gajli, i satiejk ji (nom. pl.; «sie») dziarwi. dziarwia wajcoj (III. prs): «kur jiŭs ejat? gajlejt ar wiśtieniu!» «imam («wir gehen») pa cielu, pa tam ka ziamia dâg. ej i («auch») tu ar myŭsim (= *mums*) leidza!» jej it ar jim, . . . jaŭ ji i («gar») trejus (= loc. *trijuôs*). — it, it ji otkon, satiejk wucynu, — soka wucyns: « . . . kur jiŭs iszkuszsz[2])?» « . . . isim pa cieliu, ziamia dag, ej i tu ar myusim!» nu, łabi! . . . i wucyns it ar jim, nu i czetrus jaŭ ji. otkon ji it i satiejk wiersi, — wajcoj tys wierśś: «kur jiŭs ejat?» gajlejts atsoka: «imam pa cielu, ziamia dag; ej i tu ar myŭsim!» tys wierśś nugoja riejzia, jaŭ ji tagad picus! i dagajda ji zimys; sôłts łajks. taj («so») soka jaŭ gajlejts ar wistieniu: «sôłts łajks; palejdzit tajsiat (= *taisît*) ustobu, kymâ (loc. s. zum Relativ *kas*) dziejwot par zimu!» atsoka dziarwia: «szej («sie») napalejdzieszkutia (= *nepalīdzêšuot*); szej palikszkutia (= *palikšuot*) galwieniu zam spornieniu . . .»

---

[1] „fortwährend" (wohl unter dem Einfluß des synonymen russ. *vsë*).

[2] nom. pl. part. fut. (= *iešuoši*; zur Endung s. meine Lett. Gramm. § 728), das eigentlich der Oratio obliqua gehörig hier durch Kontamination der Or. recta (*jiŭs* „ihr) und Or. obliqua für zu erwartendes isit (= *iesit*) steht.

2. Aus der lettischen «Postill» von G. Mancelius v. J. 1653, I. 17.

Die Bedeutung der Schriftzeichen wie im Deutschen (z. B. ie = *ī*; h nach Vokalen dient als Längezeichen, aber nicht überall angewandt; vor Vokalen hat es keinen lautlichen Wert); aber o = *uo*; ee = *ie*; å = *ę*; ẜ = *s*; ẜch = *š*; ſch = *ž*; ꞥ = *ń*; ꞧ = *ŕ*; ck = *k*. Im Original große Anfangsbuchstaben nach einem Punkt und — nach deutscher Art — im Anlaut von Substantiven.

zitz noẜkummis no leelahms båhdams (instr. pl.) ghallwu nokahris ẜtaigahs, und (= *un*) nhe warr drohẜchu und preezighu ẜirrdi jembtees (= *jemties*). daſſch (= *dažs*), deewam ſchåhl, tick warrån (= *varęni*) noſkummis, ka tas tick weenu wahrdiꞥu runnaht warr, und wåhlåtohs, ka tickai tas buhtu nomirris. kad daſſch gohdiegs zillwåhꞧ apdohma tohs ghrutus laikus, ar mehri, ar kaꞧꞧeems (instr. pl.), ar baddu, ar leelu dahrdſibu, ka (= *kâ*) nhe buhtu tas ghauſche (= *gàuži*) nopuhtees? . . .

weenam zillwåkam by (= *bija*) ohtram buht ka par deewu, und by tam palliedſeht, bett, deewam ſchåhl, ẜchinnies laikohs weens zillwåhꞧ ohtra bennde, ja («ja») patz wålls (= *vęlns*) gir (= *ir*) . . .

3. Probe der gegenwärtigen vulgären (aus der des Mancelius allmählich umgebildeten) Rechtschreibung. Aus BW., Bd. I, S. 11, Nr. 79.

Zur Geltung der Zeichen vgl. das oben zur Orthographie des Mancelius Gesagte; die Länge der Vokale wird nur in den Wurzelsilben konsequent (durch h) bezeichnet. Die Ziffern und Buchstaben hinter dem Text und den Varianten besagen, wo und von wem der Text aufgeschrieben ist.

lai rahj kungi, ko rahdami,
jaunu meitu nenorahja:

lai tàs (= *tās*) gahja, kur eedamas,
tàs pahrnahza (atnahza) dſeedadamas.

28 d, 137 c. — 3 un 4: lai tàs gana peekuſuſchas, tàs ſtaigaja dſeedadamas, 93 b. — 1 un 2: rahjat, kungi, ko r., meitas weeni (= *viēn*) nerahjat 82.

1. rahjeet, kungi, ko rahjeet,
jaunu meitu nerahjeet:
eet meitiņa, kur eedama,
pahreet lauku dſeedadama. 38 b.

Glossar.

Nicht aufgenommen sind in der Regel die Deminutiva auf *-iņš*, *-iņa*, *-ītis*, *-īte*, s. § 19 in der grammatischen Einleitung (sondern nur die entsprechenden Grundformen), die Abstrakta auf *-ums*, s. § 20, die Nomina actionis auf *-šana* und *-ums*, s. § 18, die Nomina agentis auf *-(t)ājs* und *-ējs*, s. § 17, die regelrechten Adverbformen auf *-i* zu Adjektiven, s. § 52, die verbalen Adverbformen auf *-(t)in* oder *-šu(s)*, s. § 52, und die Komparationsformen, s. § 21, da Bildung und Bedeutung solcher Formen sich aus der grammatischen Einleitung ergeben; desgleichen solche Komposita mit *ne-* «nicht», «*un-*», deren Bedeutung die negierte Bedeutung der entsprechenden Grundform ist. Von Verben werden hinter dem Infinitiv noch die I. s. prs. und die I. s. prt. angeführt (von zusammengesetzten Verben nur dann, wenn das entsprechende Simplex im Glossar nicht vorkommt); wenn diese beiden Formen gleichlautend sind, wird diese lautlich identische Form nur einmal gesetzt. Ein *-s* hinter einem Substantiv bedeutet, daß der gen. s. desselben (eines i-Stammes also) auf *-s* endet (zum Unterschied von den Nomina auf *-s*, die im gen. s. auf *-a* auslauten). Eine kleine Zwei hinter einem Wort bedeutet, daß dies Wort nur aus solchen Mundarten bekannt ist, die nur noch zwei Intonationen unterscheiden. — Eine Schreibung wie z. B. *ar(ī)* bedeutet, daß neben *ar* ein gleichbedeutendes *arī* vorkommt.

Buchstabenfolge:

a, *ā*, *b*, *c*, *č*, *d*, *dz*, *dž*, *e* resp. *ę*, *ē* resp. *ę̄*, *f*, *g*, *ģ*, *i*, *ī*, *ie*, *j*, *k*, *ķ*, *l*, *ļ*, *m*, *n*, *ņ* *o*, *ō*, *p*, *r*, *ŗ*, *s*, *š*, *t*, *u*, *ū*, *uo*, *v*, *z*, *ž*.

abẽji beide
abi beide; *abi divi* beide
acs, *-s* Auge; Demin. *actiņa*
acumiȓklis Augenblick
adata Nadel
agrs früh
agrums Frühe
ài o, ach
aîcinât, *-nu*, *-nãju* einladen, auffordern
aĩju-dziêsma Wiegenlied
ailu (Interj., mit nachfolgendem acc.) o über
àita Schaf
àiz (cum gen.) hinter; *àiz matiem vazât* am Haar (gefaßt habend) herumschleppen; *balta aiz visãm meĩlãm* glänzender als alle Mädchen; *aiz kuo* weswegen; *aiz prieka* vor Freude
àizaũgt wachsend versperren; verwachsen, zuwachsen
àizbâzt, *-žu*, *-zu* verstopfen, zustopfen
àizbêgt wegfliehen
àizbiȓdinât entschuldigen
àizbràukt wegfahren; hinfahren
àizbuȓtêt, *-ẽju* verriegeln
àizcìrst dùrvis die Tür (heftig) zuschlagen
àizdam̃bêtiês, *-ẽjuôs* sich aufstauen
àizdedzinât anzünden
àizdegtiês sich (dat.) anzünden
àizdzìt vertreiben, wegtreiben; hintreiben
àizèlsis außer Atem gekommen
àizgãjẽjs der Wegziehende
àizgrim̃t versinken (hinter etwas)
àiziêt hingehen, hinziehen; weggehen; verscheiden; *aiziet aiz* . . . sich hinter (etwas) begeben
àizjât hinreiten
àizjûgt anspannen; *àizjûgtiês* sich (dat.) anspannen
àizkaȓt, *-kaŕu*, *-kâru* berühren
àizkrâsne Raum hinter dem Ofen
àizkukuôt durch Kuckucksgeschrei schädigen (krank machen)
àizkvêpis, gen. *-ȩpuša* verräuchert
àizķeȓtiês sich anhakend stecken bleiben
àizlaîstiês wegfliegen; *àizlaîstiês àiz* sich (langsam) hinablassen hinter (etwas)
àizliêgt, *-dzu* verbieten
àizlùgšana Fürbitte
àizmaksât bezahlen
àizmigt, *-ìegu*, *-igu* einschlafen
àizmìrst, *-rstu*, *-rsu* vergessen; *àizmìrsties* vergessen werden, *àizmìrsâs Jãņa dìena neturȩta* man vergaß den Johannistag zu feiern
àizmukt, *-ùku*, *-uku* entwischen
àiznest hinbringen; wegbringen; *àiznestiês ļaũj* erlaube dich hinzutragen!
àizņem̃t verwenden (zu etwas)
àizpušķuôt schmücken
àizrãdît hinweisen
àizripuôt fortrollen (intrans.)
àizriêtiês zu bellen anfangen

àizsaũle Raum hinter der Sonne
àizskrìet weglaufen; hinlaufen
àizslêgt, *-ę̂dzu*, *-êdzu* verschließen
àizslẽģêt, *-ẽju luôgus* die Fensterläden schließen
àizsmakt heiser werden
àizstãvêt verteidigen
àizstèigtiês hineilen
àizšaũtiês garãm (an jemand) rasch vorbeifliegen
àiztaĩsît zumachen
àiztecêt hinlaufen; weglaufen; vergehen
àiztrìekt, *-cu* fortjagen
àizvakar vorgestern
àizvest hinführen; wegführen
àizvẽjš (eigentlich: vor dem Winde geschützte Stelle) Schutz (mit einem gen. subjectivus)
àiz'viênam immer
ak ach; *ak tu* («du») *luõpi!* ach, ihr Vieher!
aka Brunnen
akls blind
akmens (gen. s. *akmens* oder *akmeņa*; statt *e* auch *i* zwischen *m* und *n*) Stein; Demin. *akmentiņš*, *akmintiņš* und **akmistiņš*
akuzatĩvs Akkusativ
akuõts Granne (Achel)
ala Höhle
àlksnis Erle
al̃tãris Altar
alus Bier; Demin. *al(ut)iņš*
Añdris — Kurzform zu *Añdrejs* Andreas
ap (cum acc.-instr.) um; über (= lat. *dē*)
apakš (cum gen.) unter
apakša das Untere, Unterteil; *saũles apakšâs* bei Sonnenuntergang; *apakšã* (dr)unten
apakšlũpa Unterlippe
apakšniẽks der Untergebene
apars mit Wasser gesättigter Moorboden, der beim Auftreten nachgibt (ndd. Quebbe)
apaũgt bewachsen
apàut kãjas die Füße bekleiden; *apàut apavas* die Fußbekleidung anziehen
apavas resp. *apavi* Fußbekleidung; nom. s. *apavis* S. 70 dass.
apbrĩnuõjams bewundernswert
apcerêt (geistig) betrachten
apdãvinât beschenken
apduõmât nachdenken über; *apduõmâtiês* sich anders besinnen (*apduõmâšanuôs* — acc. s. des entsprechenden nomen actionis)
apdzèst (ganz) auslöschen
apenis Hopfen
apêst aufessen
apgãdât, *-ãju* besorgen, verschaffen
apgâztiês umstürzen (intrans.)
apglabât beerdigen
apgrìezt umkehren
apgùlt oder *apgùltiês* sich (zum Schlafen) hinlegen
apģèrbtiês sich bekleiden, sich ankleiden
apinis Hopfen

apjât umreiten
apjem̃t (*lĩgavu*) heiraten (eine Frau)
apjuôzt umgürten
apkàunêtiês schämig werden
apkaûstît, *-stu*, *-stĩju* beschlagen (z. B. ein Pferd)
apkãrt rings herum; *apkãrt kalnu* um den Berg herum
apkãrtne Umgebung
apklât verdecken
apkust, *-ùstu*, *-usu* ermüden (intrans.)
aplaîst acis vis'apkãrt sich nach allen Seiten umschauen; *ar miglu aplaîstiês* rings um sich Nebel verbreiten
aplam verkehrt, töricht
aplaûks[2] Koppel
aplĩguôt rings herum Johannislieder singen
aplĩk herum
aplũkuôt beschauen, besichtigen
apluõks Koppel
apmàisît, *-su*, *-sĩju* umrühren
apmàldîtiês sich verirren
apmazgât ringsum abwaschen
apmãnît betrügen
apmeklêt besuchen
apmir̃t sterben (von einer Reihe von Subjekten gesagt)
apmĩt zertreten (eine Reihe von Objekten)
apnikt, *-ìk(st)u*, *-iku* Überdruß erregen
apņem̃t rùokas ap mani mich mit den Händen umfassen
applûdinât umströmen
apprecêt heiraten; *apprecêtiês* sich verheiraten
appuškuôt und *appuškuôt* schmücken
apraksttît beschreiben
apraûdât beweinen
apraũdzît nachsehen; besuchen
aprèibt, *-bstu*, *-bu* schwindlig werden
aprĩt, *-iju* verschlingen
aprunât in (üble) Nachrede bringen; *aprunâtiês* sich besprechen
apsar̃gât behüten, bewachen
apse Espe
apsegt bedecken; *apsegtiês* sich bedecken
apsêstiês sich hinsetzen
apsẽt besäen; *zeme pate apsẽjâs* die Erde besäte sich selbst
apskatît besehen
apslacît, *-aku*, *-acĩju* besprengen
apsmiêt verlachen
apspuoguôt verunstalten
apstâklis Umstand; *apstâklu divdabji* Gerundia (so die Partizipia auf *-dams* genannt)
apstâtiês stehen bleiben; haltmachen
apsùolît(*iês*) versprechen
apsveĩcinãjums Gruß
apsvètît, *-ĩju vasaru* dem Sommer Segen verleihen
aptecêt apkãrt herumlaufen
aptît gar herumwickeln um
aptuptiês, *-upjuôs*, *-upuôs* niederhocken
apturêt anhalten

apvaĩcâtiês sich erkundigen; fragen
apvãrsnis Horizont
apzinâtiês sich bewußt sein
sir̃ds apziņa Gewissen
apzìmêt, -ẽju bezeichnen
apzìmẹtãjs Attribut
apžẹ̃luôtiês sich erbarmen
ar (cum instr.) mit
ar(ĩ) oder *arî* auch; in der Tat
arãjs Pflüger, Ackersmann; Bräutigam, Gatte
ar̃kls Pflug
ar̃t, aŕu, aru pflügen; *arums* aufgepflügter Boden
ar'viên(u) immer
asara Träne
asaraîņš tränenvoll
asaruôts mit Tränen genetzt
asins, -s Blut; Demin. *asiñtiņas*
asinaîņš blutig, blutend
ass, -s Faden, Klafter
ass scharf
aste Schwanz
astuôņi acht
aši scharf (adv.)
atbàlss, -s Echo
atbil̃dêt, -du, -dẽju antworten
atbràukt herfahren
atcel̃t vàrtus das Tor hebend aufmachen
atdar̂ît aufmachen, öffnen
atduôt zurück-, ab-, her-, übergeben
atdzist erkalten, kalt werden
atdzîvinât wiederbeleben
atdzîvuôtiês wieder lebendig werden
atgadĩjums Ereignis
atgrìeztiês zurückkehren (intrans.)
atiêt (zurück)kommen
atjaũtas Witze
atjât herreiten
atjem̃t zurücknehmen
atjuôzt herlaufen
atkal wieder(um), hinwieder, dagegen
atkan wieder
atkãrpe Widerhaken; *atkãrpaîns* mit Widerhaken versehen
atklâts offen
atkratîtiês sich gewaltsam losmachen
atkrist rücklings fallen
atkust lostauen
atlaîst grẹ̀kus Sünden vergeben; *atlaîstiês* ablassen (intrans.), nachlassen (intrans.); herfliegen
atlèkt: *kam nùo tà atlẹc labums?* wem entspringt (entsteht) daraus ein Vorteil?
atlikt übrigbleiben
atlĩguôt schaukelnd herschaffen
atlûzt abbrechen (intrans.)
atluôbt herlaufen
atl̃aũt erlauben
atmaksât entlohnen, vergelten
atmest verwerfen, aufgeben
atminêt(iês) sich erinnern
atmiņa Erinnerung, Gedächtnis
atnãkt (her)kommen
atnest herbringen
atņem̃t wegnehmen, abnehmen); *atņem̃t ẹl̃pu* (wiederum) Luft schöpfen; *at-*

ńem̃t labdìenu oder *svèiciê-nu* den Gruß erwidern
atpakaļ zurück, rückwärts
atpestîtiês, *-ĩjuôs* sich befreien, sich erlösen
atpìrkt abkaufen
atpît losflechten
atpùstiês sich erholen
atraĩkne Witwe
atraĩtis Witwer
atrast finden; *atrastiês* sich befinden; sich erweisen
atrunât erwidern
atsacît erwidern; absagen; *atsacîtiês* entsagen
atsar̃kt rot widerscheinen
atsàuktiês einen Ruf erwidern
atsêstiês sich hinsetzen
atskanêt erschallen, ertönen; widerhallen
atskatîtiês atpakaļ zurückschauen
atskrìet herbeieilen
atslȩ̂ga Schlüssel
atslêgt, *-ȩ̂dzu*, *-êdzu* losschließen
atspaîds Stütze (als ein Aushilfe gewährendes Mittel)
atspîdêt erscheinen, erglänzen; widerscheinen; entgegenleuchten
atspiêstiês sich stützen
atstatu entfernt (adv.)
atstât(zurück)lassen, verlassen
atstum̃t zurückstoßen, zurückweisen
atsvabinât befreien
atšķir̃t trennen, abscheiden, absondern; *atšķir̃tiês* von statten gehen
attâļš entfernt gelegen
attecêt her-, zurücklaufen
attèikt antworten, erwidern
attìecĩba Beziehung
attìektiês, *-cuôs* sich beziehen
atvars Wasserstrudel; Tiefe im Fluß
atvasinât ableiten
atvest herführen
atvẽlêt erlauben
atvẽrt aufmachen, öffnen; *atvẽrtiês* sich auftun, sich (er)öffnen
atvìlkt herziehen; zurückschleppen
atzĩt, *-ĩstu*, *-inu* erkennen
atzveĩtne Rücklehne
aũbe Haube
aûdzêt, *-ẽju* aufziehen, erziehen
aûdzinât, *-nu*, *-nãju* wachsen lassen; erziehen
aûgsts (adv. *aûgsti* und *aûgstu*) hoch
aûgša das Obere; *aûgšã* oben, hinauf; *uz aûgšu* nach oben
aûgšpȩ̂du (adv.) mit aufwärts gestreckten Füßen
aûgt, *-gu* wachsen
aûgums Wuchs, Gestalt, Körper
aũgusts August
àukla Schnur
aũklêt, *-ẽju* (ein Kind) auf den Armen tragen und wiegen; nomen actionis: *aũklẽjums* (S. 37, Nr. 138,23, in der Bedeutung eines substantivierten part. pass. praet.)
aũksts kalt
aûst, *-žu*, *-du* weben

àust, -stu, -su: *gàisma àust* es tagt; *saũle àust* die Sonne geht auf
àut, àunu, àvu oder *avu kãjas* die Füße bekleiden; *àutiês kãjas* sich die Füße bekleiden
àuts Tuch; *kãjas àuts* ein Tuch, das den Strumpf (die Socke) ersetzt
àuzas Hafer
avs, -s Schaf; Demin. *avitiņa*
avuõts Quelle
à! aha!
âbele und (dial.) *âbẽlnîce* Apfelbaum; Demin. *âbel̃tiņa*
âbuõlaînis kumel̃š Apfelschimmel
âbuõls und *âbuõliņš* Klee
âda Haut
ãrdi Darrbalken (plur.)
ârẽjs äußerlich
ârpuse Außenseite
ârs das außerhalb Gelegene; freiliegender Platz; *pa âru* draußen; *uz âru* nach außen; *ârã* draußen, heraus, hinaus
ârzemes Ausland
ãtrs rasch, heftig, hitzig; adv. *ãtri* schnell; *ãtrâki* früher, eher
âzduôre[2] (dial. für *àizdùrve*) Raum hinter der (geöffneten) Tür
âzis Ziegenbock

bads Hunger; *badu* (wozu auch ein Komparativ: *badâku*) *nãkt* Hungersnot mit sich bringen
bagâtĩba Reichtum
bagâtîgs reichlich
bagâts reich(lich)
baĩdît, -du, -dĩju schrecken
baĩl angst (adv.)
baĩles Angst
baĩlîgs ängstlich
bails scheu
bakchañtene Bakchantin
balinât und dial. *balenât* bleichen (trans.)
bàlsiêns Laut
bàlss (gen. s.: *bàlsa* oder *bàlss*) Stimme
baĩtâbuõls weißer Klee
baĩtkãjis ein Weißfüßiger
baĩts weiß, rein
baluôdis Taube
bañgas Wogen
bar̃gs streng
bars Schar
bar̃uôt und *baruôt* füttern
basãm kãjãm barfuß
baskãjiņš ein Barfüßiger (nach Ulmanns Wörterbuch auch: ein Weißfüßiger)
bàudas Genüsse
bàudît, -du, -dĩju genießen
baznîca Kirche
baznîcẽni Kirchenleute (die zum Gottesdienst in der Kirche Versammelten)
bãleliņš, bãlẽliņš, bãleniņš oder *bãliņš* Brüderchen
bãls bleich, blaß; *bãlums* Blässe
bãrabẽrns Waisenkind, Waise
bãraîne Waise
bãrda Bart

bãrenis (masc.), *bãrene* (fem.) oder dial. *bãrine* Waise; neben *bã-* auch *bà-*
bàris Waisenkind
bǎrzda Bart
bedre Grube
bèidzuõt endlich
beĩgas Ende
bèigt, *-dzu* beenden; *bèigts* umgekommen
beñde Henker
bet aber, sondern
bez (cum genit.) ohne, außer; *bez tà* außerdem
bezdelîga Schwalbe
bezdibins Abgrund
bezgalîgs endlos
bezkàuńa eine Schamlose
bezlaĩka (indecl.) zeitlos
bę̀da Sorge, Kummer, Leid
bę̀dât, *-ãju* sich Sorge machen, sich kümmern, sich grämen, sich fürchten; *bę̀dâtiês* sich Sorge machen, sich grämen; *bę̀du bę̀dâtiês* dass.
bèdîgs traurig, betrübt; elend, jämmerlich
bêgt, *bę̂gu*, *bêgu* resp. *bę̂gu* oder *bêdzu* fliehen
bères Beerdigung
bẽris braunes Pferd
bèrnišķi kindlich (adv.)
bẽrnîba Kindheit
bę̀rns Kind
bę̃rs braun
bẽrt, *beŕu*, *bẽru* schütten
bę̃rzs und *bẽrze* Birke
biju (III. p. auch *bij*) war (Präteritum zu *bût*)
bikses Hosen
bikstît, *-stu*, *-stîju* mit Rippenstößen zu überreden versuchen
biķere Becher
biļde Bild
biľdinât anreden; *biľdinât par lîgavu* einen Heiratsantrag machen
bir̃t, *bir̃stu*, *biru* (her)abfallen, herabrollen, rieseln
bir̃ze Birkenwald, Laubwald, Hain
birzums Ackergewende beim Pflügen (nach Ulmann)
bišdãrzs Bienengarten
bite Biene
bîtiês, *bîstuôs*, *bijuôs nùo* sich fürchten vor
bìedrîba Verein, Gesellschaft (dazu als gen. s. *Bìedr-[îbas]* S. 84 Anm.)
ceľa bìedrs Reisegefährte; *bìedram nãkt* als Gefährte mitkommen
bìezs dicht; *bìezums* Dickicht
bìeži oft
blakus daneben
rîta blãzma Morgenröte
blèdis Spitzbube
blèńas Unsinn, Possen, nichtsnutziges Reden und Tun
bluķis Block
blusa Floh
bľaukt (Interj.) plumps
bľaũt, *-aũju*, *-âvu* schreien, brüllen
bľâviẽns Schrei
bľuõda Schüssel
brañgs oder dial. *brañgs* stattlich, prächtig
brašs herrlich

braũcît, -ku, -cĩju (ab)streifen
bràuciêns Fahrt
bràukšana Fahrt
bràukt, -cu fahren; nom. agentis *bràucẽjs*
brãlis Bruder; Demin. *brãl(el)iń̃š*
brâzt, -žu, -zu bañgas Wellen brausend stürzen (trans.)
brẽcinât zum Schreien veranlassen
brèkt, -ęcu, -ècu schreien; *sìena brèkt* nach Heu verlangend schreien
brist, brìedu oder *brìenu, bridu* waten; dazu nom. actionis *bridums*
brĩdinãjums Warnung
brĩdinât warnen
brìdis Weile, Moment
brĩkt — eine Interjektion
brĩnišk̃s wunderbar
brĩnîtiês, -nuôs, -nĩiuôs sich wundern
brĩnums Wunder
brĩnuôtiês sich wundern
brìtiń̃š kleine Weile
brĩvestĩba Freiheit
brĩvs frei; *brĩv* ist gestattet
brìžam zuweilen
briêdinât(an)schwellen(trans.)
briêdis Elentier
briêdums — nomen actionis praeteritae zu *briêst, -stu, -du* quellen, schwellen, zunehmen, reifen
briẽsmas Schreckliches
briẽsmîgs schrecklich, furchtbar, entsetzlich, grausam
brùklene Preis(s)elbeere
brũns braun
brũte Braut
brũtgans und *brũtgãns* Bräutigam
bruõkasts Frühstück
bučuôt küssen
bul̃ta Pfeil
bum̃ba Bombe, Kugel
buñgas Trommel
bur̃zıt, -zu, -zĩju zerknittern
bũda Hütte
bûšana Sein, Wesen, Zustand
bût, ęsmu, biju sein; *kam man bija* («war») *sêdêt* warum sollte ich sitzen? *tev viń̃u bûs* («wird sein») *mĩlêt* du sollst ihn lieben? *kur bûs ńem̃t* wo soll man nehmen?
buôgs[2] Schar
buõjã iêt zugrunde gehen, umkommen

caũna und *caũne* Marder
caũr durch
caũrdur̃ts durchstochen
caũri (hin)durch (adv.)
caũrs löcherig; *caũru dìenu* den ganzen Tag
caũrums Loch
cãlis Küchlein
celis Knie
cęl̃maĩns und *cęl̃maĩń̃š* voll mit Baumstümpfen
cęl̂ms Baumstumpf; Stamm
cel̃t, cel̃u, cêlu (er)heben, wecken; bauen; erregen, anstiften; (*prìekšã*) *cel̃t* vorsetzen; *cel̃tiês* sich erheben, aufstehen, entstehen
cèl̃nieẽks Wanderer
cel̃š Weg

cepetis Braten
cept, *cępu*, *cepu* braten (trans.)
cępure Hut, Mütze
cerêt, *-ru*, *-rẽju* hoffen; *cerẽju dabũjusi* ich meinte erlangt zu haben
cęrs Strauch
cętur̃taĩs der vierte
cệlãjs der Hebende (S. 71: der die Möbel aus dem Wagen ins Zimmer transportiert)
cik wieviel (dat. *cikiẽm* wie vielen), wie sehr; (vor Adjektiven und Adverbien) wie; (als Konjunktion von Relativsätzen) so oft, wann immer
cilât öfters heben; gebrauchen; *cilâtiês* sich (öfters) (er)heben
cìlvẽks Mensch
cìmds Handschuh
cinis ganz kleiner, mit Gras oder Moos bewachsener Erdhügel («Hümpel»)
ciǹgals das obere Ende eines «Hümpels»
cìrcenis Heimchen, Hausgrille
cìrst, *cęrtu*, *cìrtu* hauen; (mit dem Beil) hauend bauen; einschlagen; *pliǩi cìrst* eine Ohrfeige geben
cìrtiêns Hieb
cìrvis Beil
cisas Lager (= aus Stroh oder Heu u. a. bereitete Unterlage beim Liegen)
citâdi anders, sonst (= im entgegengesetzten Falle)
citkãrt sonst, ehemals
citreĩz ein anderes Mal
cits ein anderer; *cits* — *cits* der eine — der andere; *citu gadu* im nächsten Jahr
citur anderswo; *kur citur* wo anders
citurĩt am nächsten Morgen
cĩkstêt, *-stu*, *-stẽju* knarren
cĩkstêtiês, *-stuôs*, *-stẽjuôs* ringen, kämpfen
cìnĩtiês, *-nuôs*, *-nĩjuôs* sich anstrengen; ringen
cìņa Kampf
cĩrulis Lerche
ciẽlava Bachstelze
cìems Dorf (in der Nachbarschaft); *cìemã iêt* zu Gaste gehen
cìenîgs würdig; (in der Anrede) hochgeschätzt
cìenĩt, *-ĩju* ehren, achten
cìest, *-šu*, *-tu* leiden, erdulden
ciêši sorgfältig (adv.)
ciêts hart, fest; *ciêtâk* sorgfältiger (adv.)
cũka Schwein
cũkgans Schweinhirt; *cũkganuôs iêt* die Obliegenheiten eines Schweinehirten erfüllen
čabinâtiês rascheln
čakls hurtig, flink, fleißig
četri vier
čĩǹkslis Schenkel, Hinterviertel
čĩkstêt, *-stu*, *-stẽju* knarren
čukurs Dachfirst
čupa Haufe
čuprs Schopf

čulât wässerig eitern; brennen (von Wunden gesagt)
čũska Schlange

da (cum gen. oder dat.) bis (zu)
daba Natur, Charakter
dabût oder dial. *dabuit*, *-ũju* bekommen, erlangen; (vor einem Infinitiv) vermögen
dadzis Klette; Distel
dagàidît erwarten (perfektiv)
dàiľs oder dial. *daĩls* resp. *daĩls* schön; *dàiľums* Schönheit
daina oder *daiņa* Volkslied
da-iêt herankommen; hinan-, hinzugehen
dakstiņš Dachziegel
dalĩt, *-lu*, *-lĩju* teilen
daľa Teil; *ar kuřu citiẽm nav ne·kâdas daľas* welche (nom. s.) andere (acc. pl.) nichts angeht
damiêgtiês, *-dzuôs* sich (hin)-andrücken
dañcât und *dañcuôt* tanzen
dar̃bĩba Tätigkeit, Handlung; *dar̃bĩbas-vàrds* Verbum
dar̃bs Arbeit
dar̃buôšanâs (nom. und gen. s.) Beschäftigung
darinât zustande bringen, herstellen, anfertigen, bilden
darît, *-ru*, *-rĩju* tun, machen; *alu darît* Bier brauen; *darîšana* Sache
datĩvs Dativ
daũdz viel; viele
dàudzinât (rühmend und) oft erwähnen
daũdzkãrt vielfach, oft
daũdzreĩz oft
daũdzskàitlis Mehrzahl, Plural
Dàugava Düna
daũzĩtiês, *-zuôs*, *-zĩjuôs* poltern
dažâds mancherlei, verschieden
dažs mancher; *daži* einige, manche
daž(u)reĩz manchmal
dâbuls Klee
dãrdzĩba Teuerung
dãrgs teuer
dãrzs Garten
dâvana und **dãvana* (oder **dàvana?*) > ostle. *dùovona*[2] Gabe, Geschenk
dãvinât und *dâvinât* schenken
debess, *-s* oder plur. *debesis* Himmel
debeši Wolken
dedzinât anzünden
deglis Zündschwamm
degt, *dęgu*, *degu* oder *dęgu* resp. *dedzu* brennen (trans. und intrans.)
dęguns Nase; Schnabel
deja Tanz
derêt, *-ru*, *-rẽju* taugen; dingen
desmit zehn
deviņi und *devĩņi* neun; *es kâ deviņi laũkã* ich (scil. laufe) im Nu hinaus
deviņreĩz neunmal
devĩt(aĩ)s neunter
Dẽkľa eine Schicksalsgöttin
dẽlis Brett
dẽls Sohn; *dẽlu mãte* Mutter von mehreren Söhnen
dẽľ (cum gen.) wegen, um —

willen; für; *dēl' kam?* weshalb, wozu; *dēl' tam ka* deshalb weil
dēstīt, -stu, -stīju pflanzen
dibęns und *dibins* Grund, Boden, Tiefe
dikti sehr
dimañts Diamant
dìmdêt, -du, -dēju dröhnen, gellen
divdabis Partizip
divējâds zweierlei
divi zwei
dižęns groß, ansehnlich
dižgalvis ein Großköpfiger
dižs groß
dīķis Teich
dīķmala Teichufer
dīvaîns seltsam, wundersam
diêgs Faden, Zwirn
dìena Tag; *dìenu nùo dìenas* mit jedem Tage
dìen(a)vidu gulêt Mittagsschlaf halten
dìendusu gulêt Mittagsschlaf halten
diẽnęsts Dienst
dìenvidi Süden
diẽveris Mannsbruder
dìevs Gott; *dìevam žēl* leider; *dìevs palīdz!* Gott helfe!
diẽzgan genug
dìezin kur Gott weiß wo
dràuduõšs drohend, bedrohlich
dràudze Gemeinde
dràudzība Freundschaft
dràugs Freund; *Latviẽšu dràugu bìedrība* Lettisch-literarische Gesellschaft
draveniẽks und *draviniẽks* Bienenzüchter
drãna Zeug, Tuch
drãzt, -žu, -zu schleudern
drebêt, -bu, -bēju zittern
dreĩjât drechseln
drēbes Kleider
driķi Buchweizen
drìkstêt, -stu, -stēju dürfen, wagen
drîz(i) schnell, bald
druka Druck
drum̃slas Spänchen
drusku ein wenig; Demin. *drusciņ*
druva Saatfeld, Getreidefeld
drũmîgs unheimlich
drũzmêtiês, -ējuôs sich massenweise drängen
druõstala Schnitzel (als Kosewort)
drùošs mutig, tapfer, sicher
dubens Boden; das hintere Ende
dubļaîns mit Kot beschmutzt, kotig
dubļi Kot
dukãts Dukaten
dum̃brãjs schlammige, morastige Stelle
dùmjš dumm
duñduris Bremse
duris (gen. *duru*) oder *dùrvis* (plur.) Tür; Demin. *dùrvtiņas*; dial. auch *duor-* statt *dur-*
dur̃t, duŕu, dũru stechen, stecken
dusa Ruhe, Erholung
dusêt, -su, -sēju ruhen, schlafen
dusinât sich erholen (verschnauben) lassen
dusmas Zorn

dusmîgs zornig, unfreundlich
dũja Haustaube
dùkt, *-cu* (dumpf oder hohl) tönen, tosen, girren, knirren
dũmi Rauch
dũnas Daunen
dùņa(s) Schlamm
dùre Faust
dùobe Grube, Grab
duôbs tief
duõmas Gedanken
duõmât denken, sinnen
dial. gen. pl. *duôru*[2] s. oben unter *duris*
duôt und *duõt*, *duôdu*, *devu* geben; einen Schlag versetzen; *duôtiês* sich begeben
duõze Dose
dvẽsele Seele
dvèst, *dvešu*, *dvèsu* stöhnen
dzanât jagen, verfolgen
dzęguze Kuckuck
dzęltānīte blondes Mädchen (Kosewort)
dzęltãns gelb
dzèlzs, *-s* (gen. pl. *dzęlzu*) Eisen; plur. auch eiserne Fesseln
dzèmdêt, *-ẽju* gebären
dzenis Buntspecht
dzeȓt, *dzeŕu*, *dzêru* trinken; *kàzas dzeȓt* Hochzeit feiern
dzęrãjs und *dzêrẽjs* Säufer, Trunkenbold
dzêriẽns Getränk
dzẽrve Kranich
dzèst, *dzešu*, *dzèsu* löschen; *miglu dzèst* den Nebel zerstreuen
dzidrs hellglänzend
dzija Garn
dziľš tief; *dziľums* Tiefe
dzìmt, *dzęmu* oder *dzìmstu*, *dzimu* geboren werden; *dzìmstamã dìena* Geburtstag; *dzimis* ein geborener
dzìmtene Heimat
dzìrdêt, *-rdu*, und *-ržu*, *-rdẽju* hören
dzìrkstuõšs funkelnd, Funken sprühend
dziȓnavas und (plur.) *dziȓnus* Mühle; Demin. *dziȓnutiņas*
dziȓtiês, *dziŕuôs*, *dzĩruôs* (prahlend) versprechen
dzist, *dziẽstu*, *dzisu* erlöschen (intrans.)
acc. s. *dzivi* Garn
dzîguôt leben
dzîpari gefärbtes wollenes Garn; auch *dzīpurs*
dzīŕuôt zechen, schmausen
dzîsla Ader
dzìt und *dzĩt*, *dzęnu*, *dzinu* treiben; *pêdas dzĩt* Spuren verfolgen; (*pakaľ*) *dzìtiês* nachjagen, einander nachjagen
dzìtiņa — Demin. zu *dzija* Garn
dzîvât und *dzîvuôt* leben, arbeiten
dzîve und *dzīvība* Leben
dzîvs lebendig
dziêdât, *-du*, *-dãju* singen
dziêsma und *dziêsme* Lied
dzievât leben

ecê(k)šas Egge
ecêt, *-ẽju* eggen
egle Tanne, Fichte (= Picea excelsa Lk.)

eĩmu — I. s. prs. zu *iet* gehen
eĩta! geht!
eju (ich) gehe, wozu part. prs. pass. *ejams* und gerund. *ejuõt*
eļle Hölle
ęlpa Atem
elpêtiês, -ẽjuôs sich durchhelfen, durch-, auskommen
ęlpuôt atmen
dial. *ę(r)* auch
es ich
ęsmu (ich) bin, wozu I. pl. *ęsam* und gerund. *ęsuõt*
ęzars und *ęzęrs* der See
eža Feldrain
êdiẽns Speise, Essen
ẽka Gebäude
ẽna Schatten
èrglis Adler
ẽrkšķi Dornen
ẽrmîgs wunderlich, absonderlich
êst, *ẽmu* und *ẽdu*, *êdu* essen

fanatisks fanatisch
fon von (vor Familiennamen des Adels)
for̃ma Form

gabals Stück, Stück Weges; *viênã gabalã* in einem fort, unaufhörlich
gadîtiês, -duôs, -dĩjuôs sich ereignen, begegnen, passieren, in den Wurf kommen, zuteil werden, sich (ein)finden, sich vorfinden, sich erweisen
gads Jahr
gàidît und *gaĩdît*, *-du*, *-dĩju* warten
gaîlis Hahn
gàisma Licht
gàiss Luft; *gàisã bût* stark aufgeregt, außer sich sein
gàišmataîns hellhaarig
gàišs hell, deutlich; *gàišums* Helle, *acu gàišums* Augenlicht, Sehkraft
gaĺds Brett, Tisch
galẽjs der äußerste
gals Ende, Gipfel, Wipfel; *acu galã ne-ìeredzêt* vor seinen Augen nicht leiden können
galuone Wipfel
galuôtne Gipfel, Wipfel; Endung, Suffix
gaĺva Kopf, Haupt
gaĺa Fleisch
gan genug, wohl, schon, zwar; *kaût gan* obwohl; *gan — gan* sowohl — als auch, bald — bald
gana genug, wohl, zwar; *laî . . . gana* obwohl
gan'drĩz beinahe
ganît, -nu, -nĩju (Vieh)hüten
gans Hirt; *ganu meîta* Hirtenmädchen, Hirtin; *gani* Hütung; *ganuôs iet* in die Hütung gehen, Hirt(in) sein; *ganuôs dzĩt* auf die Weide treiben (scil. das Vieh)
gar längs, entlang, an — vorbei, um; *gar zemi nùogâztiês* auf den Boden der Länge nach niederstürzen (intrans.); *gar gaî-*

du nùosêstiês sich der Reihe nach an den Tisch setzen
gar̃ds schmackhaft
gars Geist
gar̃šîgs schmackhaft
gaŕaste eine Langschwänzige
gaŕãm vorbei
gaŕš lang; *gaŕš laĩks* Langeweile; *gaŕums* Länge
gaspaža Herrin, Frau (als Titel)
gatavs fertig, bereit
gàuds wehmütig, inständig, anhaltend
gàuduôt wehklagen, heulen, sausen
gàust, -žu, -du wehklagen, jammern
gàužs wehmütig, inständig, anhaltend; *gàuži* bitterlich, sehr
gavẽńi Fastenzeit
gavilêt, -ẽju frohlocken
gãdâšana und *gâdâšana*[2] Fürsorge
gãjiêns Gang, Prozession
gãju (ich) ging; nomen agentis *gãjẽjs* (zu *iet* gehen)
gãrša großer Wald
gâzt, -žu, -zu umstürzen (trans.); *kam vìrsũ gâztiês* über jemand herfallen
glabât bewahren, hüten, pflegen; beerdigen
glaũdi Liebkosungen
glàudît und *glaũdît, -du, -dĩju* glätten, streicheln
glàust, -žu, -du anschmiegen
glâbt, -bju, -bu retten
glãze Glas
glums glatt
gluži ganz (adv.)
glũnêt lauern, nachstellen
gradzęns Ring
graũzt, -žu, -zu nagen, reiben, wund machen
grazns schön
grâbeklis Harke, Rechen
grâbstît, -u, -ĩju (zu er)greifen (suchen); *vàrdus grâbstît* reden, was einem vor den Mund kommt
grâbt, -bju, -bu harken
grãmata Buch
grãvis Graben
grędzęns und *grędzęns* Ring; Demin. *gredzentińš*
grèizs schief
grèizsir̃dĩba Eifersucht
gręzns prächtig, schön (geschmückt); *gręznums* Pracht, Schönheit
grèks Sünde
gribêt, -bu, -bẽju wollen; *gribas* (infin. *gribêtiês*) *êst* es gelüstet zu essen; *man gribêt gribas* ich will durchaus
grim̃t und *grìmt, -mstu, -mu* sinken
grìda Diele
grîslis Riedgras
grìesti und tahm. (plur.) *griêsts* (wohl aus **grìestis* oder **grìestes*) Decke (des Zimmers oder einer anderen Räumlichkeit); (S. 119) Oberfläche der Stalldecke (= Boden des über dem Stall befindlichen Heubodens)
griêza Schnarrwachtel
griêzt, -žu, -zu schneiden,

schnitzen; (vom Geschrei derSchnarrwachtel)schnarren, schlagen
grìezt, *-žu*, *-zu* drehen, wenden; *grìeztiês* sich drehen; zurückkehren
gruñba Falte, Runzel
gruži Schutt
grûst, *-žu*, *-du* stoßen
grûstîtiês, *-stuôs*, *-stĩjuôs* sich herumstoßen;dazu der acc.-instr. s. des nomen actionis *grûstîšanuôs*
grũts schwer
gruõdi Balken in einer Brücke
gruõzît, *-zu*, *-zĩju* hin- und herwenden; *gruõzîtiês* sich drehen
grùožs und *grùoži* Lenkseil
grũts schwer
guba Haufen
gudreniẽks Schlaukopf
gudrĩba Klugheit
gudrs klug; *gudrums* Klugheit
gudruôt klügeln, sinnen
gulêt, *-lu* und *-ľu*, *-lẽju* liegen, schlafen; nomen actionis praeteritae *gulẽjums*
gùlta und *gul̃ta* Bett
gùltiês, *-ľuôs*, *-luôs* sich schlafen legen
gur̃dęns und *gur̃ds* müde, matt
Gusts Gustav oder August
gušńas Disteln
gùodîgs ehrbar, ehrlich, redlich
gùods Ehre, Anstand, Höflichkeit, guter Leumund; *gùoda dìena* Ehrentag; *gùoda krękls* Hemd, das an Festtagen getragen wird; analog: *gùoda rati* und *gùoda drẽbes*; *gùoda sir̃ds* ein Herz, das Ehrgefühl empfindet
gùovs, *-s* Kuh; Demin. *gùosnińa* und *gùotińa*
ģenitĩvs Genitiv
ģę̃rbs Bekleidung, Bedeckung
ģèrbtiês, *-bjuôs*, *-buôs* sich kleiden
ģĩmis Gesicht, Antlitz

ideja Idee
ik (vor einem gen. oder acc., gelegentlich auch vor einem loc.) jede-, alle- (z. B. *ik rîta* oder *rîtu* jeden Morgen, *ik reĩzes* jedes Mal, allemal, *ik zarã* in jedem Ast); *ik kùo* . . ., *ik zivju lẽvenis* S. 54 allemal, sobald . . ., (sei) eine Menge von Fischen (dagewesen)
ikdìenišk̃s alltäglich
ikdìenĩba Alltagsleben
ik'viêns ein jeglicher
il̃gas Sehnsucht
il̃gs lang (von der Zeit)
il̃guôt il̃guôtiês sich sehnlichst sehnen; dazu als nom. actionis *il̃guôšanâs* Sehnsucht
iñspektuõrs Inspektor
iñstrumeñtãlis Instrumental
i[r] auch; *ir* und
ir ist, sind, es gibt
ir̃be Haselhuhn, Feldhuhn
ir̃dęns locker, mürbe
ir̃t, *ìru*, *ĩru* rudern

istaba Stube, Zimmer; Wohnhaus; *istabas meîta* Stubenmädchen
itaîds ein solcher; *itaîds liẽls* so groß
it(in) recht, sehr, ganz; *it ne'kas* gar nichts; *itin ne'viêns* kein einziger; *it kâ* als ob, wie wenn; gleichsam; *it kâ kad* als ob; *it sevišk̃i* ganz besonders
iz (cum gen.) aus; im Hochlettischen auch statt *uz* gebraucht (desgleichen das Präfix *iz-*)
izaûgt hervorwachsen
izbãrtiês, -ar̃uôs, -ãruôs (längere Zeit hindurch oder auch mit Unterbrechungen) schelten
izbêgt entfliehen
izbẽrt ausschütten
izbir̃t herausrieseln; *utu kule izbirusi* die Läuse sind aus dem Sack (die eine nach der anderen) allmählich herausgefallen
izbiêdêt und *izbiẽdêt, -ẽju* erschrecken (trans.)
izbl̃aût einen(normalen)Schrei tun (ausführen)
izbrist herauswaten; watend (alle) zertreten
izbrînîtiês sich verwundern
izcel̃t herausheben; *izcel̃tiês* sich emporheben; entstehen
izcept ausbacken (trans.)
izdabût herausbekommen
izdalît zerteilen
izdarît (alles) machen; verrichten, zustande bringen, fertig bringen
izdegt verbrennen (intrans.)
izdêt, -êju (Eier) legen (perfektiv)
izdur̃t ausstechen
izduômât ausdenken (= zu Ende denken); ausklügeln
izduôt herausgeben; *izduôtiês* gelingen, geraten
izdvèst aushauchen
izdzer̃t austrinken, leertrinken
izdzìrdêt vernehmen (=hören)
izdzìrst, -rstu, -rdu vernehmen (= hören)
izdzist erlöschen (intrans.)
izdzìt (hin)austreiben
izdziêdât (leer) aussingen
izeja Ausgang
izgàisinât machen, daß etwas verloren geht
izgàist, -stu, -su verloren gehen, verschwinden
izganît âbuõliņu (das Vieh) allmählich auf dem ganzen Kleefeld weiden lassen oder den gesamten Klee beim Weiden (durchs Vieh) auffressen lassen
izglîtîba Bildung
izglîtuôts gebildet
izgrûst ausstoßen
izgudruôt ausklügeln
izir̃t und *izir̃t²,-rstu, -ru* sich zertrennen, auseinanderfallen; S. 117: beim Tauen grundlos werden (vom gefrorenen Winterweg)
iziêt (hin)ausgehen; *iziêt caũr*

baznîcu sich durch die ganze Kirche verbreiten
izjât hinausreiten
izjûgtiês sich — ohne sein Zutun — ausspannen
izkàmpt, -pju, -pu schnell herausreißen
izkapts, -s Sense
izkâpt hin-, heraussteigen
izknàbt aushacken
izkrâpt ârã durch Betrug herauslocken
izkrist herausfallen
izkurinât ausheizen
izkust, -kùstu, -kusu ausschmelzen (intrans.)
izlaîst hinauslassen; *izlaîstiês* auftauen, weich werden
izlaîstît besprengen, benetzen
izlãpît ausflicken
izlèkt herausspringen, aufspringen
izlikt auskramen; *izliktiês* (er)scheinen, sich ausgeben
izlìst herauskriechen
izlît verregnen (und infolgedessen auskeimen)
izliêgtiês längere Zeit hindurch wiederholt verbieten
izlìektiês sich krümmen zu
izliêt vergießen
izlutinât verwöhnen
izlùgtiês für sich um Erlaubnis bitten; längere Zeit hindurch wiederholt beten
izlùocîtiês sich hin- und herkrümmen zu; sich herauswinden
izluõžņât überallhin kriechen
izmaksât ausbezahlen
izmazgât auswaschen
izmeklêtiês längere Zeit hindurch suchen
izmìrkt (gründlich) durchweichen (intrans.)
izmisums Verzweiflung
izmĩt zertreten (alle)
izmuõcîtiês sich durchquälen; *i. caũri* mühsam hindurchgelangen
iznãkt (her)auskommen, sich finden
iznest herausbringen
iznirt auf-, emportauchen
iznîdêt hinaushassen, d. h. durch seinen Haß beseitigen
iznĩkt, -kstu, -ku vergehen, zugrunde gehen
izņem̃t herausnehmen
izpaũst, -žu, -du aussprengen, verbreiten (eine Nachricht)
izperêt ausbrüten
izpestîšana Erlösung, Befreiung
izpil̃dît, -du, -dĩju erfüllen, leisten, ausfüllen, einnehmen, (stellvertretend) versehen
izpîtiês sich los- oder aufflechten, sich auflösen, losgehen
izplaũkt ausschlagen (von Blättern)
izplèst, -ešu, -ètu ausbreiten
izplùkt ausraufen, auszupfen
izplûst sich ergießen, austreten (von Flüssen)
izprast verstehen
izprecinât verheiraten
izputêt, -tu, -tẽju verstäuben (intrans.), zugrunde gehen

izpùst aushauchen
izrakńât aus-, durchwühlen
izrakstît ceľu auf dem Weg zahlreiche Fußspuren hinterlassen
izraût herausreißen, schnell herausziehen
izravêt ausjäten
izrãdîšana Äußerung
izrãdîtiês sich erweisen
izredzêt ausersehen
izrunât ein Gerede aussprengen; ausreden (= zu Ende sprechen)
izrusis schwach, der keinen Halt mehr hat (vom Eis)
izruõtât schmücken
izsacît aussagen, ausdrücken
izsaĩcis hungrig
izsàukums Ausrufung
izsijât aussieben
izsist ausschlagen
izskatîtiês aussehen
izskrìet hinaus-, herauslaufen
izslàukt, -cu ausmelken
izslîdêt entgleiten
izsmiẽkls Spott, Hohn
izsmiêt auslachen
izstaĩgât durchwandern
izstâstît erzählen (perfektiv)
izstãvêtiês längere Zeit stehen
izstum̃t schiebend hinausstoßen
izsùolît aus-, anbieten
izsviêst hinauswerfen
izšaũtiês herausstürzen; schnell herausfliegen
izšķir̃t unterscheiden; *izšķir̃tiês* sich unterscheiden
izšľukt, -ùku, -uku entgleiten
iztecêt herauslaufen
iztecinât ausschleifen, auswetzen
iztèiksme Ausdrucksweise, Modus
iztèikt aussprechen, sagen, erzählen
iztẹ̀luôt par sich (etwas) vorstellen als
iztẽrêt verbrauchen
iztikt hinausgelangen; auskommen
iztrũkt fehlen
izturêšanâs (nom. s.), acc. s. *izturêšanuôs* Benehmen
izturêtiês sich benehmen, sich verhalten
izvaĩrîtiês ausweichen, vermeiden
izvàrît fertigkochen, kochend zubereiten
izvest heiraten (ein Mädchen)
izvìlkt herausziehen
izzinât ausforschen, erfahren, zu wissen bekommen
izzust sich verlieren, (ver)schwinden; verhallen
izzvejuôt (her)ausfischen
îgnums Ekel, Widerwille
îkss (dialektisch) = *îss* kurz
ĩlẹns Ahle
ĩpašĩba Eigenschaft
ĩpašniẽks Besitzer
ĩpašs apart, ein besonderer; *ĩpaši* besonders, apart
îss kurz
ĩstenĩba Wirklichkeit
ĩsts echt, wirklich, eigentlich, leiblich
ìeaĩcinât einladen, hereinrufen
ìeblaũtiês einen (kurzen) Schrei tun, aufschreien

iebràukt hineinfahren
iecel̃t hineinheben
iecìrst (hin)einhauen
iecienîts beliebt
iečir̃kstêtiês einen kurzen, schwirrenden Schrei ertönen lassen
iečukstêt flüsternd eine Mitteilung machen
iedabût sich zuziehen
iedegtiês entbrennen
iedrebêtiês, *-buôs*, *-bĕjuôs* ein wenig erzittern
iedrùošinâtiês sich erkühnen, wagen
iedur̃t hineinstechen, einen Stich beibringen
ieduõmâtiês gedenken an, sich erinnern; auf etwas verfallen, sich einbilden
ieduôt (ab)geben, übergeben
iedzer̃t (ein beschränktes Quantum) trinken, einnehmen
iedzìt hineintreiben
iegadîtiês sich treffen, passieren
iegâzt einen Schlag versetzen
iegribêtiês: (*man*) *iegribas êst* (mich) gelüstet (oder: verlangt) es (plötzlich) zu [essen
iegrûst hineinstoßen
iegùlt sich hineinlegen
ie-iêt hineingehen
iejât hereinreiten
iejem̃t hereinnehmen
iekãrt hineinhängen
iekãruôt sich (plötzlich) gelüsten lassen
ieklupt, *-ùpu*, *-upu* stolpernd und hastig hineineilen
iekrist hineinfallen; *iekrist pràtã* (plötzlich) in den Sinn kommen
iekšã hinein, drinnen
iekšiêne Innenseite
iekuôst einbeißen, (einen Imbiß) einnehmen
iekėr̃tiês sich einhäkeln, haften bleiben
ielaîst hereinlassen; *ielaîstiês* sich einlassen; hineinfliegen
iẽleja und *ieleja* Tal
ielèkt hineinspringen
ielikt hineinlegen; *vàrdã ielikt* benennen
ielìkt sich nach unten krümmen
ielìst hineinkriechen
ielìektiês sich hineinbeugen
ieliêt (hin)eingießen
ielùgt hineinbitten, einladen
iemàldîtiês irrend geraten in
iemañtuôt erwerben
iemaûkti Zaum
iemavi[2] Zaum
iemâcîtiês erlernen
iẽmęsls Ursache
iemest hineinwerfen
iêmu (ich) gehe
iemukt, *-ùku*, *-uku* hineinflüchten
iẽnaîdniẽks Feind
iẽnaîds Neid, Feindschaft
ienãkt (her)einkommen
ienãkums Einkommen, Einkünfte
ienest hinein-, hereinbringen
ienîst, *-îstu*, *-îdu* hassen
ieñem̃t (her)einnehmen
iepîpêt anrauchen

iepũlêt mit Mühe hineinschaffen
ieraudzis erblickt habend
ieraũdzît erblicken, zu sehen bekommen
ierãdît anweisen, anzeigen, belehren
ieredzêt leiden; *ne-ieredzêt* nicht leiden können
ierũmêt (hin)einräumen
ieruocis Instrument
ieruotât[2] mit Gesang zu feiern beginnen (oder: singend hereinschaffen?)
iesàukt benennen, einen Beinamen geben; *iesàuktiês* ausrufen (intrans.)
iesâkt anfangen; *iesâkums* Anfang
iesêstiês sich hineinsetzen
ieskriet hereinlaufen, momentan hineinsinken, plötzlich hereindringen
iesmelt einschöpfen
iẽspaîds Eindruck
iesperťiês: kãja iesperâs ràvã beim Schreiten geriet der Fuß unversehens in eine sumpfige, eisenhaltige Stelle
iespẽja Möglichkeit
iespẽjams möglich
iespiêst hineinzwängen, einschließen; *iespiêstiês* sich einprägen
iesutis (gen. s. *iesutuša*) berauscht
iesvètît einweihen
iesviêst hineinwerfen
iešaũt schnell hineinschieben; *pràtã iešaũtiês* einfallen
iešũt (hin)einnähen
iêt und *iẽt*, *iêmu* und *eju*, *gãju* gehen; *ceľš iêt* der Weg führt; *man labi* (oder: *grũti*) *iêt* mir geht es gut (oder: schwer); *iêt pie* . . . oder *tàutâs iêt* heiraten (einen Mann); das bloße *iêt* kann im Zusammenhang (so S. 53) «(einen Mann) zu heiraten bereitwillig sein» bedeuten; *karã iêtin iêšu* ich werde durchaus in den Krieg ziehen
ietecêt hineinlaufen
ietèikt empfehlen
ietît einwickeln
ietrĩcêtiês ein wenig erzittern
ie-ùrbt sulas (in einen Baum) bohrend, (dessen) Saft herausfließen machen
iẽva Faulbaum
ievest hineinführen
ievẹruõjams bedeutend
ievẹruôt gewahr werden, bemerken, beachten; *tùo ievẹruõjuõt* im Hinblick darauf
ievìlkt hineinschleppen
ieviľinât hereinlocken
ieviestiês, -šuôs, -suôs sich mehren, um sich greifen
iezibêtiês, -buôs, -bẽjuôs (für einen Moment) aufflackern
iezẹluôtiês leid (zu) tun (anfangen)

ja wenn; vgl. auch unten *jà*
jàl(e) wenigstens, doch
jàu schon; ja, doch

jaũda Vermögen, Kraft
jaũks schön, hübsch, anmutig; *jaũkums* Schönheit
jàuktiês, *-cuôs* sich mischen
jaũnava Jungfrau, junges Mädchen
jaũnbrãl'i junge Brüder
jaũneklis Jüngling
jaũns jung, neu; *nùo jaũna* von neuem, aufs neue
jaũnskùngs Jungherr
jaũtât fragen; *jaũtãjums* Frage
jà wenn
jà ja (als Bejahungspartikel); *jà ja* (einräumend) ja, ja (= meinetwegen)
jà- (Debitivpräfix), s. § 43
Jãnis Johann(es); auch Personifikation des Johannisfestes
Jãkaps und *Jãpaks* Jakob
jât, *-ju* reiten
jeb oder
jel(e) doch; denn (*vài tu jel maz zini?* weißt du denn überhaupt?)
Jel̃gava Mitau
jem̃t und *jem̃t, jęmu, jêmu* und *jẽmu* nehmen, abnehmen; heiraten (ein Mädchen);
jem̃tiês sich nehmen (*drùošu sir̃di jem̃tiês* Mut fassen)
jẽrs Lamm
jum̃s euch (dat.)
jùmts Dach
jùmtu jùmt, jumju, jumu ein Dach decken
Jur̃ģi oder *Jur̃a-dìena* Georgitag
just, jùtu, jutu fühlen; *justiês* sich fühlen
jûdze Meile
jûgt, *-dzu* (an)spannen
jũra Meer
jũrmala Meeresufer
jũs ihr (II. p. pl.)
cel'a jũtis (nom. pl.) Wegscheide
juõ und *jùo* denn; *agri jùo agri* sehr früh; *jùo cìeši* überaus fest; *jùo drīz* so bald als möglich; *jùo gàišâk* noch deutlicher; *jùo vaĩrâk* um desto mehr; *jùo dìenas jùo mazâk* mit jedem Tage weniger; *jùo* — *jùo* je mehr — um desto mehr, je — (um) desto
juôsta Gürtel
juôzt, *-žu*, *-zu* laufen

ka daß
kabata Tasche; *kabatas drãna* Taschentuch
kad wann; wenn; als; daß
kaî (dial.) wie, als
kaîds (dial.) = *kâds* (s. unten)
kaĩls kahl
kaĩmiņš Nachbar
kàisît, *-su*, *-sīju* (aus)streuen
kàisls leidenschaftlich
kaĩte Leid
kaĩtêt fehlen; *kas viņai kaĩt nedziêdât?* was fehlt ihr, daß sie nicht singen sollte?
kaĩtinât necken, reizen
kakls Hals; *kakla kùngs* Despot
kakts Winkel
kaķis Katze
kal̃dinât schmieden lassen, hämmern

kalẽjs Schmied
kaĩnãjs Gebirge
kaĩns Berg; *kaĩnã* bergaufwärts; *kaĩniņš* Hügel
kaĩps Knecht
kàlst, *-lstu*, *-ltu* trocknen (intrans.)
kaĩt, *-ļu*, *-lu* schmieden, beschlagen, meißeln, aushauen
kàltêt trocknen (trans.)
kam (dat. zu *kaş* was) wozu, weshalb; deshalb, weil
kamanas Schlitten
kam̃baris Kammer, Zimmer
kamẽr bis, während; (S. 49) anstatt daß
kamuól(i)s und *kamuõl(i)s* Knäuel; demin. *kamuôltiņš*
kañcele Kanzel
kañdidãts Kandidat
kañna Kanne
kaņepes Hanf
kapât hacken
kaplis Hacke, Hohlaxt
kaps Grab; *kapi* Friedhof
karaša Festbrot, Kuchen
karĩte Kutsche
kaȓsts heiß
karuõgs Fahne
karuôte Löffel
kaŕš Krieg; (S. 95) Heer; *kaŕa vĩrs* Krieger
kaŕuôt kämpfen
kas wer, was (fragendes, relatives und indefinites Pronomen); *duõmã*, *kùo duõmã*, *duõmã* . . .! (S. 108) woran immerhin du denken magst, denke an . . .! *rãjiẽt*, *kùo rãjiẽt* wen immerhin ihr schelten möget; *kas nu ir dubļu!* wieviel Kot jetzt (da) ist!
kast, *-šu*, *-su* harken
kašņâtiês scharren, wühlen
katls Kessel
katrs jeder (von zweien oder mehreren)
kàudze Haufe
kaũlaîns knochig
kaũls Knochen, Stengel
kàunêtiês, *-nuôs*, *-nẽjuôs* sich schämen
kàuns Scham, Schande; *kàunã palikt* beschämt werden
kaũss Schale, Becher
kaût, *kaûju*, *kâvu* und *kavu* schlachten
kaût daß doch, wenn doch (in Wunschsätzen); *kaût gan* obwohl; *kaût cêliês* (part. prt.) *aûgstu* wenn er sich auch hoch erhoben hat; *kaût kas* irgend etwas, *kaût kur* irgendwo; *kaût kâdi* irgendwelche
laĩka kavẽklis Zeitvertreib
kavêt, *-ẽju vakaru* den Abend verbringen; *kavêtiês* sich aufhalten, zögern, spielen
kaza Ziege
kažuôks Pelz
kâ wie; *kâ kad* wie wenn, als ob; *kâ tád!* wie denn; und in der Tat! *kâ nevar*, *tâ nevar sagàidît* man kann gar nicht erwarten; *dziêsma man kâ dziêdama* wie immerhin (= lat. utcunque) ich das Lied zu singen habe

kàdēl weshalb
kâdreĩz einst, einmal, manchmal
kâds (interrog., relat. und indefin. Pron.) was für ein, wie beschaffen, irgendein, jemand (im Plural auch: einige), ein gewisser
kãja Fuß; *kãjâs bût* aufgestanden sein
pa kãjapakšu unten zwischen und neben den Füßen
kàlab(ad) weshalb
kãpas Dünen
kâpelêt hin- und hersteigen oder klettern
kàpêc weshalb
kâpt, *-pju*, *-pu* steigen; *bites kâpt* zu den (in einem, an einem Baum befestigten Bienenstock befindlichen) Bienen emporsteigen (um Honig zu holen)
kàpuôsti Kohl
kàrkls strauchartige Weidenart
Kãrlis Karl
kãrs gierig
kãrt, *kaŕu*, *kãru* hängen
kàrta Schicht, Stand; ein bestimmt wechselnder Dienst, Frondienst
kãrtiņa — Deminutiv zu *kãrts*, *-s* Stange
kàrtĩba Ordnung
kàrtîgs regelmäßig, pünktlich
kãruôt trachten, begehren
kàsis Haken; *kàši* Achseljoch
kàzas Hochzeit
kàziniẽks Hochzeitsgast
klajums offene Gegend (als Gegensatz zum Stall: Weideplatz)
klanîtiês, *-nuôs*, *-nĩjuôs* sich bücken; taumeln, wackeln
klàu! horch!
klàusît und *klaũsît*, *-su*, *-sĩju* gehorchen; *klàusîtiês* und *klaũsîtiês* horchen, zuhören
klât, *klâju* ausbreiten, decken; *klâtiês* sich breiten; gehen (*man nelabi klâjas* mir geht es schlecht)
klât (adv.) (nahe) herzu oder hinzu; nebenbei; zugegen, da (= zugegen), daran; *vài tev nav uguns lìetas klât!* hast du nicht Feuerzeug bei dir?
klâtums nächste Nähe
klèpis Schoß (an einer Person)
klẽts, *-s* (demin. *klẽtiņa*) ein kleines Gebäude, das als Vorratskammer und im Sommer auch als Schlafgemach benutzt wird
klę̄vs Stall
klidzêt, *-dzu*, *-dzẽju* klappern
kliñts, *-s* Fels
kliņ̃ģer(ĩt)es Ringelblumen
kliņ̃ģeris Kringel
klìedziêns Schrei
klìegt, *-dzu* schreien, laut rufen
klucis Klotz, Block
klusĩbã im stillen
klu·sĩtiņãm ganz leise
kluss still; adv. *klusi*, *klusu* oder *klusãm* still, leise, heimlich, sachte
klusums Stille
kl'ava und *kl'avs* Ahorn
knaps knapp, kaum genügend

knaši (adv.) hurtig, schnell
knaũk̦is Knirps
knàbt, -bju -bu picken
gen. s. *Kom*[*isijas*] S. 84 der Kommission
koñkrẽts konkret
krams Feuerstein
kraûklis Rabe
kraũt und *kŕaũt, -aũju, -āvu* aufschichten, zusammenhäufen, laden
krâjums Sammlung
krâpt und *kràpt, -pju, -pu* trügen, trügerisch locken
kràsa Farbe
krâsns, -s Ofen
krât, -ju sammeln
krękls Hemd
krel̃le Glasperle
krę̂sls Stuhl
krist, krìtu, kritu fallen; *vìrsũ krist* (*kam*) herfallen (über jemand), überfallen
kritums Fall
krìetns tüchtig, brav
krusa Hagel
krustdę̂ls Taufsohn
krustît, -īju taufen
krusts Kreuz; Last; *krustu* kreuzweise
krũms Busch, Strauch
krùts, -s Brust
krũze irdener Krug (Gefäß)
kruõdz(*e*)*niẽks* Krüger; *kruõdzeniẽce* Krügerin, Schenkwirtin
kruõg(*u*)*s* Krug, Schenkhaus
kruõnis Krone, Kranz
kruôplis, krùoplis oder *kruõplis* Krüppel
kubuls Braubottich

kuce Hündin
kuģis Schiff
kukulis Geschenk
kukuôt schreien (vom Kuckucksruf)
kule Sack
kul̃t, kuľu, kũlu prügeln, dreschen; *kuľamã mašīna* Dreschmaschine
kumelis und *kumel̃š* oder *kumẽl̃š* Füllen; Roß
kumuôss Bissen
kùngs Herr; Gutsbesitzer
kupenis zusammengewehter Schneehaufen
kupls dicht belaubt, stark verzweigt; dicht; wohlbeleibt; *kuplums* dichte Belaubung; starke Verzweigung
kur (interrog., relat. und indefin.) wo, wohin
kurêtiês, -ŕuôs, -rẽjuôs heizen (intrans.; vom angeheizten Ofen gesagt); dazu der loc. s. des Nomen actionis *kurêšanâs* S. 85
kurinât heizen (trans.)
uz kuriêni wohin
kur̃kstêt quarren, quaken
kùrls taub
kur̃nêt und *kur̃nêt* murren
kur̃pe Schuh
kur̃t, kuŕu, kũru anmachen, anzünden
Kùrzeme Kurland
Kùrzemniẽce Kurländerin
kuŕš welcher; *kur kuŕš* wo ein jeder
kustêtiês, -stuôs, -stẽjuôs sich bewegen

kustinât bewegen
kũma Taufzeuge; *kũmãm iêt* (zur Taufe) als Taufzeuge gehen
kûpêt, *-pu*, *-pẽju* rauchen, dampfen; *dũmi kûp* Rauch erhebt sich
kûpinât rauchen (oder dampfen) machen
kùtrs träge, faul
(*luõpu*) *kũts*, *-s* Viehstall
kùo — acc. und instr. zu *kas*
kuôdîgs ätzend
kùokle Harfe
kùoklêt auf der Harfe spielen
kùoks Baum, Holz
kuõpã zusammen; *kuõpã krist* zerfallen
kùopt, *-pju*, *-pu* pflegen
kuôst, *-žu*, *-du* beißen
kuôšs schön
kvȩluôt glühen
kvêpt duften
kvìekt, *-cu* quieken
kvìeši Weizen
kvuõtes oder *kvuõtu mãja* ein Gesinde, das vom Gutsbesitzer nicht verkauft, sondern nur verpachtet wird
k̦ar̃stît haschen, fangen
k̦ȩpuruôt zappeln
k̦er̃t, *k̦er̃u*, *k̦êru* fangen
k̦ȩza widrige Unannehmlichkeit
k̦èk̦is und *k̦ẽk̦is* Küche
k̦ẽniņš König; *k̦ẽniņiene* Königin
k̦ève Stute
k̦ibele Verdruß, Schwierigkeit
k̦iẽg̓elis Ziegel
labad wegen, um — willen
labâk(*i*) besser, lieber (adv.)
lab'dìen guten Tag (als Gruß); *labdìenu duôt* «guten Tag» sagen
labinât begütigen, freundlich (zu etwas) bewegen
labība Getreide
labpràt gern
labs gut, tüchtig; *labas dìenas* Grüße; *labi* (adv.) recht; *labums* Güte, etwas Gutes, Vorteil
lab'vakar guten Abend (als Gruß)
lagzdu krũms Haselstrauch
laî (vor der III. p.) mag, möge, mögen (mit dem Infinitiv; z. B. *laî viņš nãk* mag er kommen oder er möge kommen resp. er soll kommen); auch vor der III. p. cond. in Wunschsätzen (z. B. *laî dìevs duôtu!* Gott gebe!), Finalsätzen (wo *laî* die Bedeutung von «damit» hat) u. a.; auch in Konzessivsätzen (wie z. B. *laî arĩ viss ir tik mežs viên!* doch mag auch alles nur eitel Wald sein!); *laî gan* (*ar*) obwohl; *laî nu lèkšana* (scil. man) *izduôdas vài sàusã vài slapjã* ob ich nun beim Springen in eine trockne oder aber in eine feuchte Stelle gerate (oder: mag ich nun . . geraten); in verallgemeinernden Relativsätzen (z. B. *laî tãs gãja*

kur iẽdamas wohin immerhin sie gehen mochten; *laî mãte cepa kùo cępdama* was immerhin die Mutter backen mochte; *lai bij grũti kam bij grũti* wem immerhin es schwer gehen mochte); *laî ar nešanu kâ ar nešanu!* wie immerhin es sich mit dem Tragen verhalten möge > vom Tragen soll jetzt nicht mehr die Rede sein; *laî mañta kur mañta, kad tik iztikšana* vom Vermögen soll nicht die Rede sein, wenn nur das Auskommen da ist; in dubitativen Fragesätzen (z. B. *kâ tev laî atmaksãju* wie soll ich dir entgelten? *vài laî zàudẽju savu laĩmi?* soll ich mein Glück verlieren?)

laĩdars Viehhof, Verschlag fürs Vieh

laĩkam wahrscheinlich

laĩks Zeit, Wetter; *pa laĩkam* gewöhnlich (adv.)

laĩma und *laĩme* Glück; Glücksgöttin

laĩmĩba Glückseligkeit

laĩmîgs glücklich

làipa Steg(brett)

laĩpns freundlich

laîst, -žu, -du lassen, abgeben; *miglu laîst* Nebel emporsteigen lassen; *val̃ã laîst* loslassen, aufgeben; *laîstiês* fliegen, sich davon machen, sich aufmachen, sich hinunterlassen

laîstît, -u, -ĩju wiederholt begießen

laĩva Boot

lakats Tuch

laksti Blätter und Stengel (z. B. von Kartoffeln)

lakstîgala Nachtigall

lam̃pa Scherbe

lapa Blatt

lapsa und *lapse* Fuchs

lapuôt Blätter treiben

lasît, -u, -ĩju lesen, sammeln, (her)auslesen

latv(iẽt)is Lette; gen. pl. *Latv[iẽšu]* S. 84

laũks Feld; *laũku mãmiṅa* ein Mütterchen vom Lande; *laũkã* hinaus, draußen

làuks mit einer Blesse versehen

laũlât vermählen

laũlĩba(s) Trauung

laũnags Nachmittag(szeit)

laûzît, -u, -ĩju zerbrechen; ringen

laûzt, -žu, -zu (ab)brechen (trans.)

lazda und *lazds* Hasel(gerte); *lazda krũms* Haselstrauch

lâcàuzas Trespen

lâcis Bär; plur. *lâči* auch: Trespen

lãde Lade, Kiste, Truhe

lâdinât (längere Zeit) anbellen

lãga (indecl.) tüchtig, brauchbar, tauglich

lãgiẽm — lãgiẽm bald — bald; *lãgu lãgiẽm* einmal über das andere

lecinât wiederholt springen machen

lẹdus Eis
lei dial. = *laî*
leja Tal; *lejã* nach unten, hinunter
leñt (und *leñt*[2]), *lemju*, *lẽmu* bestimmen
lepnĩba und *lẹpnums* Stolz
lẹpns stolz, prächtig
lèciêns Sprung
lẽkât hüpfen
lèkt, *lẹcu* und *lẹ̀cu*, *lècu* springen, hüpfen; aufgehen
lẹ̀ns langsam, sanft, mild; adv. *lẹ̀ni*, *lèñi* und *lẹ̀nãm*
lẽvenis und *lèvenis* Menge
liduôt flattern
likt, *lìeku*, *liku* legen, lassen, befehlen, anordnen; *Jãni vàrdã likt* den Namen «Johannes» geben; *liktiês* sich hinlegen; (mit einem Partizip) sich anstellen; scheinen; *nelìekas ne rẹdzuõt* gibt sich den Anschein, als ob (sie es) überhaupt nicht sähe
liktens, *-s* (masc. g.) Schicksal
liñdraki Weiberrock
lini Flachs; gen. *linu* leinen
lìnsẽklas Leinsaat
liturģija Liturgie
liza Brotschaufel
lizgs Nest
lìcis Uferkrümmung, Wiese an einem Bach
lìdẹka Hecht
lîdums Rodung
lĩdz (als Präpos. cum dat.) bis (zu); (als Konjunktion) bis, sobald; *lĩdz kùo* sobald; (als Adverb) *lĩdz(i)*, auch *lĩdza* und (in Erwahlen) *lĩdzem* mit, zugleich
lìdzâs (adv.) zur Seite; (mit einem Dativ verbunden) neben
lĩdzêt, *-u*, *-ẽju* helfen, nützen
lĩdzinâtiês ähnlich sein, ähneln
lĩdzîgs ähnlich
lĩgava Braut, Frau
lĩgavaînis Bräutigam
lĩguôt hin- und herschwanken; Johannislieder singen; *lĩguôtiês* hin- und herschwanken; sich schaukeln
lìks krumm
lìksms heiter, lustig
lìkt, *-kstu*, *-ku* sich krümmen
lìkums Krümmung, Umweg, Umschweife
lìst, *lìedu* und *lìenu*, *lìdu* kriechen
lît, *lîstu*, *liju* regnen
liêdinât gießen (gießend formen) lassen
liêgtiês, *-dzuôs* sich weigern; leugnen; dazu nom. s. nom. actionis *liêgšanâs*
lìekt, *-cu* krumm biegen, beugen; *lìektiês* sich beugen
liẽlceḷš Landstraße, Bahn
liẽlĩba Prahlerei
liẽlîtiês, *-luôs*, *-lĩjuôs* prahlen
liẽlkùngs Gutsbesitzer
liẽls groß; *liẽli kùngi* (hohe) Herrschaften; *liẽla bràukšana* S. 85 schnelles(?) oder anhaltendes (?) Fahren
liẽpa Linde

lìesmuôt flammen
liẽss mager
liêt, leju, lêju (ver)gießen
lìeta Sache, Ding; *uguns lìetas* Feuerzeug
lìetas-vàrds (plur. *lìetu-vàrdi*) Substantiv
liêtus Regen; demin. *liêtiņš*
lìetuôt gebrauchen
liẽvenes Veranda
lokatīvs Lokativ
lukturis Leuchter
lùdzẽjs ein Betender
lùgt, -dzu bitten, beten; *lùgšus lùgt* inständig bitten; das part. prs. pass. *lùdzams* (feminin: *lùdzama*) auch in der Bedeutung: sei(en Sie) so gut! *lùgtiês* (inständig bitten).
lùk! sieh!
lûks Bast
lũkuôt versuchen; *lũkuôtiês* (nach)schauen; für sich ausersehen
lũpa Lippe
lũsa und *lũsis* Luchs
lûzt, -stu, -zu brechen (intrans.); *lûzums* Bruch
luôbt, -bju, -bu rasch laufen
lùocījums Kasus
lùocît, -ku, -cīju hin- und herbiegen, (hin- und her) bewegen; *lùocîtiês* sich (hin- und her)beugen, sich krümmen, sich winden
luõdât hin- und herkriechen
luõde Kugel
luôgs Fenster
lùoks Krummholz
luõluôt wiegen, schaukeln
luõps Vieh; *ak* («ach»), *tu* («du») *luõps* — eine Redensart, die sich auf etwas Unangenehmes bezieht
luõžnât hin- und herkriechen
ļàudava[2] Braut, Frau
ļàudis (plur.) Leute, Menschen
ļaũns schlecht, böse; *ļaũnums* Bosheit; Böses, Schlechtes
ļaũt, ļaũju, ļãvu erlauben, gestatten; *vaĺu ļaũt* freien Willen lassen
ļàutiņi — Deminutiv zu *ļàudis*
ļumêt, -u, -ẽju wackeln, watscheln
ļùoti sehr

**maguona* (angesetzt auf Grund des Demin. *maguoniņa*) und *maguône* Mohn
maģ wenig; demin. *maģenīt* ein wenig
maģš klein
maĩgs und *maîgs* sanft, süß
màiss Sack
màita Aas
màitât verderben
màize Brot
maks Beutel
maksât (be)zahlen; kosten; *maksājums* Zahlung
mala Rand, Kante, Ufer; *pa malu malãm* oder *par visãm malãm* allenthalben; *pie malas dabût* beseitigen
màldîtiês, -uôs, -ījuôs umherirren
malka Holz

maĺt, -*ĺu*, -*lu* mahlen
maĺtīte Mahlzeit
maĺtuve Mahlkammer
man mir
manãmi (adv.) merklich
mani mich
manît, -*u*, -*ĩju* merken
mans mein
mañta Hab und Gut, Vermögen, Gegenstand, Sache
mañtuôt erwerben, bekommen
Maskava Moskau
mašīna Maschine
mats Haar
màukt, -*cu* streifen (trans.)
maũrs Gras, Rasen
maût, *maûju*, *mâvu* brüllen
maz wenig; *jel maz* s. unter *jel*
mazgãjams waschbar
mazgât waschen, spülen; *mazgâtiês* sich waschen, baden
Mazjanis Klein-Johann
mazputniņš ein ganz kleiner Vogel
mazs klein
mazuliet ein wenig
mâcêt, -*ku*, -*cẽju* verstehen
mâcît, -*cu*, -*cĩju* lehren; *mâcîtiês* lernen
mâcîtãjs Pastor
mãja Haus; Gesinde; *mãju duõt* beherbergen; *mãjā(s)* zu Hause, nach Hause
mãjskuõluôtãjs Hauslehrer
mãkuônis und *mâkuoṅa*[2] Wolke
mãlaîns lehmicht
mãls Lehm
mãmiṅa, *mãmuliṅa*, *mãmulīte* und dial. *mãmuĺite* Mütterchen
mãnît täuschen
màrka und *mãrka* Mark (als Münze)
màrša Sohnesfrau (im Hause der Schwiegereltern); Brudersfrau
Mãŕa Maria; *Mãŕas zeme* Livland
mãsa Schwester
mãte Mutter; *mãtes meîta* ein Mädchen aus einer angesehenen oder wohlhabenden Familie (etwa: Wirtstochter
med(i)niẽks Jäger
medîšana Jagen
mędus Honig
meîča Mädchen
meĩja Maie, (abgehauener) belaubter Ast, (abgehauener) junger Birkenbaum
meîta Mädchen; Tochter
meîtene und *meîtenis* Mädchen; Tochter
meklêt, -*ẽju* suchen
męldri Binsen
męl̃ns (dial. *męl̃s*) schwarz, schmutzig; *męl̃naîs* das schwarze Pferd; *męl̃ns dar̃bs* schwere oder grobe Arbeit
meṁmiṅa Mütterchen
mest, *mętu*, *metu* werfen; *krustu mest* ein Kreuz schlagen, sich bekreuzigen; *tìklu mest* ein Netz auswerfen; *ar rùoku mest* mit der Hand winken; *rubli mešu* (dial. für *metu*) *mešanâs* beim Zusammenschießen (von Geld) steuerte ich einen Rubel bei; *mestiês* anstoßen (in-

trans.); *tùmšs mętas* es wird dunkel
męzgls Knoten
mežmala Waldesrand
mežs Wald; *meža-saȓgs* Buschwächter
mẽdît verhöhnen
mêgt, *mệdzu*, *mêdzu* pflegen, gewohnt sein
mèle Zunge
mę̀ms stumm
mẽness, *-s* (masc. g.) und *mẽnesis* Mond; Monat; demin. *mẽnestiņš*
mèris Pest
mẽrît, *-ĩju* messen, Maß nehmen
mẽrķis Ziel
mę̃rs Maß
mẽs wir
mètelis Mantel
mice Nachtmütze; Weibermütze
midzinis Lager (eines Tieres)
migla Nebel
miglaîns nebelicht
mìlna Mahlstock an der Handmühle
mil̃ti Mehl
milzis Riese
minêt, *-nu*, *-nẽju* erwähnen; raten
miȓdzêt, *-dzu*, *-dzẽju* schimmern, funkeln
miȓdzums Glanz
miȓgât flimmern
miȓklis Blick
mìrkt, *-kstu*, *-ku* weich und naß werden
miȓstîgs sterblich
miȓt, *-stu*, *-u* sterben
miȓte Myrte
miruônis ein Toter
bez mitêšanâs unaufhörlich
mituôt tauschen
miza Rinde
mîkla Rätsel
mîksts weich
Mĩle weiblicher Personenname
mĩlestĩba Liebe
mĩlêt, *-lẽju* und *-lu*, *-lẽju* lieben
mĩlîgs liebevoll, freundlich, angenehm
mĩl̃š lieb; *mĩl̃ākã* die Geliebte, Liebste
mĩl̃vàrde eine Liebevolles Sprechende
mît, *miju* wechseln, tauschen
mĩt, *minu* treten
mìzt, *mìeznu*, *mìzu* harnen
mìegs Schlaf
**mìels*[2] (angesetzt auf Grund von ostle. *mìĺs*) lieb
miẽluôt bewirten
miêrîgs ruhig
miêrs Ruhe, Friede
mìesa Fleisch (am unzerteilten Körper), Leib
mìets Pfahl, Stange
mìezis (meist plur. *mìeži*) Gerste
muca Tonne, Faß
mudîgs flink
mugara und *mugura* Rücken; Rückenseite; *tam svàrki mugurã* er hat einen Rock an (= auf dem Leibe)
muĩža Landgut
muĩžniẽks Gutsbesitzer
muklãjs ein Sumpf, in den man einsinkt

muļķis Dummkopf; *muļķa pràts* Unverstand
mums und *mum̃s* uns (dat.)
mur̃kšķêt plappern, schwatzen
mutàutiņš Taschentuch
mute Mund; *mutes duôt* küssen
muzika Musik
mũris Mauer
mùs uns (acc.)
mũs (dial.) und *mùsu* unser
mûžîgs ewig, fortwährend
mûžs Leben(szeit); Wuchs; *mûža mìegs* ewige Ruhe (Tod, Todesschlaf); *mûžam* immer; *mûžam neredzês* werden niemals sehen; *ne mûžam* nie
muõcît, *-ku*, *-cĩju* quälen; *muõcîtiês* sich quälen
muôdinât wecken
muõkas Qual, Pein
muôstiês, *-stuôs*, *-duôs* erwachen

nabadze eine Arme, Unglückliche
nabags arm, unglücklich; Bettler; ein Unglücklicher; *àizvedĩšu kâ nabagus* S. 46 (ich) werde (sie) ohne irgendwelche Schwierigkeit hinführen; indecl. *nabaga* (eigentlich: gen. s.) arm
nagla Nagel (aus Metall)
nags Nagel (am Körper), Kralle; *nagi* Hände
naîdîgs feindselig, haßerfüllt
naîds Feindschaft, Haß
nakts, *-s* Nacht; demin. *naksniņa*
naktsguľa Nachtlager
nams Haus, Gebäude; Sommerküche (als apartes Gebäude), Waschhaus
nasât tragen (angezogene Kleider)
nasta Fracht, Last
nasteniẽks Hausierer
naûda Geld
nav (gespr.: *nàu*) oder *nava(id)* ist oder sind nicht; es gibt nicht
nazis Messer
nãbur̃gs Nachbar
nãkt, *-ku*, *-cu* kommen; werden; *nãkuõšaĩs* der künftige; *nãkuõšu nakti* in der nächsten Nacht
nâtre Nessel
nâve Tod; *lĩdz nâvèi ìenîst* in den Tod nicht leiden; tödlich hassen
ne- un-, (vor Verbalformen) nicht; *ne* — *ne* weder — noch; *ne* nicht einmal; (nach Komparativen) als; *ne vẽl* geschweige daß
nebèdniẽks ein ausgelassener Mensch
ne·bût durchaus nicht
ne·cik keineswegs sehr, durchaus nicht
nedar̃bs Untat, Verbrechen
nedẽľa Woche
nedzîvs leblos, tot
negañts frevelhaft, ruchlos
neģẽlis (femin.: *neģẽle*) Nichtsnutz, Wicht
ne-ìespẽjams unmöglich
nejaûks gräßlich, schrecklich, häßlich, unheimlich

nejaũši unvermutet
ne'kad niemals
ne'kas niemand, nichts (*meitas ne'kà* S. 42 die Töchter lassen nichts von sich hören; *ne'kà* S. 58 keineswegs)
ne'katrs keiner von zweien
nekâ als, als daß, anstatt daß
ne'kâds keinerlei, kein; adv. *ne'kâdi* auf keinerlei Weise, durchaus nicht
ne'kur nirgends
nelabs schlecht, unheimlich
nelaîme Unglück
nelaîmîgs unglücklich
nelãgs schlimm, unheimlich
nel̀etis Nichtsnutz
nelũkuõjuõtiês uz ungeachtet, trotz
ne'maz gar nicht
nenùotèicamã iztèiksme modus infinitivus
nepacìetîgs ungeduldig
nepaklàusîba Ungehorsam
neredzîgs blind
nerimstuõšs unaufhörlich
nervõzs nervös
nesaprùotams unverständlich
nesàudzîgs schonungslos
nesavàldãms unbändig, unzähmbar
nęsât tragen, anhaben
neskatuõtiês uz ungeachtet, trotz
nesmuks häßlich
nest, *nęsu*, *nesu* bringen; tragen; *cik viên kãjas nęs* so schnell als möglich; *viņu nestin* (resp. *nešus* oder *ar nešanu*) *ìenesa* man trug (nicht etwa: schleppte) ihn tragweise hinein; dazu das nomen actionis *nešana*
nestiprs kraftlos, schwach
nešus s. unter *nest*
netiklis (fem. *netikle*) ein Ungeratener, ein Sittenloser
netĩrs schmutzig
netĩšãm von ungefähr
ne'viêns kein
nevìetã an der unrechten Stelle, zur unrechten Zeit, unpassend
nê nein; nicht
nęsât hin- und hertragen; tragen
nicinât verachten, verächtlich behandeln
nikns böse, heftig, zornig
niķi Nücken, böse Launen
nîdêt, *-du*, *-dẽju* hassen
niẽcinât verächtlich behandeln, schmähen
niêdra Rohr
niêdrãjs Röhricht
niêdre Rohr
niẽks etwas Nichtiges; plur. *niẽki* nichtssagende Dinge, dummes Zeug
niẽvâšana Schmähung, verächtliche Behandlung
nõminatĩvs Nominativ
nu nun, jetzt; *kùo nu . . . daũdz var pìeliêgt, kùo . . .* S. 65 wie oft kann man doch etwas verbieten
nu'pat soeben
nũ jetzt
nũja Stock, Knüppel
nùo (cum gen.) von, aus; infolge

nùobãlêt bleich werden (perfektiv)
nùobèigt beenden
nùobir̃t hinabrieseln, hinabrollen
nùobràukt hinfahren
nùobur̃t, *-uru*, *-ũru* verhexen, verzaubern
nùocìrst abhauen, herunterhauen
nuõdaľa Abteilung, Sektion
nùodar̃buôtiês sich beschäftigen
nùodegt abbrennen; part. prt. *nùodedzis* (sonnen)-verbrannt
nùodil̃t, *-stu*, *-u* sich abnutzen, verschleißen (intrans.),sich abschleifen
nùodìmdêt erdröhnen
nùodrebêt erzittern
nùodur̃t acis die Augen senken
nùoduôklis Abgabe, Steuer
nùoduõmât in Gedanken erwägen; beabsichtigen
nùoduõms Absicht, Anschlag
nùoduôt abgeben; *nùoduôtiês* sich abgeben
nùodzer̃tiês sich satt trinken
nùodzîvuôt verleben, verbringen
nùoecêt abeggen, beeggen; *nùoecêtiês* sich abeggen
nùoêst abfressen
nùogàidît abwarten
nùogalêtiês sich abquälen
nùogalinât umbringen
nùogâzt zu Boden strecken; *nùogâztiês* niederstürzen (intrans.)
nùograbinât abharken, abscharren, abschrapen
nùogrim̃t versinken, untersinken
nùogriêzt abschneiden
nùogrìeztiês sich abwenden
nùogulêt draufliegend erdrücken oder erstarren machen
nùogùlt sich niederlegen, sich hinlegen (auf etwas)
nùogurums Ermüdung, Müdigkeit
nùo-iêt untergehen, hingehen, weggehen, verschwinden
nùojem̃t herunternehmen, (her)abnehmen; *nùojem̃tiês* sich (dat.) herunternehmen
nùojẽgums Begriff
nùojûgtiês sich — ohne sein Zutun — abspannen
nùokàlst verdorren
nùokapât abhacken
nùokaũt töten
nùokâpt heruntersteigen
nùokãrt galvu den Kopf hängen lassen; *nùokãrtiês* sich erhängen
nùoklaũsîtiês abhorchen; anhören
nùokľũt, *-ũstu*, *-uvu* hingelangen, geraten
nùoknàpt, *-pju*, *-pu* abpicken
nùokratît, *-tu*, *-tĩju* abschütteln
nùokrist herunterfallen
nùokristît, *-ĩju* bei der Taufe benennen
nùokust, *-ùstu*, *-usu* abschmelzen (intrans.), abtauen, durchs Tauen (des Schnees vom Schnee) befreit werden

nùokeȓt fangen (perfektiv)
nùokìlât pfändend wegnehmen
nùolaîst hinunterlassen, senken
nùolàsît ablesen
nùolaûzît zarus allmählich (mit der Zeit) alle Äste abbrechen
nùolaûzt abbrechen
nùolem̃t bestimmen, bescheiden
nùolẹ̄mums Bestimmung
nùolikt hinlegen, hinstellen
nùolìkt sich herabbiegen, sich (nach unten) krümmen
nùolît vom Regen durchnäßt werden
nùoliêgt leugnen
nùolìekt niederbeugen; *nùolìektiês* sich niederbeugen
nùolìetât töten, umbringen
nùolũks Absicht, Ziel
nùolũkuôt prüfend besichtigen (perfektiv); ausersehen
nùomàitât umbringen, töten
nùomanît merken
nùomàukt abstreifen
nùomazgât abwaschen; *nùomazgâtiês* sich abwaschen
nùomàkt, -cu bewältigen, umbringen
nùomeĩjuôt mit belaubten Ästen oder jungen Birkenbäumen schmücken
nùomest hin(unter)werfen, abwerfen
nùomiȓt sterben (perfektiv)
nùomĩt zertreten
nuõmniẽks Arrendator, Pächter
nuõmuôdã palikt wach bleiben
nùonâvêt, -ẽju töten
nùoneñt herunternehmen, wegnehmen, (her)abnehmen
nùopèlnît verdienen, arbeitend erwerben
nùopìrkt (ab)kaufen
nuõpiêtns ernst
nùoplùkt abrupfen
nùopl'aũt abmähen
nùoprasît abfragen
nùopũlêt mühsam herunterschaffen
nùopùstiês einen Seufzer ausstoßen
nùopùta Seufzer, Hauch
nuõra ein abgearbeitetes, nicht mehr benutztes Akkerland
nùoràisît losbindend abnehmen
nùorakstît verschreiben, vermachen
nuoraûdât eine Zeitlang weinen
nùoraũdzîtiês hinschauen
nùoraût abpflücken, herunterreißen
nùoràptiês hinunterkriechen
nùorãt scheltend bändigen
nùoritêt -tu, -tẽju hin(unter)rollen
nùorìbêt erdröhnen
nùoriẽtêt untergehen
nùorunât verabreden
nùosaît erfrieren
nùosaȓkt, -kstu, -ku erröten
nùosêstiês sich hinsetzen
nùosist erschlagen
nùoskanêt erschallen
nùoskatîtiês ablauern, aus-

spähen; herabsehen; zuschauen
nùoskãrst, -rstu, -rtu begreifen, verstehen
nùoskrìet hinlaufen; (allzuviel) zu laufen nötigend herunterbringen
nùoskum̃t und *nùoskùmt, -mstu, -mu* sich betrüben, traurig werden
nùoslaũcît abwischen
nùoslìcinât ertränken
nùoslìkt ertrinken
nùosmĩnêt und *nùosmînêt* (eine kurzeZeit)spöttisch lächeln
nùosnigt mit Schnee bedekt werden
nùosper̃t erschlagen
nùosprâgt krepieren (perfektiv)
nùospriêst beschließen
nuôst weg, fort, herunter, ab
nùosvètît, -îju mit dem Segen entlassen
nùosvinêt feiern (perfektiv)
nùosviêst hinunterwerfen
nùotèikt bestimmen
nùotikt geschehen
nùotìrpt, -pstu, -pu taub (= fühllos), starr werden
nùotrĩcêt erdröhnen
nùoturêt abhalten; (zu Ende) feiern; (perfektiv) halten (= lat. *putāre*)
nùotver̃t, -er̃u, -êru erfassen, ergreifen, erhaschen
nùovažuôt hinabfahren
nùovãrgt, -gstu, -gu (infolge einer Krankheit) herunterkommen
uùovel̃t, -el̃u, -êlu wegwälzen
nùovest weg-, abführen
nùovẽlêt wünschen (perfektiv), bescheren, wünschend bescheiden
nùovȩruôt beobachten
nùovìlkt hinziehen
nùovĩst, -stu, -tu verwelken
nùovît (fertig) flechten; *nùovîties* für sich (fertig) flechten
nùozagt stehlen (perfektiv)
nùozìme Bedeutung
nùozìmêt, -ẽju bedeuten
nùoziêdêt verblühen, abblühen
nùozust verschwinden, sich verlieren
nùožvãkstêt, -tu, -tẽju dumpf rauschend erschallen
ńem̃t und *ńem̃t, ńȩmu, ńêmu* und *ńẽmu* nehmen; heiraten (eine Frau); *ľaũnâ ńemt* übelnehmen; *dal̃u ńemt* teilnehmen; *ńemtiês* sich anschicken, anfangen; übernehmen (auf sich nehmen)

p[*ar*] *p*[*ìemȩ̃ru*] z[um] B[eispiel]
pa pagal̂di unter dem Tisch hin und her; *pa luôgu* durchs Fenster; *mazgãjiês pa manãm asarãm* du wäschst dich in meinen Tränen; *es pasviêdu rĩksti pa meĩtu kãjãm* ich warf eine Rute unter die Füße der Mädchen (d. h. auf den Weg der Mädchen); *pa*[*r*] *kaklu, pa*[*r*] *gal̃vu sprukt* über Hals und Kopf (d.

h. kopfüber, eiligst) entwischen; *kâpelêt pa trepju trepẽm* alle möglichen Treppen auf- und absteigen; *pa mežu màldîtiês* im Wald (oder: durch den Wald) hin- und herirren; *pa làipu iêt* auf einem Steg(brett) gehen; *pa sprañdu sist* (auf) das Genick schlagen; *pa stràumi pluduôt* stromabwärts dahinschwimmen; *pa visiẽm kam̃bar̃iẽm meklêt* in allen Kammern suchen; *pa pùrviẽm vadât* über (oder: durch) Sümpfe hin- und herführen); *pa kaņepẽm kašņâtiês* im Hanf scharren; *pa muti ârã bir̃t* durch den Mund hinausrieseln; *pa pupu nùokâpt* an der Bohne(npflanze) hinabklettern; *pa vìrsu pelдêt* auf (an) der Oberfläche (hin- und her)schwimmen; *saũli neredzêt pa cępurẽm* durch die Mützen > wegen der (scil. vielen) Mützen die Sonne nicht sehen; *pa nakti* während der Nacht; *pa tùo laĩku* während der Zeit; *pa tam* unterdessen; *spaĩvu pa spaĩvai* eine Feder (acc.) nach der anderen; *pa tam ka* (deshalb) weil; *pa pusei* zur Hälfte; *pa daļai* zum Teil; *nùomest katram nabagam pa saũjai* jedem Bettler (je) eine Handvoll hinunterwerfen; *pa pũram* je ein Lof (acc.); *pa viênai dziêsmai* je ein Lied (acc.)

paaũgt (zur Genüge) aufwachsen, gedeihen, gut gedeihen

pabèigt beenden, vollenden

pabeņķē unter der Bank

pabẽrt unten (vor jemand) ausschütten

pabir̃t: *utu kule pabirusi* die Läuse sind aus dem Sack teilweise herausgefallen

pabût: *liẽlaĩs ne·kur pabût* der Große (kann) nirgendshin sich ein wenig fortbewegen

pacelt (auf)heben, emporheben; aufbessern; *pacel̂tiês* sich (er)heben, aufstehen

pacìetîgs geduldig

padarît tun (perfektiv), (fertig)machen, vollenden; verfassen

padebesis Wolke

paduse Achselhöhle; Busen des Kleides

paduõms Rat, Verstand

paduôt reichen, einhändigen; *paduôtiês* sich als gegeben (oder: gereicht) erweisen

padzer̃t sich satt trinken

padzìrdêt zu hören bekommen

padzîvuôt eine Zeitlang (behaglich) leben

padziêdât ein wenig singen

paêst sich satt essen

pag! warte!

pagàidît ein wenig warten

pa·galam zu Ende; umgekommen

pagalde Raum unter dem Tisch
malkas pagale Holzscheit; *uguns* (oder dial.: *uguna*) *pagale* Feuerbrand
pagalms Hof
pagalve und *pagalvis* das unter dem Kopf Befindliche, die Stelle unter dem Kopf; Kopfkissen; *pagalvī likt* unter den Kopf legen
pagasts Gebiet (das zu einem Gut früher oder noch jetzt gehörige Bauernland mit seinen Gesinden und Einwohnern)
pagãtne Vergangenheit
paglabât verwahren
pagrabs Keller; *pagraba-aûgša* bedachter Raum über dem Keller
pagrìezt ein wenig drehen, lenken
pagruõzît ein wenig hin- und herwenden
pagurt, *-stu*, *-u* ein wenig ermatten (intrans.)
pagũt, *-ũstu*, *-uvu* erhaschen
pa-iêt vergehen; *nevaru paiêt* ich vermag nicht zu gehen
pajaûns ziemlich jung
pajemt heiraten (eine Frau)
pajùmte Obdach; Raum unmittelbar unter dem Dach
pakal' und *pakal'ã* hinterdrein, hinterher, nach, hinter
pakal'a Hinterteil
pakal'dzinẽjiês (nom. pl.) die Nachjagenden
pakàmpt, *-pju*, *-pu* ergreifen
pakaûsis Nacken, Genick
pakãrt auf-, anhängen; *pakãrtiês* sich aufhängen, hängen bleiben
paklàusîgs gehorsam
paklusu (adv.) halblaut, (nicht ganz) leise
pakrist hinfallen
paķert ergreifen
palags Laken
palaîst loslassen; *bẹ̄rnu palaîst savã val'ã* dem Kind seinen freien Willen lassen
pàldìes sacît danksagen
palikt (stehen)bleiben; werden; *palikt galvu zem spàrnu* den Kopf unter den Flügel legen (stecken)
palīdzêt und *palīdzêt*[2] helfen; *palīdzêtiês* einander helfen
palīdzība Hilfe
palīgã zu Hilfe
paliẽlinât vergrößern
palss fahl
palùgt (an jemand) eine Bitte richten oder tun (perfektiv)
pamala (der untere) Rand
pamanît merken; *pamanîtiês* bemerken; sich gewandt benehmen
pamats Fundament
pamazãm allmählich
pamãte Stiefmutter
pameîta Stieftochter
pamẹ̄lns schwärzlich
pamest (zurück)lassen, stehen lassen, verlassen, sich trennen von, hinterlassen; *acis pamest* die Augen (momentan) richten oder lenken
pamirdzêt schimmernd (für einen Augenblick) erscheinen

pamiẽluôtiês sich weiden
pamukt, *-ùku*, *-uku* entwischen
pamuôstiês erwachen
paņãksniẽki und *panãksti* Hochzeitsgäste von seiten der Braut
panãkt einholen, gleich kommen
paņest ertragen
paņemt nehmen (perfektiv)
paparde Farnkraut
pa'prìekš(u) zuerst, früher
papùst ein wenig blasen
par (cum acc.) über (lokal, temporal und im Sinn des d. «von»); *tã mīl'a tam par visu* die ist ihm lieb über Alles (> lieber als Alles); *îsa bija Jãņa nakts par visãm naktīm* kürzer war die Johannisnacht als alle Nächte; *augstâk par visiẽm putniẽm* höher als alle Vögel; *par deviņas vasaras* nach neun Sommern; *par gadu viênu dukãtu pèlnît* jährlich einen Dukaten verdienen; *par gadu nãkt* über ein Jahr (nach einem Jahr oder jährlich) kommen; *par nakti palikt* die Nacht über (zur Nacht) dableiben; *par mañtu nebẹ̀dât* um Hab und Gut sich nicht kümmern; *par kùo* weshalb; *par savu naûdu dzert* für sein Geld trinken; *par zẹ̀lta gabalu atduôt* für (um) ein Goldstück zurückgeben; *par lùgšanu padari tùo* bitte (eigentlich: der Bitte wegen), tue es! *viss par labu!* Alles zum Guten! *par laîmi* zum Glück (glücklicherweise); *palìec man par lĩgavu* werde mir zur Braut (werde meine Braut)! *par skruõderi tapt* (zum) Schneider werden; *par kuģiẽm iznira* tauchten als Schiffe (= in Schiffe verwandelt) empor; *dẹ̄lu par Pastari ìesàukt* dem Sohne den Beinamen «Pastaris» geben; *par daũdz* zu viel; *kas par* was für (z. B. *kas tã par ruņu* was ist das für ein Gerede?); *par visiẽm nùovêla akmeni sãņus* (sie) wälzten alle zusammen den Stein zur Seite; *paši par sevi* an und für sich
parasts gewohnt, gewöhnlich, üblich
paraša Gebrauch
paraũdzît schmecken (trans.); kosten (trans.)
paraût entraffen, fortreißen
parãdît zeigen; *parãdîtiês* sich zeigen, erscheinen, sichtbar werden
parãds Schuld; *parãdã* (oder *uz parãda*) auf Kredit (auf Borg)
paredzêt ein wenig zu sehen bekommen
pareĩzi richtig, recht
paritã übermorgen, am dritten Tag
paŗunât (redend) ausbitten

pasacīt sagen (perfektiv)
pasaka Märchen
pasars Winterfutter (fürs Vieh)
pasaũle Welt
pase Pass
pasêdêt einige Zeit hindurch sitzen
pasèrstiês eine kurze Zeit zu Gaste sein
pasil̃dît aufwärmen
pasist ein wenig (an)schlagen; unterschieben, unterlegen; *pasistiês* sich (dat.) unterschieben, sich (dat.) unterlegen
paskatîtiês hinschauen, nachsehen
pasklidêt und *pasklîdêt*[2] ausgleiten
paslèptiês sich verbergen
paslîdêt ausgleiten
pasmiêtiês ein wenig lachen
paspãrdît einige Male stoßen
paspiêst ein wenig drücken
Pastaris der Jüngste, der Letzte (als Eigenname)
pastâstît erzählen
pastãvêt bestehen
pastãvîgs beständig
pastiprinât verstärken
pasviêst (darunter) werfen
pašapzinîgs selbstbewußt
paš- — Wurzelform der Kasus zu *pats* (fem. *pati*) selbst
pašu'laĩk soeben, gerade jetzt
pat gar, sogar, selbst
pataĩsît machen (perfektiv); verwandeln
patèicĩba Dank
patèikt sagen (perfektiv); *patèiktiês* sich bedanken
pateñcinât sich bedanken
patikt gefallen
patìkams angenehm
pa'tìesi wirklich, wahrhaftig (adv.)
patìesîgums Wahrhaftigkeit
pat'laban soeben
pats, fem. *pati* (und *pate*) selbst; *tas pats* derselbe; *tâds* ein ebensolcher; *viêns pats* ganz allein; *pašu 'laĩku* zu derselben Zeit, gerade
paturêt behalten; eine Zeitlang halten
pàuts Ei
pavadît (hinaus)begleiten
pavaĩcât fragen; (perfektiv)
pavar̃ds Herd
pavasaris Frühling; *pavasar* im Frühling
pavediêns Faden
pavest eine Strecke (im Wagen) führen (perfektiv)
pavẽle Befehl
pavẽlêt befehlen
pavẽrt ein wenig (nicht ganz) öffnen
pavẽrtiês hinschauen, nachsehen
pavil̃cinât verzögern
pavìlkt (ein wenig) ziehen (perfektiv)
pavir̃pinât ein wenig zwischen den Händen drehen oder rollen
pa'visam im ganzen; ganz (adv.)
pazare einer von den unteren [Ästen

paziņa ein Bekannter
pazīstams bekannt
pazīt, *-īstu*, *-inu* kennen
pazuse dial. für *paduse*
pazust verschwinden, verloren gehen
pažuôbeles der vorspringende Rand des Daches (und der Raum darunter)
pãde Taufkind
pãr über; auf die andere Seite von; *pãr pļeciẽm ņemt* über > auf die Schulter nehmen
pãrbîtiês heftig erschrecken
pàrbràukt heimfahren
pãrcìrstiês hinüberspringen, hinübersetzen (intrans.)
pãrcìest überstehen
pãrduõmât überdenken, überlegen
pàrduôt und dial. *pãrduot* verkaufen
pãrgruõzîtiês sich verändern
pãrgulêt übernachten
pãri hinüber; *grãvjam pãri* auf der anderen Seite (jenseits) des Grabens; *par mìetiẽm pãri bija* überragten die Pfähle; *pãri darît* unbillig behandeln, überanstrengen
pãridarĩjums Beleidigung
pãris Paar
pãriêt hinübergehen
pàriẽt heimkehren, zurückkommen
pàrjât heimreiten, reitend ankommen
pãrklâtiês sich bedecken, sich überziehen
pãrkuôst entzweibeißen
pãrlabuôt verbessern
pãrlaîstiês hinüber fliegen, schießen (intrans.)
pãrlaûzt entzweibrechen
pãrmaĩnît umtauschen, vertauschen
pãrmaĩņãm und *pãrmaĩņus* abwechselnd, (lat.) *promiscue*
pãrmest vorwerfen, Vorwürfe machen
pãrmît wechseln
pàrnãkt und dial. *pãrnâkt* heimkehren
pàrnest heimtragen
pãrņemt ganz und gar ergreifen, durchdringen
pãrpeldêt hinüberschwimmen
pãrrastiês sich wieder (zu Hause) einfinden
pãrs Paar
pãrskrìet hinüberlaufen, hinüberfliegen
pãrspẽt überwältigen; *nepãrspẽjams* unübertrefflich
pãrsprâgt entzweiplatzen
pãrstèigt überraschen
pãrsviêst hinüberwerfen
pãršķelt entzweispalten, entzweihauen
pãršķiȓtiês in zwei Teile sich trennen
pãrtika Unterhalt, Beköstigung
pàrvest heimführen
pãrvìlkt streifen, fahren (intrans.)
pàtaga Peitsche
pãtari Gebet(e)
pęka — eine Pilzart
pęlavas Spreu

pęlavmàize Spreu enthaltendes Brot
pel̂dêt, -u, -ẽju schwimmen
pel̂dinât schwemmen
pele Maus
pęlę̂ks grau
pę̀lni Asche
pèlnît, -nu, -ĩju verdienen
Pę̀lnuruškĩte Aschenbrödel
pel̂t, -eľu, -êlu schmähen, lästern
pę̀rsuõnisks persönlich
pestĩtãjs Erlöser
pêc (cum gen.) nach
pę̂da Fußstapfe, Spur
pêdẽj(aĩ)s der letzte; *pêdẽjs gals* das äußerste Ende > die schlimmste Not
pêdîgi endlich (adv.)
pẽlis Pfühl
pèriêns eine Tracht Prügel oder Schläge
pę̀rkũns und *pę̀rkuôn(i)s* Donner(gott)
pẽrle Perle
pę̃rn im vorigen Jahre
pèrtiês, peŕuôs, pèruôs (auch mit dem acc.-instr. *pìrti* «Badestube») sich (in der Badestube) baden
pil̃ls dial. für *pil̃ns* voll
pil̃nîgs vollständig
pil̃ns voll
pils, -s Schloß, Burg, Stadt
pìlsę̂ta Stadt
pìlsẽtniẽks Städter
pìrksts Finger
pìrkt, pę̀rku und *pìrku, pìrku* kaufen
pir̃ma zuerst
pìrmĩt vorhin
pìrm(aĩ)s der erste
pìrmuõreĩz das erstemal
pìrsts Finger
pìrts, -s, Badstube; demin. *pìrtiņa*
pĩle Ente
pĩlęns junge Ente
pĩt, pinu flechten
pìe (cum gen.) bei, an, zu
pìeaûgt heranwachsen, erwachsen
pìebẽrt vollschütten
pìebìedruôtiês sich hinzugesellen, hinzutreten
pìebràukt fahrend ankommen, heranfahren
pìecdesmit fünfzig
pìecel̂t hebend hinansetzen; aufstehen machen, aufwecken
pìeci fünf
pìecpadsmit fünfzehn
piẽdraba Dreschtenne
pìedãvâtiês sich anbieten
pìederêt gehören; passen, taugen
pìedęrums Besitz; *pìedęruma datĩvs* Dativus possessivus
pìedęvas Zugabe
pìedur̃tiês anstoßen (intrans.), anrühren
pìedzìmt geboren werden
pìedzîvuôt erleben
pìegùltiês sich daneben (zum Schlafen) hinlegen
pìeguľa und *pìeguľi* Nachthütung (von Vieh)
pìeguľniẽks Nachthüter (von Vieh)
pìe-iêt hinzugehen, hinangehen

pìejât hinanreiten
pìekl'ũt, -ũstu, -uvu hinangelangen
pìekrâpt betrügen, täuschen (perfektiv)
pìekust, -ùstu, -usu müde werden
pìekuôdinât einschärfen
pìelèkt hinzuspringen; *kas pìelèca man raûduõt?* was (Gutes) wurde mir beim Weinen zuteil? (was für einen Gewinn hatte ich vom Weinen?)
pìelikt dranlegen
pìelît vollregnen
pìeliêgt mancherlei verbieten (s. unter *nu*)
pìelùgt anbeten
pìelùocît pil̃nu pũru die Aussteuerkiste mit zusammengefalteter Wäsche volladen
pìel'aũtiês sich fügen, nachgeben
pìemẽrs Beispiel
pìemigt, -ìegu, -igu einschlafen
pieminêt gedenken, erwähnen, sich erinnern
pìemiňa Andenken
pìemìrst, -stu, -su vergessen
pìemĩlîgs lieblich, angenehm
pìemìtuõšs anhaftend, eigen
pìenãkt (her)ankommen: *pìenãktiês* sich gehören
pìenãkums Pflicht
piẽns Milch
pìeňem̂t (her)annehmen
piẽpêši plötzlich
pìepil̃dîtiês, -duôs, -dĩjuôs sich erfüllen
pìerãdît nachweisen
pìere Stirn
pìerunât überreden
pìesacît einschärfen
pìesàukt herbeirufen
pìesaũlẽ in der Sonne(nseite)
pìesêstiês sich dransetzen
pìesist anschlagen; *pìesistiês* anstoßen (intrans.)
pìesìet anbinden
pìeskrìet vollaufen, vollfließen
pìeslìet, -ìenu, -èju anlehnen
pìestât und *pìestâtiês* hinan-, herantreten
pìestèigtiês hinzu-, heraneilen
pìetecêt vollaufen, vollfließen
pìetèikt einschärfen
Pieteris Peter
pìetikt hinangelangen; genügen, genug sein
pìetrũkt fehlen, mangeln (perfektiv)
pìeturêt anhalten
pìevil̂t betrügen
pìevir̃t (beim Kochen) anbrennen (intrans.)
plašs geräumig
plašums Weite
platacis, fem. *platace* Breitäugige(r)
plats breit
plaûkt, -kstu, -ku sprießen, sprossen, aufblühen
plàuši Lungen
plàcenis ein flacher Kuchen
plẹcs Schulter
pleči Vorderviertel (plur.) eines geschlachteten Tieres
plêst, -šu, -su raufen, reißen; *plêstiês* sich raufen, sich prügeln; reißen, ringen
pliks kahl, entblößt

plikis Ohrfeige
pliñte Flinte
plîst, *-stu*, *-su* bersten, Risse bekommen
plìvinâtiês flattern
plīvuôt (nicht stark und nicht ununterbrochen) blasen
pluduôt schwimmen (von leblosen Gegenständen)
pluñčuôtiês plätschern, plantschen
plûds Flut, Strom
plùkt, *-cu* pflücken, raufen, reißen
plûst, *-stu*, *-du* fluten, strömen
pluôsîtiês, *-suôs*, *-sījuôs* sich balgen, toben
plùôsts Floß
pl'aũt, *pl'aũju* und *pl'aũnu*, *pl'āvu* mähen
pl'ava Wiese
prasît, *-su*, *-sīju* verlangen (in Worten), bitten; fragen; auffordern
prast, *prùotu*, *pratu* verstehen
prašinât fragen
pràts Sinn, Gemüt, Verstand
preceniẽks und *preciniẽks* Freier
precêt, *-ẽju* freien, werben; heiraten; *precêtiês* sich verheiraten
pret (cum acc.) gegen(über), zu
pretdabisks widernatürlich
pretim und *pretī* entgegen, gegenüber
pretvara Gegengewalt, gegnerische Macht
priñcis Prinz
priêcâtiês sich freuen
priêcîgs froh
priẽde Kiefer
priêks Freude
prìekš vor, für
prìekša Vorderseite; *pa prìekšu* voran, voraus; zuerst; *prìekšā* voraus, vorn, voran, vor; *ratu prìekšā* vor dem Wagen
prìekšgãjẽjs, fem. *p-ja* Vorgänger
prìekšmẹts Gegenstand
prìekšnams Vorhaus
prìeviets Strumpfband
pruôjām fort, weg
pubulis Knoten in Garn und Zeug
pubul'aîns kleine Knoten enthaltend
puĩka Knabe, Junge
puĩsẹ̃ns Knabe
puĩsis und dial. *puĩšis* Junge, Bursche, (unverheirateter) Knecht
puk'e Blume
pùlka viel
pùlks Schar
pul̃vẹ̃rs Pulver
pupa Bohne
purinât zausen
purins Dotterblume
pùrvs Morast, Sumpf
puscel'ā auf halbem Wege
pusdìena Mittag; *kâdu pusdìenu* etwa einen halben Tag
puse Hälfte, Seite, Gegend, Richtung
pusmuca eine halbe (oder kleine) Tonne
pusmûžs halbes Lebensalter
pusnakts Mitternacht

puspelêcis ein Halbgrauer
pussakritis, fem. *p-tusi* halbzerfallen
puškuôt schmücken; *puškuôtiês* sich schmücken
pušu entzwei
putas Schaum
puteklis Staubkorn
putinât stäuben (intrans.)
putnakumâss «Vogelbissen» (was man im Frühjahr des Morgens vor dem Hinausgehen einbeißt, um durchs Singen eines neuangekommenen Vogels nicht geschädigt zu werden)
putns Vogel
putra Brei
putuôt schäumen; *putuõjuõšs* schäumend
pũce Eule
pũlêtiês sich abmühen, sich Mühe geben
pũrs Loof; Aussteuer(kiste)
pùst, pùšu, pùtu wehen, blasen
pùtinât ausruhen (oder sich erholen) lassen
pùtiêns Hauch
puôdniẽks Töpfer
puõgât schlagen (vom Gesang der Nachtigall)
pùolis Pole
puors dial. für *pùrvs* Morast
pùost, -šu, -su laufen
puõsts Verderben, Elend

radi Verwandte
ragana Hexe
ragavas Schlitten
rags Horn
raĩbaľa die Bunte (Kuhname)
ràibs bunt
raĩdît und *raîdît, -du, -dĩju* schicken, treiben
raĩsîtiês, -suôs, -sĩjuôs sich loslösen, sich losreißen
raksti Zeichnungen, Ornamente
rakstît, -tu, -tĩju schreiben; ausnähen, sticken, brodieren
rakstniẽcĩba Literatur
raksts Schrift, schriftliche Abhandlung; *rakstu valuôda* Schriftsprache
ràkt, rùoku, raku graben
rasa Tau
rast, rùodu und *rùonu, radu* finden; *rastiês* sich (ein)finden, entstehen
rati Wagen
ratiņš Spinnrad
ràu! sieh!
raũdavĩte (Deminutiv) wilde Ente
raũdât, -du und *-dãju, -dãju* weinen
raũdulis Greiner, ein weinerlicher Mensch
Raudupe — Gutsname; *Raudupiẽsi* — Bewohner von Raudupe
raũdzît und *ràudzît, -gu, -dzĩju* nachsehen, nachforschen, besichtigen; versuchen; *raũdzîtiês* (an)schauen, beschauen, zuschauen, nachschauen, prüfen
ràug! sieh!
raũga mãte «Mutter der Hefe» (eine Gottheit)

raûstîtiês, -tuôs, -tĩjuôs sich reißen, zucken (intrans.)
raût, raũju und *raũnu, râvu* reißen, pflücken, raffen,
ražens und *ražẽns* schmuck
rãdît, -du, -dĩju zeigen, anzeigen; *rãdîtiês* sich zeigen, (er)scheinen
rãms gelinde, ruhig, still
ràptiês, -pjuôs, -puôs kriechen
rãt, rãju schelten, züchtigen; *rãtiês* sich zanken
ràva stinkendes, eisenhaltiges Wasser in Morästen; eine solches Wasser enthaltende sumpfige Stelle
re! sieh, seht!
redzêt, rędzu, redzẽju sehen
redzîgs sehend
reĩz einst, (ein)mal, endlich einmal
reĩze Mal; *reĩzẽ* zugleich, zusammen; *uz reĩzi* plötzlich; *pa reĩzèi* dann und wann, zuweilen
rejuõšs bellend, kläffend
rèmdêtiês, -ẽjuôs Ruhe, Trost finden
reñte Pachtsumme
rẹsns dick; adv. *rešņi* grob
rẹsnums Dicke, Umfang
rẹts selten
rẹtumis (adv.) selten
rẽķins Rechnung
rija Korndarre
rikši Trab
rikšuôt traben
rimtiês, -stuôs, -uôs sich beruhigen
riñda Reihe
riņķis Kreis; *riņķĩ grìezt* herumdrehen
ripuôt rollen (intrans.)
ritenis Rad; demin. *riteñtiņš*
ritinât (in der Handmühle) rollen machen; rollen (intrans.)
rìbenêt wiederholt rollen (vom Donner)
rìbêt, -bu, -bẽju dröhnen
rìbinât poltern
Rĩga (die Stadt) Riga
rĩkste und *rĩste* Rute
rît morgen
rîtdìena der morgende Tag
rîts Morgen; *rîtã* oder *rîtu* morgen
rîtvakar(u) morgen Abend
riẽksts Nuß
rìekuža eine Handvoll
riêt, reju, rêju bellen
riẽtêt und *rìetêt* untergehen
rublis Rubel
ruden im Herbst
ruden(i)s, -s (masc. und *-ņa*) und dial. *rudìenc* Herbst
rudzis, meist plur. *rudzi* Roggen
rukšķêt grunzen
runât sprechen, sagen
ruñcis Kater
ruņa Rede
rušinâtiês wühlen
rûgts bitter, herb
rûgtums Bitterkeit
rùkt, -cu dumpf schallen, brausen, sausen
rũme Raum
rũts, -s Fensterscheibe
rùobeža und *rùobežs* Grenze
rùobs Kerbe, Einschnitt
rùobuôts gekerbt, zackig

ruõgaînis der mit Ähren Versehene
rùoka Hand; *rùokã duôt* einhändigen, hergeben; *rùokã bût* gefangen sein; da sein; *rùokas meĩta* Hauptmagd, Zofe
rùonu — I. s. prs. zu *rast*
ruõta und *rùota* Schmuck
rùotâtiês spielen
ruõze Rose

saaũgt aufwachsen (von einer ganzen Reihe von Subjekten gesagt)
sabãrt, -aru, -ãru tüchtig ausschelten
sabir̃t zusammenrollen (intrans.)
sabîtiês erschrecken (intrans.)
sabrèkt durch Schreien erlangen
sabrukt, -ùku, -uku zusammenstürzen (intrans.)
sacel̃t erregen; (eine ganze Reihe von Gebäuden) erbauen, aufbauen
sacènstiês, -šuôs, -tuôs und *-suôs* konkurrieren
sacìrst zerhauen
sacĩt, -ku, -cĩju sagen; *sprediķi sacĩt* die Predigt hersagen oder halten; *sacĩtiês*: *sakâs mani dęvusi* (sie) sagt (oder behauptet), mich gegeben zu haben; *tâ sakuõt* sozusagen
sadabût uôzuõlu drum̃slâs die Eiche zu einem Haufen von Spänchen zusammenschichten
sadalĩt zerteilen
sadaũzĩt zerschlagen, zertrümmern
saderêt sich aussöhnen; sich verloben; sich verdingen
sadriskât zerreißen
saduôt geben (etwas Bedeutendes oder eine Reihe von Objekten)
sadzìrdams vernehmlich
sadzìt und *sadzĩt* zusammen-, nach Hause treiben; nachjagend einholen; durch vieles Fahren herunterbringen
I. s. prt. *sadzievu* ich lebte zusammen
sagaĩdĩt erwarten (perfektiv)
sagatavuôtiês sich vorbereiten
sagrâbt ergreifen, erfassen
sagrìezt zukehren (von einer Reihe von Subjekten oder Objekten); zusammenkehren
sagša Decke für Frauen
sagudruôt zusammenklügeln, ausklügeln, klügelnd sich entschließen
sagulêt eine längere Zeit hindurch schlafen
sàime Gesindeleute, Dienstboten
sàim(e)niẽce Wirtin
sàim(i)niẽks Wirt
sàinis Bündel
sàistĩt, -tu, -tĩju fesseln
saĩte Fessel
sa-îsinãjums Abkürzung
sajàukt durcheinandermischen
sajât zusammenreiten

sajem̃t zusammennehmen, aufnehmen
sajust fühlen, empfinden
sakal̃t schmiedend fesseln (eine Reihe von Objekten)
sakàmpt, -pju, -pu ergreifen
sakars Zusammenhang
sakãrtuõjums Verbindung
sakàrtuôt ordnen (perfektiv)
sakne Wurzel
sakrât sammeln (perfektiv); *sakrâtiês* sich ansammeln
sakŕaũt zusammenschichten, aufschichten; *sakŕaũtiês* sich zusammen- oder aufschichten
sakur̃t uguni Feuer anmachen
sakuõpuõjums Verbindung
saķer̃t ergreifen, erhaschen, habhaft werden
salapuôt sich belauben
salasît zusammenlesen
salaũlât vermählen
salďans süß(lich)
salds süß; *saldums* Süßigkeit
salikt zusammenlegen
salĩgt, -gstu, -gu (Handels)eins werden, sich verdingen
salĩguôtiês auf einige Momente ins Wanken geraten
saliêt zusammengießen
sal̃ms Halm; *sal̃mi* Stroh
sal̂na Frost, Reif
sal̂t, -stu, -u frieren
sal̂ts kalt; *sal̂tums* Kälte
samaksât bezahlen
samal̃t zermahlen
samìrkt ganz durchnäßt werden
samĩt zertreten
sanãkt zusammenkommen
saņem̃t empfangen, aufnehmen; zusammenfassen; festnehmen; *saņem̃tiês* sich zusammennehmen
sapļķêt (mit persönl. Objekt im accus.) mehrere Ohrfeigen verabfolgen
saplîst entzwei gehen, zerbrechen (intrans.)
saplucinât (eine Menge von Objekten) abbrühen; zusammenraufen
sapnis Traum
sapņuôt träumen
saprast verstehen; part. *saprùotams* verständlich; versteht sich; adv. *saprùotami* verständlich
sapùlce Versammlung
sapũt, -ũstu, -uvu verfaulen; part. *sapuvis* verfault, faul
saraûdât (eine gewisse Zeit hindurch) weinen
saraûstît (vollständig) zerreißen
saraûtiês zusammenfahren (z. B. vor Schmerz)
sarãtiês (Scheltworte gebrauchend) sich verzanken
saredzêt erblicken, deutlich erkennen
sar̃gât, -gu, -gãju bewachen, hüten; *sar̃gâtiês* sich in acht nehmen
sar̃gs Wächter
sariņš Härchen
sarîdît zusammenhetzen
sar̃kans rot
sar̃ma Reif
sarunât verabreden; *sarunâtiês* sich unterhalten

sasàukt zusammenrufen
sasil̃dît erwärmen
sasist zusammenschlagen, erschlagen
saskàistiês, -šuôs, -tuôs zornig werden
saskanêt klirrend oder klingend zusammen hineinfallen
saskram̃bât schrammen, zerkratzen
saskrìet zusammenlaufen; *acîs saskrèja asaras* in die Augen traten Tränen
sasper̃tiês sich anstemmen, sich anstrengen
saspiêst zusammendrücken
sastaĩgât (eine gewisse Zeit hindurch) wandern
sastapt, -ùopu, -apu begegnen, antreffen, finden
sastiñgt, -gstu, -gu erstarren
sastĩpât bebänden, mit Reifen versehen
sasùodîts verdammt, verflucht
sašk̃îst, -îstu, -îdu zerrinnen, zusammenstürzen (intrans.), in die kleinsten Bestandteile zerfallen
saticîgs verträglich, einträchtig
satiksme Verkehr; *satiksmes vàrds* Präposition
satikt, -ìeku und dial. *-ìku, -iku* sich vertragen; begegnen; *satiktiês* begegnen; dazu nom. und gen. s. *satikšanâs* Verkehr
satît zusammenwickeln; *satîtiês* sich verwickeln
satricinuõšs erschütternd
satrũktiês (vor Schreck) zusammenfahren, sich erschrecken
satver̃t, -er̃u, -êru erfassen
satvìkt sich trüben (von tränenden Augen)
sañja hohle Hand, innere Handfläche, eine Hand voll
sàukt, -cu rufen, nennen
sañle Sonne; Welt; *sañles puk̃e* Sonnenblume
sàuss trocken
savâds eigentümlich, ungewöhnlich; adv. *savâdi* anders (auch *savâdâki* dass.); merkwürdig, sonderbar
savìlkt zusammenziehen, zusammenschleppen; verziehen
saviêbt, -bju, -bu verziehen, verzerren
savs — auf alle drei Personen bezügliches reflexives Possessivpronomen
sazâl̓uôt vergiften
sâkt, -ku anfangen (trans.); *sâktiês* beginnen (intrans.)
sâkums Anfang
sàls, -s Salz
sãns Seite
sãnis und *sãńus* seitwärts
sâpes Schmerz
sâpêt (III. p. prs. *sâp*) schmerzen
sãrts Haufen
sàrts rot, rosa
sãrtums Röte
sȩbu spät
secen vorbei
sȩdli Sattel
sȩgluôt satteln
segt, sȩdzu, sedzu bedecken; über-, umnehmen

seja und *sejs* Antlitz
sękuôt folgen
sen längst; *senâk* vordem, früher
sèndìenãm von jeher; seit langer Zeit
sens alt, ehemalig; *senąks* ehemalig
seńâk ehemals
septińi sieben
sęsks Iltis
sęstaĩs der sechste
seši sechs
sevišķs ein besonderer; apart; *sevišķi* besonders
sêdeklis Sitz
sêdêt, *sêžu* und *sêdu*, *sêdẽju* sitzen
sẽkla Same
sẽras Trauer
sẽrdìenis, fem. *s-ne* Waise(n-kind)
adv. *sẽri* traurig, wehmütig
sèrst, *-šu*, *-su* zum Besuche sein
sêst, *sêžu*, *sêdu* sich setzen
sẽt, *sẽju* säen
sẽta Zaun, Hof, Haus
loc. s. *sẽtienã* auf (in) dem (den) Hof, im (ins) Haus
sẽtmale und *sẽtmalis* der Raum dicht am Zaune
sidrabs Silber
sijât sieben
sil̃dît, *-du*, *-dĩju* wärmen; *sil̃dîtiês* sich wärmen
sile Krippe, Trog
sils Nadelholzwald, Forst
sìlts warm
sìltuma Wärme
sìmts hundert; *sìmtiẽm* und (fem.) *sìmtãm* unter Hunderten
sir̃dîgs heftig, böse, zornig
sir̃ds, *-s* Herz
sir̃mis Grauschimmel
sir̃ms (silber)grau, grauköpfig
sir̃sniņa Herzchen
sir̃snîgs herzlich
sist, *situ* schlagen
sitiêns Schlag
sivęns Ferkel
sîks klein, fein, gering, winzig
sìkt, *-cu* summen
sĩvs barsch, grausam
sìeks Drittel- und Viertelloof
siêna Wand
sìens Heu; *sìena-laĩks* Zeit der Heuernte
siẽrs Käse
sìet, *sìenu*, *sèju* binden; *siẽru sìet* einen Käse machen
siẽtiņš Siebengestirn
siẽva Frau, Weib
siẽviẽte Weib, Frauenzimmer
skaîda Holzspan
skaĩdrîba Klarheit, klare Einsicht
skaĩdrs klar, deutlich, rein, sauber
skaĩsts schön
skaĩstums Schönheit; *skaĩstum-asaras* Tränen der Schönheit
skàitît, *-u*, *-ĩju* zählen; hersagen
skals Lichtspan
skaluôt spülen
skal̃š helltönend, laut
skañdinât schallen machen
skanêt, *-u*, *-ẽju* schallen, klingen, tönen

skaňa Ton
skapis Schrank
skara Rispe
skar̃bs rauh, scharf
skat! schau!
skatîtiês, -uôs, -ĩjuôs (nach)-schauen, sehen
skatiêns Blick
skàuģis Neider
skãde Schaden
skràidît, -u, -ĩju hin- und herlaufen
skrìemelis runde Scheibe
skrìet, skrìenu und *skreju, skrèju* laufen, fließen, fliegen; *kumeľu skrìet* das Roß reitend (oder fahrend) schnell zu laufen nötigen; *skrìetiês* um die Wette laufen
skruõderis Schneider
skubinât antreiben, aufmuntern
skudra Ameise
skujas Tannenreiser; Tannen- oder Kiefernnadeln
skur̃stenis Schornstein
skuõla Schule; *skuõlas-bę̀rns* Schulkind, Schüler
slaîds schlank; schiefliegend
slaĩks schlank
slapinât naß machen
slapjš naß
slàucẽja Melkerin
slaũcıt, -ku, -cĩju fegen, wischen
slaukteve Melkeimer
slave Leumund, Ruf
slavêt, -ẽju loben
slâpt, -stu, -u dürsten
slępęni und *slępus* heimlich (adv.)
slèpt, -pju, -pu verbergen; *slèptiês* sich verbergen
slikts schlecht
slimĩba Krankheit
slìmniẽks ein Kranker
slims krank
sliñks faul
slìcinât ertränken
slîdêt, -u, -ẽju gleiten
slìkt, -stu, -u ertrinken, untersinken
sluôta Besen, Quast
smags schwer
smaĩdi Lächeln
smaĩdît und *smaîdît, -u, -ĩju* lächeln
smaĩduõšs lächelnd
smaka Geruch
smakt, smùoku, smaku ersticken; in schlechter Luft und der Freiheit beraubt sein Leben fristen
smaĩks fein, dünn; adv. (dial.) *smaĩci* fein
smar̃šuôt und *smar̃žuôt* duften
smeķêt schmecken
smeĩt, -eľu, -êlu schöpfen; *smeĩtiês* eindringen
smilga Aira caespitosa
smìl(k)ts, -s und plur. *smìl(k)tis* Sand
smir̃dêt, -u, -ẽju stinken
smîdinât zum Lachen bringen
smiêt, smeju, smêju verlachen; *smiêtiês* lachen
smuĩdrs und *smuîdrs* schlank
smuks schmuck, hübsch
snapt! — eine verbale Interjektion
snaũdule eine Verschlafene
snaũst, -žu, -du schlummern

snãtene leinene Decke
snigt, snìegu, snigu schneien
snìegs Schnee
sniêgt, sniẽgt und *snìegt*[2], *-dzu* reichen; erreichen; langen; *sniêgtiês* reichen (intrans.), sich erstrecken
spal̃va Feder
spaññis Eimer
sparîgs energisch
spars Wucht
spãrdîtiês und dial. *spârdîtiês, -duôs, -dĩjuôs* (mit den Füßen) um sich schlagen
spãre Sparren
spàrns Flügel; *spàrnuôs bût* in (leibliche oder geistige) Bewegung geraten sein
sper̃t, sper̀u, spêru (mit dem Fuß) stoßen oder schlagen; (vom Blitz) einschlagen; *kãju sper̃t* den Fuß (tretend) setzen; treten, schreiten
spę̀ks Kraft
spẽles ein musikalisches Instrument
spẽlêt, -ẽju spielen
spę̃lmanis Musikant
spẽt, spẽju vermögen
spil̂gts grell, deutlich
spìlvęns und *spìlvenis* Bettkissen
spîdêt, -u, -ẽju glänzen, scheinen, leuchten, blitzen
spîdums Glanz, Leuchten
spĩtîgs trotzig
spiêst, -žu, -du drücken, zwingen, nötigen; *spiêstiês* sich drängen
acc. und instr. s. *spiẽšanuôs* Gedränge
spraûst, -žu, -du stecken
sprañds Genick
sprâgt, -stu, -u platzen, losgehen
sprediķis Predigt
sprediķuôt predigen
spridzinât sprühen lassen
spriêst, -žu, -du urteilen
sprukas Verlegenheit
sprukt, sprùku, sprukt sich loslösen
spruñgulis kleines Stück Holz
spruõgaîns kraus
spuôdrs blank, glänzend, hell
spuõgulis Spiegel
spuõguļuôtiês sich spiegeln
spuõle Spule des Spinnrades
spuôžs glänzend, hell
spuôžums Glanz
stabs Stab, Pfosten, Säule
staĩgât einhergehen, wandern
staļlis Stall
stal̃ts stolz, stattlich
star̃p zwischen
star̃pa Zwischenraum; *mùsu star̃pã* zwischen uns, *savã star̃pã* unter sich
star̃pĩba Unterschied
stars Strahl
stãdît, -u, -ĩju pflanzen
stâstît, -u, -ĩju erzählen
stâtiês, stâjuôs pretĩ entgegentreten, sich widersetzen
stãvêt, -u, -ẽju stehen
stãvu(s) stehend, aufrecht
stèigšus eilig
stèigt(iês), -dzu(ôs) (sich be-) eilen
stikls Fensterscheibe
stiprs stark, laut
stĩpa Reif, Band

stĩvs steif
stìebrs Binse, Schilfrohr
stìept, -pju, -pu schleppen; *stìeptiês* sich erstrecken
stràujš reißend, wirbelnd, hastig
stràume Strom, Strömung; *stràumẽm* stromweise
strazds Star
stràdât arbeiten, verrichten
stràdinât zu arbeiten zwingen
strutaîns mit Mistjauche gemischt
strũkl'u aka Fontäne
studeñta gadi Studentenjahre
stum̃bans Baumstumpf
stum̃t, stumju, stũmu stoßen
stuñda Stunde
stũrgal̂vîgs eigensinnig
stùris Ecke
sudabrîgs silbern
sudabrs und *sudrabs* Silber
sudraba (indecl.) silbern
sudrabaîns silberweiß
sudrabuôts versilbert
sukât kämmen, bürsten
sula Saft, Flüssigkeit; plur. *sulas* Birkensaft, Birkenwasser
sulaîn̦is Diener
suma Ranzen
suns, gen. s. *suńa* Hund
suseklis Bürste
sũdzêt, -dzu, -dzẽju klagen
sùkt, -cu saugen, schlürfen
sũrs bitter, herb, sauer
sũrstêt, -u, -ẽju brennend schmerzen
sùtît, -u, -ĩu senden, schicken
suôlis Schritt
sùolît, -u, -ĩju bieten, versprechen, eine Absicht äußern
suôls Bank
svabadĩba Freiheit
svabads frei
svaînis Schwager
svarîgs wichtig
svàrki Rock
sveĩcinât (be)grüßen
svèiciêns Gruß
sveĩks heil, unverletzt, wohlbehalten
svešâds fremdartig
svešs fremd; Gast; *sveša mãte* Stiefmutter, Schwiegermutter
svešums Fremde
svètdìena Sonntag
svȩ̀ts heilig; *svȩ̀ts rîts* Sonntagsmorgen; *svȩ̀ts vakars* Feierabend; Abend vor einem Feiertag
svìlpt, -pju, -pu und *svil̃puôt* pfeifen
svinêt, -u, -ẽju feiern
sviêdiẽns Wurf
sviêdri Schweiß
sviêst, -žu, -du werfen; *sviêstiês* glücken
šad un tad dann und wann; zuweilen
šàlkt, -cu brausen, rauschen, sausen
šàlkuôńa Gesause
šal̃te eine größere Quantität von strömender Flüssigkeit
šam — dat. s. zu *šis*
šàurs schmal, eng
šàušalas Schauder
šaũt, šaũju, šãvu schießen, schnell schiebend stoßen;

šaũtiês sich rasch bewegen
šâds ein solcher; derartig; *šâdi — tâdi* allerlei
še da, hier
šinĩ — loc. s. und *šinîs* — loc. pl. zu *šis*, *šĩ*
šis, fem. *šĩ* dieser; er; *šis tas* dies und jenes
šiẽ — nom. pl. zu *šis*
nom. s. *šitã* diese hier
šitâds ein solcher (wie dieser)
šk̦aũdêt niesen
šk̦eĩt, *-eľu*, *-êlu* spalten
šk̦eterêt, *-ẽju* zwirnen
šk̦etinât zwirnen; (ab)wickeln
šk̦ẽpele Holzspitter
šk̦ḕrsu (adv.) schräg, quer
šk̦iĩt, *-iľu*, *-ĩlu uguni* Feuer anschlagen; *valuôdu šk̦iĩt* gewandt sprechen
šk̦iĩtavas Stahl zum Feueranschlagen
šk̦iñdinât klingeln, klimpern (trans.)
šk̦ir̃stît, *-u*, *-ĩju* auseinander schieben
šk̦ir̃sts Truhe
šk̦ir̃t, *-iŕu*, *-ĩru* scheiden, (trans.) trennen, sondern; *šk̦ir̃tiês* scheiden (intrans.), sich (zer)trennen, auseinander gehen
šk̦ist, *šk̦ìetu*, *šk̦itu* (für etwas) halten, meinen (mit nachfolgendem accus. cum part.); scheinen; *šk̦istiês*: *šk̦ìetamiês stãvuõši* wir glauben zu stehen
šk̦ĩt, *šk̦inu* abblatten
šńakstêt — ein das durch die Sense beim Mähen verursachtes Geräusch malendes Verbum
šńakt — verbale Interjektion
šńàkt, *-cu* zischen, rauschen
šur (*un*) *tur* hier und da
šur̃p her
šur̃pu — tur̃pu hierher und dahin, hin und her, nach verschiedenen Richtungen
šũp(u)lis Wiege
šũpuôt schaukeln, wiegen
šũt, *šũnu* und *šuju*, *šuvu* nähen (Subjekt dazu können auch Bienen sein, wenn Waben dazu das Objekt sind)
šùobrìd(i) jetzt
šùodìen(u) heute
šùogad heuer
šùonakt heute nacht, in dieser Nacht
šùoreĩz diesmal
šùorĩt heute morgen
šùoruden in diesem Herbst
šùovakar heute abend
šùovasar in diesem Sommer

t. i. (= *tas ir*) das ist (heißt)
taču doch, dennoch, gleichwohl
tad dann, denn, also; *kâ tad* wie denn; und in der Tat
tagad jetzt
tagadẽjaĩs der jetzige
taĩ so
tài dat. s. fem. g. und loc. s. zu *tas* der
taĩsît, *-u*, *-ĩju* machen, (zu)bereiten; zurechtmachen; aufmachen; *taĩsîtiês* sich vorbereiten, sich anschik-

ken; *tàutâs taĩsîtiês* sich zur Heirat vorbereiten (von Mädchen gesagt)
tàisnĩba Recht, Wahrheit
tàisns gerade, gerecht
tajuôs — loc. pl. zu *tas*
tam — dat. s. zu *tas*
tamã — loc. s. zu *tas*
tàmdẽl' deshalb
tamẽr unterdessen, so lange; *kamẽr* . . ., *tamẽr* . . . während . . . , . . .
tanĩ — loc. s. zu *tas*
tapa Zapfen, Pflock
tapinât leihen (von jem.)
tapt, tùopu, tapu werden, gelangen
tas, fem. *tã* der, die
taũjât nachforschen, fragen
tàure Jagdhorn, Hirtenhorn
tàurêt blasen (auf einem Horn)
tàuriņš Schmetterling
tàuta Volk; *tàutas - dziêsma* Volkslied; plur. *tàutas* die Fremde(n); Freier aus der Fremde; der Ehemann nebst seinen Verwandten; *tàutu dẽls* Jüngling aus der Fremde; *tàutu meĩta* Mädchen aus der Fremde
tautiņš (dial.), *tàutĩtis* (dial.), und *tàutiẽtis* Jüngling aus der Fremde als Freier; Ehemann (aus der Fremde)
tavs dein; *ak tavu nelaĩmi!* ach, dieses (eigentlich: dein) Unglück
tâ so; *tâ kâ* («so wie») einigermaßen, gewissermaßen; *tâ tad* somit, also
tàdẽl' deshalb; *tàdẽl ka* weil
tâds ein solcher; *tâds pat* ein ebensolcher
tâle die Ferne
nùo tâliẽnes von weitem, aus der Ferne
tâls weit, fern; adv. *tâli, tâlu* oder *tâl'u* (compar. *tâlâk* und *tâl'âk*)
tâ·pat ebenso
tàpêc deshalb
tãss, -s, tãsis oder *tãse* Birkenrinde
te da (auch temporal), hier; *te — te* bald — bald
tecêt, tẹku, tecẽju laufen, fließen, eilen, verlaufen
tecinât fließen oder laufen lassen (einen Faden); wetzen, schleifen
teciņiẽm in kleinem Trab
tecĩls Schleifstein
hochlc. *tèi* < *tī* = *tã* die
teĩka Sage
tèikt, -cu (her)sagen, ausgeben; loben; *tèiktiês* : *tèikusês viņa siẽva ẹsam* (sie) habe vorgegeben (behauptet), seine Frau zu sein
tẹka und *tẹks* Pfad
tẹkât hin- und herlaufen
tel'š Kalb
teñcinât danken
te·pat hierselbst
tev dir, *tevi* dich, *tevis* dein (gen. s.)
tẹ̀ls Gestalt, Figur, Bild
tẽraũds Stahl
tèrpt, -pju, -pu kleiden, schmücken
tẽrzêt, -ẽju plaudern

tētiņš Väterchen
tēviņš Kerl
tęvs Vater; *Vijgriêžņu tęvs* der bejahrte Wirt vom Gesinde «*Vijgriêžņi*»; *tęvu zeme* Vaterland; *tęvu - tęvi* Vorfahren, Ahnen; *tęva dęls* Jüngling aus angesehener Familie (Wirtssohn)
ticêt, *-cu*, *-cēju* glauben
tik so; soviel; nur; *tad tik* dann erst; *cik* . . ., *tik* . . . so oft (relativ) . . ., so (demonstrativ) oft (oder: jedesmal) . . .
tikài nur; *nu tikài* jetzt erst
tikkùo kaum
tik'līdz kâ oder *tik'līdz kùo* sobald (Konjunktion)
tik'pat ebenso(sehr); ohnehin, sowieso, gleichviel
tikt, *tìku*, *tiku* gefallen
tikt, *tìeku*, *tiku* (hin)gelangen, geraten, werden; *netika tèicis* hatte nicht gesagt
tikums Art, Tugend
tilts Brücke
tìmss dunkel
tìrgus Markt
tìkams angenehm, lieb
tìkls Netz
tīrît reinigen
tīrs rein, lauter, bloß; adv. *tīri* geradezu
tīrummala Ackersrand
tīrums Acker
tīrumvidus Ackersmitte
tīšã pràtã oder *tīšãm* wissentlich, geflissentlich, vorsätzlich
tît, *tinu* wickeln, winden, hüllen
tiê da, dahin
tiẽ nom. pl. zu *tas* der
tìesa Gebühr, gebührender Anteil, Teil, Abgabe
tìešãm wirklich, wahrhaftig, in der Tat; gerade aus
traks wütend, toll
trakulis ein Wütender, ein Tobender
tràucêt stören, hindern
traũks Gefäß, Geschirr
tràusls spröde, zerbrechlich
trejâds dreierlei
treji drei
trękns feist
trepes Treppe, Leiter
trešaĩs der dritte
trešuõreĩz zum drittenmal
tricêt, *-u*, *-ēju* schallen
tricinât laut singen (von der Nachtigall); rütteln, schütteln
trijuôs (loc. zu *trîs* drei) zu dreien, drei zusammen
trīcêt, *-u*, *-ēju* zittern
Trīna Katharine
trîs (loc. *trijuôs*, fem. *trijâs*) drei
trìsas Zittern, Beben
trîsreĩz dreimal
trūkt, *-stu*, *-u* fehlen, mangeln
trūkums Mangel, Gebrechen
trùoksnis Lärm, Geräusch
tu du
tukšs leer
tùmsa Dunkel, Finsternis
tùmšs dunkel
tùmšzaļš dunkelgrün
tupêt, *-u*, *-ēju* hocken

tupuľi Kartoffeln
tur dort, dahin; *tur un tur* nach N.
turêt, -u, -ẽju halten; behalten, besitzen, haben, hegen, unterhalten; *gùodu t.* sich anständig verhalten; *Jãńa dìenu t.* den Johannistag feiern; *turêtiês* sich halten; *pretim t.* sich widersetzen, Widerstand leisten
tur'klât überdies, außerdem
tur̃ks Türke
tur̃p dahin
tur'pat daselbst
tur̃pinãt fortsetzen
tur'pretim und *tur'pretĩ* dagegen
tur̃pu dahin
tuvẽjs nahe gelegen
tuvs nahe; adv. *tuvu* (comp. *tuvâk* «näher»)
tuvums Nähe
tuvuôtiês nahen, sich nähern; *tuvuôt tuvuõjas* naht (III. p. prs.) unaufhaltsam
tũdaľ sofort
tũkstuôtis tausend
tũlin oder *tũlĩt* resp. *tûlît* sofort
tùo — acc., instr. s. und gen. pl. zu *tas, tã*
tùomẽr dennoch, indessen, doch
tùoreĩz damals
tùoreĩzẽjaĩs der damalige
tuõrnis Turm
tvar̃stît, -u, -ĩju haschen, zu ergreifen suchen
tvìkt, -stu, -ku erröten
uguns, -s und *-ńa* Feuer; demin. *uguntińa*
un und
upe Fluß
upmala Wiese oder Weide an einem Fluß
Upmaliẽši — ein Gesindename
ùrbtiês, -bjuôs, -buôs sich bohren
usnes Disteln
ustaba und *ustuba* Zimmer
uts, -s (gen. pl. *utu*) Laus
uz auf; nach; zu; gegen
uzar̃t aufpflügen; *uzar̃tiês* sich aufpflügen
uzaûgt aufwachsen
uzàust glänzend aufgehen (von der Sonne)
uzbrukt, -ùku, -uku herfallen über
uzbudinãjums Aufregung
uzcel̃t aufbauen
uzdevums Aufgabe, Bestimmung
uzduôt aufgeben, einen Auftrag geben
uzgavilêt aufjauchzen
uziêt hiuaufgehen, finden
uzkâpt (hin)aufsteigen
uzkãrt aufhängen
uzklìegt zurufen
uzkraũt aufladen; antun
uzkur̃t anmachen; *uguni liẽlâku uzkur̃t* ein (bereits angemachtes) Feuer höher lodern machen (durch Hinzufügung von Brennmaterial
uzkuôst auf-, anbeißen, einen Imbiß nehmen

uzlaîst auf den Hals fahren lassen
uzlèkt (hin)aufspringen; aufgehen
uzlikt auflegen, aufsetzen
uzlìst hinaufkriechen
uzlũkuôt ansehen, anschauen
uzmàukt aufstreifen
uzmeklêt aufsuchen
uzmest draufwerfen
uznãkt überkommen, in den Sinn kommen
uzńem̃t aufnehmen
uzprasît eine (strenge) Frage tun
uzraũgs Aufseher
uzràptiês hinaufkriechen
uz'reĩz auf einmal, plötzlich
uzsacît aufsagen, aufkündigen
uzsàukt zurufen
uzsegt aufdecken
uzsil̃dît aufwärmen
uzskatît ansehen
uzšķil̃tuguni Feuer anschlagen
uzšl̦akstêt schallend emporspritzen (intrans.)
uztaĩsît aufmachen; anfertigen
uztèikt (auf)kündigen
uztràukums Aufregung
uzuôst, *-žu*, *-du* ausschnüffeln
uzvãrêt besiegen
uzvẽrt aufreihen
ûdens, *-s*, (masc. g.) Wasser; dem. *ûdeñtińš*
uõdere Futter
uôds Mücke
uôga Beere
ùogle Kohle
uõla Ei; Kiesel
uôsis Esche
uõtrâdi und *ùotrâdi* anders, umgekehrt
uõtrreĩz und *ùotrreĩz* zum zweitenmal, ein anderes Mal
ùotrs und *uõtrs* ein anderer oder zweiter
uôzuõls und dial. *uozals* Eiche

vadât hin- und herführen
vadît, *-u*, *-ĩju* geleiten; gehen lassen
vaduôt loskaufen
va'dzi! hörst du wohl, höre einmal!
vadzis Keil, Pflock
vaga Furche
vài o, ach
vài — Fragepartikel (mit der Bedeutung des lat. *-ne*); ob; oder; *vài cik* soviel man nur will; *vài* (*nu*) — *vài* (*nu*) = (der Bedeutung nach) lat. *sive* — *sive*; *taps vài par skruõderi vài* ... wird (schließlich) etwa (gar) ein Schneider werden
vaĩcât fragen; verlangen, fordern
vaĩdêt, *-u*, *-ẽju* ächzen
vaĩds Seufzer
vaîgs Wange; Antlitz
vàimanât wehklagen
vaĩna Schuld, Fehler, Mangel
vaĩnags und *vàinaks*[2] Kranz
vaĩnât tadeln, schmähen
sar̃kanã vaĩne Blutharnen
vaĩnîgs schuld
vaińags, *vaińaks*, *vàińugs*[2] und *vaińuks* Kranz

vaĩra, *vaĩrâk* und *vaĩrs* mehr
vajadzêt, *vajag(a)*, *vajadzẽja* (III. p.) nötig sein; *vajag(a)* man muß; *tev vajag(a)* du mußt
vajadzĩba Notwendigkeit
vakar gestern
vakarblãzma Abendröte
vakarẽjs gestrig
vakariņas und *vakariņi* Abendbrot
vakars Abend; *labs vakars!* guten Abend (auch beim Abschiednehmen gesagt)
vàlde Vorstand, Obrigkeit
vàldiniẽks Herrscher, Beherrscher
vàldît, *-u*, *-ĩju* herrschen
vaĩkât tragen
vaĩstît, *-u*, *-ĩju* hin- und herwälzen
vàlsts, *-s* (das zu einem Gut gehörige) Gebiet als administrative Einheit, Gemeinde
valuôda Sprache, Rede, Nachrede, Gerede; *valuôdâs likt* in (bösen) Ruf bringen
vaļa freie Zeit, Muße; *vaļu ļaũt* oder *savã vaļã palaîst* freien Willen lassen
vaļã los
vaļẽjs offen, frei
vaļiniẽce eine im Gesinde mietweise wohnende, beim Wirten nicht im Dienste stehende Frau
vanags Habicht, Falke
vànckaris ein besessenes, aber unfruchtbar gebliebenes Ei
vara Gewalt
varavîksne Regenbogen
var·bût («kann sein») vielleicht
vaŕde Frosch
vare Gewalt
varęns und *varę̂ns* gewaltig, großartig
varêt, *-u*, *-ẽju* können
variañts Variante
vaŕš Kupfer
vasara Sommer
vasks Wachs
vazât herumschleppen
Vãca und *Vãcas zeme* Deutschland
vâcele ein Gefäß
vãciski deutsch (adv.)
vãciẽtis ein Deutscher
Vãczeme Deutschland
vãģi Wagen
vâjš schwach
vâks Deckel; (acu) *vâki* Augenlider
vàrds Wort, Name
vãrgulis Siechling
vãrguôt siechen
vàrît und *vãrît* kochen (trans.)
vãrna Krähe
vãrpa Ähre
vàrti Tor, Pforte
vàruôšs siedend
vâts, *-s* Wunde
vãvere Eichhörnchen
vęcâki Eltern
vecene eine Alte
vecis ein Alter
vęcs alt
vęcums Alter
vędękla Schwiegertochter
vedẽji («Führer») Hochzeits-

gäste von seiten des Bräutigams
vedinât führen wollen; locken, kommen heißen; *vedinâtiês* dass.
vedĩbas Heimführung (ins Haus der Schwiegereltern) der Braut nach der Hochzeit
vęlęna und *vęlȩ̂na* (ausgestochener) Rasen
velêt, *-ẽju* waschend mit dem Waschbleuel schlagen
vęl̃ns Teufel
vèlti und *par vèlti* vergeblich
vèltît beschenken
ver̃sme Lohe
vèrste Werst (Längenmaß)
veselĩba Gesundheit
vęsęls gesund
vest, *vędu*, *vedu* führen, fahren (trans.); heiraten (eine Frau); *vestiês* gelingen, vonstatten gehen
vešanas = *vedĩbas*
vęz(u)ms Fuder
vẽcinât schwingen, wedeln
vẽdinât lüften, wedeln
vẽjš Wind
vêl noch
vẽlêt, *-u*, *-ẽju* wünschen, erlauben, bestimmen; *vẽlêtiês* (sich) wünschen
vêls spät
vẽrpt, *-pju*, *-pu* spinnen
vẽrsis Ochse
vẽrt, *veŕu*, *vẽru* öffnen
vẽrtiês, *veŕuôs*, *vẽruôs* schauen
vęruôt beachten
vȩ̃sma Luftströmung
aȩ̃ss kühl; *vȩ̃sums* Kühle
vèsts, *-s* Nachricht
vȩ̃tra Sturm
dial. *vidã* in (der oder die) Mitte
vidẽjaĩs der mittlere
viducis und *vidus* Mitte; *vdũjũŕas* in der Mitte des Meeres, mitten im Meer; *meĩtu vidũ* unter (zwischen) den Mädchen; *dìenas vidus* Mittag
Vidzeme Livland
Vijgriêžńi — ein Gesindename
vìlciêns Zug
vìlks Wolf
vìlkt, *vęlku*, *vìlku* ziehen, schleppen, reißen; *vìlktiês* sich (hin)ziehen, sich ausstręcken
vil̃laîne und *vil̃lâne* wollene Weiberdecke
vil̃na Wolle
vil̃naîne und *vil̃nâne* wollene Weiberdecke
vil̂t, *viľu*, *vîlu* trügen; *vil̂tiês* sich täuschen
vil̂tĩba Trug, List
vil̂tniẽce Betrügerin
vil̂tus Trug, List
viļ̂ńuôt wogen
vìńpus jenseits
vińš jener; er, (dial.) es; *vińa* sie
vińustubu puika Knabe vom Nachbargesinde
vir̃ca Mistjauche
vir̃pulis Wirbel, Strudel
vìrs über
vìrsniẽks Oberster
vìrsus (plur. *vìrsi*) Oberfläche; Wipfel; *vìrsũ* oben, darauf;

vìrsũ krist herfallen über, überfallen; *vìrsũ uzkâpt* daraufsteigen; *vìrsũ skatîtiês* anschauen
vìrsũne und *vìrsuôtne* Wipfel, Gipfel
vir̃t, vȩr̃du, viru kochen (intrans.)
virums das Gekochte, Suppe, Brühe
vìrve Strick, Seil
vis : neraûdi vis! weine (gar) nicht (oder: keineswegs)! *tu jàu labaĩs neesi vis* du bist ja keineswegs ein Guter; *nebràuca vis* fuhr keineswegs (oder: mitnichten)
visài besonders, gar sehr, allzu
vis'apkãrt ringsherum
visâds allerlei; adv. *visâdi* auf allerlei Weise
vis'liẽlaĩs der größte
vis'mazaĩs wenigstens
vispãrẽjs allgemein
viss ganz, all
vista Henne
visur überall
vizêt, -u, -ẽju schimmern
vizinât spazieren fahren (trans.)
vizuõšs schimmernd
vĩns Wein
vĩriš̃ķîgs männlich
vĩriẽtis Mannsperson
vĩrs Mann
vît, viju winden, flechten; *vîtiês* sich winden
vîtuõls Weide(nbaum)
vĩzdȩgune eine Naseweise
vie'glĩtiñãm ganz sachte
vìegls leicht; adv. *vìegli* und dial. *vìeglĩ*
vìeglums das Leichtsein
viên nur, allein, bloß; *tik viên* oder *viên tik* nur; *kùo viên* = (der Bedeutung nach) lat. *quidquid* (acc.); *drĩz viên* gar bald; *tik tâlâk viên* nur immer weiter
viênàldzĩba Gleichgültigkeit
viênĩgaĩs der einzige
viênkãrš̃s einfach
viênmȩ̃r fortwährend
viênreĩz einst
viênreĩzẽjs einmalig
viêns ein(er), jemand; *viênĩ svàrki* ein Rock; *viênuôs priêkuôs* in lauter Freuden; *iêt viênã iêšanã* in einem fort gehen; *viêns pats* ganz allein, ein einziger
viênuôt einigen, zusammentun
vìesis (plur. *vìesi*) Gast
viẽsulis und *vìesulis* Wirbel(wind)
vìešn̦a ein weiblicher Gast
vìeta Ort, Stelle; Bett; *vìetã* an der (oder: ihrer) Stelle; *nùo vìetas* ununterbrochen; *vìetã, nevìetã* zur rechten und unrechten Zeit (oder: Stelle), passend und unpassend
vìetniẽks Stellvertreter; *vìetniẽka-vàrds* Pronomen; *pìedȩruma vìetniẽka-vàrds* Possessivpronomen
vucins Schafbock
vuška Schaf

zadinât anreden, freien
zaglis Dieb
zagt, zùogu, zagu stehlen
zaķis Hase
zaļš grün
zaļums Grün
zaļuôt grünen
zars Ast, Zweig
zaruôt Zweige treiben
zàudêt, -ẽju verlieren
zàbaks Stiefel
zãle Saal
zâle Gras, Kraut; *zâles* Kräuter, Unkraut, Arzenei, Zaubermittel
zãrks Sarg
zeķe Strumpf
zèltene Goldmädchen, Mädchen
zèltîts vergoldet
zęlts Gold; *zęlta* (indecl.) golden
zęltuôt mit Gold schmücken
zem unter
zeme Erde, Boden, Land; *zemẽ* hinunter
zemene Erdbeere
zèmniẽce Bäuerin
zèmniẽks Bauer
zęmu niedrig (adv.)
zęmzaris ein kurzstämmiger Baum (mit niedrigen Ästen)
zęns Knabe
zìlgans bläulich
zils blau
zilums Blau
Zìlzùobe eine Blauzahnige
zinãms bekannt, ein gewisser; (als Adverb) versteht sich, selbstverständlich
zinât, -nu, -nãju wissen, verstehen
gen. pl. *zin[ĩbu]* S. 84 Anm. der Wissenschaften, wissenschaftlich
ziņa Nachricht, Kunde; *ar ziņu* mit Bedacht, geflissentlich; *šinī ziņã* in dieser Hinsicht (oder: Beziehung)
ziņ̧gêt singen (weltliche Lieder)
zìņkãrîgs neugierig
zirgs Pferd
zirnis Erbse
zivs, -s Fisch; demin. *zivtiņa*
zîdinât saugen lassen, säugen
zĩds und *zĩde(s)* Seide
zĩle Meise
zĩle und *zìle* Eichel; Koralle
zĩļuôt Eicheln tragen (von der Eiche gesagt)
zìme Zeichen, Kennzeichen
zĩžàuts seidenes Tuch
ziêdaîns bunt, gefleckt, blütenvoll
ziêdêt, -u, -ẽju blühen; *nagi ziêd* auf den Nägeln sind weiße Fleckchen (was als günstiges Omen gilt)
ziêds Blüte; *sìena ziêdi* die feinen, abgebröckelten Teile des Heus
ziêduõšs blühend
zieduôt opfern
ziêduôts = *ziêdaîns*
zìema Winter
ziẽmeļi und *ziẽmeļi* Norden
zlaukt — eine verbale Interjektion
znuõts Schwiegersohn

zust, *zùdu*, *zudu* verschwinden
zuõbęns und *zuõbiņs* Schwert; demin. *zuõbeñtiņš*
zùobs Zahn
*zvàigât*² wiederholt wiehern
zvàigzne Stern
zvanît, *-u*, *-ĩju* läuten
zvans Glocke
zvaukt — eine verbale Interjektion
zvejniẽks Fischer
zvejuôt fischen
zvę̂rs Tier
zvir̃bulis Sperling
zvĩnis und *zvìnis* Fischschuppe
zviẽdrs ein Schwede
zvìegt, *-dzu* wiehern
žagari Reisig
žagata Elster
žâvêt, *-ẽju* trocknen (trans.)
žę̃l leid; *žę̃l man bija* leid war (oder: tat) es mir um . . .
žę̃li kläglich (adv.)
žẽlîgs gnädig
žę̃lums Leidtun, Mitleid, Herzeleid, Gram; *nùomir̃šu meitu žę̃lumuôs* sterben werde ich vor Gram, daß ich die Mädchen nicht erlangt habe
žę̃luôt bemitleiden, Güte erweisen, schonen; *žę̃luôtiês* klagen, sich beklagen
žigls schnell, flink, hurtig
žĩds Jude
žņaûgt, *-dzu* würgen
žût, *žûstu*, *žuvu* trocken werden.